

Baudenkmäler

E-5-64-000-32 **Ensemble Vorstadt Gostenhof.** Das Ensemble Vorstadt Gostenhof liegt südwestlich der Nürnberger Altstadt und führt, von diesem nur durch die Rothenburger Straße getrennt, das Teilensemble Ortskern Gostenhof nach Nordwesten hin fort. Im älteren Bereich, der sog. Au im Osten der heutigen Austraße, hat sich insbesondere im Straßenabschnitt zwischen Oberer, Mittlerer und Unterer Kanalstraße mit dem zweigeschossigen Traufseithaus mit dominierendem mittigen Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel ein aus der Bauzeit des 1843 eröffneten Ludwig-Donau-Main-Kanals stammender Haustyp erhalten. Im Zuge der rasanten industriellen Entwicklung am Ende des 19. Jh. – die Einwohnerzahl Gostenhofs war von 1.500 Menschen zu Beginn des 19. Jh. über 6.000 am Ende der Sechziger bis auf 50.000 im Jahr 1910 gestiegen – kam es zu einer sprunghaften Ausdehnung der Bebauung nach Westen. Die rasterartig angelegten Straßenzüge zwischen Au- und Fürther Straße bzw. zwischen Kern- und Feuerleinstraße sind durch zunächst drei-, später viergeschossige historistische Mietshauszeilen mit dichter Hofbebauung geprägt. Wirkungsvolle Akzente setzen die öffentlichen Bauten; unter ihnen ragen die evang.-luth. Dreifaltigkeitskirche von 1900/01 und die kath. St.-Antonius-Kirche von 1909/10 sowie die beiden monumentalen Schulhäuser der 1882/83 errichteten Berufsschule an der Ecke Kern-/Fürther Straße und der 1901 fertiggestellten Johann-Daniel-Preißler-Schule in der Preißlerstraße heraus.

E-5-64-000-4 **Ensemble Arndtstraße/Jagdstraße/Wielandstraße.** Das Ensemble Arndtstraße/Jagdstraße/Wielandstraße umfasst ein überwiegend in den Jahren um 1890 entstandenes und auf eine bürgerliche Oberschicht zielendes Wohnviertel mit späthistoristischen Mietshäusern. Es liegt an der Grenze zweier erst 1825 endgültig zu Nürnberg gekommener Ruralgemeinden, Sankt Johannis und Gärten hinter der Veste, die beide bis ins frühe 19. Jh. weitgehend nur aus nürnbergischen Gartenwesen bestanden. Die Entstehung eines neuen Stadtquartiers war wesentlich motiviert durch die Altstadtnähe und die Möglichkeit der Ansiedlung von Industriebetrieben. Die drei annähernd parallel ausgerichteten Straßenzüge der Wieland-, Arndt- und Jagdstraße lassen den Versuch einer regelmäßigen, rasterartigen Baulinienplanung erkennen. Die Straßen zweigen von der bereits vorgegebenen historischen Wegführung der Bucher Straße ab, einem alten, von Nürnberg über Thon und Buch nach Erlangen führenden Verkehrsweg. Die weitgehend geschlossene Bebauung der Straßenzüge besteht aus drei- und viergeschossigen, im Stil der Neurenaissance bzw. des Neubarocks ausgeführten Mietshäusern. Die Bebauung der Wielandstraße wird im Westen – durchaus als Reminiszenz an die einstige Gartenvorstadt zu verstehen – unterbrochen durch zwei nebeneinander stehenden, um 1913 ebenfalls in einem historisierenden Stil ausgeführten Villenbauten. Im Unterschied zu den drei Parallelstraßen weist die als Hauptverkehrsachse dienende Bucher Straße eine höhere Bebauung auf. Die hier ausgeführten Fassaden zeigen ein nochmals gesteigertes Repräsentationsbedürfnis. Die, vor allem in der Jagd- und der westlichen Wielandstraße, erhaltenen Vorgärten mit ihren historischen Einfriedungen sind wesentliche Bestandteile des Ensembles.

Ensemble Altstadt Nürnberg. Nürnberg verdankt seine Anfänge königlicher, salisch-staufischer Reichspolitik. Bürgerliche Kräfte, geleitet von einer patrizischen Oberschicht, führten die Stadt zum Höhepunkt ihrer urbanen Entwicklung im 15./16. Jahrhundert; ihr welthistorischer Rang als spätmittelalterliche Großstadt und ideale Verkörperung der deutschen Reichsstadt, als Fernhandels- und Gewerbezentrum sowie als Mittelpunkt der deutschen Kunstproduktion im Zeitalter Albrecht Dürers, des berühmtesten Nürnbergers, fiel in diese Zeit.

Inmitten des waldreichen Königslandes im bairischen Nordgau, begründete um 1040 Kaiser Heinrich III. eine neue Reichsburg. Die Anlage auf einem Sandsteinrücken über der Pegnitz diente den Saliern als Stützpunkt zum Ausbau der Reichsgewalt. In weiterer Verfolgung dieser Bestrebungen erweiterten die Staufer die Burg, die seither und über die Zerstörung Nürnbergs im Zweiten Weltkrieg hinaus die unverwechselbare Stadtkrone der Altstadt bildet. Als Keimzellen der Siedlungsentfaltung gelten ein königlicher Wirtschaftshof östlich der Burg – dort, wo sich Mitte des 12. Jh. der Schottenkonvent von St. Egidien ansiedelte – sowie ein weiterer Königshof über dem südlichen Ufer der Pegnitz; hier richtete sich 1206 die Deutschordens-Kommende St. Jakob ein. Unter dem Schutz der Burg, am Fuße ihres Felsens, und um St. Egidien erwuchs die früheste städtische, 1163 als burgus bezeichnete Siedlung. Ihre Ordnung korrespondiert im Wesentlichen mit den Höhenlinien des Burgberges. Der Straßenzug Innere Laufer Gasse, Theresienstraße, Albrecht-Dürer-Platz, Bergstraße, der sich zwischen dem späteren Laufer Schlagturm im Osten und dem Tiergärtnertor im Norden erstreckt, bezeichnet die Hauptachse des burgus, während die steile Burgstraße von der Pegnitz im Süden auf den Burgberg im Norden den querlaufenden Hauptzug bildet. Im späten 14. Jh. wurde die Bedeutung des Tiergärtnertors durch die Anlage des weniger beschwerlich zu erreichenden Neutors, im Nordwesten vor der Straße nach Würzburg und Frankfurt gelegen, erheblich geschmälert; im Gegenzug gewann der Straßenzug Füllgasse-Lammgasse, in direkter nordwestlicher Verlängerung der Theresienstraße, an Bedeutung. Dieser burgus der Dienstmannen, Fernhändler und Handwerker emanzipierte sich im 2. Drittel des 13. Jh. von der Mutterpfarrei Poppenreuth und ersetzte seit 1230/40 eine ältere Peterskapelle, welche die Überreste des verehrten Eremiten Sebald barg, durch eine Pfeilerbasilika, die, 1255, noch vor ihrer Vollendung als Pfarrkirche bezeichnet wird und Sebald und Petrus geweiht wurde. Die große Wallfahrt, die zum Grab des erst 1425 heiliggesprochenen Sebald entstand, begünstigte die Stadtwerdung; Sebald selbst stieg zum Stadtpatron Nürnbergs auf. Die Nürnberger Bürgerschaft trat Mitte des 13. Jh. erstmals als Korporation auf, repräsentiert durch den Rat, der schrittweise die bürgerliche Selbstverwaltung erstritt. Im gleichen Jahrhundert war die "Sebalder Stadt" bereits befestigt und schloss das alte Schottenstift, seit 1255 ein Augustinerkloster und seit 1276 eine Dominikanerniederlassung in ihre Mauern ein; das Augustinerkloster wurde 1872 abgebrochen und im Bereich des Germanischen Nationalmuseums wiedererrichtet, die Dominikanerkirche wurde 1807 niedergelegt, die Klostergebäude haben nur in Resten den letzten Krieg überdauert.

Links der Pegnitz stellt sich die etwas jüngere "Lorenzer Stadt" als staufische Plangründung dar. Von St. Jakob im Westen in einem Längsoval nach Osten sich

ausdehnend, ordnet sie sich in einem System nahezu geradliniger, parallel verlaufender, zum Weißen Turm hin aber konzentrisch zusammengeführter Längsachsen – Adlerstraße, Karolinenstraße, Brunnengasse, Breite Gasse, Frauengasse – die von der vom Pegnitzübergang nach Süden stoßenden Querachse, der Königstraße, aufgefangen werden. Die zweite große Pfarrkirche der Stadt, St. Lorenz, entstand an dieser Querachse, zwei ältere Kapellen ersetzend, seit der 2. Hälfte des 13. Jh. Auch die Lorenzer Stadt, die kleinere Händler und Handwerker beherbergte, war im 13. Jh. bereits ummauert, bezog aber – wohl mit Ausnahme des um 1224 gegründeten Franziskanerklosters, dessen Mönchschor aus dem späten 13. Jh. sich in dem modernen Gebäude Königstraße 3 erhalten hat – weder die Deutschordenskommende noch die Klöster der Magdalenerinnen (St. Klara, gegründet wohl vor 1232), der Karmeliten (gegründet 1287), der Dominikanerinnen (gegründet vor 1295) in den Bering ein. Diese "Vorletzte Befestigung" wurde 1320/25 mit der Verbindung der beiden Stadthälften über die Pegnitz hinweg vollendet. Der Fluss blieb mit seinem offenen Lauf, seinen Inseln, den späteren Brücken, Mühlen und Überbauungen, darunter das mehrfach erweiterte, 1339 gestiftete Heilig-Geist-Spital, ein wichtiges, auch gewerblich genutztes Element im Stadtorganismus. Bebaut wurde nun auch die Flussniederung zwischen Sebald und Lorenzer Stadt, und an zentraler Stelle, nördlich vor der Fleischbrücke, wurde 1349 nach einem Judenpogrom an Stelle des niedergelegten Gettos der Hauptmarkt und östlich davon der Obstmarkt angelegt. Die Maßnahme war von Kaiser Karl IV. initiiert worden, der zu Nürnberg enge Beziehungen unterhielt. 1355 stiftete er die den Hauptmarkt beherrschende Frauenkirche, zugleich Marktkirche, Sühnekirche für das Pogrom und kaiserliche Kapelle, deren reich gestaltete Westfassade auf Kaiser und Reich verweist. Der Bau belegt das Eindringen der Prager Parler-Kunst und das Zwischenspiel höfisch-kaiserlicher Kunstübung der Zeit um 1400 im Stadtgefüge der bürgerlichen Reichsstadt. Aus gleichem Geist ist die Westfront von St. Lorenz entstanden, die als Höhepunkt und Blickziel einer geplanten kaiserlichen via triumphalis konzipiert ist. Gleichzeitig manifestiert sich die Kontinuität bürgerlichen Bauens im hohen, 1379 vollendeten Hallenchor von St. Sebald, der auch einen neuen Frömmigkeitsstil dokumentiert. Dem über dem niedrigeren First des Langhausdaches hoch aufragenden, der Doppelturm-Westfront gegenübergestellten steilen Chordach gesellte sich ein Jahrhundert später als Pendant über dem linken Flussufer das gleichgeartete Chorhaus von St. Lorenz zu – auch dieses einer doppeltürmigen Westpartie und einem niedrigeren Langhaus gegenübergesetzt. Diesen beiden gewichtigen Akzenten in der Dächerlandschaft der Nürnberger Altstadt haben sich – sieht man von den dominierenden Bauten des Burgberges ab – durch alle Jahrhunderte die Bauten der Stadt in Geschoßhöhe und Dachgestaltung untergeordnet.

Die größte Leistung des 14. Jh. auf dem Gebiet des Profanbaus war der Einbezug der Vorstädte im Osten und Süden mit allen Klöstern, denen sich als letztes 1380 noch das Karthäuserkloster anschloss, in einem erweiterten Bering. Diese "letzte Befestigung" entstand seit 1346. Um 1400 hatte die Reichsstadt ihren endgültigen Umfang erreicht. In drei Jahrhunderten wurde der Befestigungsgürtel mit seinen Türmen, Mauern, den im 16. Jh. mit Steinmänteln verstärkten, für das Stadtbild charakteristischen fünf Tortürmen, mit seinen Gräben und zuletzt auch mit Schanzen vervollständigt und angesichts der Bedrohungen durch das erstarkende Landesfürstentum im 16. Jh. modernisiert. Die repräsentativen Tortürme sind strategisch wertlos. Sie verkörpern vielmehr einen Anspruch, der vielleicht schon als Alt-Nürnberg-Romantik des 16. Jh. zu

verstehen ist, heute jedenfalls das Bild der Altstadt als Ensemble manifestiert. Der Gürtel, der die Stadt seit dieser Zeit panzerartig umschließt, ist der am besten erhaltene aller europäischen Großstädte. Über die Stadterweiterung des 19. Jh. und die Bombenangriffe zwischen August 1942 und April 1945 hinweggerettet bzw. wiederhergestellt, ist er ein für die Identität der Stadt hochbedeutendes Baudenkmal.

Die Einheitlichkeit des spätmittelalterlichen, trotz der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wirksam gebliebenen Nürnberger Stadtbildes wird wesentlich mitbestimmt durch das Nürnberger Bürgerhaus. Eine strenge Baugesetzgebung forderte schon seit dem 15. Jh. das aus Stein gebaute Traufseithaus; Vorkragungen der Geschosse waren unerwünscht. Der Fachwerkbau war im Allgemeinen nicht erlaubt, starb jedoch nie aus. Charakteristisch für die Altstadtgassen sind Hausvorsprünge und Ausbildungen von Eckhäusern, die Blickziele und Raumbegrenzungen ergeben; hier war reichere Gestaltung erlaubt. Im Rahmen dieser Normen, die auch die Firsthöhe und die Ziegeldeckung der Dächer vorschrieben, vollzog sich die Gestaltung der Details, zu denen die charakteristischen Erker ("Chörlein"), dazu Ziergiebel, Aufzugsluken und Gauben gehören. Das Bedürfnis nach größerem Aufwand zeigt sich mit wenigen Ausnahmen (Pellerhaus, 1607) in den Innenhöfen der Patrizierhäuser. Die manieristischen, zum größeren Teil kommunalen Bauten des 15. und frühen 16. Jh. ordneten sich dem zur Dürerzeit im Wesentlichen vollendeten Stadtbild ein. Selbst der mächtige Dreiflügelbau des Rathauses, ein kommunaler Palazzo nach dem Vorbild italienischer Bauten, unterbricht nicht den Gleichklang des gewachsenen Stadtorganismus. Im Privatbau beschränkte man sich auf einige verhaltene barocke Fassadendekorationen, im Übrigen auf die Ausstattung von Innenräumen und die Anlage von Barockgärten. Lediglich die konfessionell wie auch politisch bis zum Ende des alten Reiches in einer Sonderstellung verharrende Deutschordenskommende manifestierte mit der klassizistischen, gegen 1800 ausgeführten Kuppel ihrer Elisabethkirche ihren besonderen Anspruch auch innerhalb des Stadtbildes.

Die alten Viertel um Milchmarkt und Weinmarkt erfuhren, insbesondere in Bezug auf einzelne Bürgerhäuser, v.a. im 18. Jh. Veränderungen; im 19. Jh. kamen nur wenige Fassaden im Neu-Nürnberger Stil hinzu. Erst der auf vielfach vergrößerten Grundstücksparzellen durchgeführte Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg brachte zum Teil eingreifende Strukturänderungen mit sich. Die alte Quartiergrenze Tetzelsstraße-Theresienstraße verlor ihre reiche historische Bausubstanz, gleichzeitig erfuhr sie eine enorme Aufweitung als Hauptverkehrsachse und Verbindungsstrasse über den flächenmäßig ebenfalls stark vergrößerten Fünferplatz hin zum Obstmarkt. Auch die Achse Am Hallertor/Maxplatz/Augustinerstraße und der Nägeleinsplatz wurden in der Wiederaufbauzeit in neuer Form wieder hergestellt. Die sog. Steppe, ein während des Zweiten Weltkriegs fast vollständig zerstörtes Quartier östlich des Hauptmarktes, wurde ohne Bezug auf alte Strukturen neu bebaut. Man lehnte sich nur formal an das historische Straßennetz an, Baustruktur als auch Straßennetz weichen vom Vorkriegszustand deutlich ab. Anstelle der dichten Blockrandbebauung entstanden hier Bauzeilen und aufgelöste Blöcke mit weiten Freiflächen.

Das ehem. Barfußerviertel, der östliche Abschnitt der Lorenzer Stadtseite, wurde bereits im 19. Jh. durch die großen Neubauten von Gewerbemuseum und Norishalle städtebaulich gesprengt, letztere 1965/67 durch einen denkmalwürdigen Neubau

ersetzt. Künstlerisch und stadtgeschichtlich bestimmend für das Viertel sind die wenigen erhaltenen mittelalterlichen und spätmittelalterlichen Kirchen mit den noch selteneren Profanbauten der Renaissancezeit geblieben. Mittelpunkt des Viertels ist die Lorenzkirche, Höhepunkt und Blickziel der als kaiserliche via triumphalis geplanten Karolinenstraße. Die Karolinenstraße, Rückgrat der staufischen Plangründung und Kern der Lorenzer Stadtseite, wurde im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg deutlich verbreitert, es entstand eine Ausweitung in der Nachfolge städtebaulicher Ideen des 19. Jh. Lediglich das Nassauerhaus, im Kern der einzige erhaltene Geschlechterturm Nürnbergs, bezeichnet als Eckhaus schräg gegenüber der Westfassade der Lorenzkirche den historischen Bezugs- und Grenzpunkt des alten Kirchplatzes.

St. Lorenz ist point de vue sowohl der Karolinen- als auch der vom Frauentorturm heraufziehenden Königstraße; in dieser Straße steht mit der um 1500 errichteten Mauthalle ein weiterer gewichtiger Monumentalbau aus reichsstädtischer Zeit. Die weiter stadtauswärts gelegene ehem. Klosterkirche St. Klara wurde durch die Neugestaltung der Straße im 19. Jh. städtebaulich zurückgedrängt, während die ursprünglich als Kirche eines Pilgerspitals gegründete Marthakirche durch vorgestellte Geschäftshäuser gänzlich aus dem Straßenbild verschwand. Die Johannisgasse mit einer Zeile kleiner Handwerkerhäuser des 16./17. Jh. und der Bauhof mit dem Baumeisterhaus sind altstädtische Bereiche, die durch die Bautätigkeit des 19. Jh. in ihrer städtebaulichen Wirkung entweder verdeckt oder eingeschränkt wurden. Selbst der abgeschiedene Bauhof erhielt sein heutiges Erscheinungsbild im Wesentlichen durch die Baumaßnahmen des späten 19. Jh. Die Königstraße als Hauptverbindungsweg vom Bahnhof zum Hauptmarkt und weiter zur Burg erfuhr im 19. Jh. eine umfassende Neubebauung. Heute noch sind diese zahlreichen viergeschossigen Sandsteinbauten (Geschäftshäuser, Hotelbauten und auch herrschaftliche Mietshäuser), ausgeführt zumeist im Neu-Nürnberger-Stil, für das Straßenbild bestimmend. In diesem bereits im 19. Jh. umgestalteten Bereich hat der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg durch die systematische Zusammenlegung von kleineren Grundstückspartellen eine großflächige Bebauung forciert, wodurch insbesondere südlich der Lorenzkirche mehrere sich über gesamte Baublocks erstreckende Geschäftshäuser entstanden.

Trotz der großflächigen Eingriffe des 20. Jh. sind die vielfältigen, an historischen Bauten aufgehängten Blickbeziehungen erhalten geblieben. Dies gilt auch für die Achse Vordere Sterngasse-Pfannenschmiedgasse-Königstraße-Museumsbrücke sowie für die Lorenzer Straße. Erstere Achse hat mit der Mauthalle und dem Rest des Zeughauses reichstädtische Dreh- und Angelpunkte bewahrt, letztere, an ihrer nördlichen Seite mit gründerzeitlicher Bebauung, mündet im Marientor, dessen Funktion als Stadtausgang bis in die Bebauung der 1930er Jahre architektonisch akzentuiert wurde. Geschichtliches Charakteristikum dieses Viertels beim Frauentor insgesamt ist somit die Fassung einer mittelalterlichen Altstadt durch das 19. Jh.

Auch im Elisabethviertel, zwischen Josephsplatz und Spittlertor (Ludwigstor), und im westlichen Kornmarktviertel vereinigen sich dichte altstädtische Zonen mit solchen gründerzeitlicher Überformungen. Hier treffen zwei stadtgeschichtliche Entwicklungen zusammen: einerseits die staufische Plangründung als Ausgang der Stadtentwicklung auf der Lorenzer Stadtseite und andererseits die Stadterweiterung bis zur letzten

Stadtbesetzung. Grenzpunkt zwischen beiden Bereichen ist der Weiße Turm der vorletzten Stadtbesetzung, von dem aus die große Hauptachse Ludwigsplatz-Karolinenstraße-Lorenzkirche ausgeht; deren Gesicht ist im östlichen Teil überwiegend geprägt von Geschäftshäusern der Jahrhundertwende. Durch die Umgestaltung wurde der heutige Ludwigsplatz dem Josephsplatz, einstiger Hauptplatz der Lorenzer Stadtseite, bedeutungsmäßig gleichgestellt; die Baumaßnahmen des 19. Jh. führten somit zu neuen Gewichtungen innerhalb des Stadtgefüges. Dagegen sind die Vordere und Hintere Ledergasse, die Obere und Untere Wörthgasse sowie die Mühlengasse, alle in ihrem Verlauf das alte staufische Straßengitter darstellend, mit zahlreichen Beispielen von Handwerker- und auch Fischerhäusern des 16./17. Jh. der Bereich mit der dichtesten Denkmalsubstanz auf der Lorenzer Seite geblieben. Hier haben Kriegszerstörungen und Veränderungsdruck wenig eingegriffen.

Die Stadt ist innerhalb ihrer Stadtbesetzung als überzeugende Einheit erhalten geblieben, weil man sich 1950 für einen Wiederaufbau nach den Entwürfen von Heinz Schmeißner und Wilhelm Schlegtendal entschlossen hatte, die statt einer radikalen Neukonzeption einen Wiederaufbau in enger Anlehnung an die alte Stadtstruktur vorsahen. Die Baulinien wurden nur teilweise begradigt, die Parzellen sind im Wesentlichen als Struktur in der Proportion erhalten geblieben. Auch die Ausweitungen mancher Hauptachsen für eine vermeintlich notwendige verbesserte Verkehrsführung haben auf das überlieferte Straßensystem Bezug genommen. Neben den strukturellen Veränderungen durch die verbreiterten Verkehrsachsen wurden vor allem entlang der Pegnitz und in der Sebalder Stadt öffentliche und private Grünflächen angelegt, welche die dichte Vorkriegsbebauung auflockern.

In diesem von der Stadtbesetzung eingefassten und definierten Stadtkörper wurden durch den Wiederaufbau der Monumentalbauten im Sinne der Nachkriegsdenkmalpflege auch die das historische Gefüge bestätigenden Sicht- und Beziehungsachsen wiederhergestellt. Zu dieser Kontinuität vermittelnden Wiederaufbau gehören z. B. die Wohnbebauung der Sebalder Seite, die in ihrer Schlichtheit alte Strukturen, Proportionen und Nutzungen bewahrt hat, und ihre weitgehend kleinteilig gegliederte Dachlandschaft. Bemerkenswerte Leistungen in diesem Zusammenhang sind auch die großen, innerhalb weniger Jahre zwischen 1952 und 1957 fertig gestellten öffentlichen Bauten wie das Neue Rathaus am Hauptmarkt, der Saalbau der Industrie- und Handelskammer in der Nähe, das Städtische Konservatorium am Katharinenkloster, der Neubaufügel der Hochschule für Wirtschaft- und Sozialwissenschaften am Südufer der Pegnitz, der Neubau von Stadtarchiv und Stadtbibliothek unter Einbeziehung historischer Bauteile des ehem. Pellerhauses am Egidienplatz oder, hinter der Egidienkirche gelegen, das Willstätter-Gymnasium. Die genannten Bauten dokumentieren die Grundprinzipien des Nürnberger Wiederaufbaugedankens: Erhalt der Dominanz monumentaler Baudenkmäler und deren städtebauliche Integration in die Gesamtstruktur der Altstadt, Erhalt der städtebaulichen Struktur bei gleichzeitiger qualitätsvoller Auswechslung einzelner Gebäude und damit der Erhalt der Altstadt insgesamt als geschlossene Einheit gegenüber den vor der Stadtbesetzung liegenden Stadterweiterungen des 19. und 20. Jh. Für diese Prinzipien des Wiederaufbaus der Altstadt Nürnberg stehen zahlreiche Neu- und Wiederaufbauten der Nachkriegszeit; sie alle setzen den bis heute gültigen Maßstab für die Erneuerung des in seiner Geschichtsträchtigkeit bayernweit einmaligen

Stadtdenkmal Altstadt Nürnberg. Der Wiederaufbau der Altstadt Nürnberg fand mit dem anlässlich des 500. Geburtstags Albrecht Dürers im Jahr 1971 gefeierten Dürerjahr seinen Endpunkt; seine Leistungen sind wesentlicher Bestandteil der Ensemblefeststellung geworden.

E-5-64-000-33

Ensemble Weiler Muggenhof. Das Ensemble umfasst den ehem. Weiler Muggenhof. Der ehem. zur Pfarrei Poppenreuth gehörige Weiler kam 1808/1818 mit dem Übergang an das Königreich Bayern an die Gemeinde Höfen und wurde 1889 in die Stadt Nürnberg eingemeindet. 1818 wurden für Muggenhof 7 Hauptgebäude und 8 Nebengebäude gezählt, ein Baubestand, den auch die Katasteraufnahme von 1821 beschreibt. Diesen Umfang hat der Weiler heute noch, lediglich zwei Grundstücke haben ihre Bebauung verloren, die aber auch als unbebaute Grundstücke den Ortsrand des historischen Weilers bestimmen. Der Baubestand Muggenhofs ist reich an historischen Bauten. Die erhaltenen erdgeschossigen Fachwerkhäuser des 17./18. Jh. überliefern anschaulich das Bild eines Dorfes im Nürnberger Umland zur Blütezeit der Freien Reichsstadt. Außerdem gibt es die charakteristischen Ersatzbauten des 19. Jh., erdgeschossige Sandsteinbauten, die auch in Muggenhof zum Dorfbild gehören. Wie sehr die Baukultur in der ersten Hälfte des 19. Jh. in Nürnberg durch den Kanalbau und den Bau der ersten deutschen Eisenbahn beflügelt wurde, zeigt das Beispiel des in Muggenhof in der Nähe der Eisenbahn zu jener Zeit errichteten Gasthauses, ein stattlicher zweigeschossiger Sandsteinbau mit Wirtsgarten. Trotz Bedrängung durch das Klärwerk im Norden und das Straßenbahndepot im Süden, trotz der nicht störungsfreien Umnutzung der ehemaligen Bauernhöfe ist Muggenhof als geschlossener Weiler in seinem historischen Umgriff erhalten geblieben.

E-5-64-000-2

Ensemble Ehem. Hammerwerk. Das Ensemble umfasst das ehemalige Hammerwerk (bzw. Kunstmühle) in dem erst 1972 eingemeindeten alten Dorf Katzwang. Von älterer Bausubstanz sind nur Reste des 18. Jh. erhalten, so ein Wappenstein von 1758 am Hauptgebäude. Das Zentrum des Ensembles bildet die historische Mühlenanlage, welche mit ihren historischen Gebäuden und Freiflächen sowie dem aufgestauten historischen Rednitzlauf erhalten ist. Im Übrigen besteht das Ensemble aus Sandsteinhäusern des späteren 19. Jh., welche die Bautradition vor- oder frühindustrieller Zeit fortsetzen. Das Ensemble Am Hammer in Katzwang ist ein besonderes Beispiel einer noch im heutigen Nürnberger Stadtgebiet erhaltenen Industrieansiedlung von dörflichem Charakter.

E-5-64-000-23

Ensemble Ortskern Kornburg. Das Ensemble umfasst den dreipoligen Ortskern mit den ehem. Adelsitzen, der Kirche und dem "Markt" des Markortes Kornburg. Die ursprüngliche und wichtige Bedeutung Kornburgs lag in seiner Funktion als Adelsitz. Monumental wird dies heute noch repräsentiert durch die schlossartige Wasserburg mit ihrem noch vollständig umbauten Wirtschaftshof. Ursprünglich im späten 12. Jh. als Burg der Reichsministerialen von Kornburg entstanden, war der Anstich von 1447 bis 1753 in Besitz der Nürnberger Patrizierfamilie Rieter. Das Wasserschloss ist somit auch im Zusammenhang mit den das Umland Nürnbergs als besondere Denkmallandschaft prägenden Patrizierschlössern zu sehen. Die Wasserburg, wovon heute noch der trockene Graben Zeugnis ablegt, wurde wiederholt zerstört und wiederaufgebaut, mehr schlossartig nach den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges und zuletzt 1923 romantisierend-historisierend. Im Ostflügel des südlich vom Schloss gelegenen

Wirtschaftshofes wohnten die Amtsboten, Vogler, Gärtner und Tagelöhner, im Westflügel waren ehem. die Remisen und Stallungen. An Funktion und Bedeutung für den Ort erinnern auch die beiden Fachwerkscheunen des 17. Jh., die auf die Hauptstraße orientiert sind.

Auf das direkt an den nördlichen Burggraben anschließende Grundstück wurde 1709 als Witwensitz der Sofie von Rieter das spätere Seckendorff-Egloffstein'sche Freihaus erbaut, als die Burg noch in Rieter'schem Besitz war. Der Burg als abgeschlossenem, separaten Komplex steht also das neue barocke Freihaus gegenüber, das nunmehr nach Norden auf den Markt und das Gemeinwesen orientiert ist. Mit seinem Wächter- bzw. Gartenhäuschen gegen den alten Burggraben scheint auch der zeitgemäße Anspruch auf einen Patriziergarten bzw. die Orientierung aus dem Ort heraus erfüllt worden zu sein.

Kornburg besaß eine seit 1345 erwähnte Kapelle St. Nikolaus; in der 2. Hälfte des 14. Jh. erfolgte die Trennung von der Mutterpfarrei Altdorf-Rasch. Von den mittelalterlichen Vorgängerbauten ist seit dem Neubau von 1740 nichts erhalten. Jedoch wird diese evangelisch- lutherische Pfarrkirche vom Typus der barocken Markgrafenkirche noch von einer an eine Kirchhofbefestigung gemahnenden Ummauerung eingefasst. Außer diesem befestigten Kirchhof als Fluchtort und der Befestigung des Wasserschlosses war auch der Marktort Kornburg, der 1364 Marktgerechtigkeit erhalten hatte, selber behelfsmäßig befestigt gewesen.

Heute stellt sich der Ort als ehem. Marktort, der häufig zerstört und wiederaufgebaut worden war, insbesondere in seinem west-ost-ziehenden, platzartig erweiterten Teil der Kornburger Hauptstraße dar. Unter der verschiedenartigen Bebauung treten die beiden barocken Freihäuser städtebaulich hervor. Sie repräsentieren auch die prägend gebliebene Wiederaufbauphase, die um 1700 die Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges endgültig behob. Dem zweigeschossigen Walmdachbau von 1709 (Seckendorff-Egloffstein'sches Freihaus, Kornburger Hauptstraße 16) an der Südseite folgte, in städtebaulich wirksamer Position den Straßenzug im Osten begrenzend, 1731 das ähnliche Müller-Varget'sche Freihaus (Kornburger Hauptstraße 29).

Vor dessen Seitenfassade steht heute das Hirschendenkmal, das 1712 am Westrand des Ortes errichtet worden war. Dieses Monument erinnerte ursprünglich an eine Jagd, die symbolisch markgräfliche Hoheitsansprüche aufzeigen sollte. Heute ist es sowohl Denkmal der Markgrafenzeit und dieses Teils der Herrschaftsgeschichte als auch seltenes volkskundlich- künstlerisches Beispiel eines Tierdenkmals.

E-5-64-000-11 Ensemble Ortskern Fischbach b.Nürnberg. Das Ensemble Fischbach b.Nürnberg umfasst die in dem alten Pfarrdorf Fischbach stehenden drei Herrensitze des Harsdorfschen und Scheuerlschen sowie des Pellerschlosses und den dazwischen liegenden Ortskern. Fischbach, am gleichnamigen Bach inmitten des Lorenzer Reichswaldes gelegen, entstand als Sitz des Reichsministerialengeschlechtes der "Vischpecker". Im 18. Jh. waren 33 Anwesen unter sieben Grundherren aufgeteilt. 1808/18 wurde Fischbach zur Landgemeinde. Von 300 Einwohnern der Zeit um 1800 wuchs Fischbach bis nach dem Zweiten Weltkrieg auf 12.000 Einwohner. Die blühende Gemeinde wurde mit der Gebietsreform 1972 in die Stadt Nürnberg eingemeindet. Das Dorf Fischbach gehört zu jenen besonders ausgezeichneten nürnbergischen Dörfern mit gleich mehreren patrizischen Herrensitzen. Allen Herrensitzen zugehörig sind größere Park- bzw. Freiflächen. Im westlichen Ortskern liegen das Pellerschloss, ein Wasserschloss aus der zweiten Hälfte des 16. Jh., sowie das Scheurliche Schloss, ein

1648 neu errichteter Renaissancebau; beide Schlösser sind von der Straße abgerückt und nehmen kaum Einfluss auf das Straßenbild. Im Osten dagegen bildet, zusammen mit dem gegenüber liegenden Gasthaus aus dem 19. Jh., der aus dem 18. Jh. stammende Walmdachbau des Harsdorferschen Schlosses einen monumentalen Bezugspunkt. Als geographischer Mittelpunkt der Ortschaft fungiert die kleine, im Jahr 1383 geweihte Marienkirche, deren städtebauliche Wirkung jedoch durch das vom Wiederaufbau 1956/57 herrührende niedrige Satteldach verloren ging. Unter der bürgerlichen und bäuerlichen historischen Bebauung finden sich sowohl erdgeschossige Bauernhäuser als auch stattliche zweigeschossige Bauten des 18. und 19. Jh. Die baulichen Ergänzungen der Gründerzeit dokumentieren das damalige Aufblühen der Gemeinde.

E-5-64-000-13

Ensemble Gartenstadt Nürnberg. Das Ensemble umfasst die Gartenstadt Nürnberg in ihrer Bebauung von 1911 bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Wiederaufbau bis zum Jahr 1953. Die Gartenstadt Nürnberg ist eine der größten nach den Prinzipien der 1902 gegründeten Deutschen Gartenstadtgesellschaft realisierten Gartenstädte. Die am 1.9.1908 gegründete Genossenschaft Gartenstadt Nürnberg (2 Jahre nach der Hellerau bei Dresden) erfuhr als "ideale Form der Wohnungsfürsorge" staatliche Unterstützung, was sich vor allem bei dem Erwerb der Forstabteilung Hirschensuhl von der bayerischen Staatsforstabteilung vorteilhaft auswirkte. Trotz der Förderung dauerte es drei Jahre bis dann am 6.6.1911 der Bau begonnen werden konnte, da zur Verwirklichung des Konzepts erst baupolizeiliche Erleichterungen durchgesetzt werden mussten.

Die erste Gesamtplanung sowie die ersten Entwürfe für einzelne Typenhäuser stammen 1909 von Richard Riemerschmid, der durch die Planungen zu der anderen großen und bedeutenden Gartenstadt Deutschlands, der Hellerau in Dresden, in Nürnberg bekannt geworden war. Nach Riemerschmids Plänen und dem in dieser Anfangsphase auch beteiligten Heinrich Lotz, der Werkstätten zum Kleinwohnungsbau leitete, sind jedoch nur wenige Kleinhausgruppen oder Doppelhäuser angelegt worden. Seit 1912 plante und baute der Architekt Hans Lehr, später in Verbindung mit Karl Leubert als Architekturbüro Lehr & Leubert.

Von diesem stammen die meisten Bauten und Bautengruppen des historischen Bereichs der Gartenstadt. Im Grundkonzept waren Einzelhäuser der angestrebte Haustyp, die jedoch zumeist zu langgestreckten vielgliederigen Reihenhausergruppen oder teilweise auch in Höfe eingrenzende Umbauungen (Sackgassen) zusammengeschlossen wurden. Abwechslungsreiche Dachformen, selten das reine Satteldach, meistens Umformungen zum Mansarddach, zum Krüppelwalmdach bzw. additiven Konglomerationen der verschiedenen Dachformen sind Ausdruck der frühen Bebauung. Die Fluchtlinien und die Straßenführung sind zumeist nicht gerade, sie sind vielmehr leicht geschwungen oder unregelmäßig, mit platzartigen Erweiterungen und Verästelungen in Sackgassen. In den Fortschreibungen, die sich wie Jahresringe um den Riemerschmidschen Kern legen, und zu immer strengeren Formen übergehen, blieb an sich das Einzelhausprogramm erhalten. Doch in Folge von Notzeiten, und dies somit anschaulich machend, wurde das Konzept durchbrochen und es wurden auch Mehrfamilienhäuser errichtet. In den Fortschreibungen änderten sich entsprechend ihrer Entstehungszeit auch die Gestaltungselemente. Die zunächst mehr historisierend malerische und noch kleinteilig gestaltete Architektur mit Elementen des Fachwerkstils bei Riemerschmid wird fortgesetzt von der reich malerisch-barockisierenden

Formensprache von Lehr & Leubert. Noch nach dem Ersten Weltkrieg blieben die barockisierenden Elemente, jedoch sachlich reduziert, bis dann auch Bauten ganz im Sinne der Neuen Sachlichkeit möglich wurden. Zuletzt wird dieser wieder mehr in Richtung eines heimatgebundenen Bauens, wie er im Dritten Reich für Wohnbauten propagiert wird, abgewandelt.

Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs hat man von 1948 bis 1953 die Gebäude teils rekonstruierend, teils vereinfachend wiederaufgebaut.

E-5-64-000-14

Ensemble Gartenstadt Werderau. Das Ensemble Gartenstadt Werderau umfasst die Gartenstadt der MAN in ihrer historischen Ausdehnung von 1936, lediglich zwei jüngere Hausblöcke von 1938 und 1941 sind hierin eingeschlossen, die ebenfalls wichtige bauliche Bestandteile des Ensembles sind. Entstanden ist die Siedlung auf Initiative des Generaldirektors und Bauingenieurs Anton von Rieppel, um den notwendigen Wohnraum für die immer mehr wachsende Belegschaft der 1899 fusionierten Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) zu schaffen. 1910 wurde bereits mit dem Bau begonnen, doch erst 1911 erfolgte die offizielle Gründung der Baugesellschaft m.b.H., deren Gesellschafter Anton von Rieppel, die Maschinenfabrik, mehrere Beamte der MAN sowie eine Vertretung der Wohnungssuchenden waren. In der Gartenstadt sollten nämlich nicht nur die Arbeiter zur Miete wohnen und sich wie Eigentümer fühlen, es sollten auch die "Beamten" (die höheren Angestellten) der Maschinenfabrik hier wohnen können. Die Siedlung wurde nach Ludwig Werder, einem erfindungsreichen Mitarbeiter von Cramer-Klett, benannt. Der Name weist somit auf die Tradition der wohltätigen Fabrikherrensiedlung, wo auch im Namen ein Denkmal den Gründern gesetzt wurde.

Formal schließt sie sich an die für die Gartenstädte gleichzeitig entwickelten Prinzipien an. So sollte der Direktanschluß (=Reihenhaus) und die verbindenden Bögen den Gemeinschaftsgedanken zum Ausdruck bringen. Jedes Einfamilienhaus sollte eine eigene Tür und einen Hausgarten haben, zum Nutzen und Vergnügen, hiermit war ein "ländlicher" Charakter in weitläufiger Bebauungsweise programmiert.

Interessanterweise gab es für die Bewohner bereits seit 1911 eine eigene Gärtnerei. Der Wohnungsstandard mit obligatorischem Bad und Klo war fortschrittlich.

Die Bebauungspläne stammen von dem insgesamt für die Siedlung verantwortlichen Architekten Ludwig Ruff (1878-1934), dessen Sohn Franz Ruff nach dem Tod des Vaters dessen Atelier und Arbeit weiterführte. Nach dem Bebauungsplan von 1910 war grundsätzlich vermieden gleich von Anfang an alles umfassend planerisch festzulegen, vielmehr die Bebauung sollte sich nach und nach entwickeln. So wird die Siedlung auch gerne in zeitgenössischer Literatur als stilles Dorf oder als gewachsene Stadt des 18. Jh. beschrieben, d.h. als organisch gewachsene Siedlung. Formal ist eine deutliche Entwicklung von reicheren malerischen oder barockisierenden Hausgruppen zu schlichten und sachlichen Hauseinheiten abzulesen., bereits im Ansatz bei Bauten vor dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde bewusst versucht einfache Neubauten mit nach Möglichkeit weitgehendster Typisierung zu errichten und in den letzten Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg wurden die äußeren Hausformen noch schlichter zugunsten eines geräumigen Wohnungsprogramms. Uniformität wurde dadurch vermieden, dass bis in diese Zeit die Straßenverläufe geschwungen bleiben und abwechslungsreiche Straßen- und Platzbilder in der späten Nachfolge von Camillo Sitte hergestellt wurden. Die Gartenstadt Werderau wurde bis in den Zweiten Weltkrieg hinein weitergebaut. Nach Zerstörungen im Krieg wurden die Gebäude in

den Jahren 1946 bis 1952 rekonstruierend wiederaufgebaut und die entstandenen Baulücken behutsam wieder geschlossen.

In Anlehnung an den Gedanken der Gartenstadt wurden auch Gemeinschaftsbauten errichtet, so neben der erwähnten Gärtnerei das obligate Gasthaus und ab 1913 auch der "Marktplatz", ein Gemeinschaftszentrum mit dem formal charakteristischen Torhaus und dem Öffentlichkeit signalisierenden Uhrtürmchen, sowie den zugehörigen Kaufläden. Diese zentrale Bebauung konnte erst nach dem Ersten Weltkrieg fertig gebaut werden und besitzt charakteristischerweise in Entsprechung seines städtischen Charakters die ersten Stockwerkswohnungen.

E-5-64-000-5

Ensemble Ortskern Buch. Das Ensemble Ortskern Buch liegt nördlich der Nürnberger Altstadt, inmitten der Felder des Knoblauchslandes. Um 1800 war das alte Buch noch eine Stunde entfernt von Nürnberg an der Leipziger Straße gelegen und bekannt für seine Wirtshäuser. Das Dorf – ohne Kirche – wurde 1283 erstmals urkundlich erwähnt, im Jahr 1427 ging es in den Besitz der Reichsstadt Nürnberg über. Wie viele andere Dörfer in der Nürnberger Umgebung wurde es im markgräflichen Krieg 1552 in Brand gesetzt. 1813, am Anfang der bayerischen Zeit, wurde Buch eine eigene Gemeinde, 1924 kam es endgültig zu Nürnberg. Die Uraufnahme 1821 zeigt für Buch zwei durch den Landgrabenbach getrennte Ortsteile. Der Ensemblebereich bezieht sich auf den nördlichen Ortsteil mit langer, von der nach Nürnberg führenden Bucher Hauptstraße abzweigender Ost-West-Achse, der Baststraße. Das ehemalige Gasthaus Bucher Hauptstraße 112 markiert den alten nördlichen Ortsrand und erinnert als mächtiges Straßewirtshaus des 17. Jh. (bez. 1647) an den alten Verkehrsweg nach Leipzig. In der Baststraße blieb die typische Struktur der gemüseanbauenden Bauern des Knoblauchslandes erhalten. Die Lage der Hofstellen entspricht weitgehend der durch die Uraufnahme überlieferten Situation. Das Straßenbild prägen giebelständige, zum Teil erdgeschossige Bauernhäuser sowie zweigeschossige Massivbauten. Bemerkenswert ist die eine zur Straße hin abgeschlossene Hofanlage bildende Bauernhausgruppe Baststraße 18/20/22. Eine das Ensemble an der Nordseite begrenzende, nahezu geschlossen erhaltene Scheunenreihe vermittelt wirkungsvoll die Außenansicht eines typischen Dorfes im Knoblauchsland.

E-5-64-000-10

Ensemble Arbeitersiedlung Rangierbahnhof. Das Ensemble umfasst den historischen Teil der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, also ohne Wiederaufbauten am Westrand und ohne die Parkwohnanlage am Ostrand. Ab 1902 entstand ein Wohnungskolonie für den 1903 in Betrieb genommenen Centralrangierbahnhof Nürnberg, einer flächendeckenden Gleisanlage vom Typus des Gefällebahnhofs. Schon in dieser Frühzeit der Siedlung entstanden auf dem Gelände des Forstbezirks Lichtenhof des Lorenzerwaldes, der 1905 eingemeindet worden war, die ersten Bauten. Doch erst mit der Gründung der "Baugenossenschaft des Eisenbahnerpersonals Nürnberg und Umgebung", die die Trägerschaft für die bald beginnende Bautätigkeit der staatlichen Eisenbahnverwaltung übernahm, begann die eigentliche Siedlungsbautätigkeit um 1907/08. Sie ist ein Beispiel für den vorbildlichen und umfangreichen Einsatz der Eisenbahnverwaltung zur Lösung des Arbeiterwohnungsproblems. Bei dieser Siedlungsanlage sind Planungsideen eingegangen, die an die Merkmale der ungefähr gleichzeitig entstandenen Gartenstädte erinnern; so wurden selbstverständlich auch die wichtigsten Gemeinschaftsbauten wie Läden, Schule, Arzthaus, Gasthaus errichtet; so sind

zwischen den Wohnanlagen Kleingartenbereiche eingefügt und es ist insbesondere mit geschwungenen Straßenzügen und abwechslungsreicher unsymmetrischer Baukörperanordnung das unregelmäßige Siedlungskonzept der Gartenstädte in Anwendung gekommen.

Für den ältesten Siedlungskern ist vor allem auf den burgartigen Wohnhauskomplex an der Ecke Pauli-/Schnorrstraße hinzuweisen, der extrem unregelmäßig, was Fluchtlinie und Dachgliederung betrifft, 1905 errichtet worden ist. Er verbildlicht zugleich den ideellen Ausgangspunkt vom mittelalterlichen Stadtbild; die malerische Gestaltung fand aber in den späteren Bauten nie mehr diese starke Ausprägung, doch wurde bis Ende der Zwanziger Jahre absichtvoll ein malerisch abwechslungsreiches Bild durch viele Einzelmotive angestrebt. Die mittelalterlichen Anklänge werden von den barokisierenden Motiven zurückgedrängt. Schon die in der Nähe stehenden kleineren Doppel- bzw. Reihenhäuser sind einfacher, was schon wegen dem einfacheren Haustypus naheliegend war. Einzelhäuser sind in der Rangierbahnhofsiedlung aber der seltene Haustypus, meistens wurden zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser errichtet.

Zentrum und Hauptachse der Siedlung schaffen die beiden in Sichtbeziehung angeordneten Pfarrkirchen. Mit Errichtung von Pfarrkirchen für die beiden großen Konfessionen und damit der Einrichtung von Pfarrsprengeln, erhielt die Siedlung Rangierbahnhof frühzeitig Bauten und Institutionen, die nicht grundsätzlicher Bestandteil des Gartenstadtkonzeptes sind, hier jedoch in städtebaulich höchst wirkungsvoller Weise die Eigenständigkeit der Siedlung signalisieren. Die Evang.-luth. Pfarrkirche ist eine Doppelturmanlage, die 1912/13 von Hans Lehr errichtet worden ist. Mit ihr zusammengebaut sind das Pfarrhaus und ein Saalbau; außerdem steht in der Nähe das ehem. Arzthaus. Gegenüber wurde gleichzeitig 1912/13 das durch einen Dachreiter ebenfalls monumental akzentuierte Schulhaus von Georg Kuch errichtet. Von diesem Monumentalbereich führt die Zengerstraße nach Südosten, zu Anfang als Geschäfts- und Ladenzentrum ausgebildet, endet sie in einem Platz vor der Kath. Pfarrkirche. Die Kath. Pfarrkirche St. Willibald, die schon 1909/10, also vor der evangelischen Pfarrkirche, errichtet worden ist, besitzt nicht nur einen Turm, ist dagegen durch ihre erhöhte Lage und die Zuordnung des Pfarrhauses sehr wirksam situiert.

Gegenüber der Kirche findet man einen Torbogen, der in für solche Siedlungen charakteristischen Weise zwei Hausecken verbindet, um eine optische Verbindung zu schaffen, die zugleich den dahinterliegenden Gartenbereich abgrenzt. Das darin aufgestellte Modell der Dampflokomotive "Rosenheim" signalisiert gleichsam als "Hausfigur" Berufsstand der Bewohner und Funktion der Siedlung.

Hinter der kath. Pfarrkirche bildet eine Dreiflügelanlage von 1913 den Ostrand des historischen Teils der Siedlung. Die Ausbildung als Torhaus oder Wohnblock mit Straßendurchfahrt ist ein in allen Siedlungen der Zeit anzutreffendes Architekturmotiv. Doch ist hier die Charakterisierung als "Stadtter" besonders prägnant, da es früher tatsächlich als Stadteingang von der davorgelegenen Bahnstation funktionelle Bedeutung hatte. Heute noch bildet der alte Bahnkörper die Siedlungsgrenze, die selber Assoziationen an eine Stadtbefestigung hervorruft.

Die Wohnbebauung ist verschieden ausgebildet, neben der malerischen Hausanlage die wenigen Einzelhausgruppen, dann die Mehrfamilienhäuser, die locker zueinander geordnet sein können oder auch relativ enge Straßenschluchten bilden. Ein solcher enger Straßenabschnitt der Paulistraße findet dann aber einen wirksamen

städtebaulichen Bezugspunkt in der kath. Pfarrkirche. Die Straße zeigt auch, wie trotz aller Schlichtheit ein malerisch abwechslungsreiches Bild durch Erker, Giebel und sehr verschieden gestaltete Haustüren (samt Oberlichtern) möglich war. Stilistisch gesehen verbindet die Architektur barockisierende Formen mit "altstädtischen" Giebelmotiven. Selbstverständlich werden mit den Baukörpergruppierungen Platzbereiche oder auch symmetrische Höfe gebildet. Am strengsten ist der nordöstliche Teil der Bauernfeindstraße, die die schlichte heimatgebundene Art der Fortschreibung in den Jahren 1928/29 zeigt. Genannt werden muss noch der Matthäus- Hermann-Platz, dessen Name an den Mitbegründer der Eisenbahnerbaugenossenschaft erinnert, der auch maßgeblich an der Errichtung der Siedlung beteiligt war. Hier steht das aus den Zwanziger Jahren stammende Gasthaus und auf der Platzmitte ein Brunnen von 1927.

E-5-64-000-15

Ensemble Ortskern Gostenhof. Das Teilensemble Ortskern Gostenhof umfasst die überwiegend im späten 19./frühen 20. Jahrhundert entstandene historistische Mietshausbebauung des historischen Dorfkerns sowie den aus dem Spätmittelalter stammenden St. Rochusfriedhof.

Die unmittelbar vor dem Spittlertor gelegene Vorstadt Gostenhof erwuchs aus einer 1311 erstmals erwähnten dörflichen Ansiedlung. Im Jahr 1427 durch Kauf an die Reichsstadt Nürnberg gekommen, war die weitere Geschichte des unmittelbar im Vorfeld der Stadtmauern gelegenen Dorfes eng mit der Geschichte der Stadt verbunden. Im Jahr 1477 erhielt Gostenhof ein eigenes reichsstädtisches Pflamt, kirchenrechtlich gehörte es zur Pfarrei St. Lorenz. Noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg stammt der im Jahr 1518 als Pestfriedhof angelegte St. Rochusfriedhof, der sich schließlich zum Ortsfriedhof sowie zum Hauptfriedhof der Lorenzer Stadtseite entwickelte. Im Jahr 1622 wurde das bis dato ungesicherte Dorf in die – um 1820 abgetragene – Wallbefestigung der Reichsstadt mit eingeschlossen. Zur Eingemeindung nach Nürnberg kam es im Jahr 1825.

Der Charakter Gostenhofs – große Flächen östlichen des Dorfs bildeten die Hesperidengärten – blieb lange Zeit ein ländlicher. Die Entwicklung zu einer von Gewerbe und Handel geprägten Vorstadt setzte erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein und war mit drei verkehrsgeschichtlich bedeutsamen Ereignissen verbunden: mit der Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahnlinie Fürth-Nürnberg im Jahr 1835, deren Endpunkt auf Nürnberger Seite am Plärrer und damit innerhalb der Gostenhofer Gemarkung lag; mit der Inbetriebnahme des südwestlich von Gostenhof, zwischen der heutigen Schwabacher- und Rothenburger Straße gelegenen Nürnberger Hafens des Ludwig-Donau-Main-Kanals acht Jahre später, 1843; und mit der Eröffnung der Bayerischen Süd-Nord-Eisenbahn im Jahr darauf, 1844, die bis heute die südliche Grenze des geschlossenen Siedlungsgebiets von Gostenhof bildet. Die für das Dorf so günstige neue Verkehrsinfrastruktur hatte einen rapiden Aufstieg zur Folge: Zwischen den Jahren 1861 und 1900 wuchs die Einwohnerzahl Gostenhofs von gut 2.000 auf fast 45.000 Menschen an. Durch die rasante Entwicklung änderte sich das Gesicht der Vorstadt entscheidend. Die heutige, das historische Erscheinungsbild des Ensembles prägende Bebauung stammt überwiegend aus dem späten 19./frühen 20. Jahrhundert und ist durch zumeist viergeschossige, in einem reichen Historismus ausgeführte Mietwohnhäuser mit zum Teil charakteristischer Hofbebauung gekennzeichnet. An die vorindustrielle Zeit erinnern der St. Rochusfriedhof sowie das Straßengefüge:

Gostenhofer Hauptstraße, Leonhardstraße, Rothenburger Straße, Hirtengasse und, als einstige Hauptachse des Dorfes, Bauerngasse folgen bis heute ihrem historischen Verlauf.

E-5-64-000-6

Ensemble Weiler Gerasmühle. Die aus einem alten Hammerwerk entstandene kleine Ortschaft hieß ursprünglich Gerhardmühle und war Eigentum des Klosters Engelthal. Im Süden der Stadt Nürnberg an der Rednitz gelegen besteht der kleine Weiler heute aus der Anlage eines Hammerwerks, jetzt Bronzestampfwerk, den zugehörigen Verwaltungsgebäuden, Arbeiterwohnhäusern und dem Gasthaus.

Hierbei handelt es sich um ein noch von Bauten und Bauteilen des 18. und frühen 19. Jh. geprägtes Industriedorf, welches mit schlichten, den übrigen Bauten angepassten Arbeiterwohnhäusern der 2. Hälfte des 19. Jh. aufgefüllt ist. Westlich den Gebäuden entlang der Rednitz öffnet sich ein zentraler umbauter Platz, von dem aus nach Westen parallel gestellte Arbeiterhäuser bezogen und ebenfalls platzartig Begrenzungen schaffend, folgen Bauten der Zeit um 1810, das Verwaltungsgebäude mit repräsentativem Volutengiebel. Bei den Bauten handelt es sich vorwiegend um Sandsteinbauten.

Die Gerasmühle zeigt in hervorragender Weise die im Nürnberger Raum typische Entwicklung der Hammerwerke zur kleinen Industriesiedlung, wo noch Dorf und Industriekultur vereinigt, wo Wohnen und Arbeiten von Fabrikherr und Arbeiter beieinandergeblieben sind, die Trennung durch die Entwicklung zur Großindustrie des späteren 19. Jh. also noch keinen Einfluss genommen haben. Die Gärten gehören zum Hammerwerk. Die ehemalige Feuchtwiese im Norden der Anlage bildet eine wichtige Grünfläche innerhalb des Ensembles. Der aufgestaute Wasserlauf der Rednitz entspricht weitgehend dem historischen Flusslauf um 1800 und prägt das Ensemble bis heute.

E-5-64-000-26

Ensemble Ortskern Reutles. Der Name des ehem. Dorfes Reutles erinnert an seinen Ursprung als Rodungsdorf. Im 18. Jh. gehörte die Ortschaft zur von Pfinzingschen Grundherrschaft Großgründlach, die 1764/66 auf dem Erbwege an die Patrizierfamilie Haller von Hallerstein übergang. Das Dorf Reutles hatte damals 16 Anwesen; 1811/18 kam es zur Gemeinde Großgründlach, die 1972 der Stadt Nürnberg eingemeindet wurde. Das Bild des Straßendorfes wird von der Reihung von Hofanlagen mit erdgeschossigen, giebelständigen Wohnstallhäusern geprägt. Die das Ortsbild bestimmenden Giebelfassaden des späten 18. Jh. und frühen 19. Jh.

(Ziergiebelbezeichnungen von 1796, 1802, 1811) sind vor allem an der Nordseite der Dorfstraße zahlreich erhalten. Diese Bautradition setzen bäuerliche Anwesen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts fort. Die Hofstellen werden oftmals von einer Scheunenfront abgeschlossen. Teile der an die Hofstellen anschließenden Streuobstwiesen oder Bauerngärten haben sich erhalten. Städtebaulicher Akzent und ältestes Geschichtsdenkmal des Ortes ist die kleine Filialkirche St. Felicitas, die im 12. oder 13. Jh. die Ortskirche gewesen sein kann, als die heutige Großgründlacher Kirche noch Burgkapelle war. Heute repräsentiert sie durch ihre Baugestalt vom sog. Schwedenhaustypus einen ganz besonders alt-nürnbergischen Denkmalwert. Chor und Langhaus gehen auf das 14. Jh. zurück. Die Kirche markiert den Ortsrand des kleinen Dorfes, dessen Ortsbild an der Ost- und Nordseite besonders gut erhalten ist.

E-5-64-000-35

Ensemble Parkwohnanlage West. Die 1962-66 errichtete Parkwohnanlage West in

Nürnberg-Sündersbühl bildet das einzige konsequent umgesetzte Modell der organischen Stadtbaukunst und Architektur in Bayern. Für die in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre noch immer hohe Anzahl von Wohnungssuchenden (Flüchtlinge und Evakuierte) in Nürnberg plante die Stadt mehrere große Sozialwohnbauprojekte. Das größte Stadterweiterungsprogramm Deutschlands begann 1956 mit dem Ideenwettbewerb für Langwasser. Im Zuge dieser Planungen wurde der Westpark zwischen Fürther und Rothenburger Straße als Gegenstück zum bereits bestehenden Ostpark angelegt. Angrenzend an den Park im Ortsteil Sündersbühl entstand die Parkwohnanlage West als Wohnsiedlung mit 1190 Wohneinheiten. Als Bauherr trat die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg (WBG) auf. Diese übergab die Planungen dem Hamburger Architekten und Städtebauer Hans Bernhard Reichow, der den verbindlichen städtebaulichen Grundplan 1962 vorlegte. Die Wohngebäude wurden nach seinen Entwürfen bis 1966 ausgeführt. Ebenfalls nach Plänen Reichows entstand in der Zeit von 1965-68 der Schulkomplex an der Ossietzkystraße.

Die abseits der Ausfallstraße Rothenburger Straße gelegene Parkwohnanlage wurde auf der Grundlage eines sackgassenartigen Erschließungssystems mit ost-west-gerichteten Straßen und drei nach Norden gerichteten Straßenarmen konzipiert und in Einheit mit dem nördlich angrenzenden Park angelegt. In Südost-Nordwest-Ausrichtung stehen drei- und viergeschossige Reihenbauten, am Ende der Straßenarme neugeschossige Punkthochhäuser. Die Gebäudereihen stehen auf teils abgewinkelten, teils gekurvten Grundlinien, die Hochhäuser haben gekrümmte Grundrisse. Die Garagenbauten sind an den Straßenabzweigungen und am Endpunkt der Nebenarme zu Gruppen zusammengefasst, ergänzt durch eine Tiefgarage im Westen. Zur Siedlung gehören, an der östlichen Zugangsstraße, ein Einkaufszentrum mit Platzanlage und gegenüberliegendem Schulbau sowie ein Kindergarten und ein Arbeiterwohnheim am südwestlichen Nebenausgang. Über das gesamte Gebiet verteilt sind mehrere Trafo-Häuschen. Das Erschließungssystem trennt in fahr- und fußläufigen Verkehr. Jede Gebäudereihe wird von einem Fußweg erschlossen. Diese führen auf einen zentralen Hauptweg, der sich vom Park bis zur Rothenburger Straße parallel zu den Straßenarmen erstreckt. Sämtliche Wohngebäude sind mit weitem Abstand zueinander angeordnet und von weiträumigen Grünflächen mit Bäumen umgeben. Die Zeilenbauten enthalten drei unterschiedlich große Wohnungstypen. In allen Wohnungen sind Hauptwohnraum und Balkon nach Südwesten ausgerichtet, um die bestmögliche Besonnung am Nachmittag zu gewährleisten. Hierzu laufen Balkone und Fassade schräg nach innen aufeinander zu, wodurch eine zickzackartig belebte Ansicht entsteht; auf den Rückseiten ist durch die Schrägstellung des Treppenhauses ebenfalls eine belebte Ansicht erzielt. Die Zeilenbauten sind farblich unterschiedlich behandelt. Die Hochhäuser zeigen zwei unterschiedliche Wohnungstypen, die von einem mittig angeordneten Treppenhaus und über Laubengänge erschlossen werden. Auch hier wurde durch die Schrägstellung von Balkonen und Fassaden eine Auflockerung erzielt.

Die Schule ist im Pavillonsystem errichtet, wobei sich unterschiedliche, durch Gänge miteinander verbundene Baukörper U-förmig um einen zentralen Hof gruppieren. Der zweigeschossige zentrale Flügel beinhaltet die Fachräume und Verwaltung, aufgelockert durch drei in Reihe geschaltete Pausenhöfe. Südlich vorgelagert befinden sich dreigeschossige Klassenraumtrakte mit Pultdächern. Im Übergang zum Westflügel ist ein Musiksaal auf einem lang gezogenen sechseckigen Grundriss angeordnet. Der

anschließende Westflügel nimmt eingeschossige Klassenräume mit ebenfalls schräg verlaufenden Fassaden auf. Im Osten, durch einen langen gedeckten Gang verbunden, schließt die Turnhalle das Raumprogramm ab. Alle Trakte sind großzügig durchfenstert, alle Klassenräume beidseitig belichtet. Sämtliche Fassaden sind im Gegensatz zu den Wohnbauten mit Blendziegeln verkleidet.

Hans Bernhard Reichow verstand die Stadt als sich ständig verändernder Organismus. Der von ihm geprägte Begriff der "Stadtlandschaft" meinte eine neue städtebauliche Ordnung und Gestaltung, die zum einen die geografischen und topografischen Stärken einer Ansiedlung berücksichtigt, und zum anderen die ausufernden Städte der Nachkriegszeit reguliert, aber zugleich eigene kleine Mikrokosmen entstehen lässt, in denen die Bewohner eine komplette Infrastruktur vorfinden. Dieser pragmatische Zugang setzt sich fort in einem verhaltensbestimmten Wohnraumgrundriss, einer kompletten Stadttechnik und dem gleichberechtigten Nebeneinander von Auto und Fußgänger. Organisches Bauen meint aber auch organoide Formen und ein an das natürliche Verhalten der Menschen angepasstes Bauen. In Nürnberg-Sündersbühl sind diese theoretischen Voraussetzungen schlüssig umgesetzt. Die getrennte Wegeführung für Auto und Fußgänger ermöglicht beiden Gruppen eine optimale Nutzung, und der Verzicht auf Durchgangsverkehr bedeutet zugleich eine Lärmberuhigung innerhalb der Wohnanlage. Die Autarkie der Siedlung ist durch die Bereitstellung sämtlicher lebensnotwendiger Versorgungseinrichtungen gewährleistet. Die Grundrisstypen der Wohnbauten sind den natürlichen Gegebenheiten wie Sonnenstand und Raumbedarf angepasst, was sich in den vor- und zurückspringenden Fassaden der Gebäude widerspiegelt. Die weitgehend geschlossen erhaltene Wohnanlage ist in ihrer städtebaulichen Konzeption und Umsetzung für das Bauen in Bayern nach 1945 ohne Vergleich.

E-5-64-000-28

Ensemble Rosenhofsiedlung. Das Ensemble besteht aus einer Siedlungsgruppe in Gleißhammer südlich der Regensburger Straße. Drei Baugenossenschaften errichteten hier als Selbsthilfunternehmungen nebeneinander Wohngebäude. Die 1919 gegründete Straßenbahnbaugenossenschaft (später Wohnungsgenossenschaft Noris) wollte für die ledigen und aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrten Straßenbahner in der Nähe der Straßenbahnwerke (Luitpoldhain) Wohnstätten schaffen. Es folgte die 1921 ins Leben gerufene Baugenossenschaft des Bayerischen Bundes Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen GmbH, die sowohl größere Wohnanlagen plante wie Einfamilienhausgruppen. Schließlich wurde hier auch die Baugenossenschaft Rosenhof, gegründet 1925 (heute mit Baugenossenschaft Bruderhilfe zum Gemeinnützigen Wohnunternehmen Frankenheim zusammengeschlossen), tätig. Eine dreigeschossige Mehrfamilienhausanlage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bildet eine Begrenzung und Abschirmung entlang der Regensburger Straße; durch eine charakteristische Tordurchfahrt in einem höheren und repräsentativer ausgebildeten ist das dahinterliegende Siedlungsgebiet erschlossen. Diese Anlage wurde 1922/23 von den Architekten Carl Griesser und Theo Ehrenfried, die ein Büro für Hochbau und Innenarchitektur in Nürnberg leiteten, errichtet. Dieselbe Baugenossenschaft hatte auch (ab 1921) von denselben Architekten Reihenhausgruppen zwischen Birkenhof und Ludwig-Frank-Straße errichtet. Bei diesen Bauten handelt es sich um erdgeschossige Hausgruppen, die durch stark ausgeprägte Giebelzwerchhäuser malerisch abwechslungsreich, ganz entsprechend dem für die

Gartenstädte entwickelten Haustypus gestaltet sind. Sie besitzen selbstverständlich auch jeweils einen eigenen Hausgarten mit Nutzgebäuden und können wie im Birkenhof zu einem abgeschlossenen Sackgassenraum gruppiert sein. Nicht für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen kam der Gartenstadtgedanke zur Anwendung, auch die Architekten Lehr und Leubert schlossen sich den um 1924 für die Straßenbahner errichteten Häuser hieran an. Lehr und Leubert brachten damit den vor allem durch ihre Tätigkeit in der Gartenstadt Nürnberg entwickelten zweigeschossigen Walmdachhaustypus in einer Siedlung zur Anwendung, die Wohnungen für eine bestimmte Berufsgruppe bereitstellen sollte. Geschlossen wird das Siedlungsareal durch sehr langgestreckte Reihenhäusgruppen, die nach 1925 von der Baugenossenschaft Rosenhof an der Rosenhofstraße errichtet wurde. Wegen der relativ geringen Größe der Siedlung fehlen größere Gemeinschaftseinrichtungen, doch war selbstverständlich an ein Gasthaus für das Vereinsleben gedacht (Richtofenstraße 4). Die soziale Kombination von Selbsthilfeunternehmungen und die formale Kombination von Mehrfamilienhausanlagen und Einzelhausreihen mit Gärten machen die Bedeutung und Besonderheit der Siedlung aus.

E-5-64-000-31 **Ensemble Villenkolonie Ebensee.** Die Villenkolonie Ebensee entstand als Unternehmung der Baufirma Popp & Weisheit, die das Gelände 1907 aufgekauft hatte. Mit dem Bau des ersten Hauses der auf 70 Häuser geplanten Siedlung wurde 1908 begonnen. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges musste der Siedlungsbau beendet werden, ohne dass der ursprünglich geplante Umfang erreicht worden war. Bei den nach Plänen des Architekten Ludwig Popp und des Baumeisters Weisheit errichteten Häusern handelt es sich, neben wenigen Einzelhäusern, zumeist um Doppel- bzw. malerische Reihenhäuser. Städtebaulich und gestalterisch - die Einzelgestaltung weist noch Anklänge an den Barock sowie Ideen des Jugendstils in reduzierter Form auf - erinnert die Villenkolonie an die Gartenstadtbewegung. Als privatwirtschaftliche Planung war hier jedoch keine vollständige Siedlung das Ziel, sondern vielmehr eine ruhige, vom Getriebe abgeschiedene Wohngegend, in der ausdrücklich kein lärmender Geschäftsbetrieb, keine ärztlichen oder anderen Praxen und keine Geschäfte irgendwelcher Art zugelassen waren. Bis heute bestimmend für den Charakter der Kolonie ist der Föhrenwald, in dem sie errichtet wurde. Auch die landschaftliche Umgebung mit dem Ebensee und dem Pegnitztal ist für die Villenkolonie von Bedeutung, schon die Baufirma hatte einen Steg über das Pegnitztal nach Erlenstegen gebaut.

E-5-64-000-30 **Ensemble Siedlung am Nordostbahnhof.** Die 1929-31 südlich der Ringbahn errichtete Siedlung am Nordostbahnhof ist Teil des unter Oberbürgermeister Dr. Luppe in den späten zwanziger Jahren für die Stadt Nürnberg realisierten kommunalen Wohnungsbauprogramms. Die Pläne lieferte der Nürnberger Stadtbaurat Karl Sorg. Der von einer bogenförmigen Bebauung eingefasste Leipziger Platz bildet den prominenten Auftakt der Siedlung. Die streng sachlich gestalteten Wohnblöcke gruppieren sich symmetrisch entlang der Hauptachse, der mit Alleebäumen eingefassten Leipziger Straße, wo pavillonartige Einschnürungen mit Arkaden Akzente und Platzräume für das hier angesiedelte Ladenzentrum schaffen. Von Vorgärten begleitete Krümmungen bzw. Brechungen der nordsüdlich verlaufenden Straßenachsen beleben das strenge Organisationssystem im Sinne eines malerischen Städtebaus. Auch die Einfügung einer

mit Bäumen bestandenen zweiten Hauptachse als Grünfläche trägt zur Auflockerung bei. Besonderes Merkmal dieser Siedlung sind die an einigen Kopfbauten nach Norden gegen die Grünfläche eingebauten Künstlerateliers, ein seltenes Phänomen in modernen Siedlungskomplexen, das hier den Anspruch Nürnbergs als zweite Kunstmetropole Bayerns dokumentiert; zahlreiche an den Eingängen der Mietshäuser angebrachte Bauplastiken aus Betonguss unterstreichen diesen Anspruch. Systematisch nach Osten fortgeschrieben wurde die Siedlung durch die Bebauung der Plauener Straße im Jahr 1936 und den Ladenbau Leipziger Straße 53/55 im Jahr 1957. Mit dem Bau des ev. Pfarrzentrums St. Lukas 1961/63 entstand, direkt neben der ehemaligen Notkirche in der Wartburgstraße 18 aus dem Jahr 1931, ein neues kirchliches Zentrum im Westen der Anlage.

E-5-64-000-8

Ensemble Ortskern Hammer. Das Ensemble umfasst den Bereich eines ehem. Hammerwerkes mit seiner Wohnbebauung. Dieses ehem. kleine Dorf "Hammer bei Laufamholz" ist aus einer Mühle entstanden und 1808/18 zu Laufamholz gekommen. Aus dieser seit dem 13. Jh. überlieferten Mühle entwickelten sich im 16./17. Jh. eine Schleifmühle bzw. ein Messinghammer. Die Anlage erhielt ihre prägenden Bauten nach den Zerstörungen im 2. Markgrafenkrieg und denen des Dreißigjährigen Krieges. Trotz der neuen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges hat die Anlage bis heute ihren im 17./18. Jh. entstandenen Charakter als befestigte Industriesiedlung in hoher Geschlossenheit bewahrt.

An der Südseite finden sich die Reste des Herrenhauses von 1640 sowie des Wirtshauses von 1687. Bei den eingeschossigen an das Wirtshaus anschließenden Sandsteinbauten wie auch den zumeist zweigeschossigen Bauten an der Nordseite des Platzes handelt es sich um Arbeiter-Wohnbauten des 17. bis 18. Jh. Dass diese als Platzraum von Alt-Nürnberger- Charakter erlebbare Anlage ein eigenes "Dorf" und kommunales Zentrum war, verdeutlicht auch das sog. Uhrenhaus, ein ehem. zweigeschossiges Arbeiterhaus mit Ladegaube und Uhrtürmchen mit Uhr und das ehem. Schulhaus.

In der Platzmitte steht auf einem Stufenpodest ein Obelisk eingezäunt von vier Granitpfeilern mit Ketten. Der Obelisk befand sich ursprünglich im Volckamerschen Garten in Gostenhof und wurde, versehen mit einer gusseisernen Plakette "in dankbarer Kinderliebe für Georg Christoph Forster" 1861 hier neu errichtet. Der Obelisk, der Denkmal der alten Nürnberger Familie und zugleich der Industriegeschichte Nürnbergs ist, gibt dem Platz, Dorf und Hammerwerk einen imposanten Mittelpunkt von hoher städtebaulicher Bedeutung.

Zu der südseitigen Bebauung hinter dem Herrenhaus gehört der Gartenbereich mit Ummauerung als Teil der Anlage.

E-5-64-000-18

Ensemble Kleinwohnungsanlage St. Johannis. Die Kleinwohnungsanlage St. Johannis umfasst die Wohnbauten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg, die 1925/27 vom städtischen Baurat Konrad Sorg im Stadtteil St. Johannis errichtet worden sind. Es handelt sich hier um eine rein gemeindliche Unternehmung mit dem Ziel für alle Bevölkerungsschichten (jedoch überwiegend kleine) Mietwohnungen herzustellen.

Das Ensemble, das nicht auf den gesamten Bereich des ursprünglichen Bebauungsplanes von Konrad Sorg ausgedehnt werden kann, umfasst drei Hauptkomplexe. Als erstes ist der trapezförmige in sich geschlossene Hauskomplex mit

Ladengeschäften zwischen Johannisstraße und Wilhelm-Marx-Straße zu nennen, der wie alle durch sparsamen skulpturalen Dekor bei den Hauseingängen belebt ist. Gegenüber auf abschüssigem Gelände zwischen Wilhelm-Marx-Straße und Krugstraße entwickelt sich ein leicht expressionistisch gestalteter Hauskomplex. Diese sehr ausgedehnte zumeist dreigeschossige Miethausanlage gruppiert sich alternierend in drei mit Durchgängen durchlässig gemachte engere Straßenhöfe und drei weite, nach Süden geöffnete Gartenhöfe. Obwohl nicht alle ursprünglichen Gestaltungsmomente erhalten sind, ergänzen die Wiederaufbauten die ursprüngliche Einheit. Jenseits der Krugstraße finden sich dann weniger ausgeprägte blockumschließende Wohnungsanlagen, allerdings besitzen auch diese das für alle großen Wohnungsanlagen und Siedlungen so wichtige straßenüberspannende, akzentsetzende und straßenraumbildende Tormotiv.

E-5-64-000-9

Ensemble Dr.-Luppe-Platz. Das Ensemble umfasst den Dr.-Luppe-Platz, der sich früher zum alten Ludwig-Donau-Main-Kanal öffnete. Der Platz ist das städtebaulich ausgebildete Zentrum einer nach Süden anschließenden großen Siedlungsanlage, die Mitte der Zwanziger Jahre von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg m.b.H. nach Plänen von Oberbaurat Karl Sorg und mit Grundrisstypen von Prof. Dr. Wagner-Speyer errichtet wurde. Der Name des Platzes erinnert an den bedeutenden Oberbürgermeister Dr. Luppe, der als Vertreter der Stadtgemeinde Nürnberg Gesellschafter dieser städtischen Wohnungsbaugesellschaft gewesen war. Der Platz wird von konkav und konvex gekrümmten Wohnhausblöcken eingefasst, die allein zwei von sechs hier einmündende Straßen überbrücken und durch höher ausgebildete Eckbauten akzentuiert sind. In betont sachlicher Formensprache, die auch bei den Wiederaufbauten von 1951-53 erhalten geblieben ist und Einflüsse des Bauhausstiles zeigt, wird hier ein Platzraum von monumentaler Wirkung geschaffen, der zu den seltenen und wichtigen Beispielen moderner Architektur in Nürnberg zählt. Der Platz ist Denkmal von städtebaulicher und sozialgeschichtlicher Bedeutung und erinnert stellvertretend an die öffentlichen Bemühungen zur Lösung des Wohnungsproblems, auch ohne Einbeziehung der gesamten Siedlungsanlage.

E-5-64-000-20

Ensemble Heimstättensiedlung im Loher Moos. Den ersten Anstoß zu dieser Siedlung gab das Kommando des III. Bayerischen Armeekorps, als es die Initiative zur Linderung der Wohnungsnot einerseits übernahm und andererseits hiermit Arbeitsbeschaffung bzw. Eingliederung von Beschäftigungslosen in den Arbeitsprozess herstellen wollte. Eine hieraus entstandene Siedlungskommission trat am 10. März 1919 das erste Mal zusammen. Nunmehr konnte die mit Mitteln der Improvisation zu leistende Pionierarbeit ihren Anfang nehmen. Dem Unternehmen wurde die Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts gegeben, da die Arbeiterschaft selbst eine Genossenschaft als zu kapitalistisch ausgerichtet empfand. Die ersten Bauten unter eigener Bauoberleitung entstanden bereits im Jahre 1919 nach den Plänen von Jakob Schmeißner. Später übernahmen die Privatarchitekten Lehr & Leubert die Planung und Bauleitung, die auch ganz wesentlich für die Bebauung der Gartenstadt verantwortlich waren.

Zwischen 1924 und 1930 entstand als Erweiterung der bestehenden Gartenstadtsiedlung eine geschlossene Siedlungsanlage westlich der Ziegelsteinstraße in Form von Reihenwohnhäusern mit Gärten. Die Bauten waren als Heimstätten im Sinne des Reichsheimstättengesetzes von 1920 errichtet worden mit dem besonderen

sozialpolitischen Schutz für die Bewohner, die dadurch vor der Zwangsvollstreckung geschützt waren.

Gegenüber der älteren östlich der Ziegelsteinstraße gelegenen Siedlungshälfte zeigt dieser Teil eine Entwicklung insbesondere der städtebaulichen Struktur. Während der ältere Bereich des Loher Mooses noch den Prinzipien der Gartenstädte verpflichtet ist, sind die in der zweiten Hälfte der Zwanziger Jahren entstandenen zweigeschossigen Häuser zu rhythmisierten Hausgruppen zusammengefasst, die teilweise platzartige Bereiche umschließen, und zu denen ebenfalls Gärten gehören. Dieser Siedlungsteil ist mit der geometrisch geordneten städtebaulichen Anlage und den gereihten Typenbauten durch die entstehende moderne Gestaltung im Sinne des Neuen Bauens beeinflusst. Auch bei der Formensprache der Bauten orientierte man sich an einer sachlichen Moderne, wenngleich gleichberechtigt auch expressionistische und sogar historisierend-barockisierende Elemente im Sinne des Heimatstils verwendet wurden. Die Heimstättensiedlung im Loher Moos ist auf Grund des geschlossen überlieferten städtebaulichen und architektonischen Bestandes ein anschauliches Beispiel für die Moderne der Weimarer Republik in Bayern.

E-5-64-000-25

Ensemble Prinzregentenufer. Das Ensemble umfasst die nördlich der Pegnitz gelegene sehr repräsentative Wohnbebauung der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Das Ensemble ist insofern ein Denkmal der industriellen Entwicklung der Stadt Nürnberg, als auf diesem altstadtnahen Gelände, östlich der Stadtmauer am Ufer der Pegnitz sich das alte Werksgelände von Cramer-Klett befand. Nach Verlegung des Werks wurde das Werksgelände verkauft und die Gebäude wurden zwischen 1898 und 1901 abgerissen. Dies ermöglichte es aufgrund von vom Stadtbauamt entworfenen Baulinienplänen hier ein neues Wohnviertel zu erbauen; bis über die Inflationsjahre hinweg wurden die einzelnen Grundstücke verkauft und repräsentativ neu bebaut, und zwar mehrgeschossig zur hohen Ausnutzung des teuren Baulandes. In hervorragender städtebaulicher Situation entstand so eines der besten Wohnviertel der Stadt dieser Zeit; ganz charakteristisch für den Städtebau von Nürnberg ist, dass diese nicht sehr weitgreifende Stadtentwicklung von privater Seite betrieben wurde. Diese geschlossene Bebauung ist zwischen Laufertorgraben und Bismarckdenkmal im Osten erhalten samt den zugehörigen von einer platzartigen Erweiterung nördlich ausstrahlenden Emilien- und Theodorstraße. Als erstes der herrschaftlichen fünfgeschossigen Wohnhäuser wurde 1904 das Eckhaus Laufertorgraben 2 von Jakob Schmeißner errichtet, reich mit skulpturalem Jugendstildekor. Die folgenden genauso stattlichen und zumeist entsprechend ausgestalteten Gebäude wurden zwischen 1904 und 1910 errichtet. An der platzartigen Erweiterung sind breitgelagerte Stirnhäuser geschaffen, zum Teil gehen die Jugendstilformen in mehr renaissancemäßigen oder klassisierenden Dekor über.

Gegen die Pegnitz bzw. Wöhrder Wiese im Süden schafft eine reich ausgebildete Jugendstiluferbefestigung mit Treppen und Sitznischen eine die Wohnhausbebauung ergänzende repräsentative Begrenzung. Hieran anschließend einen künstlerischen Abschluss, Höhepunkt und die Begrenzung dieses Ensembles schaffend, erhebt sich das turmartige Denkmal mit der Reiterfigur des Kanzler Bismarck, das 1913/14 nach den künstlerischen Entwürfen von Theodor Fischer und Josef Floßmann errichtet worden ist. Die historischen Grünflächen und der historische Pegnitzlauf sind für die Fernwirkung der bebauten Uferterrasse von entscheidender Bedeutung.

E-5-64-000-24

Ensemble Ortskern Mögeldorf. Das im Osten der Stadt über dem Pegnitztal gelegene ehem. Mögeldorf ist wahrscheinlich aus einer königlichen Hofanlage im Bereich des Königshof Altdorf entstanden. Erstmals in den Jahren 1025 und 1030 genannt war es später Reichsdienstmannensitz, dann markgräfllich. Im späten Mittelalter gelangten Teile durch Kauf an Nürnberger Patrizierfamilien. Der 1899 eingemeindete Ort besitzt um den Kirchberg einen alten Ortskern, der geprägt ist von typischen Nürnberger Herrensitzen des 16./18. Jh. Um diesen Kern schließt sich der stark von Wohn- und Industriebauten des 19. und 20. Jh. durchsetzte größere Teil Mögeldorfs an, der die Entwicklung des Dorfes zur Vorstadt zeigt, aber nicht Teil des Ensembles ist. Die Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich, ein Bau des 14. Jh. mit einer Erweiterung von 1907, die innerhalb eines befestigten Friedhofs auf dem Kirchenberg über der Pegnitz gelegen ist, bildet das geschichtliche und städtebauliche Zentrum der Anlage. In der Nähe der Pfarrkirche sind mehrere Herrensitze erhalten. Zunächst schließt östlich sich ein Schloßhof mit dem ehem. Hallerschloß und dem Imhoff'schen Bau an, Bauten des 15. bis 17. Jh. Weiter südlich folgt sogleich das Schloßareal des sog. Cnopf'schen Schlosses, ein von einem Park umgebener Herrensitz des 17. Jh. Auch das weiter östlich gelegene Schmausenschloß ist ein Bau des 17. Jh., dessen großer Park noch weitgehend erhalten ist und sich bis zur Ecke Waldstraße/Laufamholzstraße erstreckt. Hier steht noch der ehem. zugehörige barocke Gartenpavillon. Zu Füßen des Kirchenberges findet sich am Ufer der Pegnitz die ehem. Satzingermühle, ein im Kern aus der Zeit um 1600 stammender stattlicher Satteldachbau; dahinter ein ehem. Baderhaus, ein Fachwerkhaus des 17. Jh. Da wo die zu den Herrensitzen führende Ziegenstraße abzweigt, bildet die Laufamholzstraße den Südrand des Ensembles mit einem geschickt an die Umgebung angepassten Bau von 1913, der Reste von 1663 beinhaltet, und dem ehem. Gasthaus zum Roten Ochsen, einem Satteldachhaus des 17. Jh. Vom Pegnitzufer her gesehen ergibt sich ein eindrucksvolles Ortsbild mit dem Kirchberg und daran anschließenden Bebauung der Mögeldorfer Hauptstraße über dem Pegnitzhochufer, das gleichfalls durch einen ehem. Herrensitz, das Baderschloßchen, beherrscht wird.

E-5-64-000-12

Ensemble Gärten hinter der Veste. Das Ensemble Gärten hinter der Veste ist ein Teil des nördlich an die Stadtmauer grenzenden Gebietes, in dem bis zum frühen 19. Jh. nur sog. Gartenanwesen zu finden waren. Es wurde in den ersten Jahren nach dem Ende der Reichsstadtzeit ein eigener Steuerdistrikt und im Jahr 1818 eine Ruralgemeinde, die aber schon 1824/25 als Teil des Burgfriedens endgültig zur Stadt kam. Das Ensemble umfasst das größte zusammenhängend erhaltene Stadterweiterungsgebiet, das, zu Anfang des 20. Jh., nördlich der (mittleren) Pirckheimerstraße ausgebaut wurde. Die Pirckheimerstraße, vorher bereits bestehende Basis des Viertels, ist die im ausgehenden 19. Jh. durchgeführte nördliche Tangentialstraße der Altstadt und Gegenstück der Landwehrstraße im Süden. Ihr Verlauf macht bis heute noch anschaulich, dass Stadtplanung mit Baulinienplänen nicht ohne Hindernisse möglich war: Die seit den 1870er Jahren geplante Straßenverbindung konnte erst 1898 abgeschlossen werden. Einzelne Grundstückseigentümer konnten regelmäßige Planungen verhindern, einzelne Unternehmer konnten aber auch geschlossene Straßenbebauungen durchsetzen. Von dem Viertel gibt es zwar einen Zugang zur Altstadt über das Maxtor, aber auch hier konnte die konsequente Planung des gründerzeitlichen Städtebaus, mit einem Burgbergtunnel eine direkte, verbesserte

Verbindung herzustellen, nicht geschaffen werden. Die Planung wurde solange von Eigentümerwiderständen verzögert, bis eine derartige Lösung aus städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten ohnehin nicht mehr wünschenswert war. Das Stadtviertel lässt den Versuch einer rastermäßig angelegten Straßenplanung mit rechtwinklig von der Pirckheimerstraße abzweigenden Nebenstraßen erkennen. Doch verweisen auch hier die Unregelmäßigkeiten darauf, dass die regelmäßige Baulinienplanung wegen historischer Vorgegebenheiten nicht ohne weiteres durchsetzbar war und im ersten Jahrzehnt des 20. Jh. solche Unregelmäßigkeiten als gestalterische Motive bereits Anerkennung gefunden hatten. Da aufgrund der stadtplanerisch-stadtgeschichtlichen Voraussetzungen vor allem die Ost-West-Altstadtumgehung notwendig war, sind die Nord-Süd-Straßen vielfach mehr oder weniger lange Straßenzüge ohne Anbindung für den Durchgangsverkehr. So sind die im Ensemble einbezogenen Straßen Kreling- und Hastverstraße zu vornehmen Wohnstraßen ausgebildet. Im Straßenabschnitt der Krelingstraße zwischen Pirckheimer- und Meuchelstraße ist an der Westseite eine stattliche Jugendstilmietshäusergruppe der Zeit um 1905-1909 erhalten. Die Häuser mit Vorgärten boten herrschaftliche Wohnungen für gehobene Ansprüche. Ganz ähnlich war die kurze parallele Hastverstraße ausgebildet, die eine besonders ruhige Wohnstraße mit einigen Jugendstilmietshäusern der Zeit um 1905 und Vorgärten ist. Die Straße hat im hohen Maße das geschlossene Bild einer vornehmen Wohnstraße des früheren 20. Jh. bewahrt. Städtebaulichen Bezug erhielt die Hastverstraße in dem konkav eingezogenen Ehrenhof der Oberfinanzdirektion, einem Monumentalbau, der 1924/26 in das Viertel zwischen Meuschelstraße und Schweppermannstraße eingefügt wurde. Als barockisierender Putzbau passt sich der Baukomplex hervorragend in das herrschaftliche Wohnviertel ein. Das Gebäude bildet auch eine Ecke der Kreuzung Muschelstraße und Krelingstraße, die mit jeweils prägnant ausgebildeten Eckhäusern in Neurenaissance bzw. reichem Jugendstil einen weiteren städtebaulichen Kristallisationspunkt bilden. Die Bebauung der Meuschelstraße weist besonders in ihrem hieran westlich anschließenden Teil reich gestaltete Jugendstilmietshäuser der Zeit um 1905 auf, die zu den besten und interessantesten Nürnbergs zählen. Gerade diese teilweise reich und phantastisch ausgebildete Jugendstilhausbebauung an der Meuchelstraße, Krelingstraße, Kaulbachstraße (südlich der Schweppermannstraße) und auch Hastverstraße geben die zeitgeschichtlich stilistische Charakteristik des Viertels ab. Diese Bebauung des 1. Jahrzehnts des 20. Jh. wird in vereinfachter, aber adäquater Weise bis zum 1. Weltkrieg fortgeschrieben. Diese jüngeren Bauten finden sich vor allem im nördlichen Teil des Ensembles, wo Diagonalstraßen zu Unregelmäßigkeiten führen, die etwa für die Schaffung des Kaulbachplatzes gemäß den Prinzipien einer auf Abwechslung bedachten Stadtplanung ausgenutzt wurden. Der Kaulbachplatz ist eine an der spitzwinkligen Straßenkreuzung Kaulbachstraße-Schweppermannstraße angelegte Platzausbuchtung mit sukzessive erfolgter, unregelmäßiger Umbauung. Die geschlossene Mietshausreihe zeigt eine einheitliche Gestaltung und wurde von 1912 bis 1915 errichtet; je später errichtet desto schlichter und reduzierter werden die Anklänge an die Jugendstilformen. Die nach Nordosten anschließende Kaulbachstraße ist in gleicher Weise gebaut. Die Kobergerstraße ist die nördliche Grenze dieses Stadtentwicklungsgebiets des späten 19. bzw. frühen 20. Jh. Sie durchquert den ungefähr quadratischen Kobergerplatz, von dem aus die nach Südosten und Südwesten führenden Diagonalstraßen das Viertel durchschneiden. Während die Kobergerstraße noch renaissancemäßige Bebauung der Jahrhundertwende zeigt, ist der Platz, der nur

an seiner Südhälfte architektonisch gefasst ist, mit verputzten Mietshäusern in Jugendstilformen der Zeit um 1906 bebaut.

E-5-64-000-3

Ensemble Arbeitersiedlung des Bauvereins Siemens-Schuckertscher Arbeiter. Die ersten Anregungen zu dieser Siedlung gingen 1895 von der Arbeiterschaft der damaligen "Elektrizitätsgesellschaft vormals Schuckert & Co." aus, zunächst mit der Absicht Eigenhäuser zu errichten. In Verhandlungen mit der Gesellschaft, welche die Unternehmung förderte, wurde das Konzept zu Mietwohnungsbau abgeändert. Am 28.1.1896 wurde dann ein Bau- und Sparverein (Bauverein S.S.A.) gegründet mit zunächst 283 Arbeitern als Mitgliedern. Mit der Unterstützung bei Finanzierung und Grundstückserwerb der Firma und des Teilhabers Kommerzienrat Wacker konnten dann zwischen 1898 und 1908 100 Häuser mit 772 Wohnungen errichtet werden. Wegen Kriegszerstörung, denen auch die ältesten Bauten an der Ecke Gugel- und Siemensstraße mit der alten Geschäftsstelle zum Opfer gefallen sind, kann nur noch der durch dichte historische Bausubstanz gekennzeichnete Kern der Siedlung als Ensemble erfasst werden. Der Wiederaufbau beschränkte sich im Wesentlichen darauf Lücken zu füllen und so das geschlossene Viertel wieder herzustellen. Doch in diesem Bereich ist noch in großem Ausmaß die ursprüngliche durchweg dreigeschossige Bebauung erhalten, die mehr oder weniger in Formen der Neurenaissancezeit gehalten ist und relativ sparsam durch Erker, Ecktürmchen und Zwerchhäuser malerisch akzentuiert wird. Besonders hervorzuheben ist die beidseitig geschlossen bebaute Gaußstraße, deren ursprünglicher Charakter auch durch die Bepflanzung besonders unterstrichen wird.

E-5-64-000-29

Ensemble Schweinauer Straße. Das Ensemble liegt südlich Gostenhof im südlichen Teil der 1818 in bayerischer Zeit gebildeten ehem. Ruralgemeinde Sündersbühl. Das Gemeindegebiet mit Sankt Leonhard wurde 1881 und 1898 in das Stadtgebiet eingemeindet. Das Ensemble umfasst die dortige Stadtentwicklung der Jahrhundertwende westlich am alten Siedlungskern um die Kirche St. Leonhard. St. Leonhard ist der Überlieferung nach eine 1317 geweihte alte Siechkobelkapelle, die erst 1810 Pfarrkirche wurde. Neben diesem an der alten Handelsstraße nach Augsburg gelegenen Siedlungskern um die St. Leonhardkirche entstand das neue Stadtquartier im späten 19. Jh., gleichzeitig musste die Kirche erweitert und restauriert werden. Die rasterartig sich kreuzenden Straßen nehmen weder Bezug auf die alten von Nürnberg kommenden Ausfallstraßen nach Augsburg und Rothenburg o.d.Tauber, noch sind sie auf die Bahnunterführung und damit die Verbindung nach Schweinau im Süden orientiert. Es ist ein aus sich heraus gebildetes und abgeschlossenes Wohnquartier, das nahezu beziehungslos neben das ältere Siedlungsgebiet gesetzt wurde und durch Sichtbeziehungen zusammengeschlossen wirkt. Bezeichnend ist wie einerseits ein isoliert planmäßiges Stadtquartier entstanden ist, das aber andererseits auch wieder die alten Wege und Siedlungen Sündersbühl und Sankt Leonhard als Unregelmäßigkeiten im Grundriss aufnehmen musste. Die ungefähr einen halben Kilometer lange Schweinauer Straße ist so geradlinig angelegt und eng bebaut, dass die leichte Achsenverschiebung nördlich der Kreuzung Grünstraße kaum wirksam wird. Dies rührt auch daher, dass entsprechend der relativ zurückhaltenden und einfachen Bebauung nicht die Gelegenheit für herausragende Ecklösungen ergriffen wurde. Dennoch gehört diese Verschiebung zu den bemerkenswerten Stellen der Nürnberger Stadtentwicklung, wo sichtbar geblieben ist,

dass Städtebau des 19. Jh. in Nürnberg nicht über historische Gegebenheiten hinweggehen konnte und dass nie großflächige Stadterweiterungskonzepte durchzuführen waren. Die Achsenabweichung orientiert sich an dem alten Siedlungskern und dem westlich davon anschließenden St. -Leonhards-Friedhof. Der gegenüberliegende und für die Straße junge Schulhausbau von 1903/04 gewinnt hierdurch besondere städtebauliche Wirksamkeit. Charakterisiert wird die Schweinauer Straße von viergeschossigen Mietshäusern der Zeit um 1900, die weitgehend mit den in Nürnberg um diese Zeit üblichen gotisierenden Versatzstücken gestaltet sind, die aber gleichfalls vor allem in ihren Dachaufbauten mit Dreiecksgiebeln klassizisierende Elemente aufweisen können. Die unregelmäßigen kreuzenden Straßen, die Georg- und die Grünstraße, überliefern also den alten Siedlungskern um St. -Leonhard. Das Viertel strahlt aus mit den beiden zumeist jünger bebauten großen Querachsen der Leopold- und Orffstraße. Beide beginnen am östlichen Quartierend an der Schwabacher Straße und sind jeweils über zwei Straßenblöcke im Westen durch einseitige ältere Bebauung, um 1911/12, mit Hilfe von Sichtbeziehungen städtebaulich angebunden, während die gegenseitige erst später erfolgte Bebauung nicht so weit wirkt. Diese Sichtbeziehungen entstehen bei der Orffstraße durch eine leicht südliche, bei der Leopoldstraße durch eine leicht nördliche Abweichung, wodurch auch die entferntest stehende historische Bebauung bis zur Schwabacher Straße als städtebaulich angebundene in das Ensemble einzuschließen ist. Die Leopoldstraße besitzt im Kreuzungsbereich Schweinauer Straße eine zu dieser ähnliche gotisierende Bebauung, während die westlich stehenden Spätjugendstilhäuser erst aus der Zeit um 1908/10 bis 1912 stammen. Die Orffstraße dagegen ist - bis auf wenige Ausnahmen - fast durchgehend von Jugendstilmietshäusern der Zeit um 1905 geprägt.

E-5-64-000-19

Ensemble Ortskern Kraftshof. Das im Norden der Stadt im sog. Knoblauchsland gelegene erstmals 1269 genannte Dorf Kraftshof gehörte zu dem Kranz von Einzelhöfen, die während der Blütezeit Nürnbergs unter den Stauferkaisern den Wirtschaftsbedarf des Königshofs zu decken hatten. Frühzeitig zu einem Dorf mit zahlreichen Hofstätten gewachsen, stellt es sich heute als unregelmäßige Anlage dar, die sowohl Charakteristika des typisch Nürnberger Straßendorfes besitzt als die eines Haufendorfes und von den beiden Polen der Kirche mit Wehrfriedhof und dem Schloß der Herren Kreß von Kressenstein bestimmt wird. Dieser Herrnsitz war seit 1403 ununterbrochen im Besitz derselben Familie und zuletzt als typisch Nürnbergerisches Barockschloß ausgebaut. Nach den Kriegszerstörungen, die Kraftshof getroffen haben, ist von diesem Schloß nichts erhalten, lediglich der Überrest des sog. Kressensteins und die barocke Gartenmauer. Auch der Kirchhof mit Kirche war im Krieg zerstört, doch ist dieser Bereich wieder hergestellt. Innerhalb der wehrhaften Befestigungsanlage mit Toranlage und Ecktürmen erhebt sich die Chorturmkirche St. Georg (früher St. Maria und Heilig Kreuz), ein Bau des 14./15. Jh. Sie ist umgeben von den charakteristischen liegenden Nürnberger Grabsteinen mit Bronzeepitaphien, die die geschichtlich enge Beziehung zur alten Reichsstadt, in die das Dorf aber erst 1930 eingemeindet worden war, anschaulich machen. Als Kraftshof eigener Steuerdistrikt und eigene politische Gemeinde war, wurde in den Kirchhof direkt an die Befestigung gelehnt 1821 der noch bestehende Schulhausneubau errichtet. Vor dem Kirchhoftor ist die Kraftshofer Hauptstraße aufgeweitet und durch stattliche zweigeschossige Gasthäuser, Sandsteinquaderbauten des 18. Jh., als eine Art Marktplatz charakterisiert. Im übrigen finden sich im Dorfe neben

Sandsteinquaderbauten auch Fachwerkbauten, neben den kleineren erdgeschossigen giebelständigen Häusern gibt es auch größere Hofanlagen mit zweigeschossigen Häusern.

E-5-64-000-22

Ensemble Ortskern Großgründlach. Das Ensemble umfasst den Ortskern Großgründlach mit der Großgründlacher Hauptstraße zwischen dem Mühlbach im Süden und dem Schloss im Norden. Der als Gründlach erstmals 1021 in einer Urkunde Kaiser Heinrich II. erwähnte Ort zeigt im Grundriss noch deutlich die bauliche Erweiterung des 13./14. Jh.; damals wurde der südliche engere Teil der Hauptstraße als platzartige Straßenerweiterung nach Norden fortgesetzt. Die Erweiterung reicht bis zum Schloss, an dessen Stelle Ende des 12. Jh. die Herren von Gründlach eine neue Burg hatten errichten lassen. Die charakteristische Randlage der Burg bzw. des Schlosses ist bis heute ungestört. Die Verleihung des Stadtrechts 1328 hinterließ keine städtebaulichen Spuren im Ortsbild. Schloss und Kirche stehen im Norden, am höchsten Punkt des Ortes; das Schloss in seinem heutigen Erscheinungsbild ist eine Ende des 17. Jahrhunderts errichtete barocke Vierflügelanlage. Vom zugehörigen Park führt eine (2004 neu gepflanzte) Allee nach Westen zum ehem. Irrgarten; sie wurde angelegt, nachdem das Schloss 1766 in das Eigentum von Johann Sigmund Haller von Hallerstein übergegangen war. Neben dem Schloss liegt die aus der Burgkapelle hervorgegangene Pfarrkirche St. Lorenz, auch sie erfuhr Ende des 17. Jh. ihre heutige Ausprägung. Zusammen mit dem ehem. Rathaus und dem Schulgebäude bildet sie den Blickpunkt und die Begrenzung der Großgründlacher Hauptstraße im Norden. Die Konzentration öffentlicher Bauten in diesem Bereich wird ergänzt durch einen stattlichen, 1776 als reicher Sandsteinquaderbau errichteten Gasthof mit Nebengebäuden und Toren des frühen 19. Jh. Der platzartige Straßenzug wird im Süden optisch abgeschlossen durch das ehem. Baderhaus. Dieser auch sozialgeschichtlich bedeutsame Fachwerkbau des 17. Jh. ist aufgrund seiner markanten Lage von hoher Ortsbildprägender Bedeutung. Die überwiegend nicht mehr bewirtschafteten Bauernhäuser im älteren Südteil des Straßenzugs zeigen nur noch selten ihre ursprüngliche Erdgeschossigkeit, zumeist sind sie aufgestockt und modern überformt; weitgehend erhalten blieb ihre charakteristische Giebelstellung zur Straße. Am Westrand der Siedlung grenzen die teilweise mit Sandsteinquadermauern eingefassten historischen Streuobstwiesen das Dorf gegen die umliegenden Felder ab.

E-5-64-000-37

Ensemble Straßendorf Großreuth h.d. Veste. Das im Nürnberger Knoblauchsland in rund zwei Kilometer Entfernung zur Kaiserburg gelegene ehemalige Straßendorf Großreuth hinter der Veste geht auf eine reichsstädtische Rodungstätigkeit vermutlich im 11./12. Jahrhundert zurück; seine urkundliche Erstnennung datiert auf das Jahr 1375. Der Häuserbestand des Dorfes ohne Kirche und ohne Herrnsitz erfuhr in den Markgrafenkriegen 1449 und 1552/53 sowie im Dreißigjährigen Krieg 1618/48 zum Teil erhebliche Zerstörungen. Das immer wieder aufgebaute Dorf wurde, 1810 bayerisch geworden, 1899 nach Nürnberg eingemeindet. Trotz der mit dem Verlust umfangreicher landwirtschaftlicher Flächen einhergehenden Eröffnung des Flughafens 1933 in den Fluren unmittelbar nördlich des Dorfes konnte Großreuth seine Rolle als einer der Hauptlieferanten von Viktualien für die nahe Großstadt bis weit nach den Zweiten Weltkrieg erhalten. 1943 geflogene Luftangriffe auf den Flughafen brachten teilweise Verluste im Baubestand; der umgehend eingeleitete Wiederaufbau hielt am überlieferten Erscheinungsbild der Vorkriegszeit fest. Das Bild des Dorfes wird durch

die in regelmäßiger Reihung überwiegend giebelseitig zur Straße ausgerichteten Bauernhäuser geprägt. Der dicht überlieferte historische Häuserbestand dokumentiert anschaulich die Entwicklung ländlichen Bauens im Umgriff der Großstadt. Das 1556 errichtete sog. Schwedenhaus in der Dorfmitte, eines der ältesten Bauernhäuser im Nürnberger Raum überhaupt, ist in seiner Fachwerkbauweise mit weit herabgezogenem Walmdach ein singuläres Beispiel für den Wiederaufbau unmittelbar nach dem Zweiten Markgrafenkrieg. Aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg haben sich, als eingeschossige Fachwerkbauten mit markanten Steilsatteldächern, mehrere Wohnstallhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts erhalten; für die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einsetzende Tendenz zur Massivbauweise stehen unverputzte, zuweilen traufseitig ausgerichtete Sandsteinbauten. Die Wiederaufbauten der 1940er und 1950er Jahre veranschaulichen überzeugend das Fortleben ländlicher Bautradition weit über das Ende des Zweiten Weltkrieges hinaus; unter ihnen ist das den westlichen Beginn der historischen Dorfstraße markierende Bauernanwesen Großreuther Straße 77 von herausragender Bedeutung. Den östlichen Abschluss des Ensemblebereichs bildet ein seit über 200 Jahren betriebenes Gasthaus mitsamt seiner historischen Nebengebäude. Zahlreiche landwirtschaftliche Ökonomiegebäude wie Scheunen, Remisen und Erdkeller, aber auch die häufig erhaltenen Einfriedungen in Form von Sandsteinmauern und –pfeilern entlang der Hauptstraße vervollständigen das Bild einer seit Jahrhunderten dem Gemüseanbau verpflichteten landwirtschaftlichen Ansiedlung vor den Toren der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg.

E-5-64-000-17

Ensemble Weidenmühle. Das Ensemble Weidenmühle liegt, in unmittelbarer Nähe zur Nürnberger Altstadt, an der Pegnitz westlich der Stadtbesfestigung. Die erstmals 1234 genannte Mühle kam 1431 in den Besitz der Stadt Nürnberg. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. gehörte sie zu den Steuerdistrikten Gostenhof und Sündersbühl, die 1818 Landgemeinden wurden und 1825 mit dem sog. "Burgfrieden" wieder an Nürnberg kamen.

Mit der Weidenmühle hat sich ein altstadtnahes Mühlenensemble erhalten, in dem Fachwerkbauten der 2.Hälfte des 16. Jh. die wirkungsvollste historische Bausubstanz darstellen und so auch die alte Zugehörigkeit zur Reichsstadt Nürnberg vergegenwärtigen. Das geschlossene Platzbild und die Pegnitzufersicht werden jedoch auch von Mansarddachbauten des 18. Jh. bestimmt. Die südliche historisierende Bebauung der Zeit um 1895-1900 schafft eine Begrenzung gegen die neu bebaute Deutschherrenwiese. Hinzugezogen werden auch die erneuerte Brücke über die Pegnitz als historische Erinnerung der Verbindung der Mühlen zu beiden Seiten des Flusses sowie, als nördliche Brückenkopfbebauung, die Gründerzeithäuser Großweidenmühlstraße 1 und 2.

E-5-64-000-34

Ensemble Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus. Die in den Jahren 1957/58 begonnene und bis Mitte der 1960er Jahre fertiggestellte Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, eine als geschlossene Einheit geplante Wohnsiedlung für Bedienstete der Deutschen Bundesbahn, ist eines der ersten und gleichzeitig qualitativsten Beispiele für ein Demonstrativbauvorhaben des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau der fünfziger Jahre. Speziell für Nürnberg war sie im Bereich der Deutschen Bundesbahn bis dahin einzigartig. In unmittelbarer Nähe zur nordöstlich angrenzenden, ca. 50 Jahre früher entstandenen Eisenbahnersiedlung "Nürnberg-Rangierbahnhof" von

German Bestelmeyer stand ein Gelände von etwa 30 Hektar zur Verfügung, das zunächst als Dauergrünfläche ausgewiesen war und schließlich zur Bebauung freigegeben wurde. 1957 beauftragten die beiden Bauträger, die Eisenbahn-Wohnbaugesellschaft Nürnberg GmbH und die Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals Nürnberg und Umgebung eGmbH, den Nürnberger Architekten Gerhard Günther Dittrich mit der Umsetzung des Projekts. Anhand eines systematisch konzipierten Fragebogens, der vor Beginn der Planung den ca. 1400 zukünftigen Bewohnern ausgehändigt worden war, hatte man bereits im Vorfeld versucht, unterschiedlichen Wohnbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Die städtebauliche Entwurfskonzeption der Parkwohnanlage knüpft an die Leitvorstellungen des Neuen Bauens an – viel Licht, Luft, Raum und eine Lage abseits des Verkehrs –, gleichzeitig fließen bereits zentrale Theorien der Stadtplanung der fünfziger Jahre mit ein wie z. B. die geschwungene Führung von Straßen und Fußwegen sowie eine vom Straßenverlauf unabhängige und aufgelockerte Bebauung. Die durch üppige Grünflächen strukturierte Wohnanlage gruppiert sich um eine zentrale ellipsenförmige Wiesenfläche, die in ihrer gleichzeitigen Funktion als Skulpturen-Park künstlerisch aufgewertet wird. Neben einem zweigeschossigen Ladenzentrum mit Ladenstraße, Postamt und Praxen, das sich nach Süden hin parabelförmig öffnet, schließen sich eine Gruppe von gestaffelten, zweigeschossigen Gartenhofhäusern sowie dreigeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser an. Ein nahezu mittig platzierter Pflanzenteich vervollständigt das Bild des Siedlungsmittelpunktes. In spannungsreichem Kontrast dazu stehen der im Jahr 1958 errichtete Bau des gekrümmt aufsteigenden Wasch- und Heizhauses mit konkav ausschwingender Glasraster-Front sowie das als klare kubische Form gestaltete sechzehngeschossige Hochhaus als Verwaltungssitz der Eisenbahn-Wohnbaugesellschaft. Ein besonderes Charakteristikum dieser Siedlung stellen die gemischte Bebauung und der Wechsel der Gebäudehöhen dar. So lagern sich beidseitig entlang der von Norden auf das Zentrum der Siedlung zuführenden Auffahrtsstraße, der Sonnenstraße, vorwiegend viergeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser bzw. siebengeschossige Laubenganghäuser in horizontaler, letztere in paralleler Ausrichtung an die Straße an. Im weiteren Verlauf legt sich die Sonnenstraße ringartig um den Siedlungsmittelpunkt, der Bezeichnung "Planetenring" Rechnung tragend. Die umliegende Wohnanlage wird über radial angelegte Stichstraßen, die mit ihren Bezeichnungen – Marsweg, Jupiterwinkel, Im Erdwinkel etc. – auf die Planetenkonstellation anspielen, erschlossen. Originell gestaltete, zirkelförmige Straßenschilder zeigen die passenden Gestirnsymbole in Form von medaillonartigen Glasmosaiken. Um die Stichstraßen herum gruppieren sich hauptsächlich dreigeschossige Mehrfamilienhäuser und Laubenganghäuser, der südliche Bereich ist dagegen vorwiegend mit gestaffelten, zweigeschossigen Einfamilien-Reihenhäusern bebaut, die in zwei großen Blöcken zu drei Reihen angeordnet sind und eine pfeilartige Struktur bilden. Zwischen zwei im Osten durch ellipsoide Umgehungsstraßen gebildeten Wohninseln, ebenfalls mit zweigeschossigen Einfamilien-Reihenhäusern bebaut, vermitteln viergeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser. Nordöstlich davon gewinnen die Bauten zunehmend an Höhe, dort flankieren sieben- bis neungeschossige Laubenganghäuser den Siedlungsrand. Fünf verschiedene Mietwohnungstypen von 50 Quadratmeter großen 2-Zimmer-Appartements bis zu 98 Quadratmeter großen 5-Zimmer-Wohnungen wurden realisiert. Für die Eigenheime stehen zwei verschiedene Ausführungsformen zur Wahl:

zweigeschossige Einfamilien-Reihenhäuser und Gartenhofhäuser. Ein Novum bei der Grundrisskonzeption ist der erstmalig im sozialen Wohnungsbau eingeführte 2,30 x 1,60 m große Hobbyraum. Für die damalige Zeit war der Ausstattungsstandard der Wohnungen sehr hoch, alle Wohnungen besitzen Bäder, einheitliche Einbauküchen mit Nirosta-Ganzplatten und Zentralheizung sowie Balkon oder Garten.

Die besonders aufwendig und vielfältig gestaltete Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus ist das für die 1950er Jahre besonders eindrucksvolle und bis heute nahezu unverändert erhaltene Beispiel einer gelungenen Synthese zwischen Kunst, Architektur und Landschaftsgestaltung; den künstlerischen Hauptakzent setzen die charakteristischen, über den Park, kleinere Grünflächen und Spielplätze verteilten Beton- und Bronzeskulpturen sowie zahlreiche Keramikbilder und Sgraffiti an den Häuser- und Garagenrückwänden.

E-5-64-000-27

Ensemble Rieterstraße/Rückertstraße. Das durch seine historisierende Mietshausbebauung charakterisierte Ensemble Rieterstraße/Rückertstraße liegt im nordöstlichen Randbereich der im Jahr 1825 eingemeindeten Vorstadt Sankt Johannis und besteht aus dem Straßenabschnitt der Rieterstraße zwischen Bucher und Rückertstraße sowie dem annähernd dreiecksförmigen Baublock Rückertstraße/Kirchenweg/Friedrich-Ebert-Platz. Der Straßenführung liegt eine Baulinienplanung zugrunde, die sowohl auf einem rasterförmigen Stadterweiterungskonzept als auch auf einer älteren diagonalen Wegführung, der ehem. Wetzendorfer Straße, heute Rückert- bzw. Heimerichstraße, beruht. Die geschlossene Mietshausbebauung ist ein anschaulich erhaltenes Dokument privater Wohnungsbauspekulation in der letzten Periode der Nürnberger Stadtausdehnung vor dem Ersten Weltkrieg. Die Rieterstraße in ihrem östlichen Ensemblebereich wurde sukzessive von ein und demselben Bauherrn und Eigentümer sämtlicher Grundstücke bebaut. In den Jahren zwischen 1903 und 1908 entstanden, von Ost nach West fortrückend, zwei Zeilen viergeschossiger, repräsentativer Mietswohnhäuser mit gegliederten Sandsteinfassaden, Zwerchgiebeln und Erkern, die älteren noch vom Neu-Nürnberger-Stil, die jüngeren bereits von Nürnberger Jugendstilformen mit historisierenden Elementen geprägt. Ein wichtiges Element für den vornehmen Charakter des Quartiers sind die vielfach erhaltenen, zugehörigen Vorgärten mit Pfeilergitterzäunen. Im Anschluss an die Bebauung der Rieterstraße ließ, um das Jahr 1910 herum, derselbe Bauherr auf den ersten Parzellen der nördlich abzweigenden Rilkestraße weitere Mietshäuser errichten. An der platzartigen Einmündung der Rückert- in die Rieterstraße wurden die Wohnhäuser als städtebaulich dominante Stirn- bzw. Eckgebäude gestaltet. Den Bedürfnissen eines Wohnquartiers Rechnung tragend, war im Stirnhaus Ecke Rückert-/Rieterstraße eine Gaststätte vorgesehen. Die überwiegend um 1906/09 erfolgte Bebauung der Rückertstraße, die in den Händen eines anderen Grundstückseigentümers als Bauherrn lag, fiel eine Nuance weniger repräsentativ aus; doch gehört auch dieses Straßenbild mit seinen viergeschossigen Jugendstilfassaden zu den selten erhaltenen "besseren" Wohnquartieren der Stadt.

E-5-64-000-21

Ensemble Ortskern Neunhof. Das Ensemble umfasst das historische Haufendorf Neunhof und besteht im Wesentlichen aus der Straßengabelung der Oberen und Unteren Dorfstraße samt dem Neunhofer Herrensitz mit Schlossgarten. Die früheste gesicherte Nennung des Dorfes stammt aus dem Jahr 1326, doch muss das

ursprünglich als Ausbaudorf von Kraftshof entstandene Dorf älter sein und war wahrscheinlich schon im 13. Jh. Sitz eines Reichsministerialengeschlechtes. Eng mit der Geschichte der freien Reichsstadt Nürnberg verbunden, teilte es auch das Schicksal des Nürnberger Umlandes mit den Zerstörungen im 1. Markgrafenkrieg von 1449 und auch im Dreißigjährigen Krieg. Mit der Zugehörigkeit zu Bayern 1813 bzw. 1817 war Neunhof eigene Landgemeinde geworden, erst 1972 wurde es in Nürnberg eingemeindet. Die Geschichte des Dorfes wird bestimmt von der Geschichte des ehem. Herrensitzes der Patrizierfamilie Kreß. Dieser Herrensitz ist das besonders gut erhaltene Beispiel eines Nürnberger Herrensitzes, ein Bautypus, der bis heute die gesamte Stadtlandschaft Nürnberg in einmaliger und charakteristischer Weise prägt und auch sichtbar Zeugnis von der Bedeutung der Stadt und ihrer großen Familien ablegt. Das frei am Südostrand des Dorfes gelegene ehem. Wasserschloss wird umgeben von dem Zwinger und einem heute trockenen Graben, angeschlossen ist ein ummauerter Schlossgarten mit Gartenpavillon. Durch seine Situierung ist der hochaufragende Herrensitz mit aufgesetztem Fachwerkobergeschoss mit Satteldachzwerchhäusern aus der Zeit um 1525 über steinernem Fuß des 15. Jh. auch bildlich eindrucksvoll und weithin sichtbar.

Der im Westen vorgelagerte Wirtschaftshof verbindet den Schlossbereich mit dem Bauernhof. Dieses zwar unregelmäßige Dorf ist doch ein charakteristisches Beispiel für das Nürnberger Knoblauchland. Zumeist erdgeschossige und giebelständige Wohnstallhäuser, vorwiegend als Sandsteinquaderbauten errichtet, begleiten die Straßen und schaffen geschlossene Straßenbilder. Die Häuser stammen zumeist aus dem 18. und 19. Jh., doch finden sich vereinzelt interessante historisierende Beispiele des mittleren 20. Jh.

Bei der Gabelung der Unteren und Oberen Dorfstraße ist durch Beseitigung von alten Anwesen erst neuerdings ein Dorfplatz entstanden, hierdurch gewann jedoch der stattliche Gasthausbau Zum alten Forsthaus von 1747 entschieden an städtebaulicher Wirksamkeit.

Das Dorf besitzt keine eigene Kirche und gehört zur nahegelegenen Pfarrei St. Georg in Kraftshof.

E-5-64-000-16

Ensemble Kirchhof Katzwang. Das Ensemble Kirchhof Katzwang umfasst das kirchliche Zentrum Katzwangs, ein altes Dorf an der ehemals wichtigen Rednitzfurt, das 1152 erstmals urkundlich überliefert ist. Die Pfarrkirche Zu unserer lieben Frauen, deren älteste Teile aus der Zeit von 1293 (dendro.dat.) stammen, gehört zu einer ehemaligen Wehrkirchenanlage. Der heutige Kirchenbau wurde 1430/35 ausgebaut. Die Kirche wird von Funktionsbauten des historischen kirchlichen Ortszentrums umgeben. Entlang der Hauptstraße befinden sich im Südwesten ein Karner der Zeit um 1300 und im Südosten das Schulgebäude aus dem 19. Jh. Im Norden der Baugruppe liegt das Pfarrhaus von 1780 mit den im Kern mittelalterlichen Ökonomiegebäuden – Pfarrscheune und Kellerhaus – und dem Backhaus des 17. Jh. Die Gebäude des Pfarrhofes liegen frei im Pfarrgarten, der sich bis an das Rednitzufer hin erstreckt. Karner und Schulgebäude werden von der ehemaligen Wehrmauer eingeschlossen, die den Kirchhof umschließt und das Ensemble nach Süden hin von der Siedlung abtrennt. Die Rednitz prägt mit ihrem Uferbereich maßgeblich das Erscheinungsbild des Ensembles und ist trotz des modern errichteten Wehres von historischer und struktureller Bedeutung für die Kirchhofanlage.

- D-5-64-000-2** **Adam-Klein-Straße 13.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Eckzwerchhaus und dreigeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, Putzbau in neubarocken Formen, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3** **Adam-Klein-Straße 30; Preißlerstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel mit Voluten, dreigeschossigem Flacherker und viergeschossigem Runderker mit Kuppelhaube, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; zugehörig Einfriedung und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4** **Adam-Klein-Straße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dachgauben mit Spitzhelmen, zweigeschossigem Chörlein und viergeschossigem Eckerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neugotikformen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4465** **Adam-Klein-Straße 35; Adam-Klein-Straße 37.** Städtisches Mietswohnhaus, Doppelhaus, im rechten Winkel zueinander gestellte, drei- bzw. viergeschossige Putzbauten mit Walmdächern und Gesimgliederung, östlicher Bau mit dreiseitigem Fassadenerker und Eckpfeiler mit Baumeisterzeichen, westlicher Bau mit Stufengiebel und Dreiecksgauben, expressionistisch, von Ludwig Wagner, bez. 1924.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4556** **Adam-Klein-Straße 37a; Denisstraße 26; Denisstraße 28; Denisstraße 30; Preißlerstraße 20; Preißlerstraße 22.** Städtische Mietshausgruppe, über L-förmiger Grundlinie errichtete, dreiteilige Baugruppe aus drei- bzw. viergeschossigen Sattel- bzw. Walmdachbauten mit Putzgliederung und Satteldachgauben, expressionistisch, Planung von Ludwig Wagner, 1924.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1508** **Adam-Klein-Straße 42; Paumgartnerstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Eckbau mit Mansarddach, Sandsteinstraßenfassaden mit Zwerchgiebel und Eckdacherkern mit Spitzhelmen sowie zwei zweigeschossigen Flacherkern mit Balkonbrüstung, Neurenaissancestil mit gotisierenden Formen, bez. 1898; Einfriedung und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-5** **Adam-Klein-Straße 45; Denisstraße 34.** Kath. Pfarrkirche St. Antonius, neuromanische, dreischiffige Basilika mit Querhaus und Fassadenturm mit Pyramidendach, Entwurf von Josef Schmitz, Hauptportal von Max Heilmaier, 1909/10 ; mit Ausstattung; Pfarrhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigem Flacherker und Eisenbalkonen, westlich an Langhaus angebaut, gleichzeitig; Einfriedung, verputzte Steinmauer an Südwest- und Ostseite und Eisengittertor östlich der Kirchenfassade, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-6** **Adam-Klein-Straße 47.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden und Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, mit eingeschossigem Chörlein und dreigeschossigem Eckerker mit Haube und Laterne, Mansardengeschoss mit Fachwerk, im Neu-Nürnberger-Stil, 1895/96.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2509** **Adam-Klein-Straße 185; Fürther Straße 205; Fürther Straße 215; Fürther Straße 215 a; Fürther Straße 215 b; Fürther Straße 215 c; Wandererstraße 90.** Quelle-Versandhaus, fünfgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, durchlaufenden Fensterbändern und chromledergelben Klinkerbrüstungen, Hauptfassade an der Fürther Straße durch Treppenhäuser in vier Vorbauten gegliedert, zwei Innenhöfe mit überbrückten Einfahrten von Süden, von Ernst Neufert und Ingenieurbüro Gherzi (Engeneering International Zürich), Kernbau an Fürther Straße ab 1954-56 unter der Oberbauleitung "Neubau Quelle", zugehörige Bauabschnitte 1959-68. Siehe auch Wandererstraße 80, 89.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-8** **Adam-Kraft-Straße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebeln und Walmdachgauben, Eckerker mit Zelt Dach, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-9** **Adam-Kraft-Straße 2; Nähe Adam-Kraft-Straße.** Schulgebäude, langgestreckter dreigeschossiger Zweiflügelbau mit Flachdach, mit Risaliten gegliederter Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, bez. 1881/82, Erweiterungsflügel an der Sandrartstraße bez. 1897/98; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-10** **Adam-Kraft-Straße 3.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Bau mit Werksteingliederung und zwei Erkern, in Spätjugendstilformen, 1907; zwei Rückgebäude, dreigeschossige Walmdachbauten in Sichtziegelbauweise, sämtlich von Hans Weigel, um 1910; Garage, von Adolf Weiß, 1929; Hof tor, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4439** **Adam-Kraft-Straße 8 a.** Ehem. Kinderschule, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Neubarockbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, eingefasst von eingeschossigen Seitenflügeln, von Leonhard Bürger, 1902, westlicher Flügel neu errichtet von Wünsch, 1954.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1480 Adam-Kraft-Straße 33; Palmplatz 11; Nähe Palmplatz.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, sog. Friedenskirche, gotisierende Hallenkirche, Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, eingezogenem Polygonalchor und mächtigem, rechteckigen Ostturm mit Spitzhelmdach und Haubenbekrönung, von German Bestelmeyer, 1925-28, nach Kriegsschäden wiederhergestellt 1950-52; mit Ausstattung; Brunnen, polygonales Steinbecken mit Bronzeskulptur einer Friedenstaube, Entwurf von German Bestelmeyer, Bronzen von Philipp Kittler, 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-11 Adamstraße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau, Stuckfassade mit reichem Neubarockdekor, bez. 1889.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-12 Adamstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Massivbau aus Sandstein- und Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt, mit zweigeschossigem Sandsteinerker und Jugendstildekor, von Mathias Fahrnholz, 1905, zugehörig Firmenausleger aus Metall, gleichzeitig, an der Straßenfassade.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3930 Adamstraße 44.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Flacherkern, von Mathias Fahrnholz, 1906/07, Fassadenänderung von Mathias Fahrnholz, 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-13 Adamstraße 45; Rennweg 72.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges dreiflügeliges Eckhaus mit Mansard- und Satteldach, Zwerchgiebeln und Dacherkern, Sandsteinquaderbau, Obergeschosse weitgehend verputzt, zwei viergeschossige Eckerker aus Sandsteinquadern mit Zeltdach, Dekor mit Jugendstilmotiven, bez. 1903; Vorgarteneinfriedung, Steinmauer bzw. -pfeiler mit Ornament-Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-14 Adamstraße 46.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, großem Giebeldacherker und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, mit Jugendstildekor, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-15 Adlerstraße 14.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit Satteldach und Zinnengiebel, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-18 Adlerstraße 15.** Sandsteinfassade mit polygonalem Chörlein, 16./17. Jh., wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-16** **Adlerstraße 16.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger massiver giebelständiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, im Kern wohl 16. Jh., barocker Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-17** **Adlerstraße 18; Adlerstraße 20.** Wohnhaus mit Gaststätte, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkobergeschossen sowie stehenden Fachwerkgauben mit Dreiecksgiebeln, ehem. zwei getrennte Anwesen, dendro.dat. 1430/31 (Haus Nr. 18) und dendro.dat. 1498/99 (Haus Nr. 20), zusammengefasst 1873.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-19** **Adlerstraße 21.** Fassade, dreigeschossige Sandsteinfassade mit Holzchörlein, spätbarock, 1729.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-20** **Adlerstraße 22.** Ehem. Bankgebäude, dreigeschossiger massiver Mansarddachbau, in Formen des späten Jugendstils, nach Plänen von Eugen Drollinger 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-21** **Adlerstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, langgestreckter viergeschossiger massiver Steildachbau, im Kern 15. Jh., barocker Umbau 18. Jh., teilweise Wiederaufbau nach 1945; Hausmadonna, wohl 1420/30.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2793** **Adlerstraße 36.** Teilwiederaufbau eines ehem. dreigeschossigen Bürgerhauses, heute Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach, teilweise verputzt, im Kern mittelalterlich, 1484 aus zwei Häusern zusammengefügt, Umbau 1536 (dendro.dat.), 18. Jh., 1927 (bez.) von Hermann Liersch und nach 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-22** **Adlerstraße; Köpfleinsberg.** Kriegerdenkmal 1870/71, Treppenanlage mit Siegessäule, Granitsäule bekrönt von Bronzefigur einer Viktoria, nach Entwürfen von Friedrich Wanderer 1873-75; am Köpfleinsberg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-23** **Adolf-Braun-Straße 35.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, Zwerchhäusern und Giebelbekrönung, neugotisch, um 1850/60, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-24** **Adolf-Braun-Straße 39.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit steilem Satteldach und Dachgauben, Mitte 19. Jh, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-25** **Adolf-Braun-Straße 40.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Fachwerkteilen, Fachwerkgiebel und einseitigem Schopfwalm, dendro.dat. 1696/97.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-26** **Adolf-Braun-Straße 42.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkteilen, Fachwerkgiebel und Krüppelwalmdach mit Schleppgauben, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-27** **Adolf-Braun-Straße 45.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus und Schleppgauben, im Kern 18. Jh. (dendro.dat. 1704/05).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-322** **Albrecht-Dürer-Platz; Agnesgasse 4; Agnesgasse 5; Agnesgasse 6; Agnesgasse 7; Agnesgasse 10; Agnesgasse 11; Agnesgasse 13; Agnesgasse 15; Albrecht-Dürer-Platz 3; Albrecht-Dürer-Platz 5; Albrecht-Dürer-Platz 7; Albrecht-Dürer-Platz 9; Albrecht-Dürer-Platz 11; Albrecht-Dürer-Straße 4; Albrecht-Dürer-Straße 6; Albrecht-Dürer-Straße 8; Albrecht-Dürer-Straße 10; Bergstraße 1; Bergstraße 3; Bergstraße 5.** Felsenkeller, ausgedehnte Kelleranlage mit bis zu vier Geschossen, angelegt im 14. Jh., ständig erweitert; im Burgberg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-54** **Albrecht-Dürer-Platz.** Denkmal Albrecht Dürers, Standfigur aus Bronze auf erneuertem Sandsteinsockel, Entwurf Christian Daniel Rauch, Guß Jakob Daniel Burgschmiet, 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-50** **Albrecht-Dürer-Platz 1; Weinmarkt 2.** Pfarrhaus, sog. Sebalder Pfarrhof, mittelalterliche, um einen Innenhof gruppierte Vierflügelanlage, aus einem Turmhaus des 13. Jh. erweitert Anfang und Mitte 14. Jh.: Ostflügel, Haupthaus, dreigeschossiger Ziegel- und Sandsteinquaderbau mit nach Norden abgewalmten Satteldach, an der Ostseite sog. Sebalder Chörlein, in reicher Gotik ausgeführter fünfseitiger Obergeschosskerker auf polygonalem Schaft, an der Nordseite sog. Pfinzing-Chörlein, dreiseitiger, im Stil der Renaissance reliefierter Obergeschosskerker, Haupthaus dendro.dat. 1312, Umbauten dendro.dat. 1413 und 1514, Sebalder Chörlein um 1370, Original seit 1900 im Germanischen Nationalmuseum, Kopie von Josef Schmitz 1901/02, Pfinzing-Chörlein 1514; Nordflügel, dreigeschossiger Ziegel- und Sandsteinquaderbau mit Satteldach, frühes 14. Jh., Dachtragwerk dendro.dat. 1367; Westflügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit massiven Untergeschossen und Fachwerkobergeschoss, zum Hof Fachwerkwzwerchhaus, frühes 14. Jh., Umbauten dendro.dat. 1514 und dendro.dat. 1568; Südflügel, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Sandsteinfassade, Satteldach, Schleppgauben und dreiseitigem Obergeschosskerker mit spätgotischem Maßwerk und Walmdach, dendro.dat. 1357, Erker um 1450; Gartenmauer, unverputzte Sandsteinmauer mit gerundetem Abschluss, Anfang/Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-51** **Albrecht-Dürer-Platz 4.** Ehem. Patrizier- und Bürgerhaus, sog. Schürstabhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Schleppgauben, ursprünglich aus zwei Gebäuden (um 1200 und Mitte 13. Jh.) bestehend, Wiederaufbau nach Brand nach 1394 (dendro.dat.), mit Hausmadonna (Kopie, bez. 1482), Umbauten im späten 15. Jh. (Einbau einer Hauskapelle mit Sterngewölbe 1482, heute in Teilen erhalten), 17. Jh. (Treppenanlage sowie Holzkassettendecken) und Mitte 19. Jh., nach Kriegsschäden Notinstandsetzung, 1993-97 Wiederaufbau (West- und Ostgiebel, Dachwerk) und Instandsetzung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-52** **Albrecht-Dürer-Platz 11.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Satteldach, Schleppgauben sowie gotisierter Eckerker, mit spätgotischen Teilen (nach 1386 dendro.dat., Holzsäule im Erdgeschoss bez. 1477), 1945 bis auf Erdgeschoss kriegszerstört, Obergeschosse und Dach 1995 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-55** **Albrecht-Dürer-Straße 1.** Eckhaus, schmaler fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebel und Zwerchgiebel jeweils als Treppengiebel mit Lisenengliederung ausgeführt, weitgehend verputzt, im Kern 15. Jh., heutige Gestalt um 1600 (dendro.dat.), Umbauten im 19. Jh. und 1902/03.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-56** **Albrecht-Dürer-Straße 3.** Bürgerhaus, stattliches Eckhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Satteldach, Schleppgauben und Chörlein (Neuanfertigung von 1981), kleiner Innenhof mit dreigeschossiger hölzerner Galerie, im Kern nach 1429 (dendro.dat.), wesentliche Umbauten 1887, nach Teilerstörung 1945 Wiederaufbau bis 1953.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-57** **Albrecht-Dürer-Straße 6.** Eckhaus, viergeschossiger Bau mit abgewalmtem Pultdach und Schleppgauben, im tieferen östlichen Bereich Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtfachwerk, rückseitig verputzt, im Kern nach 1437 (dendro.dat.), Umbauten um 1559 (bez.), weitere Veränderungen 1877.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-58** **Albrecht-Dürer-Straße 11.** Bürgerhaus, ehem. Kaufmannshaus, ehem. zwei Einzelhäuser, im Kern um 1370 (1345-1373 dendro.dat.), dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit zweiteiligem Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, teilweise Dacherneuerung um 1667 (dendro.dat.), beide Gebäude zu einer Einheit verbunden und barock bereichert (Dacherker und Chörlein) um 1730, weitere Fassadenänderungen 1904, nach Beschädigung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-59** **Albrecht-Dürer-Straße 13.** Ehem. Handwerkerhaus, schmales dreigeschossiges Traufseitthaus mit Satteldach und Schleppdacherker, rückwärtig dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk (ursprünglich Fachwerk), Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, im Kern wohl 15. Jh., wesentliche Fassadenänderungen 1827/28, Fassadenfreilegung 1978.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-60** **Albrecht-Dürer-Straße 17.** Ehem. Handwerkerhaus, Haus des Goldschmieds Wenzel Jamnitzer, ehem. dreiflügelige Anlage, Vorderhaus viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig Fachwerk verputzt sowie Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach und Schleppgauben, im Hof Teile des ehem. Verbindungsflügels zum Rückgebäude erhalten, im Kern nach 1381 (dendro.dat.), Umbauten und Dacherker 1548 (dendro.dat.) sowie 1843/44, 1945 teilzerstört und 1950 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-61** **Albrecht-Dürer-Straße 24.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, straßenseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, nach 1570 (dendro.dat.) als Lagergebäude (wohl Hopfenscheune) errichtet, wesentliche Umbauten und Umnutzung zu Wohnhaus 1928, weitere Umbauten und Fachwerkfreilegung 1973-77.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-62** **Albrecht-Dürer-Straße 30.** Bürgerhaus, bis Mitte 16. Jh. Pfründnerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, errichtet anstelle des durch Brand zerstörten Vorgängerbaus nach 1479 (dendro.dat.), Aufstockung und Dach nach 1520 (dendro.dat.), Innenumbauten 1765, weitere Umbauten und Fassadenänderungen 1829 und 1874, Ladeneinbau 1892, Aufzugsgaube 1905, rückseitig Seitenflügel, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 1485 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-63** **Albrecht-Dürer-Straße 32.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk, straßenseitig freigelegt, im Kern wohl 2. Hälfte 15. Jh., Ladeneinbau im Erdgeschoss und Giebeldacherker von 1875, Fachwerkfreilegung 1975, zugehörig Seitenflügel und Rückgebäude, dreigeschossige Fachwerkbauten mit Pultdächern, nach 1564 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-64

Albrecht-Dürer-Straße 39. Bürgerhaus, sog. Albrecht-Dürer-Haus, errichtet um 1420, Wohnhaus Dürers 1509-28, Dürer-Museum seit 1828, stattlicher, viergeschossiger Eckbau mit nördlich abgewalmtem Frackdach, Fachwerkwzwerchhaus mit vorspringendem Satteldach, Schleppegauben und hölzerner Giebellaube, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Sichtfachwerk, dendro.dat. 1418/19, östliche Teilaufstockung und Veränderung des Dachs dendro.dat. 1503/04, historisierende Neuausstattung der Obergeschosse durch Friedrich Wilhelm Wanderer, um 1880, Zwerchhaus 1889, nach teilweiser Kriegszerstörung 1945 wiederhergestellt bis 1949.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2367 Alfred-Hensel-Weg 98; Alfred-Hensel-Weg 100; Allersberger Straße; Bayernstraße 98; Bayernstraße 98 a; Bayernstraße 98 b; Bayernstraße 98 c; Bayernstraße 98 d; Bayernstraße 100; Bayernstraße 110; Beuthener Straße 60; Beuthener Straße 80; Das Langwasser; Flachweiher; Große Straße; Großer Dutzendteich; Jakob-Wolff-Straße 15; Kurt-Leucht-Weg 11; Max-Morlock-Platz 1; Nummernweiher; Nähe Alfred-Hensel-Weg; Nähe Bayernstraße; Nähe Beuthener Straße; Nähe Hans-Kalb-Straße; Nähe Karl-Schönleben-Straße; Nähe Münchener Straße; Nähe Zeppelinstraße; Nähe Zeppelinwiese; Otto-Ernst-Schweizer-Straße 1; Otto-Ernst-Schweizer-Straße 2; Zeppelinstraße; Zeppelinstraße 10; Hermann-Thiele-Weg; Bayernstraße 85; Bayernstraße 101; Münchener Straße 25; Münchener Straße 97; Münchener Straße 97 a; Münchener Straße 99; Parsifalstraße 37; Schultheißallee 30; Schultheißallee 34; Schultheißallee 36; Schultheißallee 38; Zeppelinstraße 5; **Bahnlinie Regensburg - Nürnberg.** Volkspark Dutzendteich, ehem. Reichsparteitagsgelände, Gesamtplan von Albert Speer, 1934, Gestaltung 1934-43; flächenmäßige Umgrenzung: Schultheißallee - Bayernstraße - Seumestraße - Zeppelinstraße - Beuthener Straße - Karl-Schönleben-Straße - Große Straße - Messezentrum - Münchener Straße; Luitpoldhain, weitläufige Parkanlage, mit Fundamentresten einer Rednertribüne und der sog. Luitpoldarena mit Granitbepflasterung gegenüber der Ehrenhalle, angelegt anlässlich der bayerischen Landesausstellung 1906, Luitpoldarena und Rednertribüne 1933, Umgestaltung zur Parkanlage 1959/60; Kongresshalle, jetzt sog. Ausstellungsrundbau, monumentale dreigeschossige und hufeisenförmige Anlage mit zwei rechteckigen Kopfbauten mit Innenhöfen, nach Vorbild des römischen Kolosseums, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalk- und Granitverkleidung, geplant von Ludwig Ruff 1934, ausgeführt von Franz Ruff 1935-39 (unvollendet), Umbau des nördlichen Kopfbaus zum Dokumentationszentrum, von Günther Domenig, 1998/2001; Zeppelinfeld, ehem. Aufmarschfeld, rechteckige Arena mit Haupttribüne, Rednerkanzel und tribünenartigen Erdwällen mit 34 turmartigen Bauten, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinplattenverkleidung, Haupttribünenbau in Anlehnung an den Pergamonaltar, Entwurf von Albert Speer, 1934, ausgeführt 1935/37; Große Straße, teilweise mit Granitplatten belegte Aufmarschstraße mit ehem. Standtribünen im südöstlichen Bereich, Entwurf 1934, Ausführung bis 1939 (unvollendet); in Nord-Süd-Erstreckung zwischen Kongresshalle und ehem. Märzfeld verlaufend; ehem. Märzfeldebauung, Fragmente einer Rechteckarena mit Tribüne und Befestigungstürmen, Backstein- und Betonbauten, 1938-40 (unvollendet), Sprengung zugunsten der Wohnbauung 1966/67; im Bereich der Grünanlage um den Langwassersee; ehem. Märzfeld-Bahnhof, später Bahnhof Langwasser, Rest der Bahnhofsanlage mit zwei Bahnsteigabgängen und monumentaler Schauwand nach Norden, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinverkleidung, 1937/38; ehem. Stationsgebäude des Bahnhofs Dutzendteich, jetzt Gaststätte, zweigeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigem Nebenflügel und zweischiffiger offener Wartehalle auf Sandsteinpfeilern mit Walmdach, von Fritz Limpert, 1934; Brücke, Durchlaufbalkenbrücke in Leichtbeton, Pfeiler und Widerlager mit Muschelkalksteinverkleidung, 1938; Beuthenerstraße/Hans-Kalb-Straße.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2512 Allersberger Straße 99. Ehem. Lager- und Verwaltungsgebäude der "Mechanischen Wollwarenfabrik Lichtenhof", viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Lisenengliederung, Fenstererkern, Portalen und dreigeschossigem Anbau mit Toreinfahrt, reduzierte Jugendstilformen, von Georg Heim, 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-65 Allersberger Straße 114. Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Backsteinbau in Anlehnung an romanische Basiliken des 12. Jh., gewesteter Satteldachbau mit zwei Chorflankentürmen mit Pyramidendächern und vier vorgestellten Natursteinsäulen an der Ostfassade, Saalkirche mit Orgelempore hinter dem Altarraum, von German Bestelmeyer, 1927/30, wiederhergestellt 1948/49, Einbau eines Gemeindezentrums im Westteil des Kirchenschiffes durch Udo Gräfe und Theo Steinhauser, 1988/90; mit Ausstattung; Reiterdenkmal, Sandstein-Halbre relief des Königs Gustav Adolf von Schweden, von Konrad Roth, 1930; an Südostturm.
nachqualifiziert

D-5-64-000-66 Allersberger Straße 130; Im Posthof 1; Im Posthof 3; Im Posthof 5; Im Posthof 7; Im Posthof 9; Im Posthof 11; Im Posthof 13; Im Posthof 15; Im Posthof 17; Im Posthof 19; Im Posthof 21; Im Posthof 23; Im Posthof 25; Im Posthof 27; Im Posthof 29; Im Posthof 31; Im Posthof 33; Im Posthof 35; Im Posthof 37; Im Posthof 39; Im Posthof 41; Im Posthof 43; Im Posthof 45; Im Posthof 47; Im Posthof 49; Im Posthof 51; Im Posthof 53; Im Posthof 55; Im Posthof 57; Im Posthof 59; Im Posthof 59 a; Im Posthof 61; Im Posthof 63; Im Posthof 65; Im Posthof 67; Im Posthof 69; Im Posthof 71; Im Posthof 73; Im Posthof 75; Im Posthof 77; Im Posthof 79; Im Posthof 81; Im Posthof 83; Im Posthof 85; Im Posthof 87; Im Posthof 89; Im Posthof 91; Im Posthof 93; Im Posthof 95; Im Posthof 97; Im Posthof 99; Im Posthof 101; Im Posthof 103; Im Posthof 105; Im Posthof 107; Im Posthof 109; Im Posthof 111; Kleestraße 15 a; Kleestraße 15 b; Jean-Paul-Platz 3; Jean-Paul-Platz 5; Jean-Paul-Platz 7; Jean-Paul-Platz 9; Kleestraße 21; Kleestraße 23; Kleestraße 25; Kleestraße 27; Allersberger Straße 128; Kleestraße 11; Allersberger Straße 130 a; Im Posthof 113; Im Posthof 115; Kleestraße 15; Allersberger Straße 132; Allersberger Straße 132 a; Allersberger Straße 134; Allersberger Straße 136; Allersberger Straße 138; Allersberger Straße 140; Allersberger Straße 142; Allersberger Straße 144; Allersberger Straße 146; Allersberger Straße 148; Allersberger Straße 150; Allersberger Straße 152; Allersberger Straße 154; Allersberger Straße 156; Allersberger Straße 158; Allersberger Straße 160; Allersberger Straße 162; Allersberger Straße 164; Jean-Paul-Platz 1 a. Sog. Poststadt, ehem. Gesamtanlage der Postverwaltung; ehem. Telegrafengebäude, fünfgeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigem, halbrundem Pförtnerhausanbau an Südseite; Büro- und Garagenbau, dreiflügeliger, gebogener und dreigeschossiger Walmdachbau; ehem. Werkstättengebäude, zweigeschossiger Flachdachbau mit Kamin und weit hervortretendem, halbrund abschließendem Anbau; ehem. Fahrzeughalle, erdgeschossiger, langgestreckter Betonschalenbau mit Grabendach; neun parallel angeordnete Wohnhäuser in Zeilenbauweise, dreigeschossige Satteldachbauten; entlang der Allersberger Straße; vier Wohnhäuser, dreigeschossige Satteldachbauten; in der Kleestraße und am Jean-Paul-Platz; Wäscherei, erdgeschossiger Flachdachbau mit umlaufender Durchfensterung; Einfriedung, rechteckige, hohe Backsteinpfeiler mit Lampenabschluss; an Allersberger Straße; sämtlich in Hartbackstein- und Klinkerbauweise, von Oberregierungsrat Georg Kohl, Postbaurat Schreiber und Regierungsbaumeister Erhard, 1928-31.

nachqualifiziert

D-5-64-000-67 Allersberger Straße 167. Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Hausteingliederung, Voluten-Dacherker und Sandstein-Chörlein Neubarock, bez. 1900.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2399 Allersberger Straße 175. Dreifamilienhaus, zweigeschossiger, massiver Eisenbetonbau mit Fachwerkwänden, geschweiftem Bohlenbinderdach und erdgeschossigem, verputztem Anbau mit Flachdach, reduzierter Historismus, von Rudolf Metzger, 1909, Umbau von Johann Hertlein, 1921, Anbau von Karl Schick, 1925; Einfriedung, Betonpfeiler und -mauer, von Johann Hertlein, 1919.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-2400 Allersberger Straße 177.** Wohnhaus, sog. Inntaler Haus, Musterhaus der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung 1906 in Nürnberg, zweigeschossiger, giebelständiger Flachsatteldachbau, Eisenbetonkonstruktion mit Blockbauobergeschoss, umlaufendem Balkon, Giebelschrot und polygonalen Eckerkern, nach Plänen von Otto Heinrich Riemerschmid errichtet durch Otto von Steinbeis, Rosenheim, 1906, Translozierung an den jetzigen Standort durch K. Schultheiß, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2791 Allersberger Unterführung; Bahnlinie Nürnberg Hbf - Schnelldorf; Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg; Celtisunterführung; Hauptbahnhof Nürnberg; Karl-Bröger-Tunnel; Bahnlinie Nürnberg Hbf - Bamberg.** Allersberger Unterführung, Straßenunterführung unter Eisenbahnstrecke, Walzträgerbau mit Eisenbalustrade und Kalksteinpfeiler an Südseite, Kalksteinbalustrade südwestlich entlang der Eisenbahnstrecke fortgesetzt, Jugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2487 Allersberger Unterführung; Bahnlinie Nürnberg Hbf - Schnelldorf; Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg; Celtisunterführung; Hauptbahnhof Nürnberg; Karl-Bröger-Tunnel; Bahnlinie Nürnberg Hbf - Bamberg; Nähe Tafelhofstraße; Tafelhofstraße 38.** Fußwegunterführung, sog. Karl-Bröger-Tunnel, Eisenbahnunterführung mit Steinbalustrade an der Nordseite und Eisenbalustrade an der Südseite, Jugendstilformen, um 1906; an der Nordseite zwei Pavillons, zweigeschossige Putzbauten mit steilen Walmdächern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-68 Almoshofer Hauptstraße 51; Almoshofer Hauptstraße 51 a; Almoshofer Hauptstraße 49; Almoshofer Hauptstraße 51 b; Almoshofer Hauptstraße 53.** Holzschuher Schlößchen, ehem. Herrnsitz, zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Satteldächern und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Volutengiebeln, 1692/93 an Stelle des 1552 zerstörten Vorgängerbaus wiederaufgebaut; vier Nebengebäude, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit einseitig abgewalmten Satteldächern, 17. Jh.; Hofeinfriedung, Ziegelsteinmauer, zum Teil erneuert, korbbogiges Sandsteinportal mit Bekrönung, südseitig Sandsteinpfeiler mit Eisentoren, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-69 Almoshofer Hauptstraße 62.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Aufzugswalm, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschoss Fachwerk verputzt, bez. 1615, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-71 Almoshofer Hauptstraße 77.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppgauben, Mitte 19. Jh., 1924 erneuert (bez.).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-72** **Almoshofer Hauptstraße 93.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.; Scheune; Schuppen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1499** **Alte Parlerstraße 7.** Bauernhaus, eingeschossiger, verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2070** **Alte Wallensteinstraße 145.** Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger und verputzter Satteldachbau mit Aufzugsgaube, bez. 1683, Renovierung bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2071** **Alte Wallensteinstraße 146.** Ehem. Hofanlage; ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, 18./19. Jh.; Hofmauer mit Torpfeiler, Sandstein, verputzt, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2072** **Alte Wallensteinstraße 150.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Stockwerksgesimsen, bez. 1800; Hofmauer mit profilierter Rundbogentüre und Torpfeilern, Sandstein, teils verputzt, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2073** **Alte Wallensteinstraße 151.** Zweigeschossiges traufseitiges Sandsteinquaderhaus mit Satteldach und Uhrendachreiter, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2075** **Alte Wallensteinstraße 153.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Volutengiebel und Stockwerksgesimsen, bez. 1764; Hofmauer, Sandsteinquadermauer, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2074** **Alte Wallensteinstraße 154; Alte Wallensteinstraße 152.** Hofanlage; Wohnhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Hofhaus, erdgeschossiger traufseitiger Satteldachbau, gleichzeitig; Scheune, traufständiger Satteldachbau, gleichzeitig; Hofmauer, drei Torpfeiler mit Palmettenaufsätzen, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2077** **Alte Wallensteinstraße 160.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./18. Jh. und 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2078 Alte Wallensteinstraße 162.** Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und quer angebautem ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Scheune, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; Hofmauer mit Torpfeilern, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2079 Alte Wallensteinstraße 163.** Ehem. Tagelöhnerhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Ausbau, bez. 1859.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-73 Amalienstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger traufseitiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1748 Am Alten Sudhaus 4; Schillerstraße 14.** Ehem. Brauhaus Nürnberg, später Tucher-Brauerei und Lederer-Bräu GmbH, Malz- und Sudhaus, viergeschossiger Mansarddachbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Werksteingliederung, Schweifgiebeln, Zwerchhaus und Portal, von Hans Müller, bez. 1897/98, Sudhausanbau, dreigeschossiger Walmdachbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Werksteingliederung, bez. 1941, Sgraffiti von Karl Gries, 1940; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-75 Am Anger 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquadermauerwerk und Fachwerk, bez. 1736, Rundbogenportal bez. 1798.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-76 Ambergerstraße 25.** Schulhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigen Eingangseckpavillons mit Walmdach und Dachreitern, und weit hervortretendem Mittelrisalit mit Rauputz und Zwerchgiebel, Putzbau mit Sandsteinsockel und Spätjugendstildekor, von Georg Kuch, 1910/12 (bez. 1911); Brunnenhäuschen im Schulhof, Putzbau mit Walmdach und zweiseitig angebauten Brunnenbassins, Spätjugendstil, gleichzeitig; Remise, lang gestreckter Putzbau mit Walmdach, gleichzeitig; Einfriedung, Steinmauer mit Holzlattung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1293 Am Hallertor 1.** Dürer-Pirckheimer-Brunnen, klassizistischer Sandsteinpylon mit Bronze-Rundmedaillons Dürers und Pirckheimers, seitlich halbrunde Ausgussbecken aus Bronze, nach einem Entwurf von Karl Alexander Heideloff 1820/21 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1292 Am Hallertor 1.** Tritonbrunnen (sog. Wasserspeier), Sandsteinbecken und Sandsteinfigur eines Triton mit Fischschwänzen, 1689 von Johann Leonhard Bromig, 1945 schwer beschädigt, unter Erneuerung der Figur 1953 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1296 Am Hallertor 1.** Sog. Hallertor, mit Torturm Grünes G, schlanker Sandsteinquaderbau mit hohem Spitzhelm, mit dem sog. Hallertürlein und hohem Spitzhelm, 15. Jh., vorgelagert gerundete Bastion des Zwingers mit überdachtem hölzernem Wehrgang, um 1519.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1295 Am Hallertor 1.** Kettensteg, zwischen Hallertor und Untere Kreuzgasse die Pegnitz in zwei Abschnitten überspannend, Hängekonstruktion mit drei Pylonen, 1824 als erste freischwebende Flussbrücke Deutschlands von Johann Georg Kuppler errichtet, 1909 Einbau von stählernen an Stelle der ursprünglich hölzernen Pylone, 1930 Einbau von vier hölzernen Jochen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1398 Am Hallertor -Kasemattenturm-; Am Ölberg; Beim Tiergärtnertor; Beim Tiergärtnertor 8; Burg 18; Neutorgraben; Neutormauer; Neutormauer 3; Neutormauer 11; Neutorzwinger 2; Nähe Kaiserburg; Nähe Neutor; Nähe Neutormauer; Obere Schmiedgasse 68; Vestnertorgraben; Beim Tiergärtnertor 10; Beim Tiergärtnertor 4; Tiergärtnertorbrücke; Neutor; Neutorzwinger; Neutorzwinger 3; Neutormauer 9; Neutormauer 5.** Stadtmauer, sog. Neutormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Hallertor und Tiergärtnertor, Wehrmauer mit weitgehend erneuertem überdachtem Wehrgang, beiderseits gefütterter Graben in voller Breite, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1540; Mauertürme Grünes H und J (1945 teilzerstört und wiederaufgebaut), polygonaler Turm Grünes M mit Ecktürmchen, Sandstein- bzw. Ziegelmauerwerksbauten mit Walm- bzw. Zeltdächern, Ende 14./Anfang 15. Jh.; Neutorbrücke, auf drei Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 16. Jh., weitgehend erneuert; Neutorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau, in den Graben vorspringend, angelegt 1563/64; Tiergärtnertorbrücke, auf vier Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, um 1600, teilweise erneuert; Tiergärtnertorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau, in den Graben vorspringend, mit rundbogiger Toröffnung, angelegt 1538-45; Tiergärtnertorhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau im Mauerverlauf mit Walmdach, um 1538-45, Obergeschoss nach Zerstörung 1945 wiederaufgebaut; Tiergärtnertorturm Grünes N, mehrgeschossiger, rechteckiger Sandsteinquaderbau, die beiden oberen Geschosse mit polygonalen Eckerkern und Spitzhelm, Mitte 13. Jh., Obergeschosse um 1561; 1852 erstes Depot des Germanischen Nationalmuseums.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-80 Am Hammer 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, an südlicher Giebelseite Fachwerk-Anbau mit Ziegelausfachung, bez. 1877.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-81** **Am Hammer 21; Am Hammer 23.** Ehem. Hammerwerk und Klostermühle, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Fachwerkgiebel und Schopfwalm, bez. 1758, südlich anschließend dreigeschossiger Anbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verm. gleichzeitig; nördlich anschließend Erweiterungsbau, viergeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel und Schopfwalm, um 1930, dazu zweigeschossiger Anbau mit fünfseitiger Grundlinie und östlich ansteigendem Satteldach, Mitte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh., an der nördlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-82** **Am Hammer 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und leichter Risalitgliederung, um 1880.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-83** **Am Hammer 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1879.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2269** **Am Herrenwäldchen 2.** Landhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebel und geschlossener Fachwerkloggia, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, um 1910, verändert um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2270** **Am Herrenwäldchen 5.** Landhaus, eingeschossiger, giebelständiger Mansarddachbau mit Fußwalm und Dacherkern, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910/11.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2271** **Am Herrenwäldchen 8.** Landhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und Fachwerkelementen, an Ostseite eingeschossiger Anbau mit flachem Walmdach, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910, 1929 erweitert; Einfriedung, Pfeilerzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2272** **Am Herrenwäldchen 10; Am Herrenwäldchen 12.** Zweifamilienhaus, asymmetrisch gegliederter, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Risalit, Bodenerker, Balkon und Fachwerk-Dachgaube, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910, 1933/35 verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2273** **Am Herrenwäldchen 11.** Landhaus, eingeschossiger, giebelständiger Mansarddachbau mit Schopf, Bodenerker und Dacherker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2274 Am Herrenwäldchen 15.** Landhaus, eingeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Dachkerker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2275 Am Herrenwäldchen 17.** Landhaus, eingeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit zweifachem Fußwalm und großem Dachkerker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-84 Am Johannisfriedhof 32.** Evang.-Luth. Pfarrhaus St. Johannis, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelzwerchhäusern, mit neugotischem Dekor, 1856, bez. 1864.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-85 Am Katharinenkloster 1; Wespennest 4; Wespennest 6; Wespennest 8; Am Katharinenkloster 5; Am Katharinenkloster 6.** Ehem. Dominikanerinnenkloster: Ruine der ehem. Klosterkirche St. Katharina, 1620 bis Ende des 18. Jh. Versammlungsraum der Nürnberger Meistersinger, gotische Pfeilerbasilika aus Sandsteinquader- und Ziegelsteinmauerwerk, mit Querhaus im Westen und eingezogenem Chor mit 3/8-Abschluss und Strebepfeilern im Osten, errichtet 1295-97, Erneuerung und Ausbau zum Konzertsaal 1921-23, bis auf die Umfassungsmauern zerstört 1945; ehem. Konventsgebäude, dreigeschossige, um rechteckigen Innenhof gruppierte Vierflügelanlage, Massivbauten mit Ziegelstein- und Sandsteinquadermauerwerk sowie Walmdächern, errichtet um 1300, südlicher Flügel spätes 15. Jh., Refektorium um 1511, Umbau zu Museum und Volkshochschule 1921-23, bis auf die Umfassungsmauern zerstört 1945, Wiederaufbau als Erweiterung der Zentralbibliothek von Friedrich Seegy, 1978-83; Einfriedungsmauer mit Toreinfahrt, Sandsteinquadermauer mit segmentbogigem Tor und Sandsteinfigur der hl. Katharina (Kopie, Original um 1370/80); an der Peter-Vischer-Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2381 Am Katharinenkloster 6.** Ehem. Städtisches Konservatorium, mehrteilig gegliedertes Unterrichtsgebäude mit Konzertsaal, zwei- bis dreigeschossiger Stahlbetonbau mit Sichtziegel- bzw. Sandsteinquadermauerungen und flachen Walmdächern, mit Kunst am Bau (z. B. Glasfenster im Treppenhaus, Wandbild im Verbindungsgang, Keramik-Brüstungsfelder der Fassaden), 1955-57 von Wilhelm und Walter Heinz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2762 Am Kriegerdenkmal; Binzenweg; An der Wind.** Kriegerdenkmal, zweiteilige Anlage, marterlartige Stein-Stele mit skulpturaler Darstellung von Soldaten mit Engel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, 1921, grabartige Stein-Platte mit skulpturalem Zierwerk für die Gefallenen des 2. Weltkrieges, nach 1945.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-87** **Am Laufer Schlagturm 4.** Wohnhaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau, breit gelagerter Traufseitbau mit steilem Satteldach, rückseitig an die Stadtmauer der vorletzten Stadtbefestigung angelehnt, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-88** **Am Messehaus 2; Am Messehaus 4.** Mietshausgruppe, viergeschossiges dreiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Zwerchgiebeln, stattlicher Sandsteinquaderbau mit zwei- bzw. dreigeschossigen Sandsteinerkern und Jugendstildekor, um 1905, Dachgauben neu.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-89** **Am Messehaus 25.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, dreigeschossiger Sandstein-Erker und Putzdekor in späten Jugendstilformen, 1912/13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4440** **Am Messehaus 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderfassade mit erkerartigen Mittelrisalit und Schweifgiebel, Jugendstil, von W. Wiesnet, 1912/13; Vorgarteneinfriedung, Eisengitterzaun mit Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1430** **Am Ölberg 9; Obere Schmiedgasse 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppegauben, Fachwerk-Aufzugserker mit vorspringendem Walmdach, Erdgeschoss Sandstein verputzt, im Kern wohl vor 1500, Obergeschosse Fachwerk, um 1600, Fachwerkfreilegung 1959.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-91** **Am Ölberg 17.** Wohnhaus, eingeschossiges, nach Süden zweigeschossiges Kleinhaus mit Steilsatteldach und Schleppegauben, langgestreckter weitgehend verputzter Massivbau, im Westen freiliegender Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-92** **Am Ölberg 31.** Doppelhaus, zweigeschossiges Kleinwohnhaus mit Satteldach, traufständiger Fachwerkbau, hangseitig auf hohem Sockelgeschoss, westlicher Hausteil im Erdgeschoss Sandstein verputzt, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-93** **Am Ölberg 35.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Kleinhaus mit Satteldach, Erdgeschoss zum Teil verputztes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputztes Fachwerk, bez. 1678.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1435 Am Ölberg 41; Obere Schmiedgasse 54; Obere Schmiedgasse 56.** Bürgerhaus, viergeschossiger giebelständiger Fachwerkbau (unteren beiden Geschosse Geschossbau, darüber Stockwerksbau) mit massiver Giebelfassade und steilem Satteldach, rückseitig Halbwalmdach mit Eulenloch, 1338 (dendro.dat.), frühzeitig zum Doppelhaus geteilt (wohl nach 1360 dendro.dat.), nach 1557 Errichtung der Giebelfassade, 1952 Erneuerung der Ostwand, 1988/89 Entkernung der Haushälfte Nr. 56.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-94 Am Paulusstein.** Paulusstein, trapezförmiger Gedenkstein aus Sandstein, 1919.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2276 Am Plärrer 41; Am Plärrer 43; Südliche Fürther Straße 1; Südliche Fürther Straße 3.** Verwaltungsgebäude der Städtischen Werke Nürnberg; fünfzehngeschossiges Hochhaus, Stahlbetonskelettbau, mit aufgesetztem Dachaufbau mit Flugdach, anschließend entlang der Südlichen Fürther Straße zugehöriger viergeschossiger Zwischenbau mit westlichem, fünfgeschossigem Abschlussbau, von Wilhelm Schlegtendal, 1951-53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2410 Am Plärrer 41; Rothenburger Straße 2.** Nikolaus-Kopernikus-Planetarium, steinverkleideter Baukörper mit zentriertem Baukern, bekrönt von Kuppel des Auditoriums, von Wilhelm Schlegtendal, 1959/60.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-97 Am Stadtpark 3.** Fassade eines Mietshauses, dreigeschossige Fassade aus Sandsteinquadermauerwerk in reich eklektizistischen Formen, um 1890/94.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-172 Am Stadtpark 16 a.** Gedenkstein für den tödlich verunglückten Gymnasiasten Johann Albert Heiden, Sandsteinfeiler mit Inschrift, 1829.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-175 Am Stadtpark 16 a; Am Stadtpark 70; Am Stadtpark 94.** Denkmal, auf ein Stufenpostament gestellter Granitsockel mit ornamentierter Marmorvase mit Inschrift, neubarock, Entwurf Friedrich Wanderer, Ausführung Johann Rößner und Johann Baptist Schiemer, bez. 1896; in Erinnerung an die Bayerische Landesausstellung 1882.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-170 Am Stadtpark 16 a; Am Stadtpark 70; Am Stadtpark 94.** Sog. Neptunbrunnen, Bronzefiguren des Meergotts Neptun auf hohem Postament mit Gefolge, barocke Ornamentik, Original zwischen 1660/68 von Christoph Ritter und Georg Schweigger, Kopie von 1902 von Ernst Lenz (Guss).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-174** **Am Stadtpark 16 a; Am Stadtpark 70; Am Stadtpark 94.** Gedenkmonument an das Deutsche Sangerfest von 1861, Marmorvase auf Granitpostament, neubarocke Ornamentik und figürlicher Schmuck, errichtet 1891 nach einem Entwurf von Friedrich Wanderer, modelliert von Johann Rößner.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-171** **Am Stadtpark 16 a; Am Stadtpark 94.** Denkmal Friedrich von Schiller, Marmorrelief des Dichters von Adolf von Hildebrand, Jugendstil-Architekturrahmung mit Sitzbänken und Brunnen von Ernst Sattler, Grundsteinlegung 1905, Enthüllung 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-98** **Am Stadtpark 95.** Mietshaus, viergeschossiger langgestreckter Traufseitbau mit Satteldach, langgestrecktem Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit zwei dreigeschossigen Erkern, expressionistisches Dekor, bez. 1922/23.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-173** **Am Stadtpark 98.** Gedenkstein für den abgegangenen Deumentenhof, Granitstein mit ovaler Bronzeplakette, 1905; im nordöstlichen Teil des Stadtparks.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-99** **Am Tiergarten 2; Am Tiergarten 4; Am Tiergarten 6; Am Tiergarten 6 a; Am Tiergarten 8; Am Tiergarten 10; Am Tiergarten 12; Am Tiergarten 14; Am Tiergarten 16; Am Tiergarten 18; Am Tiergarten 20 a; Am Tiergarten 28; Am Tiergarten 30; Am Tiergarten 30 a; Am Tiergarten 32; Am Tiergarten 34 a; Am Tiergarten 38 a; Am Tiergarten 42; Schmausenbuck; Schmausenbuck 148; Schmausenbuck 166; Am Tiergarten.** Tiergarten Nürnberg, Landschaftszoo: weitläufiger Landschaftspark mit Tiergehegen als Freianlagen und zahlreichen Tierhäusern, bauliche Anlagen von Heinz Schmeißner und Kurt Schneckendorf, Landschaftsgestaltung von Alfred Hensel, 1937-39, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1950; eingebettet in die Fels- und Auenlandschaft am Schmausenbuck, mit deutlichen Spuren der ehemaligen Nutzung als Steinbrüche und Ausflugspark des 18. und 19. Jh.; Kassenhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppegauben und zweiseitig umlaufender Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1938; Wohnhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppegauben, um 1938; Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und traufseitigem Eingangsrisalit mit Walmdach und Sonnenuhr, um 1938; ehem. Flusspferdhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit giebelseitigen Loggien mit Rechteckpfeilern und traufseitig geschlossenem ehem. Wasserbecken mit Sandsteinquaderummauerung, um 1938; ehem. Elefantenhaus, erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, im Kern um 1938; Waldschänke, erdgeschossiger giebelständiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel und quer angebautem, überdachtem Freisitz auf hölzernen Rundstützen mit Walmdach, um 1938; Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiges, breit gelagertes Blockhaus mit Flachsatteldach, um 1938; Affenhaus mit Aquarium, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1938; Raubtierhaus, in den Sandsteinfelsen hineingebauter Rundbau mit Betonkuppel auf oktogonalen Sandsteinpfeilern und Zugangstunnel, um 1938; östlich des Raubtierhauses zwei in den Felsen gehauene Wappen, bez. 1846 und 1896; Haupteingang, zwei Raubtierbändiger, Bronzefiguren auf Sandsteinquadersockel, von Philipp Kittler, Guss von Christoph Lenz, 1912, vom Alten Tiergarten am Luitpoldhain übernommen 1939; Giraffenhaus, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit gefaltetem Satteldach, an der Nordseite dreiteiliges Keramikmosaik mit der Darstellung des Dschungels, von Harald Clauß, 1961, Mosaik von Franz Vornberger, 1963.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2825** **Am Wiesengrund.** Steinkreuz, Sühnekreuz, Sandstein, frühes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2225** **Am Zollhaus 150.** Terrasse mit Balustrade und zwei kolossalen Sitzfiguren der Arbeit und Muße auf würfelförmigen Sockeln, Kalkstein, in historistischen Formen, von Josef Wackerle und vermutlich Konrad Roth, 1906 in der ehem. Bayerischen Landesausstellung am Luitpoldhain aufgestellt, seit 1935 im Garten der Gaststätte Zollhauspark.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-101** **An den Weihern 3.** Ehem. Herrenhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und rustizierten Ecklisenen, um 1692.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-102** **An den Weihern 29; An den Weihern 31.** Ehem. Holzschuher'sche Scheune, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, Schleppgauben und breiter Fachwerk-Gaube, im Kern 17./18. Jh., im 20. Jh. ausgebaut; mit Wappenkartusche.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-103** **An der Bahnlinie 5; An der Bahnlinie 6; Nähe An der Bahnlinie.** Bahnhof Fischbach; Empfangsgebäude, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Steilsatteldach, Dachgauben und quer angebautem, traufständigem Sandsteinbau mit Satteldach, Giebelverschalung und gleisseitig offener Pfeilerhalle, um 1940; zugehörig ehem. Stationsgebäude, zweigeschossiger Backsteinbau mit Hausteingliederung und Satteldach, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-104** **An der Ehrenhalle 25.** Ehrenhalle für Gefallene des Ersten Weltkrieges, flachgedeckte Arkadenanlage mit Backsteinmauerwerk, Kalksteinverkleidung und beiderseits von Steinpfeilern eingerahmtem Vorhof, monumental neoklassizistisch, von Fritz Mayer, Entwurf 1922, Ausführung 1928-1930.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-105** **An der Ehrenhalle 25.** Denkmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Flieger, breit gelagertes Postament aus Kalkstein mit konischem Kalksteinpfeiler und Bronzeadler, von Walter Franke, 1924; seit 1958 am heutigen Standort hinter der Ehrenhalle.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-136** **An der Reithalle 5; An der Reithalle 7; An der Reithalle 9; An der Reithalle 11; An der Reithalle 13; An der Reithalle 15; An der Reithalle 17; An der Reithalle 19; An der Reithalle 21; An der Reithalle 23; An der Reithalle 25.** Ehem. Reithalle des 1. Bayer. Chevaulegers-Regiments, langgestreckter, eingeschossiger Sandsteinquaderbau, dreiteilige Giebelfront mit polygonalen Pilastern und Pilasteraufsätzen, in neugotischen Formen, 1862 fertiggestellt, 2008/2009 umgebaut und teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-108** **Angerburger Straße 12.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Melanchthonkirche, romanisierender Ziegelsteinbau, Wandpfeilerkirche mit Satteldach und asymmetrischer Westfassade, 1938-40 von German Bestelmeyer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4819** **Ansbacher Straße 136.** Beamtenwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhäusern, Satteldachgauben, Sohlbankgesimsen und Freitreppe, bez. 1923.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-109** **Archivstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Zeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und gotisierendem Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-110** **Archivstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln und Zeldachgauben, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-111** **Archivstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Zeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-112** **Archivstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Zeldachgauben, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-113** **Archivstraße 17.** Archivgebäude, Staatsarchiv, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Seitenrisaliten, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Sichtziegel mit Werksteingliederung, spätklassizistisch, 1878; Rückgebäude, ehem. Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, gleichzeitig; Verbindungsgang, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, wohl letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2279** **Arminiusstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Treppengiebeln und halbrunden Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Hauer, 1928; zugehörig Einfriedungsmauer, verputzt, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-115** **Arndtstraße 4; Arndtstraße 6.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Nr. 4 mit Eckpavillon, Sichtziegel- und Sandsteinquadermauerwerksbauten, Neubarock, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-116** **Arndtstraße 9; Arndtstraße 11.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Giebelgauben, Ziegelbauten mit symmetrischer Sandsteinstraßenfassade, Neubarock, bez. 1890 und 1891.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-117** **Arndtstraße 15; Arndtstraße 17.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung, Nr. 15 mit Eckpavillon und Erker, Neubarock, um 1890; Rückgebäude von Nr. 17, Werkstatt und Wohnhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau aus Sichtziegelmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-118** **Arndtstraße 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-119** **Arndtstraße 21.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit hölzernen Giebelgauben, Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, in Formen der Neurenaissance, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1577** **Arnulfstraße 4.** Umfriedungsmauer und Torgitter, ehem. einer Villa von Paul Ludwig Troost zugehörig, Massivbau mit klassisierenden Stilelementen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-122** **Aufseßplatz 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutenziergiebel, Dacherkern mit Walmdach und breit gelagertem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Neu-Nürnberger-Stil, 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-120** **Aufseßplatz 19 u.** Nymphenbrunnen, rundes Granitbassin auf hohem Treppenpodest, darin mittig Felsmassiv und dreiseitiger Granitsockel mit kleineren Bronzeplastiken und Bronzefigur der Nymphe, Jugendstil mit neubarocken Formen, von Fritz Zadow, Guss von Christoph Lenz, 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-121** **Aufseßplatz 19 u.** Uhr- und Wetterhäuschen, Kalksteinpfeilerbau mit Spitzhelm, neugotischer Dekor, um 1900/05.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2387** **Augustenstraße 30; Grenzstraße 15; Augustenstraße 22; Augustenstraße 18; Augustenstraße 20.** Berufsschule; Schulhaus, neugeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Flachdach und Wandmosaik in Eingangshalle, nach Planung der Architektengemeinschaft Heinz Buff, Hirschmann und Krieg, 1954-57; ehem. Koksunker, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Obergeschoss und Flachdach, nordöstlich an Hochhaus angebaut, gleichzeitig; Hausmeisterwohnhaus, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden, Flachdach und eingezogenem Eckbalkon, gleichzeitig; Werkstätentrakt, langgestreckter, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden, kastenförmigen Fensterfeldern und Flachdach, gleichzeitig; Werkhallenbau, mehrteiliger, erdgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden und Sheddach, gleichzeitig; Skulptur des Hammermeisters, Bronze, von Constantin Meunier, 1909, vom Luitpoldhain an den Eingang des Hochhauses versetzt 1957; Raumplastik, dreiteiliger Betonrahmen mit Eisenfiguren, von Walter Ibscher, 1962, vor dem Hausmeisterwohnhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-123** **Augustinerstraße 5.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Massivbau verputzt, 3. Obergeschoss freiliegendes Fachwerk, im Hof Holzgalerien im 1. und 2. Obwergeschoss und polygonaler Fachwerk-Treppenturm, im Kern wohl spätgotisch, 2. Hälfte 16. Jh., Fassadenänderungen 1893.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-124** **Augustinerstraße 7.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, erstes und zweites Obergeschoss Mitte 15. Jh., drittes Obergeschoss sowie Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach um 1570, Hoffassade 1950 neu aufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-125** **Augustinerstraße 11.** Bürgerhaus, ehem. zwei Häuser, frühzeitig miteinander verbunden, viergeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, Satteldächer mit Giebelerkern und Dachgauben, östlicher Gebäudeteil im Kern 15. Jh., westlicher Teil 16. Jh., rückseitig polygonaler Sandstein-Treppenturm mit Walmdach, im Erdgeschoß des sog. Rümelinhofes (südlicher Gebäudeteil) zweischiffige Hauskapelle mit Gratgewölben, Mitte 16. Jh., Umbauten und Ausstattungen des 19. und frühen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-29** **Äußere Bayreuther Straße 31.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, verputzten Obergeschossen und Ziergiebel mit Erkerchen, Fassade mit dreigeschossigem, gerundeten Sandstein-Erker und Jugendstilornament, von Albert Mayer und Leonhard Stolz, 1912.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-30** **Äußere Bayreuther Straße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Zatteldach und Voluten-Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Sandstein-Erker, oberstes Geschoss Sichtfachwerk, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-31** **Äußere Bayreuther Straße 41; Äußere Bayreuther Straße 43.** Mietshausgruppe, zwei fünfgeschossige Satteldachbauten mit Zwerchgiebeln und Schleppgauben, rückseitig verputzte Massivbauten mit Straßenfassade aus Sandsteinquadern und Jugendstildekor, rückseitig dreigeschossige Terrassen-Anbauten, um 1908/1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2268** **Äußere Bayreuther Straße 71.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Sattel- bzw. Mansarddach, unregelmäßig gegliederter Massivbau mit Jugendstilelementen, Risalit mit Zwerchgiebel, zweigeschossiger Flacherker, Straßenfassade weitgehend aus Sandsteinquadern und zum Teil verputzt, 1909 von Josef Hertlein.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-32** **Äußere Bayreuther Straße 99.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau mit üppigem Neurokoko-Stuckdekor, Eckrisalit mit Zwerchgiebel, dreigeschossiger Eckerker mit Haubendach, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-33** **Äußere Bayreuther Straße 103.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Satteldach und zwei Zwerchgiebeln mit Schopfwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, dreigeschossiger Sandsteinerker mit Puttenrelief und spätem Jugendstildekor, um 1910, Erdgeschoss durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-34** **Äußere Bucher Straße 15.** Fachwerkgiebel, 18. Jh.; an Wohnhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-35** **Äußere Bucher Straße 17.** Wohnstallhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppdachgaube, langgestreckter verputzter Bau, 1. Viertel 19. Jh.; Reste der Einfriedung, Torpfeiler und Mauerrest, massiv verputzt, wohl 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-36** **Äußere Bucher Straße 27.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Schlepp- und Walmdachgaube, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-37** **Äußere Bucher Straße 31.** Wohnhaus, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1755, wohl späterer Dachausbau durch zwei verputzte Zwerchgiebel mit zwischenliegendem Schleppdacherker; Einfriedung, Torpfeiler und Mauerabschnitt aus Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt, wohl um 1755.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-39** **Äußere Sulzbacher Straße 35.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittlerker und Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-40** **Äußere Sulzbacher Straße 39.** Mietshaus, dreigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und hölzernen Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Sandstein-Erdgeschoss, Flacherker mit Zwerchgiebel und Sandstein-Erkern, Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-41** **Äußere Sulzbacher Straße 41.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und hölzernem Dacherker, Sandsteinquaderbau mit reichem Neubarockdekor, Erker mit Balkonbrüstung, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-42** **Äußere Sulzbacher Straße 43.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Sandsteinerker und Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2834** **Äußere Sulzbacher Straße 58.** Mietshaus, ehem. Wohnhaus der Eisenwerk Nürnberg AG, dreigeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Erker und getrepptem Giebel mit Gesimsbändern, Putzgliederung in expressionistischen Formen, bez. 1923.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-43** **Äußere Sulzbacher Straße 60; Äußere Sulzbacher Straße 62.** Ehem. Eisenwerk Nürnberg AG vormals J. Tafel und Co., jetzt Museum Industriekultur: Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger freistehender Walmdachbau mit Fledermausgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, rückseitig gerundeter Treppenturm mit Walmdach, mit reichem Portal und skulptierten Keilsteinen der Erdgeschossfenster, von Hans Müller, bez. 1922; Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun mit zweiflügeligem Tor, gleichzeitig; Fabrikhalle, langgestreckte Gitterträgerkonstruktion mit Ziegelsteinausfachung und Paralleldach und neoklassizistischer Ziegelsteinfassade nach Osten, historische Teile wohl um 1900 und 1920er Jahre, Umbau und Erweiterung zum Museum 2000; mit MAN-Dampfmaschine, bez. 1907, und anderer technischer Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-45** **Äußere Sulzbacher Straße 140; Äußere Sulzbacher Straße 138.** Ehem. Spitalkirche, jetzt Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jobst, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter, gewölbter, polygonaler Chor und einschiffiges Langhaus mit Holztonnengewölbe, um 1350, nach Brand 1451 erneuert, 1947/49 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Friedhof um die Pfarrkirche, aus dem Pestfriedhof von 1483 hervorgegangen, mit Grabsteinen 18.-1. Hälfte 20. Jh.; ehem. Schulhaus, jetzt Leichenhaus und Wärterwohnung, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1600, Obergeschoss 1721 aufgesetzt, Erdgeschossarkaden 1935 anlässlich der Straßenerweiterung eingebaut, 1950 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-46** **Äußere Sulzbacher Straße 144 b.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1843; Garteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-126** **Aussiger Platz 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Dachgauben, straßenseitig erdgeschossig mit Mansardengeschoss, 1795.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-127** **Aussiger Platz 4.** Ehem. Südflügel des ehem. Loeffelholz'schen Herrensitzes, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Giebelgauben, im Kern 1600, Umbau 1718 und bez. 1862, Wiederaufbau 1955.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-128** **Aussiger Platz 6.** Ehem. Vogtshaus des ehem. Loeffelholz'schen Herrensitzes, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4491** **Austraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Eckbau mit Mansardhalbwalmdach und Sandsteinfassaden mit Gesimgliederung, Neu-Nürnberger Stil, Martin Sauer, 1896, Veränderung des Erdgeschosses 1898 und durch Richard Schmidt 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3938** **Austraße 58.** Wohnhaus mit Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, errichtet 1874, westlich dreigeschossiger Anbau mit Pultdach, 1902; rückwärtig Wohnhaus, eingeschossiger Ziegelsteinbau mit Mansarddach und Satteldachgauben, 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-130** **Baaderstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, breit gelagertem Erker mit Balkonen und polychrom gefasstem Jugendstildekor, von Mathias Fahrholz, bez. 1907.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-131 Baaderstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteinerker, Spätjugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-132 Badstraße 1 a.** Mietshaus in Ecklage, freistehender, dreiflügeliger, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Erker, Zwerchgiebel und Eckerkern, Neubarock, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-133 Badstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Voluten-Treppengiebel, getrepptem Zwerchgiebel, Erker und Eckdach, reich im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2491 Bahnhofsplatz.** Litfaßsäule, Metalltrommel mit Kuppel und Urnenbekrönung, Neubarock, um 1900; vor Bahnhofsplatz 9; derzeit eingelagert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2790 Bahnhofsplatz 9.** Unterführung, sog. Celtisunterführung, Straßenunterführung unter der Eisenbahn, Walzträgerbau mit mittigen Eisenpfeilern, Spätjugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-140 Bahnhofsplatz 9.** Hauptbahnhof, Empfangsgebäude, zweigeschossiger Langbau mit erhöhtem Mittelrisalit mit Kuppel und Portalbogen und zwei Eckrisaliten mit Walmdach, Kalksteinbau im Stil des Neubarock, von Carl Gustav von Zenger, 1900/06, Wiederaufbau 1945/56, verändernder Wiederaufbau der Mittelhalle mit Kuppel 1977/78, Erneuerung im Inneren 1999/2001; Ausstattung des ehem. Wartesaals, Jugendstil, von Bruno Paul, 1904/05.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2280 Bahnhofstraße 1; Bahnhofstraße 3.** Grand Hotel, sechsgeschossiger Walmdachbau mit Eckerker, Sandsteinfassaden mit Gesims- und Lisenengliederung, Westfassade mit Risaliten, Südfassade mit Geschosserkern, errichtet 1895/96, Umbau 1911/12, vereinfachender Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, mit neubarockem Festsaal, sog. Richard-Wagner-Saal; Baublock mit Gleißbühlstraße 20.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2282 Bahnhofstraße 2; Bahnhofstraße 4; Bahnhofstraße 4 a.** Postgebäude, ehem. Oberpostdirektion, fünfgeschossiger Putzbau über viertelkreisförmigem Grundriss mit rustiziertem Erdgeschoss, Satteldach und Dachgauben, reduziert historisierende Formensprache, von Postarchitekten Hans Weiß und Johann Kohl, begonnen 1914, größtenteils ausgeführt 1920-24.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2281** **Bahnhofstraße 5; Hopfenstraße 6.** American Bavarian Hotel, ehem. NSDAP-Gästehaus, sechsgeschossiger Eckbau mit Satteldach, nach Planung von Fritz Mayer und Woldemar Brinkmann, 1935/36, Sandsteinverkleidung 1937, Aufstockung nach Kriegsbeschädigung durch Finanzbauamt Nürnberg, 1953; Baublock mit Grand Hotel Bahnhofsstraße 1/3.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-141** **Bahnhofstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebel und Erker, Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-142** **Bahnhofstraße 39.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Eckerker, Neurenaissance, um 1890, später teilweise aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2787** **Bahnlinie Nürnberg Hbf - Bamberg; Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg; Steinbühler Tunnel; Tafelfeldtunnel; Bahnlinie Nürnberg Hbf - Schnelldorf.** Unterführung, sog. Tafelfeldtunnel, Straßenunterführung unter der Eisenbahn mit gewölbter, steinerner Eisenbahnbrücke und Brüstungsmauer entlang der Bahngleise, Jugendstilformen, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4874** **Bahnlinie Nürnberg Rbf - Fürth.** Eisenbahnbrücke, einbogige Brücke aus Sandsteinquadermauerwerk und Stampfbeton, 1894/98, östliche Erweiterung 1903; über die Leyher Straße; bei km 7,340 der Nürnberger Ringbahn.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2832** **Bahnlinie Nürnberg - Schirnding.** Eisenbahnbrücke Veilhof, Brücke der 1877 eröffneten Bahnstrecke Nürnberg-Eger, Eisenfachwerkkonstruktion auf zwei Beton-Brückenpfeilern mit Sandsteinverkleidung, um 1877, erweitert für den zweigleisigen Betrieb 1899, Fußgängersteg 1925, erneute Erweiterung um ein weiteres Gleis durch MAN, 1931; über den Wöhrder See.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-409** **Bahnlinie Regensburg - Nürnberg.** Marientunnel, Straßenunterführung unter Eisenbahnstrecke mit gewölbter, steinerner Eisenbahnbrücke und Brüstungsmauer mit Uhr entlang der Bahngleise, Spätjugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2737** **Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg.** Eisenbahnbrücke über den Ludwig-Donau-Main-Kanal, Bogenbrücke, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2470 Baiersdorfer Straße 10; Baiersdorfer Straße 8.** Evang. Pfarrzentrum, vom Dreieck bestimmte und von Mauern eingefasste Gesamtanlage aus Kirche mit Vorhof, Pfarramt und Pfarrhaus: Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche, Sichtziegelsteinbau mit ansteigenden Dächern, Lichtschlitz für Chorbelichtung und Eingangswand aus Stahlglas, von Horst Fink, 1960/61; mit Ausstattung; Kirchturm, freistehender Glockenturm, verputzter, rückseitig offener Stahlbetonbau auf dreieckiger Grundlinie, von Horst Fink, 1960/61; mit historischer Glocke aus Weidelbach, Stadt Dinkelsbühl, Nürnberger Guss, 3. Viertel 16. Jh.; Pfarramt und Pfarrhaus, zweigeschossige, durch eine Ziegelsteinmauer verbundene Sichtziegelsteinbauten mit Flachdächern, von Horst Fink, 1962.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-143 Bamberger Straße.** Ruhestein, sog. Blauer Stein, westlich Abzweigung Frauentaler Weg.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-5-64-000-2283 Bankgasse 9; Findelgasse 10; Findelgasse 12; Findelgasse 14.** Ehem. Bayerische Staatsbank, dreigeschossige, zur Findelgasse fünfgeschossige Vierflügelanlage mit Rasterfassade und flachem Walmdach, mit schmalen dreigeschossigen Anbau an der Findelgasse, 1951 von Sep Ruf, auf Sandstein-Fundamenten des Vorgängerbaues.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-134 Bärenschanzstraße 1.** Eckerker, zweigeschossiges, dreiseitiges Sandsteineckchörlein mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, 1898; an der abgeschragten Ecke eines Wohnhauses.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-135 Bärenschanzstraße 8 b.** Ehem. Kommandaturhaus der Bärenschanze, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, an der Ostseite reliefierter Wappenstein, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-137 Bärenschanzstraße 40; Nähe Reutersbrunnenstraße.** Alter israelitischer Friedhof, angelegt 1864; mit Grabsteinen; zugehörig Friedhofsmauer aus Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-138 Bärenschanzstraße 68.** Untersuchungshaftanstalt, dreigeschossige, dreiflügelige Anlage mit Walmdach, Risaliten und erhöhtem, traufständigem Mittelbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Dachreiter, Sandsteinerdgeschoss, später schlichter Neu-Nürnberger-Stil, 1898.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-144** **Bartholomäusstraße 44; Nähe Bartholomäusstraße; Bartholomäusstraße 42.** Wöhrder Friedhof, angelegt 1528/29, erweitert 1620, 1642 und 1885, mit zahlreichen Grabsteinen des 17. - 1. Hälfte 20. Jh.; Totengräberhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Dachreiter, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschoss und Nordgiebel verputzt, Südgiebel Fachwerk, 17. Jh.; Aussegnungshalle, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, wohl spätes 19. Jh.; Friedhofsmauer aus Sandsteinquader- bzw. Ziegelmauerwerk, 16.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-146** **Baststraße 1; Baststraße.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1750; Einfriedung, profilierte Sandsteinquadermauer mit halbrundem Abschluss, bez. 1724, 1863 und 1949.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-147** **Baststraße 3; Bucher Hauptstraße 112.** Bauernhof; Wohnhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., Giebel- und Schleppgauben modern; Schupfen, offener eingeschossiger Holzbau, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Hofhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1818.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-148** **Baststraße 4.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1853, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-149** **Baststraße 20; Baststraße 22.** Hofanlage; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 18./19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und holzverschaltem Giebel, 18./19. Jh.; Einfriedung, Sandstein-Torpfleier und Sandsteinquadermauer, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-150** **Baststraße 21.** Reste einer Bauernhofanlage: Nebengebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit Greddach, 18. Jh.; Einfriedung, profilierte Sandstein-Torpfleier mit Kugelaufsatz, bez. 1788, und Hausgartenmauer aus Sandsteinmauerwerk, zum Teil verputzt, bez. 1747.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-151** **Baststraße 28.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugswalm und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-152** **Baststraße 29.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-154 Bauernfeindstraße 5; Röcklstraße 2; Röcklstraße 4.** Wohnhaus in Ecklage, Gruppenbau mit erdgeschossigen Mansarddach- und Mansardwalmdachbauten, Risalit und Zwerchhaus, in barockisierenden Formen, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-155 Bauernfeindstraße 21; Ebermayerstraße 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paul, Saalbau mit Satteldach, polygonalem Chor, Doppelturmfassade mit schiefergedeckten Hauben und Vorhalle, Spätjugendstil, von Hans Lehr, 1912/13; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit geschlossenem Gemeindesaal, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker, Zwerchhaus mit schieferverkleidetem Giebel und erdgeschossigem Saalbau mit Satteldach, von Hans Lehr, 1912/13; südlich an Kirche angeschlossen; Einfriedung, verputzte Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-156 Bauernfeindstraße 23.** Ehem. Arzthaus, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Dachgauben, in barockisierenden Formen, 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-157 Bauernfeindstraße 24.** Schulhaus, Dreiflügelanlage, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit mittigem Uhrendachreiter und zwei Eingangseckflügeln mit Dachreitern und reich dekorierten Sandsteinportalen, Spätjugendstil, von Georg Kuch, bez. 1912/13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-159 Bauerngasse 17.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachkerker mit Spitzhelmen und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2781 Bauerngasse 19; Bauerngasse 21; Petra-Kelly-Platz.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sichtziegelobergeschossen sowie zweigeschossigem, dreiseitigen Fassadenerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Hoftor, zweiflügeliges Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-160 Bauerngasse 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus, bez. 1862.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-161 Bauerngasse 38.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel mit Voluten, Dachkerker und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, im Neubarockstil, um 1895.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-163** **Bauhof 5.** Städtischer Verwaltungsbau, dreigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, bossiertem Erdgeschoss sowie Gesims- und Lisenengliederung, rückseitig Sichtziegelmauerwerk, Neurenaissance, bez. 1883/85.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-164** **Bauhof 9.** Sog. Baumeisterhaus, freistehender, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln sowie Gesims- und Lisenengliederung, Spätrenaissance, von Jakob Wolff d. J., 1615; Erdgeschoss-Saal mit barocker Stuckdecke, spätes 17. Jh.; ehem. Amtsgebäude des Stadtbaumeisters.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2515** **Bayernstraße 150.** Musikpavillon, ehemals zugehörig zum ehem. Strandcafé Wanner, hufeisenförmiger Bau in Holzkonstruktion über gemauertem Sockel mit muschelförmig eingefasster Bühne mit Dreiecksgiebel und Lisenen, Reformstil, von Wilhelm Schemm, 1927.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-166** **Bayernstraße 155.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sichtziegelmauerwerk und Sandsteingliederung, Eckerkern, Zwerchhäusern, Dachgauben und Eisenbalkonen, Neurenaissance-Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-167** **Bayernstraße 157.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk und Sandsteingliederung, Eckerkern, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und hölzernen Giebelgauben, in neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-168** **Bayreuther Straße 29 a.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit flachem Satteldach, turmartiger Eckerker mit Kuppeldach, Sandsteinbau mit reicher klassizistischer Formsprache, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-169** **Bayreuther Straße 31.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit flachem Satteldach, Zwerchgiebeln und Giebeldachgauben, turmartiger Eckerker mit Kuppeldach, Sandsteinbau in Formen einer barockisierenden Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-177** **Bei der Gerasmühle 5; Bei der Gerasmühle 7.** Mühlengebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dachgauben und holzverschaltem Aufzugserker, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-178** Bei der Gerasmühle 6; Bei der Gerasmühle 12. Hofanlage; Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verputztem Obergeschoss, Profilgesims und Uhrtürmchen mit geschwungenem Helm, Anfang 19. Jh.; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; ehem. Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, im Kern gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-180** Bei der Gerasmühle 8. Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-181** Bei der Gerasmühle 9. Mühlengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Gurtgesims, Steilsatteldach und Dachgauben, um 1810.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-182** Bei der Gerasmühle 10. Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dachgauben und Gurtgesims, bez. 1882, Umbau bez. 1982.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-183** Bei der Gerasmühle 12 a. Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Gurtgesims und Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-184** Bei der Gerasmühle 14. Ehem. Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fledermausgauben, um 1810.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-185** Bei der Gerasmühle 16. Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Ecklisenen und Augzugsgaube mit Schopfwalm, spätes 18. Jh., Portal bez. 1810, dendro.dat. 1809/10, Umbau bez. 1995.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-186** Bei der Gerasmühle 18. Walmdachbau, dreigeschossiger, verputzter Fachwerkbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1693 Beim Rochuskirchhof 15; Beim Rochuskirchhof 17; Beim Rochuskirchhof 19; Rothenburger Straße 24; Nähe Imhoffstraße.** St. Rochusfriedhof, angelegt 1518, nördliche und westliche Erweiterung 1592 und 1599, mit zahlreichen liegenden Grabsteinen mit Bronzeepitaphien, 16.-18. Jh., und stehenden Grabsteinen, 19./1. Hälfte 20. Jh.; Evang.-Luth. Friedhofskapelle St. Rochus, Saalkirche, gewölbter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, polygonalem Ostchor mit Sterngewölbe, Sakristei und kapellenartigen Anbauten, von Hans Beheim, 1520/21, Errichtung einer gewölbten Gruft 1599, Vergrößerung der Gruft 1660/61, Dach mit Dachreiter und Westgiebelwand 1954/57 erneuert; mit Ausstattung; Militärfriedhof im westlichen Teil des Friedhofs, angelegt um 1693, Einfassungsmauern um 1700, mit Grabmälern, zumeist Offiziersgräber 1. Hälfte 19. Jh., und stehenden Grabkreuzen für Gefallene des Ersten Weltkrieges.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-190 Beim Tiergärtnertor 3.** Gasthaus, langgestreckter, dreigeschossiger Pultdachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und Fachwerkobergeschoss sowie Aufzugszwerchhaus und Satteldachgauben aus Fachwerk, errichtet 1545, nach weitgehender Zerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-320 Beim Tiergärtnertor 4; Burg 5; Vestnertorbrücke; Tiergärtnertor.** Große Burgbasteien, polygonale Anlage aus Sandsteinquadermauerwerk mit abgerundeter Brustwehr und breiten Kanonenscharten, 1538-45 nach den Befestigungsvorschlägen von Antonio Fazuni; davor gefütterter Graben der letzten Stadtumwallung in voller Breite; Vestnertorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau mit abgerundeter Brustwehr, mit Vestnertor, um 1428, Wappenkartuschen von Hans Werner von ehem. Wöhrder Torbastei 1870 übertragen; Vestnertorbrücke, auf fünf Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, 1. Hälfte 15. Jh., 1885 umgebaut, dabei Pfeiler verkürzt, 1938 mit Burgsandstein wieder erhöht, 1974 Holzbrücke erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-192 Berckhauserstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, von Fr. Grünbauer, 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-193 Berckhauserstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Mansarddach und Walmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker, reiches Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, rückseitig Zwerchhaus und Seitenflügel, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-194 Berckhauserstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, mit reichem Neubarock-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-195** **Berckhauserstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit reichem Neubarock-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-196** **Berckhauserstraße 17.** Wohnhaus, villenartiges zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau, runder Turmanbau mit Zeltdach, barockisierend, um 1900; Garteneinfriedung, verputzter Massivbau mit Eisengittern, barockisierend, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-197** **Berckhauserstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldachkerne, Sandsteinquaderbau mit zwei Sandsteinerkern, reiches neugotisches und Neurenaissance-Zierwerk, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-198** **Berckhauserstraße 22.** Fassade eines Mietshauses, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit reichem Neurenaissance-Dekor, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-199** **Berckhauserstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau mit straßenseitiger Sandsteinquaderfassade, im Übrigen verputzt, mit Neurenaissance- und Neubarock-Zierwerk, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1491** **Berckhauserstraße 28; Gellertstraße 1; Parkstraße 21; Parkstraße 21 a.** Mietshausgruppe, vier viergeschossige Bauten mit Mansarddächern, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, Massivbauten, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Zeilenecken um ein Geschoss erhöht mit Zeltdach, mit risalitartigen Erkern, um 1900; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-201** **Berckhauserstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit abgewalmtem Mansarddach, Dachkerne mit Spitzhelm und Giebelgauben, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenseite im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit Sandsteinerker und Neurenaissance-Dekor, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-202** **Berckhauserstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Schleppdach und Dachgauben mit Walmdach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-203** **Bergstraße 10.** Eckhaus, ehem. dreigeschossiger, durch Einbau eines Zwischengesosses jetzt viergeschossiger Bau mit Satteldach und Schleppgauben, verbunden mit dreigeschossigem ehem. Rückgebäude, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes, ehem. verputztes Fachwerk, im Kern Anfang 15. Jh. (1407 dendro.dat.), Fassadenänderungen 1834 und 1910, Fachwerkfreilegung 1974.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-204** **Bergstraße 16.** Bürgerhaus, ehem. zwei Anwesen, östlicher Gebäudeteil um 1436-38 (dendro.dat.), westlicher Gebäudeteil um 1460, 1678/79 zu einem Anwesen vereinigt, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Dacherkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes ehem. verputztes Fachwerk, der östliche schmale Gebäudeteil rückseitig verputzt, rückwärtig viergeschossiger Seitenflügel mit abgewalmtem Pultdach und Fachwerkobergeschossen über massivem Sockelgeschoss, mittlerer Dachkerker von 1699, Umbauten und Fassadenänderungen 2. Hälfte 19. Jh., Fachwerkfreilegung 1975.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-205** **Bergstraße 19.** Ehem. Gutshof, ehem. umfangreicher Gebäudekomplex mit zwei Innenhöfen: Vorderhaus, viergeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Obergeschosse verputzt, im Kern dendro.dat. 1382 und 1530, nach Brand 1867 wiederhergestellt, Fassadenänderungen 1868 und 1928; Seitenflügel, dreigeschossiger Verbindungsbau mit Pultdach und Holzgalerien, nach 1867; Rückgebäude, ehem. Gasthof, sog. Schwarzbauernhof, dreigeschossiger Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgauben, zum Teil Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1382 und 1530, nach Brand 1867 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-206** **Bergstraße 21.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern wohl 15. - 18. Jh., Erdgeschossveränderung und Dachkerker 1869/70, Fachwerkfreilegung 1976.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-207** **Bergstraße 23.** Ehem. Bäckeranwesen: Vorderhaus, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Satteldachgauben und Fachwerk-Aufzugszwerchhaus mit vorkragendem Walmdach, im Kern zwei dreigeschossige Fachwerkbauten, dendro.dat. nach 1377 und nach 1419, Aufstockung dendro.dat. 1672, Fassadenerneuerung in Sandsteinquadermauerwerk um 1735, umfangreiche Innenumbauten und Fassadenänderung im Erdgeschoss 1896; Rückgebäude, zweigeschossiger, zweiteiliger Fachwerkbau auf Sandsteinsockel, mit Pultdach, dendro.dat. nach 1604/05, Erweiterung 18. Jh.; im Hof.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-208** **Bergstraße 24; Bergstraße 26; Obere Schmiedgasse 33; Obere Schmiedgasse 35.** Bürgerhaus, ehemals zwei Handwerkerhäuser, viergeschossiger, zur Oberen Schmiedgasse dreigeschossiger verputzter Massivbau, Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, im Kern 16./17. Jh., barock bereichert um 1730, umfassende Umbauten Mitte 19. Jh., die rückwärtigen Gebäudeteile nach Zerstörung 1946 wiederaufgebaut, Fassadenänderungen im Erdgeschoss um 1965.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-209** **Bergstraße 28; Obere Schmiedgasse 37.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger, zur Oberen Schmiedgasse dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, neu erbaut 1847, westliche Giebelwand des Vorgängerbaus zum Teil erhalten, Fassadenänderungen im Erdgeschoss 1911, nach teilweiser Zerstörung von 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-210** **Bergstraße 30.** Hauszeichen des Gasthauses Weißes Schwänlein, Sandsteinrelief mit Schwandarstellung und Blattranken, bez. 1720.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-211** **Berliner Platz 11.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, sog. Reformations-Gedächtnis-Kirche, Zentralbau, zwölfseitiger Kalksteinbau mit Zeltdach und drei quadratischen Türmen mit Spitzhelmen, von Gottfried Dauner, 1934-38, nach schweren Kriegsschäden wiederaufgebaut von Fritz Mayer, 1957-58; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2285** **Berliner Platz 20.** Evang.-Luth. Gemeindehaus der Reformations-Gedächtnis-Kirche, langgestreckter, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Massivbau mit Fachwerkelementen im Giebelfeld, Fenstergewände Sandstein, turmartiger Anbau mit Zeltdach, 1939/40 von Otto H. Weiß, nach Kriegszerstörung 1948/49 von Fritz Mayer wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2831** **Bertolt-Brecht-Straße 40.** Wohnanlage, zwei parallel angeordnete, fünfgeschossige Flachdachbauten mit sichtbarem Stahlbetonskelett mit Konsolenträgern und industriell gefertigten Aluminium- und Stahlfensterbauteilen als Außenhaut, Erschließung über ein mittig zwischen den Gebäuden eingestelltes, gegenläufiges Treppensystem auf Stahlbetonkonsolenträgern und einem senkrecht von Versorgungsschächten begleiteten Aufzug an der Südseite, experimentelle Wohnanlage nach strukturalistischen Prinzipien, errichtet im Rahmen des Bundeswettbewerbs Elementa 72, von Otto Steidle, Partick Deby, Gerhard Niese und Roland Sommerer, 1973-74.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-212 Bielefelder Straße 45.** Figurengruppe: drei überlebensgroße Sandsteinfiguren, eine lyraspielende und eine tanzende Frau, dazu ein wappenhaltender Putto, von Philipp Kittler, um 1905; ehem. am Kulturvereinsbau am Frauentorgraben.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-213 Bielingplatz 2; Hufelandstraße 4.** Schulhaus, viergeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern, Giebelgauben und kupfernen Laternen mit Haubendach, historisierender Putzbau mit rustiziertem Sockel, halbrunden Ecktürmen mit Kegeldach und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, 1913/14 von Georg Kuch; Pavillon, polygonaler Steinbau mit Mansardwalmdach, wohl um 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2287 Bielingstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebelgauben, gotisierende Formensprache, 1898/99 nach Planung von Architekt H. Walz; Toreinfahrt, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, um 1900.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-214 Bielingstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquader- und Ziegelmauerwerksbau mit Mansardhalbwalmdach, Giebelgauben und Eckdacherker mit Spitzhelm, reich im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1899; Toreinfahrt, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-215 Bielingstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4815 Bielingstraße 25.** Mietswohnhaus, fünfgeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldach bzw. steilem Walmdach, Historismus mit Jugendstilelementen, von Georg Heim, bez. 1911; Einfriedung, Kunststeinfundament mit –pfeilern und Metallgittern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2382 Bingstraße 40.** Ehem. Gobelinmanufaktur, zweigeschossiger, kubischer Sichtziegelbau mit Flachdach, von Sep Ruf, 1959-1961; zugehörig zur Kunstakademie (Bingstraße 60).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2288 Bingstraße 60.** Akademie der bildenden Künste; mehrteilige, erdgeschossige Gebäudegruppe mit Pavillonbauten, Atriumhöfen und überdachten Verbindungsgängen, Stahlskelettbauten mit weit vorkragenden Flachdächern und geschosshohen Glasfronten; Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Stahlskelettbau mit vorkragendem Flachdach; sämtlich von Sep Ruf, 1952/54, Dachsanierung 1984.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2237 Birnthon 1.** Ehem. Herrensitz, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und traufseitig angebautem Fachwerk-Treppenturm, im Kern 1. Viertel 17. Jh., Treppenturm um 1688/89; zugehörig Scheune, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinmauerwerk und Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2238 Birnthon 2; Birnthon 3.** Doppelhaus in Ecklage, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Nr. 2 Wohngebäude mit Dachreiter, Nr. 3 ehem. Gasthaus zum Grünen Baum, mit Wirtsstube, im Kern 17. Jh., Ausbau Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2239 Birnthon 7.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1814.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-218 Bismarckstraße 7; Bismarckstraße 9; Bismarckstraße 11; Bismarckstraße 13.** Mietshausgruppe, viergeschossige Traufseitbauten mit Satteldächern, Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sandsteinquaderbauten mit Jugendstildecor, Gebäude Nr. 7 mit dreigeschossigem Sandsteinerker, um 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-219 Bismarckstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-221 Bismarckstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Volutenzwerchgiebel und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Mittelerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit vorwiegend Neurenaissance-Decor errichtet, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-222 Bismarckstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, weitgehend verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadermauerwerk, mit Jugendstildecor, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-223 Bismarckstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, Blendgiebel und Dacherkern mit Walmdächern, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Erker und Neurenaissance- bzw. Jugendstildecor, bez. 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-224 Bismarckstraße 18; Bismarckstraße 20.** Schulhaus, sog. Bismarck-Schule, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Walmdächern, Zwerchgiebeln, Laternenaufsätzen und Schleppegauben, zweigeschossiger Saalbau mit Flachdach, polygonaler Uhr-Turm mit Haubendach und Laterne, Erdgeschoss rustiziertes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, reicher Jugendstildekor, 1902/04 nach Plänen von Georg Kuch; nördliches Nebengebäude, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Sandstein-Lisenengliederung, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-225 Bismarckstraße 36.** Ehem. Herrensitz Schübelsberg, dreigeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Spitzhelm an den Traufseiten und Schlepptdachgauben, reiches Renaissanceportal, in der heutigen Form 1602 im Auftrag des Patriziers Andreas (III.) Imhoff über Vorgängerbauten des 15. und 16. Jh. errichtet; Reste der Einfriedung nördlich des Gebäudes, Sandstein-Torpfleiler und zweiflügeliges schmiedeeisernes Gittertor, wohl 18. Jh.; im Garten Figurengruppe Diana, frühes 18. Jh., und Brunnenbassin.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-226 Bleichstraße 10 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1885/90, Aufstockung modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-227 Bleichstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau, Sichtziegelbau mit Erdgeschossfassade und Mittelrisalit aus Sandstein, reiche Werksteingliederung in neubarocken Formen, um 1885/90, Aufstockung modern; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-228 Bleichstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Sprenggiebel und Dachgauben, Sichtziegelbau mit reicher Werksteingliederung in Formen der Neurenaissance, bez. 1884; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig; Rückgebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugserker, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-229 Blücherstraße 62.** Ehem. Fabrikantenvilla, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Dacherkern, Risaliten mit Krüppel- und Schopfwalmdächern, Zwerchgiebeln und polygonalem Turm mit Spitzhelm, Putzbau mit Sandsteingliederung und Fachwerk, Heimatstil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-230 Blumenstraße 17.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinverkleidung, Risaliten und Balkonen, reich gegliederter Neubarockbau, 1897; Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinpfleiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-231 Blumenthalstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Sandsteinerdgeschoss und viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Zwiebelhaube, Jugendstildekor, um 1908; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4794 Blumröderstraße 10.** Holzhaus, zweigeschossiges, in Hohlwandbauweise ausgeführtes Einfamilienhaus mit überstehendem Walmdach und Brettverschalung, an der Westseite eingeschossiger Verandaanbau, von Höntsch & Co, 1931.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-241 Bogenstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandstein, in neugotischen Formen, um 1904; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2792 Bogenstraße 41.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Pultdachgauben und Sandsteinstraßenfassade, dreigeschossiger Fassadenerker mit polygonalem Aufsatz mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger Stil, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-233 Bönerstraße 5.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Putzfassade, bossiertem Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, mit Jugendstildekor, 1907, Zwerchhaus erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-235 Bönerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Walmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-236 Bönerstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Sandsteinzwerchgiebel und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, reicher Jugendstildekor mit reliefiertem Baum, um 1905/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-237 Bönerstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansarddachbau mit Schopf, Dachgiebeln und Sandsteinzwerchgiebel, geschlemmter Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem Flacherker, Jugendstil, bez. 1908; Einfriedung, geschlemmte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-238 Bönerstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Zwerchgiebel, Jugendstil, um 1905/08; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-239 Bönerstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachkerker und Sandsteinzwerchhaus mit Maske, geometrischer Jugendstil, um 1905/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-240 Bönerstraße 15; Humboldtstraße 67.** Relieftafel Alexander von Humboldts an Hausfassade, Stuck, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-242 Bonifatiusstraße 4.** Historische Ausstattung der neu errichteten kath. Pfarrkirche Mutter vom Guten Rat.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-243 Bothmerstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben und reichem Sandsteinportal, in barockisierenden Formen, von Fritz Mayer, bez. 1936; Garage, erdgeschossiger Walmdachbau, östlich an Villa angebaut, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2507 Bothmerstraße 43.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN Nürnberg, 1952.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2506 Bothmerstraße 45.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN Nürnberg, 1952.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4856 Boxbergweg 27.** Friedhofsgebäude: Aussegnungshalle, eingeschossiger Massivbau mit Falt- und Flugdach, freistehendem Glockenturm aus Sichtbeton und Lichthof, nördlich eingeschossiger Aufbewahrungsbereich mit Flachdach und Lichtkuppeln, südlich Wohn- und Arbeitsgebäude, um einen Innenhof gruppierte eingeschossige Flachdachbauten, von Willi Hornung, 1969.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2289 Breite Gasse 25; Breite Gasse 27; Frauengasse 12.** Geschäftshaus, ehem. Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Anlage aus Vorderhaus und Rückgebäude mit Innenhof, nach Plänen von Mathias Fahrholz 1908 erbaut; Vorderhaus: dreigeschossiger Sandsteinbau mit Fassadenreliefs und Zwerchgiebel; Rückgebäude (Frauengasse 12): um Innenhof gruppierter dreigeschossiger massiver Satteldachbau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2857 Breite Gasse 47; Frauengasse 16; Krebsgasse 8.** Ehem. Zivilschutzanlage, zweigeschossiger Atomschutzbunker, geplante Mehrzweckanlage, aus Stahlbeton, 1966 bis 1977; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-245** **Breite Gasse 56; Brunnengasse 55.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau, verputzt, Satteldach mit Dachkerker, rückwärtig Laubengang und Treppenturm mit Spindeltreppe, im Kern 16. Jh., dendro.dat. 1574, verändert im 19. Jh.; ehem. Kontor (Brunnengasse 55), dreigeschossiges Rückgebäude, massiv und Fachwerk, verputzt, dendro.dat. 1416, mit Vorderhaus zusammengefasst 1836.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-246** **Breite Gasse 58; Breite Gasse 60; Brunnengasse 57; Brunnengasse 59.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Doppelhaus, Sandsteinbau mit Zwerchgiebeln und reichem Reliefschmuck, neubarock von Jugendstilformen beeinflusst, nach Plänen von Conrad Schultheiß 1902/04; ehem. Kontor (Brunnengasse 57/59), dreigeschossiges Rückgebäude mit reichen Portalen, Sandstein und Ziegelstein, wohl um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-247** **Breite Gasse 81.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, reicher Fassadenschmuck mit Motiven aus Gotik, Neurenaissance und Barock, Relieftondo mit Bildnis des Johann Georg Goll, 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-248** **Brettergartenstraße 70.** Ehem. Dannreuther'scher Herrnsitz, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und zwei hohen Kaminen, 1731-33; zwei Wirtschaftsgebäude, Sandsteinquaderbauten mit Walm- bzw. Satteldächern, um 1733; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, um 1733.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-922** **Brückenstraße 9; St. Johanniskirchhof; Johannisstraße 57; Brückenstraße 11; Johannisstraße 59; Johannisstraße 55.** St. Johannisfriedhof, Anlage eines Siechkobels mit Friedhof bei St. Johannis 1234/38, Weihe des Friedhofs bei der Stephanuskapelle 1395, allgemeiner Friedhof für die Sebalder Stadtseite seit 1518/20, Erweiterungen 1562, 1592, 1856, 1886/88 und 1896, mit zahlreichen liegenden Grabsteinen mit Bronze- und Messingepitaphien des 16.-19. Jh. und stehenden Grabsteinen 19./1. Hälfte 20. Jh.; evang.-luth. Friedhofskirche St. Johannis, gotischer Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, dreiseitigem Abschluss und Dachreiter mit Spitzhelm, südlich Sakristeianbau mit Pultdach, anstelle einer Vorgängerkapelle neu errichtet letztes Viertel 14. Jh., Chor 1377, Langhaus 1395, Sakristei 1446, Veränderung unter Carl Alexander Heideloff, 1834; mit Ausstattung; Holzschuher-Kapelle, als Nachbau des Hl. Grabes Rundbau aus Sandsteinquadern mit Zeltdach und östlichem Choranbau mit halbrundem Abschluss, anstelle einer Stephanuskapelle neu errichtet von Hans Beheim d. Ä., 1513; mit Ausstattung; Steinschreiberhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Satteldachgauben, anstelle eines Vorgängerbaus neu errichtet 1682; Grufthalle, 25 offene Spitzbogenarkaden, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, neugotisch, Bernhard Solger, 1856/60, nördlich angebaut Leichenhalle, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, daran östlich anschließend Kapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und polygonalem Chor, neugotisch, Heinrich Wallraff, 1898/99; Friedhofsmauer, Sandsteinquadermauer mit zwei Eingangsportalen, hohe Rundbogenportale mit Pilastergliederung und Giebelaufsätzen, nördl. Portal bez. 1644, östl. Portal bez. 1662.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-251** **Brückenstraße; Reutersbrunnenstraße 24; Willstraße.** Johannisbrücke, dreibogige Straßenbrücke aus Sandsteinquadermauerwerk über die Pegnitz, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-256** **Brunner Hauptstraße 17.** Scheune, traufständiger Satteldachbau mit verkleidetem Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-257** **Brunner Hauptstraße 25.** Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1795.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-259** **Buchenschlag 2; Buchenschlag 4; Buchenschlag 6; Buchenschlag 8; Buchenschlag 10; Buchenschlag 12; Buchenschlag 14; Buchenschlag 16; Buchenschlag 18; Buchenschlag 20; Buchenschlag 22; Buchenschlag 24; Buchenschlag 26; Buchenschlag 28; Buchenschlag 30; Buchenschlag 32; Buchenschlag 34; Buchenschlag 36; Buchenschlag 38.** Reihenhaushausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckte, mittig zurückversetzte, eingeschossige Mansarddachbauten mit im Fachwerkstil ausgebauten Dachgeschossen, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-260** **Buchenschlag 3; Buchenschlag 5; Buchenschlag 7; Buchenschlag 9; Buchenschlag 11; Buchenschlag 13; Buchenschlag 15; Buchenschlag 17; Buchenschlag 19; Buchenschlag 21; Buchenschlag 23.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossige Mansardwalmdachbauten mit mittig hervortretendem, zweigeschossigem Pavillon mit Walmdach und einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2812** **Buchenschlag 25; Buchenschlag 27; Buchenschlag 29; Buchenschlag 31; Buchenschlag 33.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2290** **Buchenschlag 38 a.** Ehem. Zentralwaschhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger, stark verglaster Stahlbetonskelettbau mit halbkreisförmiger Waschhalle und Flachdach, 1956/57.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2813** **Buchenschlag 43; Buchenschlag 45.** Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2814** **Buchenschlag 47; Buchenschlag 49.** Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2811** **Buchenschlag 51; Buchenschlag 53; Buchenschlag 55; Buchenschlag 57; Buchenschlag 59; Buchenschlag 61.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, leicht abgewinkelter, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2810** **Buchenschlag 63; Buchenschlag 65; Buchenschlag 67.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Spitzhelm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1914.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-261** **Buchenschlag 69; Buchenschlag 71; Buchenschlag 73; Buchenschlag 75; Buchenschlag 77; Buchenschlag 79; Buchenschlag 81; Buchenschlag 83; Buchenschlag 85.** Reihenhausegruppe der Gartenstadt Nürnberg, abgewinkelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr und Leubert, 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4867** **Bucher Hauptstraße 35.** Ehem. Tankstelle, Tankwarthaus, erdgeschossiger Pavillon über polygonaler Grundlinie, mit flach geneigter Glasfront und Flugdach, Heinz Meier, 1959-60.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-265** **Bucher Hauptstraße 55; Bucher Hauptstraße 53.** Direktorenvilla, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, an der Südseite zweigeschossiger Seitenrisalit aus Sichtziegelstein, mit Satteldach, Gesimsgliederung und Treppengiebel, bez. 1855; ehem. Wohnhaus Johann Michael Bast; rückwärts anschließend sog. Magazinbau, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Mansarddach, Giebelgauben und Gesimsgliederung, um 1890, Kantineneinbau von Hans Müller, 1934; Kesselhaus, hoher, hallenartiger Sichtziegelsteinbau mit Flachsatteldach in Eisenfachwerk-Konstruktion und turmartigen Aufbau mit Walmdach, Hans Müller, 1935; Werkstatt und Schmiede, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Pultdach und Gesimsgliederung, Hans Müller, 1936; Teil des Werksgeländes Deutsche Hefewerke, ehem. Bast AG.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4858** **Bucher Hauptstraße 62.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Frackdachbau mit Eckpilastern und Gurtgesims, zum Teil Fachwerk, zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, neu errichtet 1706/08, Umbauten 2. Hälfte 18. Jh. und bez. 1811.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-266** **Bucher Hauptstraße 63.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Schleppgauben und östlichem Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-267** **Bucher Hauptstraße 64.** Wohnhaus, Kleinhaus, eingeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-268** **Bucher Hauptstraße 68; Bucher Hauptstraße 66.** Kleinbauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, Geburtshaus des Malers Johann Sperl (geb. 3. 11. 1840), Anfang 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-269** **Bucher Hauptstraße 78.** Wohnhaus, eingeschossiges Kleinhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1826.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-270** **Bucher Hauptstraße 89.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau mit Schleppegauben und freiliegendem Fachwerkgiebel, bez. 1769; Hofmauer, profilierte verputzte Sandsteinmauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-271** **Bucher Hauptstraße 102.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Schleppegauben und östlichem Fachwerkgiebel, im Kern Fachwerkbau des 18. Jh.; Hoftor, profilierte Sandsteintorpfiler, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-273** **Bucher Hauptstraße 112.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit aufzugswalm und Fledermausgauben, Erdgeschoss verputztes Sandsteinmauerwerk, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 17. Jh., bez. 1647; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1870.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-263** **Bucher Hauptstraße; Bucher Hauptstraße 43; Nähe Bucher Hauptstraße.** Kunigundenmarter, gemauerter Bildstock aus Sandsteinquadern, um 1400.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-264** **Bucher Hauptstraße; Bucher Hauptstraße 71; Bucher Hauptstraße 73; Bucher Hauptstraße 78; Der Landgraben.** Brücke, einbogige Sandsteinbrücke mit Sandsteinbrüstung, zum Teil verputzt, 1. Viertel 19. Jh.; über den Bucher Landgraben.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2520** **Bucher Straße 7; Bucher Straße 5 a; Bucher Straße 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau, einseitig abgewalmt, mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebeln und Erker, in Formen der Neurenaissance, bez. 1892; Nebengebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und Werksteingliederung, 1892; Einfriedung, Sandsteinpfiler und Eisengitterzaun, um 1892.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-275** **Bucher Straße 10.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- und Halbwalmdach, Volutenzwerchgiebeln, hölzernen Giebeldacherkern mit Spitzhelmen und Fachwerk-Schleppegauben, stattlicher Ziegelbau mit Sandsteinfassaden, polygonalem Eckerker mit Haubendach und zwei Flacherkern, mit reichem Neurenaissance-Dekor, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-276** **Bucher Straße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Sandstein-Giebeldacherker und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit reichem Neubarock-Dekor, Erker mit Balkonbrüstung, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-277** **Bucher Straße 17.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, stattlicher Sandsteinquaderbau mit Sandsteinerkern, Ecktürmchen mit Haubendach, Voluten-Zwerchgiebeln und Giebelgauben, im Neu-Nürnberger Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-278** **Bucher Straße 18.** Mietshaus, dreigeschossiges breit gelagertes Eckhaus mit Satteldach, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit reicher spätklassizistischer Ornamentierung, 1875, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau zum Teil überformt; Einfriedung, Sandstein-Torpfeiler und Eisengitterzaun, um 1875.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-279** **Bucher Straße 19.** Mietshaus, viergeschossiger breit gelagerter Traufseitbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebel und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Neurenaissance-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-280** **Bucher Straße 21.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- und Mansarddach mit Schopfwalm, Volutenzwerchgiebeln und Schleppgauben, stattlicher Massivbau mit Neurenaissance-Dekor, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputzt, Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-281** **Bucher Straße 24.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Giebeldacherker und Dachgauben mit Pyramidendach, Sichtziegelbau mit Erdgeschossfassade aus Sandstein, reicher Werksteingliederung und Neurenaissancecedekor, rückseitig teilweise Fassadenaufstockung, um 1890, Ladeneinbau modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-282** **Bucher Straße 30; Bucher Straße 28; Pirckheimerstraße 5.** Ehem. Generalkommandantur, Spätjugendstil, 1907/08 von Gottfried Kurz; ehem. Dienstwohngebäude für den Kommandierenden General des III. Armeekorps, villenartige dreigeschossige Bauanlage mit Walmdächern und Walmdachgauben, verputzter Massivbau mit Sandsteinerkern und rustiziertem Sandstein-Erdgeschoss im südlichen Gebäudeteil; ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walm- und Krüppelwalmdächern und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit Fachwerkelementen; ehem. Wachhaus, eingeschossiger verputzter Walmdachbau mit Sandsteinelementen; Einfriedung, verputzte Mauerabschnitte und Mauerpfeiler mit Eisengitterzaun, Sandsteintorpfeilern und zweiflügeligen Eisentoren.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2291** **Bucher Straße 37 a; Bucher Straße 37 b; Bucher Straße 37 c.** Palaisartige Mietshausgruppe, drei dreigeschossige Satteldachbauten mit Ecklisenen, Haubenaufsätzen mit Giebeldacherkern und höherem attikabekröntem Mittelrisalit mit Eisenbalkon, Sichtziegelbauten mit Werksteingliederung, Neurenaissancecedekor, 1884-87 von Maurermeister Lorenz Friedrich Zitzmann errichtet, Haus Nr. 37c durch Wiederaufbau und Verputzung stark reduziert; in Bucher Straße 37a Apotheke mit Einrichtung von 1906.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-283** **Bucher Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerch-Staffelgiebeln und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit drei Erkern, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-284** **Bucher Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerch-Staffelgiebel und hölzernen Dacherkern mit Zeltdächern, Sandsteinquaderbau mit Erker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-285** **Bucher Straße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Massivbau mit Werksteingliederung, Eisenbalkon und neubarockem Dekor, um 1905, moderner Ladeneinbau und Fassadenänderung.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-286** **Bucher Straße 46.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Voluten-Ziergiebel, Sandsteinquaderbau, Erker mit reichem neugotischem Maßwerkdekor und Hausspruch, um 1900.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-287** **Bucher Straße 47.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Massivbau mit überfasster Werksteingliederung, zwei Eisenbalkonen und neubarockem Dekor, um 1905.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-288** **Bucher Straße 50.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Sandsteinquaderbau mit gerundetem Eckerker und zwei Flacherkern, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1897, Dachausbau und Eckerkeraufstockung modern.
- nachqualifiziert**

- D-5-64-000-289** **Bucher Straße 52.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, Erker mit Balkonbrüstung, um 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-290** **Bucher Straße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, Erker mit Balkonbrüstung, um 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-291** **Bucher Straße 56.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Erker mit Balkon und Zwerchgiebel, rückseitig Treppenturm mit Walmdach, klassisierender Jugendstil, 1910/11 errichtet von Hans Müller (bez. 1911).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-292** **Bucher Straße 58.** Miets- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, polygonaler Mittelerker mit Balkonbrüstung, Sandsteinquaderbau in strenger Jugendstilnachfolge, 1914 von Julius Leonhardt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-293** **Bucher Straße 60; Bucher Straße 62.** Miets- und Geschäftshausgruppe in Ecklage, viergeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Eckbetonung durch Haubendächer, zwei Erker mit Balkonbrüstungen, klassisierende Neurenaissance, 1886/87 von Georg Birkmann.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-294** **Bucher Straße 64.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau mit Straßenfassade, Erdgeschoss und Fenstergewänden aus Sandstein, Dekorformen des Neubarock und der Neurenaissance, bez. 1893, Erdgeschossumbau (Ladeneinbau) modern; Einfriedung, profilierter Sandsteinpfeiler, Eisengitterzaun und zweiflügeliges Tor, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4786** **Bucher Straße 70.** Mietshaus, vier- und fünfgeschossiger Eckbau mit Satteldach, Walmdach und Halbwalmdach, Sandsteinfassade, mit viergeschossigem Eckerker mit welscher Haube, zweigeschossigem gerundeten Fenstererker und flachem Mittelrisalit, späthistoristisch mit Elementen des Jugendstils, von Hans Ebert, 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4837** **Bucher Straße 71.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Satteldachzwerchhaus, um 1875; Einfriedung, Rechteckpfeiler mit Metallgitterzaun, gleichzeitig; Ladenlokal, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachdach und großen Rundbogenöffnungen, von Fritz Mayer, 1926.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-295** **Bucher Straße 72.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Ziergiebeln und Schleppgauben, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt) in Formen des späten Jugendstils, Dachgeschoss-Ausbau aus Fachwerk, Erker sowie gerundeter Eckerker mit Balkonbrüstung, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-296** **Bucher Straße 74.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker, im obersten Geschoss zwei Erker mit Walmdächern, in Jugendstil abgewandelter Neu-Nürnberger-Stil, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-297** **Bucher Straße 76.** Mietshaus, fünfgeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt), Erker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1904, Dachgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-298** **Bucher Straße 77.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit Erker, in Nürnberger Bauweise der Zeit um 1600, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-299** **Bucher Straße 79.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel, Eck-Dacherker mit Haubendach und Schleppgauben, Massivbau mit Straßenfassade und Fenstergewänden aus Sandsteinquadermauerwerk, Erker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-300** **Bucher Straße 81; Bucher Straße 83.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Kopfbauten mit Walmdächern, Sichtziegelbauten mit Sandsteingliederung, üppiger Neurenaissance-Dekor, bez. 1888, Haus Nr. 83 durch modernen Ladeneinbau im Erdgeschoss stark überformt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-301** **Bucher Straße 87.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinerker, klassisierender Spätjugendstilbau, um 1911 von Hans Müller.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2747** **Bucher Straße 89.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel mit Mansarddach, verputzter Massivbau, zwei dreigeschossige Erker mit zwischenliegendem zweigeschossigem Balkonvorbau, klassisierender Spätjugendstilbau, bez. 1911 von Hans Müller.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-303** **Bulmannstraße 32; Bulmannstraße 34; Bulmannstraße 30; Nähe Bulmannstraße.**
Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit flachem Sandsteinmittelrisalit mit Rundgiebel, Dachgauben und Eckzwerchhaus mit Pyramidendach, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteineckgliederung, Jugendstil, bez. 1907; Rückgebäude, Mietshaus und Werkstatt, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach und zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, gleichzeitig; Einfriedung, Kalksteinpfeiler und Eisengitterzaun an Vorgarten und verputzte Ziegelmauer an Grundstücksgrenze, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-306** **Burg 1.** Wehrturm, sog. Turm Luginsland, ehem. reichsstädtischer Wachturm, hoher quadratischer Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach und vier Ecktürmchen mit Blendfeldern und Pyramidendächern, auf Fundamenten eines Vorgängerbaus errichtet 1377, vollständige Zerstörung 1945, wiederaufgebaut 1954/55.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2027** **Burg 1; Burg 2; Burg 4; Nähe Maxtor; Nähe Vestnertorgraben; Nähe Vestnertormauer; Vestnertorgraben 4; Vestnertormauer -Stadtmauerturm schwarzes B-; Vestnertormauer 1; Vestnertormauer 1 a; Vestnertormauer 3; Vestnertormauer 5; Burg 3.** Stadtmauer, sog. Vestnertormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Vestnertor und Maxtor, Wehrmauer zum Teil mit erneuertem Wehrgang, mit beiderseits gefüttertem Graben in voller Breite, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1535/36; Kasemattenturm bei Burg 3, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Schleppgauben, in den Graben vorspringend, im Kern 14. Jh., nach Teilerstörung 1945 wiederhergestellt; Kasemattenturm I, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, in den Graben vorspringend, nach Totalzerstörung 1945 wiederaufgebaut; Mauerturm Schwarzes B, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Dacherkern, in den Graben vorspringend, im Kern 14. Jh., nach Teilerstörung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-307** **Burg 2.** Ehem. Kornhaus mit Stallung, sog. Kaiserstallung, ehem. reichsstädtischer Bau, seit 1952 Jugendherberge, mächtiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit sechsgeschossigem, nach Westen halb abgewalmten Steilsatteldach und Schleppgauben, an der Nordseite turmartiger, polygonaler Ausbau mit Helmdach, von Hans Behaim d. Ä., 1494/95, zerstört 1945, wiederhergestellt 1951/52; an der Südseite Sandsteinrelief mit dem Nürnberger Stadtwappen und Bauinschrift, von Adam Kraft, 1494/95.
nachqualifiziert

D-5-64-000-309 **Burg 4; Burg 8; Burg 5; Burg 7; Burg 3; Burg 11.** Ehem. Burggrafenburg, aus der salischen Königsburg des mittleren 11. Jh. hervorgegangen, im Interregnum der 2. Hälfte 13. Jh. von der Kaiserburg getrennt, 1420 in weiten Teilen zerstört, erhalten sind im Einzelnen: Burgamtmannshaus, wohnturmartiger Buckelquaderbau mit Walmdach und östlich auskragendem Fachwerkdacherker, Untergeschoss (Kernmauerwerk) 11./12. Jh, wohl spätgotische Obergeschosse, im Kern Fachwerk; westlicher Anbau an das Burgamtmannshaus, dreigeschossiger Wohnbau des 14. und 16. Jh. mit Satteldach und rückseitigem Aufzugserker, mit westlichem halbrundem Turmanbau und zweigeschossigem Fachwerkanbau, mit östlicher Quaderwand und zwei vorkragenden Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoss teilweise massiv; sog. Fünfeckiger Turm, im Kern 11. Jh., Buckelquaderbau, in spätgotischer Zeit um ein Ziegelgeschoss mit Holzchörlein (Nachbildung von 1953) und flachem Pyramidendach erhöht, nach Zerstörung 1945 wiederhergestellt, innerer Ausbau modern; Walpurgiskapelle, Chorturmkirche mit Wehrturm, Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, Dachreiter mit Glocke, Turmerdgeschoss romanisch (1267/68 erwähnt), im Übrigen Bau des 15. Jh., nach weitgehender Zerstörung 1945 wiederaufgebaut 1967-69; sog. Heimlicher Wächtergang, ehem. Grenze zwischen Kaiser- und Burggrafenburg, gotische Schildmauer aus Hau- und Ziegelsteinen, mit hölzernem Wehrgang; Freyung, Stütz- und Brüstungsmauern der Burggrafenburg zwischen Burgamtmannshaus und der Kaiserburg, um 1561.
nachqualifiziert

D-5-64-000-305 Burg 18; Am Ölberg 10; Burg 13; Burg 14; Burg 11; Burg 16; Burg 10; Burg 15; Burg 17; Burg 12. Kaiserburg, staufische Reichsburg und Kaiserpfalz, errichtet ab 1138; mit Ausstattung; Palas, zweigeschossiger, langgestreckter und zweifach leicht geknickter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, hofseitig Vorhalle mit Freitreppe, hölzerner Laubengang und rechteckiger Treppenhausanbau mit Fachwerkobergeschoss und Pultdach, im Kern 13. Jh., nach Westen verlängert 1487 und 1559/60, zerstört 1945, wiederhergestellt 1947-50; Kemenate, viergeschossiger Ziegel- und Sandsteinbau mit asymmetrischem, steilen Walmdach und Schleppegauben, westlich rechteckiger Turmanbau mit Spitzhelm, errichtet anstelle eines staufischen Vorgängerbaus 1440/42, weitgehend zerstört 1945, wiederaufgebaut 1968-71; Inneres Burgtor, Spätrenaissanceportal aus bossierten Sandsteinquadern, darüber reliefierte Sandsteinwappen, zugehörig hohe Ziegelstein-Wehrmauer mit hölzernem Wehrgang und aufgesetztem eingeschossigen Fachwerkoberbau mit Satteldach und Laterne, Tor bez. 1562, Wehrmauer 13. Jh., erneuert im 16. Jh., rekonstruiert 1949; Burgkapelle, romanische Doppelkapelle mit Chorturm, Langhaus zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ecklisenen, Rundbogenfries und profiliertem Rundbogenportal, Turm fünfgeschossiger Rechteckbau aus Sandsteinquader- und Ziegelsteinmauerwerk, mit Ecklisenen, Gesimgliederung und Pyramidendach, an der Ostwand Konsolen mit Sandsteinfiguren, errichtet Anfang 13. Jh., Turmobergeschosse gotisch, Turmdach 1566, räumliche Verbindung der beiden Kapellen unter August v. Essenwein, 1891/92; mit Ausstattung; Himmelsstallung, langgestreckter, eingeschossiger Fachwerkbau in Hanglage, mit Sandsteinsockel, Satteldach mit Schleppegauben und vorspringenden Fachwerkzwerchhäusern mit Satteldächern, 15./16. Jh., beschädigt 1945, wiederhergestellt 1946; Brunnenhaus mit Badstube, sog. tiefer Brunnen, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererd- und Fachwerkobergeschoss, im Inneren runder Brunnenschacht, östlich angebaut ehem. Badstube, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, Schopfwalmdach und Schleppegauben, Brunnenschacht wohl 12. Jh., obere Quaderausmauerung 16. Jh., Brunnenhaus bez. 1563, Badstube bez. 1564, beschädigt 1945, Obergeschoss und Dach erneuert 1951; Ehem. Sekretariatsgebäude, heute Burgverwaltung, zweigeschossiger Fachwerkbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach und Schleppegauben, im Westen Sandsteinquadererdgeschoss, östlicher Teil um 1487, westlicher Teil bez. 1564, beschädigt 1945, wiederhergestellt 1947 und 1969/70; entlang der nördlichen Wehrmauer; Finanzstadel, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1564, erneuert nach 1945; Ehem. Bergfried, sog. Sinwellturm, runder Buckelquaderbau mit auskragendem Obergeschoss mit polygonalem Zeltdach und oktogonalem Aufsatz mit Spitzhelm, 2. Hälfte 13. Jh., Obergeschoss und Dächer nach Plänen des Zeugmeisters Hans Löhner, 1561; ehem. Wohn- und Wachturm, sog. Hasenburg, rechteckiger Buckelquaderbau mit verputztem Obergeschoss aus Ziegelsteinmauerwerk, Satteldach und Schopfwalm an der Westseite, nördlich anschließend Burgtor, sog. Himmelstor, spitzbogiger Durchgang, darüber Wappentafel der Stadt Nürnberg, 1. Hälfte 14. Jh., Obergeschoss bez. 1561, Tor 15. Jh.; Befestigungsmauer, Sandsteinquadermauerwerk, begonnen 1. Hälfte 12. Jh., erweitert 13. Jh. und später.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-321** **Burgberg.** Mittelalterliches Wasserleitungssystem, Stollengänge weitverzweigt unter dem Burgberg, teilweise Ziegelsteinkonsolen der alten Wasserleitung erhalten, Inschriften des 19. Jh.; in dem hierzu im Zusammenhang stehenden Kunstbunker zwei große allegorische Figuren von Heinrich Schwabe, Fortitudo und Prudentia, bez. 1898, deponiert; Fortsetzung des Stollensystems in den Defensivgalerien der Burgbasteien.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-5-64-000-323** **Burgschmietstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Massivbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinstraßenfassade mit Mittelerker und Eckerker, Neu-Nürnberger-Stil, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-328** **Burgschmietstraße 6; Burgschmietstraße 40a; Burgschmietstraße; Burgschmietstraße 42; Campestraße 1; Johannisstraße; Lindengasse 44; Burgschmietstraße 18; Burgschmietstraße 12.** Kreuzweg, Sandsteinreliefs der sieben Leidensstationen Christi, auf hohen Postamenten, von Adam Kraft, um 1505-08, zum Teil Kopien von 1889-1910, 7. Station nach Kriegszerstörung wiederhergestellt 1983.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-324** **Burgschmietstraße 10.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Massivbau mit Eckturm und Risalit, Balkon- und Wintergartenvorbau, klassisierender Jugendstil, 1908/09 von Emanuel von Seidl.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-325** **Burgschmietstraße 12.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Gauben, Spätjugendstilbau mit Erkern und Balkonen, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, bez. 1913, nach Plan von Hans Ebert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-326** **Burgschmietstraße 14.** Kunstgießerei, eingeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1850; ehem. Gießhütte des Erzgießers Jakob Daniel Burgschmiet, seit 1858 Kunstgießerei Lenz; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und -mauer, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-327** **Burgschmietstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandsteinerker mit Balkon, strenger Spätjugendstilbau, um 1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2473** **Burgschmietstraße 43 a; Johannisstraße 30 a; Johannisstraße 32.** Wohn- und Geschäftshausgruppe, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Schleppgauben, Straßenfassaden Sandsteinquadermauerwerk mit Erkern, rückseitig massiv verputzt, Nr. 32 mit Rückflügel zur Burgschmietstraße und schmiedeeisernem Doppelflügeltor zum Hofraum, Neu-Nürnberger-Stil, 1898/99 nach Plan von F. Schmidt, Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-330** **Burgstraße 1.** Verkündigungengel, Kopie nach Figur vom Ende des 14. Jh.; Erker mit neugotischem Maßwerk, bez. 1888, von Georg Heim.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-331** **Burgstraße 6.** Ehem. Dominikanerkloster, gegründet um 1275/76, vollendet bis 1328, nach Auflösung des Klosters 1543 teilweiser Umbau zu Wohnungen und zur Ratsbibliothek, Abbruch der Kirche 1807: Reste des Klostertraktes, L-förmiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, um 1505/10, weitgehend neu errichtet von Alexander von Heideloff, um 1841, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1953; östlich anschließend lang gestreckter, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, verputzt, mit südseitigen Holzgalerien, dendro.dat. 1437, Veränderungen 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-332** **Burgstraße 8.** Hauszeichen, vom zerstörten Vorgängerbau in den Neubau integriert, stark plastisches, farbig gefasstes Sandsteinrelief mit der Darstellung des Vogels Greif, Mitte 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-333** **Burgstraße 15; Burgstraße 17; Untere Krämersgasse 14.** Bürgerhaus, sog. Fembohaus, seit 1953/58 Stadtmuseum: zweiflügelige Anlage mit Innenhof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Zeltdächern und reichem Spätrenaissancegiebel, Flügelbau aus Sandsteinquadern mit Holzgalerien als Verbindungsbau zum Rückgebäude, wohl von Jakob Wolff d. Ä., 1591-96 (1594 dendro.dat.), Barockisierung im Inneren (u. a. Stuckdecke von Carlo Brentano) sowie der Fassade um 1674/80, erneute Umgestaltung des Inneren (u. a. Treppenumbauten sowie Stuckarbeiten durch Donato Polli) 1734/35, Umbau zum Stadtmuseum um 1953/58; Rückgebäude, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach sowie Giebel- und Schleppgauben, bez. 1557, um zwei Stockwerke erhöht um 1591-96.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-334** **Burgstraße 17.** Bürgerhaus, dreiflügelige Anlage mit Innenhof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Dachgauben und Fachwerk-Aufzugserker mit Spätrenaissancedekor, im Kern spätgotisch, Bereicherung um 1580 und Anfang 17. Jh., Holzchörlein in schweren Barockformen um 1710.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-335** **Burgstraße 19; Obere Krämersgasse 3.** Holzchörlein, dreiseitiger Fassadenerker mit Haubendach und Rokoko-Ornament, um 1780, übertragen an den Wiederaufbau 1954-56; zugehörig Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschoss Fachwerk, dendro.dat. 1387, Veränderung der Nordfassade dendro.dat. 1822; rückwärtig in der Oberen Krämersgasse.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-336** **Burgstraße 20.** Bürgerhaus, schmaler viergeschossiger Sandsteinbau, Traufseitbau mit steilem Satteldach, Obergeschoss verputzt, im Kern spätgotisch, wesentliche Umbauten und profilierter Aufzugserker aus Fachwerk um 1570, weitere Ergänzungen um 1820/30.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-338** **Campestraße 10; Frommannstraße 20.** Ehem. Bankiersvilla, heute Haus der "Gesellschaft Museum", zweigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung, Neurokokobau mit turmartigem Mittelteil aus Sandsteinmauerwerk und Eingangsloggia mit Balkon, 1898/99 von Emil Hecht; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun sowie Sandsteinummauerung, um 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-339** **Campestraße 17.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau mit Oberlichtkuppel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung, Zwerchhaus und Bodenerkern, Jugendstil, Hans Issmayer, 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2388** **Carl-von-Linde-Straße 10; Carl-von-Linde-Straße 12; Carl-von-Linde-Straße 14; Carl-von-Linde-Straße 16; Carl-von-Linde-Straße 18; Carl-von-Linde-Straße 20; Carl-von-Linde-Straße 22; Carl-von-Linde-Straße 24.** Wohnanlage mit vier Wohnblöcken und Garagenhof: vier viergeschossige, mehrfach gestaffelte und verputzte Flachdachbauten mit Sockelgeschossen und Balkonen, verbunden durch eingeschossige Flachdachbauten mit kleinteiligen Fensterreihungen, von Friedrich Seegy, 1955-56; Garagenhof, geschlossene, zweizeilige Hofanlage mit Einzelgaragen und Mauerabschluss, Zufahrt mit verputzten Wandscheiben, gleichzeitig; errichtet für die Lebens- und Altersversicherungsanstalt aG München.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4805** **Castellstraße 46; Castellstraße 46 a.** Gartenpavillon, offener Holzbau mit Pyramidendach, Aufsatz mit Pyramidendach und Holzstabgitterwerk, auf Sandsteinsockel, historistisch, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-343** **Christoph-Carl-Platz 1.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-344** **Christoph-Carl-Platz 2; Christoph-Carl-Platz 4.** Arbeiterhaus, dann Kutscherhaus, Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1553/54, aufgestockt 1915; angebaut Remise, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, dendro.dat. 1553/54.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-345** **Christoph-Carl-Platz 4; Christoph-Carl-Platz 2; Christoph-Carl-Platz 1; Christoph-Carl-Platz 10; Christoph-Carl-Platz 12; Christoph-Carl-Platz 19.** Ehem. Herrenhaus, Umfassungsmauern des zweigeschossigen Sandsteinquaderbaus mit Hoftor, zwei rustizierten Rundbogenportalen und Giebel mit Voluten- und Palmettenaufsatz, 1640, Wappenrelief bez. 1816, im frühen 20. Jh. umgebaut, 1943 weitestgehend zerstört; im Garten Springbrunnen; Gärtnerhaus (Sommersaal und Pflanzenhaus), erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk, dendro.dat. 1710/11, verändert im 20. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Rundbogenportal im Westen und Eckturm im Südwesten, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-346** **Christoph-Carl-Platz 10.** Ehem. Gasthaus, erdgeschossige Umfassungsmauern des Sandsteinquaderbaus mit rustiziertem Rundbogenportal, um 1687, 1943 weitestgehend zerstört.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-347** **Christoph-Carl-Platz 10; Christoph-Carl-Platz 12.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, im Kern 1554 (dendro.dat.), 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-349** **Christoph-Carl-Platz 14.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; davor Ruhstein mit Palmettenornamenten, Sandstein, 16./17. Jh.; an Christoph-Carl-Platz 10/12 angebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-348** **Christoph-Carl-Platz 19.** Uhrenhaus, ehem. Arbeiterhaus, später Sitz des Patrimonialgerichts, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Südseite mit Volutengiebel, Nordseite mit Fachwerkgiebel und Krüppelwalm, teilweise Fachwerk-Obergeschoss und Fachwerk-Ladegaube mit Uhrtürmchen, im Kern 1554 (dendro.dat.), 1683 umgebaut (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-350** **Christoph-Carl-Platz 21; Christoph-Carl-Platz 23.** Doppelhaus, Arbeiterwohnhaus (Nr. 21) und ehem. Schulhaus (Nr. 23), zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenportal an Nr. 23, bez. 1668, Anbau bez. 1779, Nr. 21 1. Hälfte 19. Jh.; an der Nordseite ehem. Schmiede des Messingwerkes, erdgeschossiger Anbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-351** **Christoph-Carl-Platz 25.** Ehem. Kontorgebäude, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkgaube, dendro.dat. 1652, Umbau bez. 1767.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-352** **Christoph-Carl-Platz 27; Christoph-Carl-Platz 29.** Ehem. Arbeiterwohnhaus und Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, einseitigem Schopfwalm und Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1554, Anbauten an Nord- und Westseite 19. Jh.; an Nordseite Eingang zu unterirdischem Gang, bez. 1778.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-353** **Christoph-Carl-Platz 31; Christoph-Carl-Platz 33.** Arbeiterwohnhaus mit angeschlossener ehem. Gießerei, langgestreckter, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk-Obergeschoss an Südseite und erdgeschossige Umfassungsmauern des Gießerei-Sandsteinquaderbaus, Arbeiterwohnhaus 1. Hälfte 18. Jh., ehem. Gießerei bez. 1718, 1943 teilweise zerstört.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-355** **Christophstraße 17.** Ehem. Umspannstation, Massivbau mit Mansardwalmdach und Dachgauben, in neubarocken Formen, vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg, 1913; angebaut an das ehem. Rathaus von Mögeldorf, siehe Freiligrathstraße 29.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-358** **Creußnerstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit flachem Satteldach und Ziergiebeln, Sandsteinquaderbau über unregelmäßigem Grundriss, mit Balkonen, strenger Jugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4448** **Danziger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit abgewalmten Satteldach und polygonalem Eckerkerturm mit Zeldach, reduzierter Historismus, von Hermann Liersch, 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-360** **Denisstraße 2.** Mietshaus in Ecklage mit ehem. Gaststätte, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Dachgauben und Eckzwerchgiebel, in neubarocken Formen, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-361** **Denisstraße 23; Denisstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus, Dacherker mit Spitzhelmen und dreigeschossigem Flacherker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1897; Eisengitterzaun und -tor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-362** **Denisstraße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Eckdacherker mit Spitzhelm und Dachgauben, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-363** **Denisstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Eckzwerchhäusern mit Kupferhauben, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Toreinfahrt, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4557** **Denisstraße 28; Denisstraße 33; Denisstraße 35; Denisstraße 37; Denisstraße 39; Preißlerstraße 26; Preißlerstraße 28.** Städtische Mietshausgruppe, über L-förmiger Grundlinie errichtete, vierteilige Baugruppe aus drei- bzw. viergeschossigen Sattel- bzw. Walmdachbauten mit Putzgliederung und Satteldachgauben, expressionistisch, Planung von Ludwig Wagner, Mitarbeit Georg Kuch, bez. 1925; Hofdurchgänge, 2 verputzte, stichbogige Torbögen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-364** **Denisstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker und Toreinfahrt, in neugotischen Formen, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2830** **Deutenbacher Straße 1.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1888.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-365** **Deutschherrnstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, breiter Mittelrisalit mit Treppengiebel, Eisenbalkonbrüstung vor Mansarde, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2774** **Deutschherrnstraße 49.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Mittelrisalit mit geschwungenem Dreiecksgiebel, Spätjugenstilformen, von Hans Beitter, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-366** **Deutschherrnstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Zwerchgiebel mit Schopfwalmdach, davor gesetzt viergeschossiger, dreiachsiger Sandsteinerker mit Dreiecksgiebel, Spätjugenstildecor, von Hans Beitter, bez. 1909; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-367** **Dianastraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus mit Apotheke in Ecklage, viergeschossiger Walmdachbau mit Dacherkern, dreigeschossigem Bodenerker mit Eisenbalkonbrüstung und zweigeschossigem Sandsteinchörlein, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, barockisierender Heimatstil, bez. 1914/15.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-368** **Dianastraße 24; Dianastraße 26; Dianastraße 28; Dianastraße 30; Dianastraße 30 a; Dianastraße 32; Dianastraße 34; Dianastraße 36; Dianastraße 38; Dianastraße 40; Dianastraße 42; Dianastraße 44; Dianastraße 46; Dianastraße 48; Dianastraße 50; Dianastraße 52; Dianastraße 54; Dianastraße 56; Dianastraße 58; Dianastraße 60; Dianastraße 62; Dianastraße 64; Dianastraße 66.** Kleinwohnungsanlage, zusammenhängende Wohnanlage mit Innenhöfen und Tordurchfahrten und ehem. Saalbau, viergeschossige Mansarddachbauten mit Zwerchgiebeln, Erkern, Loggien und Dachgauben, Putzbauten mit Gesimsgliederung und Sandsteinelementen, Saalbau (Nr. 28) mit Satteldach und getrepptem Volutengiebel, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, ab 1908, teilweise bez. 1909 (Nr. 66) und 1910 (Nr. 50).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-370** **Dilherrstraße 5; Bärenschanzstraße 29.** Mietshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Mansarddach, stehenden Dachgauben und Sandsteinfassade mit bossiertem Erdgeschoss, Gesimsgliederung und zweigeschossigem Erker, reicher Neubarock, um 1885; Rückgebäude, zweigeschossiger Pultdachbau, z.T. Sandstein, z.T. freisichtiges Ziegelsteinmauerwerk, verm. gleichzeitig, Aufstockung und Erweiterung nach Osten 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-371** **Dilherrstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und rustiziertem Erdgeschoss, in Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-372** **Dillbergstraße 1.** Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-376** **Dovestraße 3.** Mietshaus, drei- bzw. viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Spätjugendstil, um 1905/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-377** **Drahtzieherstraße 2; Drahtzieherstraße 4 a.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und großer Fachwerk-Schleppgaube, bez. 1855; zugehörig ehem. Schweinestall, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2294 Drahtzieherstraße 8.** Ehem. Gesindehaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1884, rückwärtiger Teil und Dachstuhl 1966/68 nach Brand wiederhergestellt; zugehörig Torpfeiler der Einfriedung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2080 Dr.-Carlo-Schmid-Straße 87.** Ehem. Bahnhofsgebäude des Ostbahnhof-Güterbahnhofs, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Kniestock und Gesimsgliederung, um 1870.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-373 Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 25.** Chörlein, Sandstein, barock, bez. 1668; an Neubau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2461 Dr.-Linnert-Ring 28; Dr.-Linnert-Ring 30; Dr.-Linnert-Ring 26.** Evang.-Luth. Gemeindezentrum, langgezogene Rechteckanlage mit Pfarrkirche, Pfarrhaus, Pfarrgarten und Gemeindehaus; mittig Passionskirche, viereckiger Zentralbau mit an vier Eisenbetonpylonen aufgehängtem Zeltdach; mit Ausstattung; Pfarrhaus, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Gemeindehaus, erdgeschossiger, freisichtiger Ziegelbau mit Flachdach; ummauerter Vorhof, ziegelsteingepflastert, zwischen Kirche und Pfarrheim; Kirchturm, freistehende Betonscheiben mit Glockenstuhl; sämtlich von Wilhelm Schlegtendal, 1965-68.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-378 Dutzendteichstraße 24.** Villa Spaeth (ursprünglich zur Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzendteich gehörig), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit, reicher Neubarock, von Conradin Walther, 1872, Umbau von Ludwig Ruff, 1930-37.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2295 Ebenseestraße 2 a; Ebenseestraße 4.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risalit, Dacherkern und Gauben, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-942 Ebenseestraße 3; Kapferstraße 4; Kapferstraße 6.** Reihenhaushausgruppe der Villenkolonie Ebensee in Ecklage, asymmetrisch gegliederter, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit Walmdach, Erkern und giebelständigen Eckbauten, Jugendstil, von Popp & Weisheit, bez. 1913/1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2297 Ebenseestraße 5; Ebenseestraße 7.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Dacherkern mit Segmentgiebeln, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, um 1912.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-381 Eberhardshof 1.** Gasthaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Dachgauben, Volutengiebel und gotisierendem Giebel, bez. 1754; ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Langbau mit Satteldach, Schleppgauben und Fachwerk, 19. Jh., teilweise erneuert; Einfriedung, Eisengitterzaun, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-382 Eberhardshof 2.** Wohnhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus, Dacherkern und Schleppgauben, bez. 1855; Scheune, mächtiger, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Schleppgauben und Stichbogenöffnungen, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-384 Eberhardshofstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, reicher Neurenaissancestil, um 1890; wie Eberhardshofstraße 2a.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-385 Eberhardshofstraße 2 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, reicher Neurenaissancestil, um 1890; wie Eberhardshofstraße 2.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-386 Eberhardshofstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und mittlerer Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-387 Eberhardshofstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Dacherkern und dreiachsigem Zwerchhaus mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2298 Eberhardshofstraße 17.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, im Neurenaissancestil, bez. 1889; Rückgebäude, eingeschossiger Werkstattbau mit Pultdach und Aufzugsgaube, gleichzeitig; Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1709 Ebermayerstraße 9; Rüberstraße 1; Rüberstraße 3; Rüberstraße 5.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, abgewinkelte, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Eckerker, Dachgauben und Voluten-Zwerchgiebeln, in barockisierenden Formen, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, niedrige Ziegelsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-396** **Egidienplatz.** Denkmal, Steinfigur Philipp Melanchthons auf Sandsteinsockel, am Sockel zwei Bronzetafeln mit Widmungsinschrift und Nürnberger Jungfrauenadler, Jakob Daniel Burgschmiet, 1826; vor Egidienplatz 10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-397** **Egidienplatz.** Denkmal, Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I., Bronzefigur auf hohem Steinsockel, Wilhelm von Rümmer (Entwurf) und Ernst Lenz (Guss), 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-392** **Egidienplatz 7.** Ehem. Adelspalais, sog. Tetzelsches Palais, ab 1828 Tuchersches Palais, viergeschossiger breit gelagerter Sandsteinquaderbau mit Walmdach, rustiziertem Erdgeschoss und flachem Mittelrisalit mit Säulenportal, errichtet 1720, Portal 1828/29, nach Zerstörung 1945 unter Beibehaltung der in drei Geschossen erhaltenen Fassade wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-393** **Egidienplatz 10.** Ehem. Melanchthon-Gymnasium, Dreiflügelanlage mit Innenhof, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Mittelrisalit mit Walmdach und Lisenengliederung, von Johann Trost, 1697-99, nach Beschädigung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-394** **Egidienplatz 12.** Evang.-luth. Pfarrkirche St. Egidien, sog. evangelischer Barock, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1710 bis 1718 von Johann und Gottlieb Trost unter Verwendung des romanischen Querschiffs vor 1150 sowie des gotischen Chors und der Sakristei von 1429-33, Langhaussaalbau mit Spiegelgewölbe, Stuckierung von Donato Polli, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung bis 1959, mit Ausstattung; St. Wolfgangskapelle, querechteckiger verputzter Saalbau, spätgotische Netzgewölbe, um 1437, Fassadenänderung und Walmdach nach 1700, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung 1963, mit Ausstattung; Euchariuskapelle, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweischiffige Halle, um 1120/30, Umbau und Einwölbung um 1220/30, nordöstlicher Treppenturm und Portal um 1700, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung 1947-49, mit Ausstattung; Tetzelskapelle (Marienkapelle), Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, um 1345, östliches Portal um 1700, nach Teilerstörung 1945 Wiederherstellung um 1948, mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-395 Egidienplatz 23.** Ehem. Pellerhaus, errichtet als Bürgerhaus 1602-07, nach weitgehender Kriegszerstörung 1944/45 als Archiv- und Bibliotheksbau wiederaufgebaut: Magazinturm über Resten des Bürgerhauses, bossiertes Sandsteinerdgeschoss mit Rundbogentor und dreischiffiger, sternrippengewölbter Erdgeschosshalle, rückseitig viergeschossiger, mehrseitiger Treppenturm und Reste des Arkadenhofs, Spätrenaissance, von Jakob Wolff d. Ä., 1602-07, darüber fünf Obergeschosse in Stahlbetonskelettbauweise, von Fritz und Walter Mayer, 1956-57; Bibliothek, vierflügeliger, um einen Innenhof gruppierter Stahlbetonskelettbau, Südflügel fünfgeschossig mit flachem Walmdach, restliche Flügel zweigeschossig mit Flachsatteldächern, von Fritz und Walter Mayer, 1956-57.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-400 Eibacher Hauptstraße 55.** Ehem. evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-402 Eibacher Hauptstraße 59.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Westturm mit Spitzhelm und polygonalem Chor, Langhaussaal mit Holztonne und eingezogenem Chor mit Kehrippengewölbe, im Kern 1343, Mitte 18. Jh. und bez. 1914 verändert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-403 Eibacher Hauptstraße 78.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger und rustizierter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-404 Eibenweg 10.** Historische Ausstattung der neu errichteten kath. Pfarrkirche St. Walburga.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-405 Eichendorffstraße 33.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrunden Bodenerkern; Pförtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben, über erdgeschossigen Verbindungsbau an Villa angeschlossen; Gartenpavillon, erdgeschossiger Rundbau mit Kegeldach; Einfriedung, Betonmauer, -pfeiler und Eisengittertore; sämtlich in reduziert historistischen Formen, von Wilhelm Heinz, 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-406 Eichendorffstraße 34.** Villa in Ecklage, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Eckrundtürmen, Dacherkern und Dachreiter, in neubarocken Formen, von Fahrholz, bez. 1914/15; zugehörig Einfriedung, Steinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-407** **Eichstätter Platz 1.** Kath. Pfarrkirche Hl. Familie, Sandsteinziegelbau mit Satteldach, konvexer Westfront und polygonalem Chor, Glockenturm mit Flachzelddach, südlich an das Langhaus angebaut Werktagkapelle und zweigeschossige Sakristei mit Satteldach, in neuromanischen Formen, mit Ausstattung; von Rolf Behringer, 1929/30, erweitert von Peter Leonhardt, 1967/68.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-410** **Elbinger Straße 11.** Freiherrlich von Tucher`sches Stiftshaus, zweigeschossiger freistehender Walmdachbau auf erhöhtem Sockelgeschoss, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und monumentalem Portal, verputzter Massivbau, bez. 1925, von Baustube Ernst Rossius-Rhyn (Berlin-Zehlendorf).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-413** **Elbinger Straße 20; Längenstraße 14; Elbinger Straße 16; Elbinger Straße 18; Elbinger Straße 22 b; Oedenberger Straße 7 a.** Herrnsitz Schoppershof; Sog. Schlösschen, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Treppengiebel, vier quadratische Ecktürmchen mit Spitzhelmen, seitlich zweigeschossiger Anbau mit Ecktürmchen, 1591; Verwaltungsbau, eingeschossiger barocker Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach, Volutengiebeln und Schleppegauben, traufseitig verputzt, 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, eingeschossige Dreiflügelanlage, verputzter Massivbau mit Walm- bzw. Satteldach, zweigeschossiger Eckturm mit Zelddach, Sandsteinportal mit Treppengiebel, 1. Hälfte 17. Jh., Turm bez. 1645 und 1856, seitliche Helmgauben bez. 1767; zwei ehem. Gartenpavillons, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Zelt- bzw. Pyramidendach, z. T. verputzt, Mitte 18. Jh.; Parkmauer aus Sandsteinquadern, mit Kreuzigungsrelief im westlichen Abschnitt, sowie Toreinfahrt, schmiedeeisernes Tor und Sandsteinpfeiler, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-414** **Elbinger Straße 24.** Ehem. Tagelöhnerhaus, eingeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, frühes 18. Jh., Zwerchhaus jünger.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-415** **Elbinger Straße 28.** Ehem. Tagelöhnerhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau mit rückseitig Giebel- und Schleppegauben, zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau, um 1800, Zwerchhaus modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-418** **Ellingstraße 9.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufständiger und verputzter Satteldachbau mit verputzten Sandsteingiebel im Osten und verputztem Fachwerkgiebel und Schopfwalm im Westen, bez. 1800.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1944** **Emilienstraße 2; Theodorstraße 1.** Mietshaus, stattlicher vier- bis fünfgeschossiger Bau mit Neurenaissancecedekor, verputzter Massivbau mit Walmdächern und Schleppgauben, mit Sandstein-Erkern sowie Massiverker mit Walmdach, reicher Reliefschmuck, um 1905/06.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-421** **Emilienstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, verputzter Spätjugendstilbau mit polygonalem Sandsteinchörlein, mit rückwärtigem Seitenflügel und Vorgarten, 1911/12 von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-422** **Emilienstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, mit Sandsteinchörlein und reichem klassisierendem Jugendstildekor, um 1906/07.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-423** **Emilienstraße 5.** Miets- und Geschäftshaus, viergeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach und abgewalmten Dachgauben, fünfgeschossiger Mittelrisalit mit Walmdach, bez. 1924.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-424** **Emilienstraße 10.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Erkern, rundem Eckerker sowie drei Zwerchgiebeln, reicher Neubarockdekor mit Jugendstileinfluß, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-425** **Endterstraße 7.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben, Zwerchgiebeln, dreigeschossigen Sandsteinerkern und viergeschossigem Erkerturm mit Spitzhelm, reicher Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen und Neurenaissance-Formen, bez. 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-426** **Endterstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Zwerchhäusern mit Ziergiebeln und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissancecedekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2420** **Engelhardsgasse 27.** Mietshaus, viergeschossiger, massiver Traufseitbau mit Satteldach, dreiseitigem Fassadenerker und Giebel mit Spitzbogenblenden, zugehörig L-förmiger Rückflügel, von Hans Müller, 1910/11.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2975 Erlanger Straße; Äußere Bayreuther Straße; B 4; Mühlespan; Münchener Straße; Laufamholzstraße 370; Erlenstegenstraße.** Grenzsteine, sieben Sandsteinstelen, mit Betonsockel, Wappenmosaik und mit der Aufschrift Nürnberg und dem Stadtwappen in farbigem Steinmosaik, 1951.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-427 Erlenstegenstraße 16; Erlenstegenstraße 16 a.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und Erkern, Putzbau mit reichem, barockisierendem und expressionistischem Dekor, um 1920/25; Einfriedung, Kalksteinmauer und -tor, teils mit Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-428 Erlenstegenstraße 18.** Landhaus, jetzt Polizeiinspektion, zweigeschossiger Gruppenbau mit Halbwalmdächern, Seitenrisalit mit Halbwalmdach sowie Lisenen- und Gesimgliederung, an der Nordseite zweigeschossiger, dreiseitiger Bodenerker, neubarock, von Hans Pylipp, 1903/04.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-429 Erlenstegenstraße 28.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risalit, Bodenerker und Eingangs-Vorhalle, Putzbau mit Sandstein-Ecklisenen, in barockisierenden Formen, um 1920; Garage, eingeschossiger Flachdachbau mit geschweiftem Giebel, gleichzeitig; Einfriedung, Einfassungsmauer aus Sandstein mit barocken Spolien, im Kern 18. Jh., um 1920.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2516 Erlenstegenstraße 39.** Tankstelle, Caltex-Typentankstelle, Stahlbetonskelettbau mit segmentbogenförmigem Flugdach über Tankinsel mit integriertem Kassenhaus; zugehörig Reparatur- und Waschhalle, Stahlbetonskelettbau mit Flachdach; sämtlich von Walter Hämer, 1958.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-430 Erlenstegenstraße 40.** Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit mittigem, halbrundem Eingangsrisalit, Putzbau mit Sandsteingliederung, in barockisierenden und expressionistischen Formen, von Otto Weiss, bez. 1927; Einfriedung, Steinmauer und Steinpfeiler mit Eisengittertoren, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-431 Erlenstegenstraße 44.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Risalit und Eingangsloggia mit von Balustermauer gesäumtem Zugangsweg, in neubarocken Formen, bez. 1917; Einfriedung, verputzte Betonmauer mit Tor und Lattenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-432 Erlenstegenstraße 53.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Rundturm und Balkonen, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Ludwig Ruff, 1924; Einfriedung, Bruchsteinmauer und Eisengitterzaun, von Otto Weiss, 1926.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-433** **Erlenstegenstraße 54.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker und Erdgeschoss-Loggia, in neubarocken und neoklassizistischen Formen, Haustür eingefasst von Spätjugendstil-Kacheln, um 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-435** **Erlenstegenstraße 89.** Ehem. reichsstädtisches Forsthaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandstein-Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschoss, 1759.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-436** **Erlenstegenstraße 93.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-437** **Erlenstegenstraße 95.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und profiliertem Portal, bez. 1744.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-438** **Erlenstegenstraße 106.** Ehem. Vogtshaus, breit gelagerter, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Erdkeller, 1660.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-439** **Erlenstegenstraße 108.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., verändert Mitte 19. Jh.; Brunnenanbau an westlicher Giebelseite, Steinbecken.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-440** **Erlenstegenstraße 111.** Ehem. Herrnsitz Scheurlesches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, im Kern 16. Jh., 1729/30 erheblich umgebaut; Nebengebäude, 1. Hälfte 19. Jh.; Garten mit Spuren einer historischen Gestaltung und Sockel einer Gartenfigur.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-441** **Erlenstegenstraße 112.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkzwerchgiebel, im Kern 18. Jh.; Hoftor, verputztes Sandsteinportal mit Balkendeckung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-442** **Erlenstegenstraße 116.** Martersäule "Die böhmische Grenze", Sandsteinpeiler mit Kunstsandsteintabernakel mit Kreuzigungs- und Schmerzensmann Darstellungen, Kopie nach Vorbild vom Ende des 15. Jh., 1959, 1989/90 restauriert und durch Kunstsandsteintabernakel ersetzt; vor der Hofmauer zwischen Erlenstegenstr. 116 und 118 aufgestellt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2843** **Eschenauer Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Bodenerker und geschlossenem Freisitz, in Holzfertigbauweise nach dem System der Christoph & Unmack Aktiengesellschaft, mit Garagenabfahrt, von J. Höhn, bez. 1932.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2299** **Eschenauer Straße 64; Eschenauer Straße 66; Eschenauer Straße 68; Eschenauer Straße 70; Eschenauer Straße 72; Eschenauer Straße 74; Eschenauer Straße 76; Eschenauer Straße 78; Eschenauer Straße 80; Eschenauer Straße 82; Eschenauer Straße 84.** Wohnsiedlung, symmetrisch u-förmige Gruppierung von Siedlungshäusern, zweigeschossige verputzte Massivbauten mit Walmdächern, Walmdachgauben und massiven Giebeldacherkern, rückseitig angebaut eingeschossige Nebengebäude mit Satteldächern, von Hans Müller für die Baugenossenschaft Nürnberg Nordost, 1921-26 (bez. 1926).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2300** **Färberstraße 5.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquaderfassade, im Kern 15. Jh., dendro.dat. 1412, verändert im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-444** **Färberstraße 17.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Satteldach, Volutengiebel, bossierten Ecklisenen und Gesimsgliederung, barocke Ornamentierung, bez. 1680, 1749 und 1907, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-445** **Färberstraße 35; Färberstraße 37; Färberstraße 39.** Brauerei, dreigeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1849/50; Postillonsfigur, farbig gefasst, von Philipp Kittler 1926.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-446** **Färberstraße 41.** Ehem. Brauerei, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, im Kern 19. Jh., umfassender Umbau und Aufstockung mit Formen der Neurenaissance im Nürnberger Stil nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-447** **Färberstraße 48.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger massiver Eckbau, Satteldach mit Zwerchhaus, 18. bis 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2462** **Färberstraße 50.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Dacherker, um 1560 erbaut, umfassender Umbau 1881.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-443** **Färberstraße; Färbertor; Färberplatz 29.** Sandsteinbrücke, zweiachsig, im Zuge der sog. Vorletzten Stadtumwallung, bez. 1637; nördliche Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-4886 Felsenstraße 14; Felsenstraße 18.** Schaltheus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau, z. T. Sichtbeton, mit zurückgesetztem Dachgeschoss und Walmdach aus Eisen und Bimsbeton, Jakob Schmeißner, 1912/13, Erweiterung nach Westen 1919-22; errichtet für die Großkraftwerk Franken AG.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4894 Felsenstraße 40.** Hochvolthaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach sowie Gesims- und Lisenengliederung, an der Westseite Austritt mit Betonabdeckung mit Pultdach, an der Ostseite zweigeschossiger Seitenflügel mit flachem Pultdach und quergestellter Werkstattbau mit Satteldach, 1922-23; ehem. zum Umspannwerk Nürnberg der Bayernwerk AG gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-449 Fenitzerstraße 27.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Eckerker und Neurenaissancedekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-450 Fenitzerstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, mit dreigeschossigem Sandstein-Erker und reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-369 Fickenholz.** Steinkreuz, Arme abgebrochen, Sandstein; ca. 500 m südwestlich von Krottenbach im Wald.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2447 Findelgasse 7; Findelgasse 9.** Ehem. Handelsschule bzw. Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, jetzt Universität Erlangen-Nürnberg; Westflügel als städtische Volksschule im Neu-Nürnberger-Stil 1900/1901 (bez. 1901) nach Plänen des Städtischen Bauamtes (Georg Kuch) errichtet, viergeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit steilem Walmdach, Umbauten 1939, nach Kriegsschäden 1950/52 vereinfacht wiederaufgebaut; Ostflügel, Neubau der Hochschule, viergeschossiger Stahlbeton-Rasterbau mit Flachdach, Hörsaal im Erdgeschoss nach Osten aus der Bauflucht gezogen, die drei Obergeschosse nach Norden über die Pegnitz auskragend, 1952/54 nach Planung von Peter Baumgärtl.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-453 Finkenbrunn 5; Finkenbrunn 7; Finkenbrunn 9; Finkenbrunn 11.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Obergeschoss im Fachwerkstil, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-454** **Finkenbrunn 6; Finkenbrunn 8; Finkenbrunn 10; Finkenbrunn 12; Finkenbrunn 14; Finkenbrunn 16; Finkenbrunn 18; Finkenbrunn 20; Finkenbrunn 22; Finkenbrunn 24.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansarddachbau mit im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-455** **Finkenbrunn 15; Finkenbrunn 17; Finkenbrunn 19; Finkenbrunn 21; Finkenbrunn 23; Finkenbrunn 25; Finkenbrunn 27; Finkenbrunn 29; Finkenbrunn 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, gestaffelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, über Rundbogenportal mit Reihenhausgruppe Finkenbrunn 5/7/9/11 verbunden, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911; Rückgebäude, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-456** **Finkenbrunn 26; Finkenbrunn 28; Finkenbrunn 30.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg in Ecklage, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-457** **Finkenbrunn 32.** Symbolisches Relief der Gartenstadt, Kalkstein, bez. 1929/30; am ehem. Gesellschaftshaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2423** **Fischbacher Hauptstraße 121.** Ehem. Rathaus der Gemeinde Fischbach b. Nürnberg, dreiteiliger, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorgehängten Natursteinplatten und Flachdach, von Fritz Pühlhofer, 1961/62; mit Ausstattung und Kunst am Bau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2424** **Fischbacher Hauptstraße 122.** Kath. Pfarrkirche Hl. Geist, kubischer Betonbau mit Ziegelsteinwandfüllung und Flachdach, Saalbau mit Chorapsis und nördlich anschließender Taufkapelle und Glockenturm, von Fritz Pühlhofer, 1963-65; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-460** **Fischbacher Hauptstraße 169.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Schopfwalm, Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkgiebel, 17./18. Jh., modern verschalt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-459** **Fischbacher Hauptstraße 172; Fischbacher Hauptstraße 166; Fischbacher Hauptstraße 164; Fischbacher Hauptstraße 170 a.** Scheurl'sches Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Zwerchhaus und Rundbogentoren mit Rustika-Quaderrahmung, bez. 1648; mit Ausstattung; Torhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Korbbogentor, Durchfahrt mit Balkendecke, dendro.dat. 1494, im Kern 17. Jh., bez. 1729; Nebengebäude, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Obergeschoss und quer angebautem, erdgeschossigem Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-462** **Fischbacher Hauptstraße 176.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-463** **Fischbacher Hauptstraße 180.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach, flachgedeckter Saalbau mit gewölbtem und einseitig eingezogenem Chorraum, im Kern Mitte 14. Jh., 1389 geweiht, 1956/57 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Einfriedung, Sandsteinmauer und Torpfeiler mit Kugelbekrönung und Lisenenvorlagen, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-464** **Fischbacher Hauptstraße 181.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.; barocke Torpfeiler, mit Lisenenvorlagen, Kugelbekrönung und Voluten, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-465** **Fischbacher Hauptstraße 186.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und Fachwerkgiebel, quer angebaut zweigeschossiger Satteldachbau mit Dachgauben, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-466** **Fischbacher Hauptstraße 187.** Bäckerzeichen, Sandstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-467** **Fischbacher Hauptstraße 189.** Wohnhaus, zweigeschossiger, schmaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Wappentafel, bez. 1752.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-469 Fischbacher Hauptstraße 197; Am Schloßpark 1; Nähe Fischbacher Hauptstraße; Fischbacher Hauptstraße 199.** Harsdorf'sches Schloss: Altes Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Schleppgauben und Fachwerk-Dacherker mit polygonalem Spitzdach, Obergeschoss teilweise Fachwerk, dendro.dat. 1553, Westgiebel wiederaufgebaut 1946; Neues Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckpilastern und Gesimsgliederung, über dem Portal Familienwappen, bez. 1723, an der Ostseite Freitreppe, um 1900, verändernder Wiederaufbau um 1945; ehem. Voitenhaus, zweigeschossiger, giebelseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, Erdgeschoss zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, 16. Jh.; Park, 18. Jh.; Einfriedung, unverputzte Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen und Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Reste einer Einfriedung, profilierte Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung und Ornament-Pfeilgitterzaun, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-470 Fischbacher Hauptstraße 202.** Gasthaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1768.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-472 Fischbacher Hauptstraße 233.** Ehem. Forstanwesen; ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1840; zugehörig ehem. Waschhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, gleichzeitig; ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; Pfeiler der Einfriedung an Straßen- und Rückseite, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-473 Flaschenhofstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchhaus und Eckerker, Neurenaissance, von Johann Roth, um 1885; bauliche Einheit mit Neudörferstraße 15.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2826 Flockenstraße.** Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Kriegs sowie des Ersten und Zweiten Weltkriegs, Obelisk mit Inschriftmedaillon und Soldatenhelm als Abschluss auf volutengeziertem Sockelpfeiler und allseitig angebrachten Inschriftentafeln mit den Namen der Gefallenen, Sandstein, erweitert um zwei zu beiden Seiten des Denkmals aufgestellten Sandstein-Brüstungsmauern mit den Namen der Gefallenen des zweiten Weltkriegs, um 1920, um 1950 erweitert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-479 Flockenstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinbau mit Schopfwalmdach, verputztem Fachwerkgiebel und Fledermausgauben, im Kern 1736; Hofmauer, Sandsteinquadermauer mit profilierten Torpfeilern mit Kugelbekrönung, um 1736.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-480** **Flockenstraße 27.** Scheune, erdgeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach auf Sandsteinsockel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-481** **Flurstraße 4; Flurstraße 6.** Doppelmietswohnhaus, zwei viergeschossige Traufseitbauten mit Sandsteinquaderfassaden mit reicher Gliederung im Neu-Nürnberger Stil, Hs.-Nr. 4 mit Mansarddach und Giebelgauben, Hs.-Nr. 6 mit Satteldach, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-482** **Flurstraße 7; Flurstraße 9; Kirchenweg 48; Penzstraße 22; Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1; Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 a; Kirchenweg 54; Kirchenweg 40.** Städtische Frauen- und Kinderklinik, mehrflügelige Bauanlage im internationalen Stil, viergeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach und Fensterbändern, 1930 nach Plänen von Robert Erdmannsdorffer (von 1928), 1950 Wiederaufbau nach teilweiser Kriegszerstörung; Genesungshaus des alten Krankenhauses an der Rieterstraße (heute Kirchenweg 48), 1891, Umbau 1932; Hochbunker der Frauen- und Kinderklinik, 1941-43 von Wilhelm Schlegtehdal; Eingangsbereich der Frauenklinik, sechs pylonenartige Pfeiler mit versenkten Reliefs der Tierkreiszeichen, um 1930; Eingangsbereich der Kinderklinik, Kinderfiguren in Wandnischen, um 1930 von Philipp Kittler, und überlebensgroße Figur Mutter und Kind, 1931 von Philipp Widmer; massive Einfriedung zur Flurstraße und zum Kirchenweg
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2824** **Föhrenstraße.** Martersäule, Sandsteinpfeiler mit Tabernakelaufsatz ohne Relief, wohl frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-486** **Fontanestraße 2.** Autobahnmeisterei Fischbach; Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Giebelverschalung und Schleppgauben, 1939; Torbogen, westlich am Verwaltungsgebäude, gleichzeitig; Wagenhalle, rechtwinklig zugeordneter, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Giebelverschalung, hofseitig zweigeschossiger Sandsteinquader-Risalit mit Walmdach und Uhr, bez. 1939; sämtlich von Fritz Limpert und Paul Bonatz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-487** **Förstergäßchen 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Auferstehungskirche, verputzter Satteldachbau mit rechteckigem Chor und wuchtigem Westturm mit Pyramidendach und dreiseitig offener Bogenhalle mit Pultdach, flachgedeckter Saalbau, von Carl Brendel und Max Kälberer, 1932/33; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4821** **Forstweiherstraße.** Splitterschutzanlage, sog. Deckungsgraben, eingeschossiger, untertägig angelegter Schutzraum für die Zivilbevölkerung, rechtwinkliges Gangsystem mit Wänden aus Ziegelmauerwerk, Boden und Decke aus Stahlbeton, 1941/42.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-489 Forstweiherstraße 14.** Wohnhaus, Erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und zweigeschossigem Zwerchgiebel, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. erweitert; Nebengebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Fachwerkgeschoss, 19. Jh.; Scheune, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenportal, bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-490 Forstweiherstraße 20; Forstweiherstraße 20 a.** Ehem. Wohnstallhaus, Erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh., Stallausbau 1986.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2301 Frankenstraße 140.** MAN-Kriegerdenkmal, mächtiger, mehrteiliger Klinker-Pfeiler, im unteren Bereich gemauerter Adler, von Fritz Behn, 1936; im Eingangsbereich des MAN-Werksgebietes an der Frankenstraße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2302 Frankenstraße 208; Frankenstraße 210; Frankenstraße 200.** Ehem. SS-Kaserne und heutige Merrell Barracks; Hauptbau, drei- und viergeschossige, dreiflügelige Anlage mit Backsteinmauerwerk, Walmdach, betonem, mit Kalksteinplatten verkleidetem Mittelportal und Innenhöfen; ehem. Führerheim, sog. Z-Bau, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach; sämtlich im klassizierenden Monumentalstil der nationalsozialistischen Architekturideologie, von Franz Ruff, 1938/40; in unmittelbarer Nähe zum ehem. Reichsparteitagsgelände gelegen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-491 Frauenholzstraße 1; Johannisstraße 58.** Städtisches Brausebad, neubarocker Dreiflügelbau mit dreigeschossigem Mittelpavillon und zweigeschossigen Seitenflügeln, verputzter Mansardwalmdachbau mit Volutengiebeln und Werksteingliederung, bez. 1914, errichtet vom Städt. Bauamt; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und -torpfeiler, um 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-494 Frauentaler Weg 47.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schlepptreppen, im Kern Mitte 19. Jh.; Stallbau, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, bez. 1796.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-499 Frauentorgraben 2; Frauentormauer; Frauentormauer 3; Frauentormauer 5; Frauentormauer 7; Frauentormauer 9; Frauentormauer 11; Frauentorzwinger; Nähe Frauentormauer; Nähe Königs-Sterntor; Sterntor; Vordere Sterngasse; Vordere Sterngasse 33.** Stadtmauer, Abschnitt der Frauentormauer zwischen Frauentor und Vordere Sterngasse, Wehrmauer mit vorgelagertem gefüttertem Graben, 14. und 16. Jh.; Mauertürme Blaues S, T, V, X, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattenturm, rechteckiger in den Graben vorspringender Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 15. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-496** **Frauentorgraben 29; Lessingstraße 2.** Hotel Deutscher Hof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Dachgauben, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, breit gelagertem, dreigeschossigem Sandsteinerker und reichem Neurenaissance-Reliefschmuck, von Hans Müller, 1912/13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-497** **Frauentorgraben 73.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchgiebel, Dacherkern und Sandsteinerker mit abgeschrägten Ecken, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1904; Baugruppe in Ecklage mit Sandstr. 1/1 a.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2727** **Frauentorgraben; Frauentormauer 21 a; Frauentormauer 27; Frauentormauer 29; Färberplatz; Kartäusertor 1; Nähe Frauentormauer; Nähe Kartäuser-Sterntor; Nähe Kartäusertor; Frauentormauer 23; Färberplatz 29; Frauentormauer 21; Frauentormauer 19; Frauentormauer 25; Färberplatz 27; Frauentormauer 17 a; Frauentormauer 13; Frauentormauer 17; Frauentormauer 15.** Stadtmauer, Abschnitt der Frauentormauer zwischen Vordere Sterngasse und Färberstraße, Wehrmauer mit vorgelagertem gefüttertem Graben, 14. und 16. Jh., mit wiederaufgebauten Teilen nach 1945 ; Mauertürme Rotes A, B, C, D, E, F, G, H, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, 15. Jh.; bei Turm Rotes B Ölberg, ursprünglich nordseitig der St. Lorenz-Kirche aufgestellt, Sandsteinbau mit reichem spätgotischem Maßwerk, 2. Hälfte 15. Jh., in der Art des Adam Kraft.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2728** **Frauentormauer 39 b; Färbertor 4; Ottostraße 40; Frauentormauer 37; Frauentormauer 31; Frauentormauer 33; Frauentormauer 41; Frauentormauer 33 a; Frauentormauer 39; Frauentormauer 35.** Stadtmauer, Frauentormauer zwischen Färberstraße und Spittlertor, Wehrmauer mit Resten des vorgelagerten gefütterten Grabens, 14./16. Jh., mit wiederaufgebauten Teilen nach 1945; Mauertürme Rotes J, K, L, M, N, O, P, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-501** **Frauentormauer 82.** Ehem. Gartenhaus, viergeschossiger massiver Bau, im Kern 17./18. Jh., im 19. Jh. ausgebaut und aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-505** **Freiligrathstraße 8; Freiligrathstraße 10.** Ehem. Bahnhof Mögeldorf; Ehem. Empfangsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1858; Lagerhalle, traufständiger Massivbau mit Satteldach, 1877.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-506** **Freiligrathstraße 29.** Ehem. Rathaus Mögeldorf, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1886; an die ehem. Umspannstation angebaut, siehe Christophstraße 17.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-507** **Freytagstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger, verputzter Eckbau mit Krüppelwalmdach, Mansarddachgauben, Sandsteinsockel und zwei- bzw. dreigeschossigen Fassadenerkern, an der Südseite Sandsteinportal mit Freitreppe, Spätjugendstil, Ernst Hermann Butscher, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-508** **Freytagstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, breitem massivem Giebeldacherker und Fachwerk-Schleppgauben, verputzter Bau mit Sandsteinsockel und polychromem Spätjugendstildekor, zwei zweigeschossige Erker mit Balkonbrüstungen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-509** **Freytagstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel mit Krüppelwalmdach, massivem Giebeldacherker und Fachwerk-Schleppgauben, verputzter Bau mit Sandstein-Erdgeschoss und polychromem Spätjugendstildekor, zweigeschossiger Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, bez. 1910, von Hans Beitter.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-510** **Friedrich-Overbeck-Straße 1.** Ehem. Kanalgehöft, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und quer angebaute ehem. Scheune, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-513** **Friedrichstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Sandsteinerker, rückseitig polygonaler Treppenturm mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-514** **Friedrichstraße 49.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit Neubarockdekor, bez. 1900, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-515** **Friedrichstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit üppigem Jugendstildekor, Eckerker mit Balkonbrüstung, bez. 1901.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-516** **Friedrichstraße 55.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach, Ziergiebel und Giebelgauben, Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandsteinquadermauerwerk, zwei Sandsteinerker mit Balkonen, Spätjugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-517** **Friedrichstraße 57.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau zum Teil verputzt, Straßenfassade und Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Sandsteinerker, Spätjugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3662** **Friedrichstraße 66.** Mietswohnhaus, viergeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Mansarddach, Walmdach-Zwerchhaus mit Schweifgiebel und dreiseitigem Fassadenerker mit Welscher Haube, hakenförmig angebaut viergeschossiger Rückflügel, historisierender Jugendstil, von Ochsenmayer & Wißmüller, 1905/06; Einfahrt mit ornamentiertem Eisengittertor und Sandsteinpfeiler mit Pyramidenabschluss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2483** **Friesenstraße 19; Friesenstraße 17; Friesenstraße 17 a; Friesenstraße 19 a.** Kath. Pfarrkirche St. Wolfgang, Satteldachbau mit im Osten einhüftig angehängtem Seitenschiff, Ziegelsteinbau mit horizontaler Klinkermusterung und senkrechten Fensterschlitzen und quadratischen Fensteröffnungen an der südlichen Giebelseite, Innenraum durch acht Betonbinder gegliedert; mit Ausstattung; Sakristei, erdgeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, traufständig westlich an Kirche angeschlossen; Pfarrhaus, zweigeschossiger, traufständiger Ziegelbau mit Satteldach und Klinkermusterung, westlich an Sakristei angeschlossen, sämtlich von Winfried und Peter Leonhardt, 1957/58.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-518** **Fritz-Weidner-Straße 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardgiebeldach, im Kern 17./18. Jh., dendro.dat. 1616, Umbau und Mansarddachausbau von Johann Carl, 1891, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-520** **Fritz-Weidner-Straße 4.** Ehem. Handwerkerhaus mit Schlosserwerkstatt, zweigeschossiger traufständiger und gegliederter Klinkerbau mit Mansardgiebeldach und Giebelgauben, bez. 1882.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-521** **Fritz-Weidner-Straße 19.** Leichenhaus, erdgeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Mittelrisaliten und Spitzbogenportal, neugotisch, bez. 1898; im Eibacher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2406 Fröbelstraße 6. Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach und Schleppegauben, Gebäudeecke um ein Geschoss erhöht mit Walmdach, Erdgeschoss aus Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit dreigeschossigem Erker und reichem Jugendstildekor, 1907 von W. Wiesnet.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2304 Frommannstraße 1. Mietshaus, viergeschossiger sechsgiebelig gestaffelter Baukörper über Ladengeschoß gegen Neutorgraben und fünfgeschossiger Hauptbau gegen Frommannstraße, Erschließungsflure und Treppenhäuser mit künstlerisch gestalteten Ziegelwänden, 1957/58 (bez. 1958) von Fritz und Walter Mayer.

nachqualifiziert

D-5-64-000-522 Frommannstraße 3. Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und rückseitigem Zwerchhaus, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, gotisierender Jugendstilbau, bez. 1904/05; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.

nachqualifiziert

D-5-64-000-523 Frommannstraße 5. Wohnhaus, villenartiger zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppegaupe, verputzter Massivbau mit Sandsteinerkern, Balkonen und polygonalem Eckerker, Spätjugendstilbau, um 1901; Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, um 1901.

nachqualifiziert

D-5-64-000-524 Frommannstraße 8. Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Mansardwalmdachbau mit Ziergiebel und Schleppegauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Erker und reichem Neubarockdekor, bez. 1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, nach 1900.

nachqualifiziert

D-5-64-000-525 Frommannstraße 17. Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Giebel- bzw. Helmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebel und turmartigem Eckerker mit Haubendach, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, nach 1898.

nachqualifiziert

D-5-64-000-526 Frommannstraße 19. Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Giebel- bzw. Helmdachgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade und reichem Neurokokodekor, um 1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1900.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-527** **Frommannstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Erkern und Werksteingliederung in reichem Neurokokodekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2305** **Fuchsstraße 20; Fuchsstraße 22; Fuchsstraße 22 a; Fuchsstraße 22 b; Fuchsstraße 22 c; Fuchsstraße 22 d; Fuchsstraße 22 e; Fuchsstraße 22 f; Fuchsstraße 22 g; Fuchsstraße 22 h; Fuchsstraße 24; Fuchsstraße 24 a; Fuchsstraße 24 b; Fuchsstraße 26; Fuchsstraße 26 a; Fuchsstraße 26 b; Fuchsstraße 26 c; Fuchsstraße 26 d; Fuchsstraße 26 e; Fuchsstraße 26 f; Fuchsstraße 26 g; Fuchsstraße 26 h; Fuchsstraße 28; Fuchsstraße 28 a; Muggenhofer Straße 180; Muggenhofer Straße 182.** Straßenbahn-Hauptwerkstätten, errichtet nach Plänen des Städtischen Hochbauamtes, Reformstil, 1911-14: Verwaltungsgebäude, zwei- bis viergeschossige Baugruppe mit Walm- und Mansardwalmdächern, Zwerchgiebeln, Dacherkern, Schleppgauben, Erkern und Turm, bez. 1914; Pförtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig; Wagenhalle, eingeschossiger, fünfschiffiger Hallenbau mit Satteldächern und Dreiecksgiebeln, gleichzeitig; Einfriedung, Mauer mit Betonpfeilern und Holzlatten, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-530** **Füll 6; Agnesgasse 5.** Ehem. Patrizieranwesen der Familie Loeffelholz, große vierflügelige Hausanlage: Vorderhaus, viergeschossiger weitgehend verputzter Massivbau (Sandstein und Ziegel) mit Satteldach, Dachkerker mit Spitzhelm sowie Dachgauben mit Walm- bzw. Schleppdach, rückseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Reste des spätromanischen Vorgängerbaus sowie des 14. Jh. erhalten, im Kern nach 1468 (dendro.dat.), Erdgeschossumbau nach 1593 (dendro.dat.), Zutaten und Dachkerker des 17. Jh., 1978 Neuanbringung des Chörleins unter Wiederverwendung von Teilen eines Originals des Gebäudes Füll 10; östlicher Seitenflügel, zwei- bis dreigeschossiger Massivbau mit Flachdach, spätes 16. Jh., nach Zerstörung der Obergeschosse 1945-47 wiederaufgebaut; westlicher Verbindungsgang, dreigeschossiger hölzerner Galeriebau mit Pultdach und zweigeschossiger Maßwerkbalustrade, wohl 16. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger Massivbau aus Ziegelmauerwerk mit Satteldach, zum Teil Sandsteinverkleidung, zum Teil verputzt, Giebeldachkerker und Schleppgauben, im Kern nach 1334 (dendro.dat.), Umbau nach 1564/69 (dendro.dat.), Dacherneuerung 19. Jh., im Innern weitgehend verändert, nach teilweiser Zerstörung 1945-47 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-532 Füll 8; Agnesgasse 7.** Ehem. Kaufmannsanwesen, vierflügelige Anlage: Vorderhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherker und Schleppegauben, barockes Holzchörlein, im Kern 1437/38 (dendro.dat.), dabei Teile des Vorgängerbaus des 13. Jh. integriert, Umbauten und Fassadenänderungen um 1770 und 1831; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und hofseitigem Aufzugserker, im Kern 1439 (dendro.dat.), umfangreiche Umbauten und Dacherker um 1594 (bez.); sog. Waschhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Pultdach, um 1550; westlicher Verbindungsgang zwischen Vorder- und Rückgebäude, dreigeschossiger hölzerner Galeriebau mit Flachdach und gedrechselten Balusterbrüstungen, im Kern um 1439, Umbau bez. 1769, weitgehend erneuert 2003.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-534 Füll 12; Agnesgasse 11.** Ehem. Patrizier- und Kaufmannsanwesen, sog. "Haus zum weißen Schwan", dreiflügelige Anlage: Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Aufzugszwerchhaus mit vorkragendem Walmdach und Schleppegauben, bez. 1563, Veränderungen Anfang 18. Jh., Fassadenänderung bez. 1777, weitere Innen- und Fassadenumbauten 1873 und 1913, Fassadenfreilegung und Neuanbringung des barocken Holzchörleins (ehem. Adlerstraße 28) 1976/77; Seitenflügel, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach, vorgesetzte Holzgalerien, im Kern 1561-63 (dendro.dat.), massive Erneuerung des Erdgeschosses 1873; Rückgebäude, dreigeschossiger Traufseitbau mit Frackdach und Aufzugszwerchhaus, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. Obergeschoss und Zwerchhaus in Fachwerk, im Kern 1561-63 (dendro.dat.), Umbau 1873, Fachwerkfreilegung 1980.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-535 Füll 15.** Balkon-Brüstungsgitter, Rokoko, um 1740; an Wiederaufbau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1589 Fünferplatz 1; Fünferplatz 7; Rathausplatz 2; Theresienstraße 2.** Rathaus, sog. Wolff'scher Bau, Dreiflügelanlage um Arkadenhof, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, repräsentative Westfassade mit turmartigen Dachaufbauten und Laternenaufsätzen mit Haubendächern, 1616-22 von Jakob Wolff d. J., im Süden gotischer Trakt, zweigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und östlichem Ziergiebel, 1332-40 unter Stadtbaumeister Philipp Groß, nördlich anschließend Beheimscher Ratsstubentrakt, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und reichem Stab- und Maßwerkdekor, 1514/15 von Hans Behaim d. Ä.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-536 Fünferplatz 2.** Rathuserweiterungsbau am Fünferplatz, viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, Sandsteinquaderbau mit Walmdächern und Dacherkern, Nachahmung der deutschen Frührenaissance, mit ehem. Ratskeller, westlich vorgelagerter polygonaler Sandstein-Treppenturm mit Haubendach, 1896-99 von Hans Pylipp und Josef Schmitz, 1945 teilzerstört und 1950-52 vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1591 Fünferplatz 7; Rathausplatz 2; Theresienstraße 2; Fünferplatz 1.** Brunnen, sog. Rathausbrunnen bzw. Puttenbrunnen, flaches muschelförmiges Bronzebecken von 1549, darauf kannelierte Bronzesäule (bez. 1557) mit Putto, von Pankraz Labenwolf nach einem Holzmodell des Bildschnitzers Hans Peisser.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2402 Füreuthweg 95.** Schulhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach; Turnhalle, traufständiger Satteldachbau mit viergeschossigem Turmanbau mit Satteldach und rundbogigen Durchgängen, mit dem Schulhaus durch offene hölzerne Pausenhalle mit Pultdach verbunden; sämtlich vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg (Walter Brugmann, Heinz Schmeißner, W. Köthmann), 1937/38.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-584 Fürther Straße.** Eisenbahndenkmal zur Erinnerung an die erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Fürth 1835, Bronzefigur des Merkur auf Granitpodest und -obelisk, flankiert von weiteren Bronzefiguren und -reliefs, im Stil des Neobarock, Entwurf von Heinrich Schwabe, Guss von Christoph Lenz, 1890; ursprünglich Am Plärrer aufgestellt, mehrfach versetzt, seit 1993 am heutigen Standort an der Fürther Straße in Höhe der Glockendonstraße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-539 Fürther Straße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Hansa-Haus, vier- und fünfgeschossiger, zweiflügeliger Eckbau mit Sattel- und Walmdächern, Zwerchhaus mit Treppengiebel, Dachgauben und Fassadenerkern, Sandsteinfassade im Neu-Nürnberger-Stil, Conrad Schultheiss, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-540 Fürther Straße 4 a; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mittelrisalit und reicher Fassadengliederung, im Stil des Neubarock, um 1885; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-541 Fürther Straße 4 b; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, Zwerchhaus und reicher Fassadengliederung, im Stil des Neubarock, um 1885; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-542** **Fürther Straße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Eckbau auf hohem Sockelgeschoss mit akzentuiertem Eckrisalit mit Dacherkern, reicher Putzgliederung und ziegelverkleideten Obergeschossen, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-543** **Fürther Straße 6 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Eckrisaliten und Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1884, 1930 von H. Liersch umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-544** **Fürther Straße 6 b; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Bau mit Mansarddach und Mittelrisalit, von Georg Birkmann, 1883/84 ; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-545** **Fürther Straße 17 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Risalit, reich gegliederte Neurenaissance, um 1880/85.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-546** **Fürther Straße 18.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem, einachsigen Erker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1885, 2006 teilweise erneuert; Rückgebäude, Werkstatt und Lager, zeitweilig Treibriemen- und Lederwarenfabrik Stierstorfer u. Nägele, dreigeschossiger, abgewinkelter Sichtziegelbau mit Sattel- und Pultdach, gleichzeitig, teilweise aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-547** **Fürther Straße 22.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem, einachsigen Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-548** **Fürther Straße 25.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem Chörlein mit Dreiecksgiebel, im Stil der Neurenaissance, um 1885/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-550** **Fürther Straße 29.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-551** **Fürther Straße 34.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und eingeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, verputztes Erdgeschoss an Straßenfassade, in Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-552** **Fürther Straße 36.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Walmdach und rustiziertem Erdgeschoss, Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-553** **Fürther Straße 54; Fürther Straße 56.** Mietshaus, palastähnlicher, viergeschossiger und traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachgauben, zwei dreigeschossigen Erkern und mittig angelegter dreigeschossiger, breit gelagerter Loggia, reiche Neurenaissanceformen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-554** **Fürther Straße 58.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinfassade und zweigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1890, 1997/98 teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-555** **Fürther Straße 58 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Zwerchgiebel, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und dreigeschossigem, polygonalem Eckerker mit Kuppelhaube und Laterne, Sandsteinquaderbau, reiche Neurenaissanceformen, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2498** **Fürther Straße 61.** Wohn- und Geschäftshaus mit Kino, fünfgeschossiger, traufständiger Walmdachbau mit Eisenbalkonbrüstung, im Erdgeschoss zurückversetzter Eingangsbereich mit umlaufenden, flachen Vordach, innen dreigeschossiges Foyer mit geschwungener Treppe, Sgraffito und mosaizierten Stützen, von Hans Huthöfer, 1955/56.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-556** **Fürther Straße 64; Fürther Straße 64 a; Fürther Straße 64 b.** Mietshausgruppe, einheitlich geplante Neurenaissanceanlage, viergeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und breit gelagertem Mittelrisalit mit zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Ziergiebel mit Ädikula und eingestellter Figur, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-557** **Fürther Straße 67.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dachgauben und Balkon, im Stil der Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-558** **Fürther Straße 77.** Schulhaus, jetzt Berufsschule 2, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dachreiter und Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, im Stil der Neurenaissance, bez. 1882.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-559** **Fürther Straße 78.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben, Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, italianisierende Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-560** **Fürther Straße 80 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Zwerchgiebeln, zweigeschossigem, dreiseitigem Bodenerker und dreigeschossigem Eckchörlein mit Zwiebelhaube, reich in den Formen der Neurenaissance, bez. 1894.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-561** **Fürther Straße 81.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Satteldach, Dacherkern, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und zweigeschossigem Dreiseiterker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissanceformen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-562** **Fürther Straße 83.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zweigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-563** **Fürther Straße 83 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-564** **Fürther Straße 83 b.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, dreigeschossigem Flacherker und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Helm, Mansardengeschoss mit Fachwerk, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, gotisierende Neurenaissance, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-565** **Fürther Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Rundgiebel und Voluten, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, sehr reich in Neu-Nürnberger-Stil, um 1895/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-566** **Fürther Straße 85a.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, zweigeschossigem Flacherker und viergeschossigem Eckerker, im Stil der Neurenaissance, 1897.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-567** **Fürther Straße 87.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchhäusern mit Attika und Ziergiebel, dreigeschossigem Flacherker und viergeschossigem, polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit reichen Neurenaissanceformen, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-568** **Fürther Straße 88.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, reich im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-569** **Fürther Straße 89.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel, Dachkerker und Gauben, mit zwei zweigeschossigen Dreiseiterkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierenden Formen, modern bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-570** **Fürther Straße 91.** Mietshaus, viergeschossiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem Dreiseiterker, sehr reich im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-571** **Fürther Straße 91 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern und dreigeschossigem, einachsigen Erker mit Balkonbrüstung, vom Jugendstil beeinflusster Neubarock, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-572** **Fürther Straße 92.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, im Stil der Neurenaissance, um 1890, zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-573** **Fürther Straße 93.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dachgauben und zwei dreigeschossigen Sandsteinerkern mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierenden Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-574** **Fürther Straße 95.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln, dreigeschossigem Flacherker und zweigeschossigem Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1896; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-575** **Fürther Straße 97.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Dachkerker mit Spitzhelm, dreigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und viergeschossigem Eckerker mit Haube, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissanceformen, bez. 1896; zugehörig Einfriedung und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-576** **Fürther Straße 99.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, zwei dreigeschossigen Flacherkern und Balkonbrüstungen in Eisen und Sandstein, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit zweigeschossigem, flachgedecktem Anbau, geschlemmter Ziegelbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-577** **Fürther Straße 101 a.** Geschäftshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und dreigeschossigem Erker mit Ziergiebel, reicher Neubarockstil, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2411** **Fürther Straße 103.** Ehem. Wohn- und Verwaltungsgebäude, heute Bürogebäude, monumentaler fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dachgauben und zweiachsigem, dreigeschossigem Mittlererker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-578** **Fürther Straße 110; Bärenschanzstraße 72; Fürther Straße 112.** Justizpalast, mehrteiliger, drei- bis viergeschossiger Baukomplex mit drei Innenhöfen, Sandsteinquaderbauten mit skulpturalem Dekor und geschweiften Giebeln, Dachkern, Schleppegauben, Dachreiter und eingestelltem, rundem Eckturm mit Zwiebelhaube; Ostflügel des Justizpalastes, 1945-49 Schauplatz der sog. Nürnberger Prozesse (Schwurgerichtssaal 600), dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, erhöhtem Mittelteil mit Dachreiter und rundem Eckturm mit Zwiebelhaube, über zweigeschossigem Verbindungsgang mit Tordurchfahrt mit Justizpalast verbunden; Staatsanwaltschaft, dreiflügeliger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Dachkern und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau, über zweigeschossigem Verbindungsgang mit Tordurchfahrt mit Justizpalast verbunden, sämtlich im Neurenaissancestil in Anlehnung an die Deutsche Renaissance um 1600, von Hugo von Höfl und Günther Blumentritt, 1909/14; zugehörig Einfriedung, Sandsteinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-579** **Fürther Straße 152.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhäusern und Dachkern, mit zwei- und dreigeschossigen Flacherkern mit Walmdach und viergeschossigem, polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-580** **Fürther Straße 154; Maximilianstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dachkerker, zwei zweigeschossigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung und flachem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig; Werkstatt und Garage, zweigeschossiger Pultdachbau mit Aufzugsgaube und eingeschossiger Flachdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-581** **Fürther Straße 158.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger, asymmetrisch gruppierter Putzbau mit hohem Sandsteinsockel und Mansarddach, Zwerchgiebeln, Eckloggia und Eisenbalkon, mit ein- und zweigeschossigen Erkern mit Balkonbrüstung und zweigeschossigem, dreiseitigem Eckerker, in reduziert historistischen Formen, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4754** **Fürther Straße 159.** Evang. Pfarrkirche, über annähernd 5-eckiger Grundlinie errichteter Zentralbau aus Sichtbeton, mit flach geneigtem Pultdach und offenem Glockenturm aus Betonscheiben, im Inneren Wände aus freisichtigem Ziegelsteinmauerwerk, von Gerhard Grellmann, 1968-1970; mit Ausstattung; Vorhof mit Brunnen, Brunnenskulptur von Heinz Heiber, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-582** **Fürther Straße 165.** Mietshaus in Ecklage, füngeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln und Schleppegauben, mit eingeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, dreigeschossigem, zweiachsigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und dreigeschossigem, einachsigem Eckerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2307** **Fürther Straße 168.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern, um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-583** **Fürther Straße 176.** Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinfassaden, Dachgauben und Mittelrisalit mit Kuppelhaube, im Stil des Neubarock, um 1900; Einfriedung, Sandsteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2309** **Fürther Straße 199.** Kopfbau des ehem. Münzprägewerks Balmberger, eingeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und Dachkerker, im Stil der Neurenaissance, um 1898.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-585** **Fürther Straße 310.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ziergiebel, zweigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und Eisenbalkonen, Jugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-586** **Fürther Straße 312.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel, zweigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und Toreinfahrt, Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2308** **Fürther Straße 319.** Villa, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Risaliten, Dacherkern mit Spitzhelmen, mit hölzerner Loggia, Balkonen und zweigeschossigem Eckerker mit Kuppelhaube, Fassade aus Kunststein, im Neu-Nürnberger-Stil, 1896; neugotische Brüstungsmauer im Garten, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4743** **Fürther Straße 354; Fürther Straße 352.** Ehem. Schulhaus, historistischer, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Hausteingliederung und Mittelrisalit mit Zwerchhaus, rückwärtig Treppenhausrisalit, 1885; ehem. Schulhaus, historistischer, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Hausteingliederung und dreigeschossigem Mittelrisalit, 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4810** **Gallostraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit im Westen abgewalmten Mansardfrackdach, Zwerchhaus mit Mansardgiebeldach, dreiseitigem Obergeschosserker und Seitenrisalit mit Mansardhalbwalmdach, barockisierender Heimatstil, von Konrad Biller, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-820** **Gartensteig 2; Hohenlohestraße 9; Hohenlohestraße 11; Hohenlohestraße 13; Hohenlohestraße 15; Hohenlohestraße 17.** Reihenhausgruppe, zweigeschossige Anlage mit zurückspringenden, teils trauf-, teils giebelständigen Häusern mit Mansard-, Sattel- und Mansardwalmdächern, reich gegliedert mit Giebeln, Dachgauben und Erkern, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1910; zugehörig Einfriedung, verputzte Steinmauern mit Abdeckplatten und Gitterzaun, gleichzeitig; siehe auch Reihenhausgruppe Hohenlohestraße 8/Steuerwald-Landmann-Straße 1/3 und Reihenhausgruppe Steuerwald-Landmann-Straße 5/7/9/11/13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-590** **Gebersdorfer Straße 89.** Ehem. Zollhaus, erdgeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Schopfwalmdach mit Fachwerkgiebel und Zwerchhaus mit Walmdach, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-591** **Gebersdorfer Straße 104; Gebersdorfer Straße 106; Gebersdorfer Straße 102.** Ehem. Bauernhof; Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerkgiebel und Frackdach mit Schopfwalm, quer gestellt Flügelbau, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh., Flügelbau bez. 1720; ehem. Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-592** **Gebersdorfer Straße 115.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger und teils verputzter Sandsteinbau mit Frackdach und teilweise Fachwerkobergeschoss, um 1780, aufgestockt 1. Hälfte 19. Jh.; Saalbau, langgestreckter, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, geschweiftem Zwerchgiebel und Sandsteingliederung, Neurenaissance, im Wirtsgarten, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-593** **Gebhard-Ott-Straße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Putzbau mit rustiziertem Erdgeschoss, zweigeschossigem, dreiseitigem Erker und reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-598** **Geiersberg.** Brunnen, sog. Geiersbrünnlein, Bronzefigur eines Geiers mit Nest auf Bronze-Postament, Entwurf von Georg Leistner, Guß von Christoph Lenz, 1906, Becken erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-878** **Geiersberg 1; Irrerstraße 13.** Ehem. Badstube, später Gasthof, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau in Ecklage, mit Frackdach, Schleppgauben und flachem Risalit, westlich eingeschossiger Pultdachanbau, rückseitig quergestellt viergeschossiger Satteldachanbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschossen, dendro.dat. 1394, bauliche Veränderungen dendro.dat. 1550, 1774 und 1873, nach Zerstörungen 1945 teilweise wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-594** **Geiersberg 2.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, vorspringende Aufzugsvorrichtung am Dachfirst, im Kern nach 1488 (dendro.dat.), modern bez. "1605 Zum goldenen Pelikan", wesentlicher Umbau und Fachwerkfassade um 1622/23 (dendro.dat.) sowie im 18. Jh., weiterer Umbau und neugotische Zutaten 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-595** **Geiersberg 4.** Ehem. Gasthaus zum Schwarzen Kreuz, zweigeschossiger scheunenartiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugserkern und Schleppgauben, rückseitig hölzerne Hochlaube und Giebeldacherker, im Kern spätes 16. Jh., nach einem Brand wiederaufgebaut um 1654, Hauszeichen modern bez. "1654 Zum schwarzen Kreuz", Veränderungen und Kranzgesims 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-596** **Geiersberg 11.** Altes Wirtshaus "Zum goldenen Geier", dreigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach und Schleppgauben, Erd- und teilweise 1. Obergeschoss Sandstein verputzt, im Übrigen Fachwerk verputzt, im Giebeltrapez freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1433 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus des 14. Jh. errichtet, modern bez. "1662 Zum gulden Geyerlein", Erneuerung des Daches 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-597** **Geiersberg 17.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugserker, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1551 (dendro.dat.), Umbauten und Anbau nach 1605 (dendro.dat.), Dachbereich 1945 zerstört und 1984/85 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-599** **Geisseestraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, einachsigen Erker mit Eisenbalkonbrüstung, reicher klassizisierender Neubarockdekor, um 1900; Garten-Einfriedung, Eisengitterzaun und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-600** **Geisseestraße 39.** Ehem. Hochspannungsstation, zweigeschossiger Klinkerbau mit flachem Pyramidendach und Eckpfeilern, Neue Sachlichkeit, von Walter Bruggmann, bez. 1926/27.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-603** **Gellertstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-604** **Gellertstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, zum Teil verputzter Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-605** **Gellertstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-608** **Georgstraße 5.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Treppengiebel, 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-609** **Georgstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Neurenaissance, bez. 1891.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-610** **Georgstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben, Putzbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-612** **Gerichtsweg 2.** Ehem. Bäckeranwesen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verputztem Fachwerkgiebel und Sandstein-Bäckerzeichen an Traufseite, 1738/40.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2497** **Gersweilerstraße 1 a; Saarbrückener Straße 63.** Kath. Pfarrkirche St. Wunibald, giebelständig zur Straße ausgerichteter Flachsatteldachbau in Stahlbetonskelettbauweise und Sichtziegelbauweise an Giebelseiten und mit wandhohen Fensterbändern an Südseite, Saalbau mit Holzdecke und an Nordseite integrierter Werktagkapelle; Glockenturm, fünfgeschossiger, an Sakristei angeschlossener Stahlbetonskelettbau mit Satteldach und gitterartigen Schallöffnungen; Nachkriegsmoderne mit traditionellen Formelementen, von Karlheinz Grün und Ferdinand Reubel, 1957/58; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-613** **Geuderstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, reicher neugotischer Dekor, bez. 1899/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-614** **Geuderstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit Sandsteinquaderfassade mit Gesimgliederung und Dachgauben mit Dreiecksgiebeln, Nürnberger Stil, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-615** **Gewerbemuseumsplatz 2.** Landesgewerbeanstalt Bayern und Kunstgewerbemuseum, Vierflügelanlage mit Mansardwalmdach, neubarocke Schloßarchitektur mit Innenhof, Sandsteinquaderbau mit drei Hauptgeschossen und Mezzanin über dem Erdgeschoss, reich gegliederte Fassaden mit Mittel- bzw. Eckrisaliten, reiche Portalarchitektur, von Theodor von Kramer, 1892-96, Figurengalerie der Attika von Joseph Kramer.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-616** **Gibitzenhofstraße 51; Gibitzenhofstraße 49.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Eisenbalkon, Backsteinbau mit Putzfassade, Sandsteingliederung und barockisierendem Jugendstildekor, um 1908; Eisengittertor, Jugendstil, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-617** **Gibitzenhofstraße 69.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern und zweigeschossigem, dreiseitigem Eckturm mit Spitzhelm, reicher Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-618** **Gibitzenhofstraße 71.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem Rechteckerker mit Eisenbalkon, Jugendstildekor mit figürlichen Reliefs, um 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2389** **Gibitzenhofstraße 135; Nähe Alemannenstraße.** Ehem. Oberrealschule für Mädchen, sog. Sigena-Gymnasium: Hauptgebäude, dreigeschossiger, verputzter Ziegelbau mit flachem Walmdach und großer Aula mit Treppenanlage, nördlich angeschlossen Pausenhalle, erdgeschossiger Ziegelbau, hofseitig verputzt und großflächig verglast; 2 Klassentrakte, hakenförmig angeordnete, zweigeschossige und teilweise verputzte Ziegelbauten mit Flachsatteldächern; südöstlich des Hauptgebäudes; Hausmeisterwohnhaus, eingeschossiger Putzbau mit Kniestock und flachem Frackdach; nördlich des Hauptgebäudes; sämtlich Werner Köthmann, 1956-57; Kunst am Bau: Monumentalskulptur der Sigena, Granit vom Reichsparteitagsgelände, Leo Smigay, 1957-58.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2310** **Gibitzenhofstraße 151.** Ehem. Volksschule Gibitzenhof, heute Pirckheimer Gymnasium, Süd- und Westflügel (mit rückwärtigem Mittelrisalit) einer Dreiflügelanlage, dreigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Dachgauben, Sandsteinsockel und Werksteingliederung, reduzierter Historismus, von Georg Kuch, 1901-05, 1951/52 und 1956/57 durch Max Timme wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2460 Giesbertsstraße 71; Giesbertsstraße 73; Giesbertsstraße 75.** Gemeindezentrum Heiligste Dreifaltigkeit, mehrteiliger geschlossener Baukomplex mit kath. Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit, Pfarrkindergarten, Pfarrhaus und Schwesternwohnheim, erschlossen über Vorhof mit Treppenanlage und Querachse zwischen Glockenstuhl über Südeingang und Betonskulptur; im Zentrum Pfarrkirche, Betonbau mit verputztem, teils geschlemmtem Ziegelmauerwerk und Flachdach, Zentralbau als längsgerichteter Ovalraum mit tonnengewölbtem Umgang und Betonrundpfeilern, nach Norden angehängte Taufkapelle, im Süden durch Werktagskirche Verbindung zum Pfarrhausflügel; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit Pfarrbüro, zweiflügeliger, zweigeschossiger Pultdachbau mit verputztem Ziegelmauerwerk; Pfarrkindergarten, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Schwesternwohnheim, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Glockenstuhlaufsatz über dem Südeingang zwischen Pfarrhaus und Kindergarten, Betonbau; teilweise überdachter Vorhof mit Treppenanlage und Betonbrunnen; sämtlich von Alexander Freiherr von Branca, 1963/64; dreifach gestapelte Betonskulptur, hinter Schwesternwohnheim aufgestellt, um 1964.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-621 Glaserstraße 15; Glaserstraße.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1770; Scheune, eingeschossiger verbretterter Satteldachbau, 18./19. Jh.; Schupfen, schmaler offener Holz- und Massivbau mit Frackdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2385 Glaserstraße 36.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, nach 1864/65 (dendro.dat.), Giebelgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-622 Gleißhammerstraße 4; Gleißhammerstraße 6; Am Zeltnerschloß; Gleißhammerstraße 2.** Ehem. Herrnsitz Gleißhammer, sog. Zeltnerschloß; dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Gesimsgliederung und rustiziertem Erdgeschoss, errichtet 1569, erneuert Mitte 19. Jh., nach Kriegsschäden in vereinfachter Form wiederaufgebaut 1955; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau aus rustizierten Sandsteinquadern, 1. Hälfte 19. Jh.; Tor- und Basteigebäude, langgestreckter, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Dachreiter mit Spitzhelm, im Kern 16. Jh., umgebaut und erweitert 1795; auf Insel im zur Anlage zugehörigen Zeltnerweiher.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-624 Glockendonstraße 2.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel und dreigeschossigem, dreiachsigem Sandsteinerker, reich im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, bez. 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-625** **Glockendonstraße 6; Glockendonstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und zweigeschossigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1895; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteinsockel und Satteldach, gleichzeitig; Hofeinfahrt, Eisenpfosten mit Eisengittertoren, reich ornamentiert, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-626** **Glockendonstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1898; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-627** **Glockendonstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Volutengiebel und Dacherkern mit Spitzhelmen, mit Sandsteinstraßenfassade und zwei dreigeschossigen, einachsigen Sandsteinerkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zweigeschossiger Backsteinbau auf hohem Sockelgeschoss mit Satteldach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-628** **Glockendonstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und eingeschossigem Anbau, gleichzeitig; Hofzufahrt, Sandsteinpfeiler mit Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-629** **Glockendonstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern und Eckturmaufsatz, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung, Mansarddach und Treppenturm, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-630** **Glockendonstraße 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Dreieinigkeitskirche, zweischiffiger Massivbau aus Ziegelstein- und Sandsteinmauerwerk, mit Satteldach, leicht eingezogenem, polygonalen Chorabschluss, rechteckigem Westturm mit Spitzhelm und Strebepfeilern, neugotisch, Emil von Mecenseffy, 1900/1903, nach Kriegsschäden wiederhergestellt und im Inneren verändert 1950/51; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-631** **Glockendonstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dachkerker und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, mit neugotischen Formen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-632** **Glockendonstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel, Dacherkern, Eckturmaufsatz mit Walmdach und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, in neugotischen Formen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-633** **Glockenhofstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Backsteinbau mit Walmdach, Sandsteinstraßenfassade und Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Conrad Schultheiß, bez. 1894; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-634** **Glockenhofstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern und Rechteckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, von Georg Wagner, bez. 1897; bauliche Einheit mit Glockenhofstraße 29a.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-635** **Glockenhofstraße 29 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern und Rechteckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, von Georg Wagner, um 1897; bauliche Einheit mit Glockenhofstraße 29.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-636** **Glockenhofstraße 47.** Ehem. Herrensitz Glockenhof, sog. Grundherrnschloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dreieckgiebeln und Fledermausgauben, Spätbarock, um 1760, nach 1945 wiederaufgebaut; Reste der zugehörigen Grundstücksummauerung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2458** **Glogauer Straße 23; Glogauer Straße 21; Glogauer Straße 25.** Evang.-Luth. Gemeindezentrum; Pfarrkirche, von der Straße zurückgesetztes Kirchhaus, giebelständiger Sichtziegelbau mit Betonbindern, Satteldach und traufseitigen spatenförmigen Fenstern, Saalbau mit eingezogenen Betonbindern und Chorwand mit zwölfteiliger, farbverglaster Befensterung; mit Ausstattung; Kirchturm, freistehender Sichtziegelbau mit Klangöffnungen in durchlöcherter Betonband und zwei Kupfer gedeckten Spitzhelmen; Gemeindezentrum, erdgeschossige, um Innenhof angelegte Flachdachbauten mit Sichtziegelmauerwerk; offener Laubengang mit anschließendem Pfarrhaus, erdgeschossiger Flachdachbau, teils mit Sichtziegelmauerwerk; sämtlich von Franz Reichel, 1960/61.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2390 Gneisenaustraße 15.** Einfamilienhaus, zur Gartenseite zweigeschossige Anlage mit Flachsatteldach und weitgehender Verglasung nach Süden, von Sep Ruf, 1953, erweitert 1959; in Hanglage; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-637 Goethestraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldacherker, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit zweigeschossigem Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-638 Goethestraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit zweigeschossigem Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-640 Gostenhofer Hauptstraße 24.** Mietshaus, füngeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und dreigeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Hans Fourne, 1908; siehe auch Gostenhofer Hauptstraße 26; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2782 Gostenhofer Hauptstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Schleppegauben, Sandsteinstraßenfassade, eingeschossigem Chörlein und zweigeschossigem Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, von Hans Fourne, 1908; siehe auch Gostenhofer Hauptstraße 24.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-641 Gostenhofer Hauptstraße 29.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und dreigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Putzbau mit kolossaler Pilastergliederung, klassizisierender Jugendstil, um 1911; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-642 Gostenhofer Hauptstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und zweigeschossigem Chörlein, Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-643 Gostenhofer Hauptstraße 54.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Backsteinbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss und -gliederung sowie mit Eisenbalkonen, im Stil der Neurenaissance, um 1885/90.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2311 Gostenhofer Hauptstraße 55.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgaube und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, manieristisch im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-644 Gostenhofer Hauptstraße 56.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit breit gelagertem Zwerchhaus, Sandsteinstraßenfassade mit Sandstein- und Eisenbalkonen, reicher Neurenaissance- und Neubarockdekor, bez. 1888.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2312 Gostenhofer Hauptstraße 57.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern, Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, manieristisch im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-645 Gostenhofer Hauptstraße 58.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit breit gelagerten Schleppegauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, zwei zweigeschossigen Sandsteineckerkern und Balkon, reicher Neubarockdekor, um 1890, teilweise nach Kriegsbeschädigung erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-646 Gostenhofer Hauptstraße 69.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit zweigeschossigem Sandsteineckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1881.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-647 Gostenhofer Hauptstraße 71.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden und Backsteinmansarde mit Zierfachwerk, mit Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Zwerchhaus mit Pyramidendach, viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, dreigeschossigem Flacherker und Eisenbalkon, im Neu-Nürnberger-Stil, nach 1895; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-648 Gostenhofer Hauptstraße 73.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zweigeschossigem Flacherker aus Sandstein, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, nach 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2391 Graudenzener Straße 15; Kasseler Straße 34. Kath. Pfarrkirche Allerheiligen, Saalkirche der Nachkriegsmoderne, klar gegliederter Satteldachbau, Rohziegelmauerwerk mit Betonfensterrose im Hauptgiebel und gerasterten Fensteröffnungen im Langhaus und Chor, östlich vorgelagert gerundeter Betonbau als Taufkapelle, 1955/56 von Architekt Dr. Winfried Leonhardt mit Dipl.-Ing. Peter Leonhardt; mit Ausstattung; angebaut Pfarrhaus, zweigeschossiger zweiteiliger Traufseitbau mit flachem Satteldach und Schleppgaube, Rohziegelmauerwerk, 1955/56 von Architekt Dr. Winfried Leonhardt mit Dipl.-Ing. Peter Leonhardt; Glockenturm, Stahlbetonskelettbau mit Ausfachungen aus Rohziegelmauerwerk, 1973/74 vollendet.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2840 Grimmstraße 3. Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit gartenseitigem Mittelrisalit und expressionistischem Portal; mit Garteneinfriedung; von Leonhard Stolz, bez. 1932.
nachqualifiziert

D-5-64-000-652 Großgründlacher Hauptstraße 2. Sandsteingiebel, mit Voluten und Giebelbekrönung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-653 Großgründlacher Hauptstraße 8. Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, westseitig verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-655 Großgründlacher Hauptstraße 17. Ehem. Schmiede, eingeschossiger verputzter Giebelbau mit Frackdach, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-656 Großgründlacher Hauptstraße 19. Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Erdgeschossstraßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, wohl ehem. Nebengebäude zur Nr. 21, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-657 Großgründlacher Hauptstraße 23. Ehem. Baderhaus, eingeschossiges Satteldachhaus mit zweigeschossigem Fachwerkzwerchgiebel, Erdgeschoss massiv verputzt, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-658 Großgründlacher Hauptstraße 25; Großgründlacher Hauptstraße 23. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sichtfachwerkbau mit Satteldach und Schleppgauben, 18. Jh.; Hofeinfahrt, verputzte Sandsteintorpfiler mit Kugelbekrönung, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-659** **Großgründlacher Hauptstraße 30.** Wohnhaus, eingeschossiges Satteldachhaus mit Sandsteingiebel und traufseitigem Fachwerk, bez. 1817, Schleppgauben modern; Hofmauer, Sandsteinquadermauer und Torpfosten, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-662** **Großgründlacher Hauptstraße 37.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sichtfachwerkbau mit Satteldach und Aufzugswalm, Ende 17. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit gequadrerten Torpfosten und klassizistischer Sandsteinpforte mit Dreiecksgiebel.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-663** **Großgründlacher Hauptstraße 41; Großgründlacher Hauptstraße 39; Großgründlacher Hauptstraße 39 a; Großgründlacher Hauptstraße 43.** Gasthaus Zum goldenen Schwan, zweigeschossiger reichgegliederter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1776; südliches Nebengebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1799 und 1823; zwei Torbögen, sandsteingequaderte Rundbögen mit Volutenaufsatz, bez. 1810.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-664** **Großgründlacher Hauptstraße 45; Nähe Großgründlacher Hauptstraße; Großgründlacher Hauptstraße 34; Großgründlacher Hauptstraße 34 a; Großgründlacher Hauptstraße 43; Nähe Kleingründlacher Straße; Großgründlacher Hauptstraße 36.** Hallerschloss; Schlossbau, zweigeschossige barocke Vierflügelanlage, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, Giebel- und Walmdachgauben, um 1685-95 von Johann Trost anstelle von Vorgängerbauten des 12. und 16. Jh. errichtet; mit Ausstattung; quadermauerumschlossene Gartenanlage mit nach Westen führender Pappelallee des ehem. Schloßparks, mit Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Gedenkmonument, Sandsteinsarkophag auf kleinem Hügel und Treppenanlage, 1805; Sandsteinquadermauer gegen die Straße, mit reichem Portal mit klassizistischer Urnenbekrönung, 18./19. Jh.; mit Nebengebäude, eingeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, hofseitig verputzt und modern verändert, wohl 18. Jh.; Scheune, stattlicher zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, nördlichen Ziegel- und Sandsteingiebel und Aufzugswalm, 17. Jh.; Feuerwehrgerätehaus, eingeschossiger Sandstein- und Ziegelbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Grundstücksummauerung des Ökonomiehofs, Sandsteinquadermauer mit Fußgängerpforte und Brunnennische, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-665** **Großgründlacher Hauptstraße 47.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1791/92, westlich angebaut ehem. Backhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, dendro.dat. 1719/21.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-666** **Großgründlacher Hauptstraße 49; Großgründlacher Hauptstraße 51; Nähe Brucker Straße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius, Chorturmkirche, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Turm mit Welscher Haube, Langhaus verputzt, ursprünglich spätmittelalterlicher Kirchenbau, in heutiger Form Ende 17./Anfang 18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof mit hoher verputzter Kirchhofummauerung und Sandsteinportal, 17./18. Jh.; nördliche Friedhofserweiterung mit niedriger Ummauerung aus Sandsteinquadern, 19./20. Jh.; Leichenhaus der Friedhofserweiterung, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-667** **Großgründlacher Hauptstraße 51.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4795** **Großreuther Straße 77; Großreuther Straße 77 a; Großreuther Straße 77 b; Großreuther Straße 77 c; Großreuther Straße 77 d; Großreuther Straße 77 e; Großreuther Straße; Nähe Großreuther Straße; Nähe Rollnerstraße.** Bauernhof: Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Steilsatteldach, an der südlichen Giebelseite Erdkeller, dendro.dat. 1699/1700, nach Kriegszerstörungen 1943 und 1945 Wiederaufbau des Dachtragwerkes, von Hanns Sebald, 1946; Nebengebäude, langgestreckter, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1851; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-668** **Großreuther Straße 84; Langer Steig 7.** Ehem. Bauernhof: Wohnstallhaus, eingeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Volutengiebel, hofseitig freiliegendes Fachwerk, dendro.dat. 1694, Umbau bez. 1745; Hofhaus, eingeschossiger freistehender Fachwerkbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, im Kern wohl Mitte 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, dendro.dat. 1579, Erweiterung nach Osten wohl 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer mit Torpfeiler, Sandsteinquadermauerwerk, wohl Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-669** **Großreuther Straße 87.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und hölzernen Giebeldachgauben, rückseitig Pferdestall mit Aufzugserker, Wohnhaus im Kern 1659 (dendro.dat.), Sandsteinfassaden bez. 1840, Stall 1854 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2314 Großreuther Straße 93; Nähe Großreuther Straße.** Ehem. Bauernhofanlage; Wohnstallhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau mit Fachwerk-Schleppgauben und Schopfwalm, verputzter Fachwerkbau, zum Teil Sandsteinmauerwerk, dendro.dat. 1668, Sandsteingiebel bez. 1733, Umbau dendro.dat. 1745; Nebengebäude, historisierender Ziegelsteinbau mit Werksteingliederung und einhüftigem Mansarddach, 1902; Einfriedung, Sandstein-Torpfeiler und eisernes Hoftor, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-670 Großreuther Straße 98.** Wohnhaus, eingeschossiges freistehendes Kleinhaus, Schwedenhaustyp, verputzter Fachwerkbau mit Walmdach mit Rauchlöchern und Schleppgauben, dendro.dat. 1557.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-671 Großreuther Straße 109; Großreuther Straße 113.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, zweigeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebeln, bez. 1845; Hofmauer, Sandsteinmauer und Sandstein-Torpfeiler, zum Teil verputzt, eisernes Hoftor, wohl Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-672 Großreuther Straße 113.** Gasthaus, eingeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, Schleppgauben und Walmdachgauben, verputzt, wohl um 1705; Nebengebäude, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Schleppgauben, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschoss freiliegendes Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4814 Großreuther Straße 115 a; Großreuther Straße 115 b; Großreuther Straße 115 c; Großreuther Straße 117.** Flugzeughallen, zwei freitragende Eisen-Stahl-Konstruktionen mit jeweils weit gespanntem Flachsatteldach und Schiebetoren, an drei Seiten erdgeschossige Werkstatthanbauten mit Flachdächern, 1936/38.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-673 Großreuther Straße 121.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, rückwärtiger Gebäudeteil verputzt und mit breitem Walmdacherker aufgestockt, 1. Hälfte 19. Jh., Veränderung bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-675 Großweidenmühlstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Sandsteinzwerchgiebeln und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Erkern, flußseitig Sichtziegelmauerwerk und Eisenbalkone, in üppigen Neurenaissance- und Neubarockformen, 1892.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-676** **Großweidenmühlstraße 9; Großweidenmühlstraße 11.** Ehem. Fehnsche Mühle; zwei versetzt aneinandergebaute zweigeschossige Satteldachbauten mit Sandsteinstraßenfassaden, Nr. 9 mit Giebelgauben und rückseitiger Fachwerkfassade, Nr. 11 mit Zwerchhäusern und rückseitigen Holzlauben, Mitte 19. Jh., wohl älterer Kern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-677** **Großweidenmühlstraße 10.** Ehem. Scheune, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 16./17. Jh., stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-678** **Großweidenmühlstraße 33.** Ehem. Sebastian-Spital, jetzt Städt. Fürsorgeheim, vierseitige Hofanlage, zwei zweigeschossige Halbwalmdachbauten mit Verbindungsflügeln sowie ein eingeschossiger Satteldachbau, Erdgeschosse Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse zum Teil freiliegendes, zum Teil verputztes Fachwerk, hofseitig Balustergalerien, erbaut um 1560 anstelle eines Vorgängerbaus von 1498-1528, Erweiterungen des 17. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-680** **Großweismannsdorfer Straße 5; Großweismannsdorfer Straße 5a.** Bauernhaus, erdgeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputztem Giebel, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-683** **Grünstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Zwerchhaus mit Ziergiebel, gotisierender Jugendstil, um 1900/10; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-684** **Grünstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dachgauben, Neurenaissance, bez. 1891; zusammen mit Schweinauer Straße 33.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-685** **Grünstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Voluten-Zwergiebel und Dacherkern mit Spitzhelmen, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zwei- bis dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, gleichzeitig; Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-686** **Günthersbühler Straße 7.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Trockenluken und Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1721.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-687** **Günthersbühler Straße 15.** Ehem. Wölkern'scher Herrensitz, dreigeschossiger, teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf und giebelseitig angebrachtem Chörlein, im Kern nach 1600, 1725/26 aufgestockt, 1733 erheblich umgebaut, Chörlein 1910 hierher transloziert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-688** **Günthersbühler Straße 25.** Ehem. Tagelöhnerhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4913** **Günthersbühler Straße 81.** Einfamilienhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit übersteilem Satteldach, Zwerchhaus mit Pultdach und Freitreppe, an der Südseite überdachte Terrasse, Max Kälberer und Walter Zech, 1935; Wohnhaus Zech.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-689** **Günthersbühler Straße 145; Günthersbühler Straße.** Schützenhaus Erlenstegen, weitläufiger Gruppenbau mit Schützenhaus, Schützenmuseum und Gasthaus, ein- und zweigeschossige Putzbauten mit Walm- und Satteldächern, Rundturm und Risaliten, Jugendstil, von Hans Müller, bez. 1910-11; Ausschank, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach, querstehendem Anbau und hölzerner Vorhalle, Jugendstil, gleichzeitig; Reste der Einfriedung, Torpfeiler und Torbogen, in Jugendstilformen, gleichzeitig; Brunnen, Brunnenbecken mit Skulptur eines jagenden Buben, umfasst von steinerner Sitzbank, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2315** **Guttenbergplatz 9.** Ehem. Blumenpavillon, freistehender, erdgeschossiger Betonbau über eiförmigem Grundriss mit vorderseitig weit vorschwingendem Flachdach und großflächiger Schaufensteranlage, von Heinz Buff, 1958/59.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-693** **Hainstraße 16.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Erker und Sandsteineckerker mit Helm, Spätjugendstil, von Michael Renker, 1905; bauliche Einheit mit Hallerhüttenstraße 1.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-694** **Hainstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-695** **Hainstraße 20.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Erker, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-696** **Hainstraße 22.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, geschweiftem Zwerchgiebel, dreigeschossigen Fassadenerkern mit Walmdächern und Jugendstilornament, Johann Rickmeyer, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-697** **Hainstraße 24.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2838** **Hallerhüttenstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger, massiver Eckbau mit asymmetrischem Satteldach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel sowie bossiertem Sandsteinerdgeschoss und verputzten Obergeschossen, Fassaden mit dreiseitigem Flacherker, polygonalem Eckerker mit Helm und Gesimsgliederung, Spätjugendstil, Michael Renker, 1905; bauliche Einheit mit Hainstraße 16.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-698** **Hallerhüttenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinmittelerker und Schweifgiebel am Zwerchhaus, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-699** **Hallerhüttenstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Lisenengliederung, reicher Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-700** **Hallerhüttenstraße 9.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebeln und Sandsteinerker, Jugendstil, von Mathias Fahrholz, bez. 1906; Ritterfigur, Kalkstein, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-701** **Hallerhüttenstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Zwerchhäusern, Erkern, und Sandsteineckturm mit Spitzhelm, in Jugendstil abgewandelte Neurenaissance, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-702** **Hallerhüttenstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, klassisierender Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-703** **Hallerstraße 26.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ziergiebel und Schleppgauben, runder Treppenturm mit Zeltdach und Balkonvorbau, verputzter Massivbau mit Sandsteinlisenen, klassisierender Heimatstil, bez. 1924.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-704** **Hallerstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Dekor, um 1900; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-705** **Hallerstraße 34; Nähe Hallerstraße.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, bez. 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2755** **Hallerstraße 36.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, bez. 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2756** **Hallerstraße 38.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, um 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-709** **Hallerwiese.** Brunnen, sog. Armbrustschützenbrunnen, Sandsteinbecken mit Bronzefigur auf Postament, modelliert von Leonhard Herzog, 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1396** **Hallerwiese.** Denkmal Ludwig van Beethoven, Marmorsitzfigur auf Steinsockel, 1923 von Konrad Roth.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-706** **Hallerwiese 6.** Ehem. Hesperidengarten: vier Steinfiguren, Personifikationen der vier Jahreszeiten, barock, 18. Jh.; Einfriedung, Gartenmauer mit Pfeilergitterzaun, dazu Brunnennische mit Figur, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-707** **Hallerwiese 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger schlossartiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, Volutenzwerchgiebeln und hölzernem Helmdacherker, mit Bodenerkern und reichem skulpturalem Dekor in Formen der Frührenaissance, bez. 1903, von Hans Pylipp; im Garten Steintisch, 17./18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-708** **Hallerwiese 10.** Wohnhaus, stattlicher Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss und Eckerkerturm aus Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung, Neurenaissance, bez. 1886; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Eisengitterzaun, um 1886.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-710** **Hallplatz 2.** Ehem. Mauthalle, langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinbau mit fünfgeschossigem Steildach, Hans Beheim d. Ä., 1498-1502, wiederaufgebaut 1951-53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4827** **Hansastraße 1; Hansastraße 5; Hansastraße 9.** Fernmelde- bzw. Fernsehturm, sich nach oben verjüngender, 293 m hoher Stahlbetonturm mit mehrfach gestaffeltem ovalem Korb, verglastes Eingangsfoyer mit steilem Flugdach aus Beton, von Erwin Heinle und Fritz Leonhardt, 1977-80; Außenanlage, gestaltete, die Gebäude mit einbeziehende Grünfläche mit Wegen, Bäumen, Buschwerk und Rasenflächen sowie terrasserter Böschung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-711** **Hans-Fellner-Straße 2.** Zugehörig Fachwerkscheune, bez. 1770.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-712** **Hans-Fellner-Straße 7.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandstein-Volutengiebel, traufseitig verputzt, 18. Jh., Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-715** **Hans-Kalb-Straße 42; Max-Morlock-Platz 1; Nähe Hans-Kalb-Straße; Hans-Kalb-Straße 44; Karl-Steigelmann-Straße 9.** Stadionbad, Freibadanlage mit Versorgungsgebäuden; Umkleidehalle, langgestreckter, erdgeschossiger Eisenbetonbau mit Flachdach; Terrassenanlagen mit Lindenalleen beidseitig des Schwimmbeckens; zwei Brausegebäude, erdgeschossige, winkelförmige Eisenbetonbauten mit Flachdach; Sonnenbadwiese mit ehem. arenaartiger Freilichtbühne; sämtlich im Internationalen Stil, von Otto Ernst Schweizer, 1926/28, 1999 umgebaut und modernisiert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-716** **Hans-Sachs-Platz; Hans-Sachs-Platz 1.** Hans-Sachs-Denkmal, Bronzefigur des sitzenden Dichters und Meistersingers, Entwurf und Modell von Konrad Krauß 1873, Guß von Christoph Lenz 1874, Granitsockel erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-692** **Härleinstraße 7.** Arbeiterhaus bei den Leonischen Drahtwerken, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-719** **Hasengasse 7.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, verputzter Massivbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-720** **Hasengasse 9.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, verputzter Massivbau, östlich freiliegender Fachwerkgiebel, 18. Jh., moderne Schleppgauben und Fassadenveränderungen durch Gaststätteneinbau; Hofmauer, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-724** **Hastverstraße 21.** Mietshaus, stattliches füngeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandstein, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und Eckerker, vom Jugendstil beeinflusster Neubarock, 1904 von Emil Hecht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-725** **Hastverstraße 34.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Klinkerbau mit Jugendstildekor, Erdgeschoss, Fenstergewände und Erker aus Sandsteinquadern, um 1905; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit zweiflügeligem Eisentor und anschließender Mauer, Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2738** **Hauptmarkt 1; Hauptmarkt 2.** Portal des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Fleischhauses, Stichbogenportal mit Pilastergliederung und reichem Volutenbesatz, auf dem Gebälk Skulptur eines liegenden Steppenrinds, Sandstein, Spätrenaissance, 1599, Skulptur erneuert von Emil Zentgraf, 1951.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-474** **Hauptmarkt 2.** Fleischbrücke, einjochige Bogenbrücke aus Sandsteinquadern, die Pegnitz zwischen Kaiserstraße und Hauptmarkt überspannend, beidseitig mit kancelartigen Auskragungen im Bogenscheitelpunkt, 1596/98 unter Stadtwerkmeister Jakob Wolff d. Ä. nach Konstruktion des Zimmermeisters Peter Carl.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-727** **Hauptmarkt 9.** Holzchörlein, aus ergänzten Resten eines Chörleins des frühen 18. Jh., seit 1975 an Neubau angebracht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-728** **Hauptmarkt 14.** Kath. Stadtpfarrkirche Unsere Liebe Frau, sog. Frauenkirche, freisichtiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, dreischiffige, quadratische Hallenkirche mit eingezogenem Langchor und Westfassade mit Staffelgiebel, oktagonalem Dachreiter und Vorhalle mit Michaelschor im Obergeschoss, südlich am Chor zweigeschossige Sakristei mit Walmdach, anstelle der 1349 zerstörten Synagoge errichtet, wohl von Peter Parler, 1352-58, Erneuerung der Sakristei 1487, Giebel des Michaelschors von Adam Kraft, 1508, mit Kunstuhr von Sebastian Lindenast d.Ä. und Georg Heuss, 1509, Umgestaltung des Innenraums durch Einziehung von Emporen 1596 und 1682, neugotische Restaurierung der Vorhalle und des Westgiebels durch Carl Alexander Heideloff, 1818-20 bzw. 1835, neugotische Überformung der Fassaden durch August v. Essenwein, 1879-81, Wiederherstellung nach Kriegszerstörung 1945 durch Josef Fritz, 1946-53; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2383 Hauptmarkt 18.** Ämtergebäude der Stadtverwaltung, sog. Neues Rathaus, zweiflügeliger fünfgeschossiger Stahlbeton-Skelettbau mit Walmdach, im Erdgeschoss Ladenzeile mit Vordach und Durchgang, im Inneren geschwungene Treppenhäuser, Planung von Kurt Schneckendorf (Hochbauamt), 1951, errichtet ab 1954/55.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-729 Hauptmarkt 25; Winklerstraße 22.** Industrie- und Handelskammer, viergeschossiger, verputzter Sandsteinquadereckbau mit Satteldächern, Schweifgiebeln und Eckerker mit Spitzhelm, im Kern zwei Bürgerhäuser des 16. Jh., umgebaut 1909/10, Fassaden-Sgraffitti und Portalumrahmung von Max Heilmaier und Georg Kellner, 1910, Hausfigur, Bronzefigur eines Ritters, von Johannes Seiler, 1910, wiederaufgebaut von Karl Kröck 1949/50; zugehörig Saalbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden und Sandsteinreliefs (Kopie nach Adam Kraft), im Inneren zwei Säle und offene Treppenanlage als Foyer, nach Plänen von Karl und Helmut Kröck, 1955/56; mit Ausstattung; in der Winklerstraße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-731 Hebelstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit segmentförmigem Bodenerker, Walmdachgauben und Lisenengliederung, in barockisierenden Formen, von Josef und Hans Ochsenmayer, 1923; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer mit Lisenen und rustizierten Rechteckpfeilern mit Kugelbekrönung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-735 Heerwagenstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, dreigeschossiger Sandstein-Erker, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2743 Heerwagenstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, zweigeschossiger Sandstein-Erker, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2744 Heerwagenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Ziegelmauerwerk, straßenseitig verputzt, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906, Schleppgauben neu.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2745 Heerwagenstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputztes Ziegelmauerwerk, reicher Jugendstil-Dekor, bez. 1906, Schleppgauben neu.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-740** **Hefnersplatz.** Brunnen, sog. Peter-Henlein-Brunnen, Brunnenbecken und Bronzefigur des Erfinders der Taschenuhr, nach Entwurf von Max Meißner 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-736** **Hefnersplatz 6.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger massiver traufständiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-737** **Hefnersplatz 7.** Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Eisenkonstruktion, Fassadenornamentierung in späten Jugendstilformen, Hans Ebert, 1910/12.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-738** **Hefnersplatz 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau; Steildach mit Dachkerker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., bez. 1638.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-929** **Hefnersplatz 10; Josephsplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiges um Innenhof gruppiertes Anwesen, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und malerischer Fassadengestaltung mit turmähnlichem Chörlein (am Josephsplatz 19), in Formen der Nürnberger Renaissance nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1899/1901 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-741** **Heidestraße 27.** Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel, dendro.dat. 1654/55, bez. 1829.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2415** **Heimerichstraße 58.** Ehem. Pflege- und Krippenanstalt des Diakonievereins, Dreiflügelanlage im Neu-Nürnberger-Stil, zweigeschossiger Sichtziegelbau auf hohem Sandsteinquaderfundament, mit Satteldächern, Zwerchgiebeln mit Krüppelwalmdach, hölzernen Dachgauben und Werksteingliederung, von Georg Heim, 1894 und 1901, vereinfachender Wiederaufbau 1952.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-744** **Heinrichstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Volutengiebel und zwei dreigeschossigen Erkern mit dazwischen angebrachten Eisenbalkonen, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Jugendstil, bez. 1909; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zwei- bis dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und eingeschossigem Werkstatt-Anbau mit offenem Vordach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-745** **Heinrichstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachkerker und -gauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteindekorfeldern und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Spätjugendstil, um 1910; Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-746** **Heinrichstraße 8.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Eckzwerchhaus mit Dachaufsatz und Dreiecksgiebeln, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2035** **Heisterstraße 62; Heisterstraße 64; Volckamerplatz 2; Volckamerplatz 4; Volckamerplatz 6.** Wohnhauszeile, geschlossene Reihe zweigeschossiger Mansarddachbauten mit Satteldachgauben, nördlicher Teil mit dreigeschossigen Kopfbauten mit Walmdächern, dreigeschossigem Mittelrisalit und zweigeschossigem Fassadenerker mit Schweifgiebel, südlicher Teil viertelkreisförmig, mit zweigeschossigen, polygonalen Eckerkern mit Haubendach bzw. Zeltdach, reiche Putzgliederung im barockisierenden Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1919-22; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau; vgl. Heisterstraße 70, 72, 74 und Volckamerplatz 14, 16, 18.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-748** **Heisterstraße 70; Heisterstraße 72; Heisterstraße 74; Volckamerplatz 14; Volckamerplatz 16; Volckamerplatz 18.** Wohnhauszeile, geschlossene Reihe zweigeschossiger Mansarddachbauten mit stehenden Gauben und Eckerkern, südlicher Teil mit zweigeschossigem Kopfbau mit Mansardwalmdach und Sandsteinerker mit Ziergiebel, nördlicher Teil viertelkreisförmig, mit dreigeschossigem Kopfbau mit Mansardwalmdach und zweigeschossigem, polygonalem Eckerker mit flachem Zeltdach, reiche Putzgliederung im barockisierenden Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1919-22; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau; vgl. Heisterstraße 62, 64 und Volckamerplatz 2, 4, 6.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-752** **Helmstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Ziegelmauerwerk mit Werksteingliederung, Neurenaissancecedekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-754** **Herbststraße 11.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-755** **Herbststraße 50.** Friedhof, 2. Hälfte 19. Jh. angelegt, mit Grabmälern 19./1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofskapelle, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Glockendachreiter, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofsmauer, Sandsteinquadermauer, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3933** **Herderstraße 7.** Verwaltungsbau der Soldan Bonbonfabrik, stattlicher, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit an der Ostseite, von Hans Feichtinger und Gustav Krieg, bez. 1929 und 1932.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2449 Heroldsberger Weg 42a; Am Bauernwald 25; Am Bauernwald; Hasensprung.**
Volksschule: Altbau, jetzt Kinderhort, zweigeschossiger, barockisierender Putzbau mit Walmdach, Dreiecksgiebeln und Gurtgesims, Westseite mit Eckrisaliten, Ostseite mit Mittelrisalit, 1920/21; Neubau, langgezogener, zweigeschossiger Satteldachbau, an der Ostseite Lisenengliederung und Eingangsrisalite, an der Westseite verglaster Pausenraum und Sgraffiti, mit Kunst am Bau, Entwurf von Oberbaurat Timme, städtisches Hochbauamt, 1952/53, Sgraffiti von Eitel Klein, bez. 1953, Verlängerung nach Norden 1972; Nebenflügel, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und großzügiger Durchfensterung, 1952/53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2844 Hertastraße 6.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Portalvorhalle, mit expressionistischen Anklängen, von Matthias Billmann, 1923.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2845 Hertastraße 19.** Villa, zweigeschossiges Doppelwohnhaus, Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Mittelrisalit, flankierenden Portalen und Dachgauben, mit expressionistischem Dekor, von Matthias Billmann, 1922.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-762 Hessestraße 4.** Ehem. Verwaltungsgebäude des Linde Kühlwerks II, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Klinkerbau mit Mansardwalmdach und Dachgauben, südwestlich angeschlossen dreigeschossiger Anbau mit Flachdach, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-763 Hessestraße 5; Hessestraße 7.** Blechspielwarenfabrik, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach auf hohem Sockelgeschoss, Portal mit skulpturalem Dekor, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-764 Hessestraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-765 Hessestraße 13.** Jugendstilstickdekor im Giebelfeld, 1905; am Mietshaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-766 Hessestraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und breit gelagertem, viergeschossigem Erker mit offener Loggia und Mansardwalmdach, klassisierender Spätjugendstil, bez. 1913.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-767** **Hessestraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2484** **Heuchlinger Straße 15; Moritzbergstraße 73; Moritzbergstraße 75; Moritzbergstraße 77.** Kath. Filialkirche, viereckiger Zentralbau mit Pyramidendach, farbig verglasten Betonbausteinwänden und Glockenturm mit obeliskenartigem Turmhelm über Windfang, von Peter Leonhardt, Entwurf 1963, Ausführung 1965/66; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-768** **Heynstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit neubarocker Sandsteinfassade, bez. 1889.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-769** **Heynstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, neubarocke Sandstein- und Ziegelsteinfassade, um 1890; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-770** **Heynstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit neubarocker Sandsteinstraßenfassade, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-771** **Himpfelshofstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweigeschossigem Erker an Straßenfassade, dreigeschossigem Erker an Seitenfassade und dreigeschossigem Eckerker mit Zeltdach und Balkonbrüstung, im Stil der manieristischen Neurenaissance, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-772** **Himpfelshofstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Stil der manieristischen Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-773** **Himpfelshofstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss, Sichtziegelbau mit Sandsteinsockel und reicher Werksteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1182 Hintere Insel Schütt; Laufertormauer 9; Laufertormauer 13; Laufertormauer 13 a; Laufertormauer 15; Laufertormauer 17; Laufertormauer 19; Nähe Laufertorgraben; Nähe Steubenbrücke; Pegnitz.** Stadtmauer, sog. Laufertormauer, Zwinger und Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Innere-Cramer-Klett-Straße und Pegnitz, um 1400, Zwingerbrüstung mit Kanonenscharten, an der Pegnitz bastionsartiger Zwingerausbau mit Kasematten, um 1540, Tunneldurchbruch des Hübnerstors 1892, Überbrückung des nördlichen Pegnitzarms nach Zerstörung von 1945 1975 wiederhergestellt, Graben unter Beseitigung der äußeren Futtermauer weitgehend gefüttert; Mauertürme Schwarzes S, T, V, X, rechteckige Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, um 1400, Türme Schwarzes S, T und V 1945 ausgebrannt, unter Fassadenveränderung wiederhergestellt; Kasemattenturm II, sog. Alcibiadesturm, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1540, wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-775 Hintere Ledergasse 25.** Bürgerhaus, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, verputzt, im Kern 17. Jh., Aufzugserker 18./19. Jh., biedermeierliche Haustür um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-776 Hintere Ledergasse 26; Hutergasse 4.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit Gesimgliederung und Walmdach, spätklassizistisch, um 1860.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-777 Hintere Ledergasse 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger Steildachbau in Ecklage, massiv mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 17. Jh., Giebelerker 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-778 Hintere Ledergasse 31.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerk-Aufzugserker, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-780 Hintere Ledergasse 37.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Frackdachbau, im Kern Fachwerkbau des 15. Jh., massiver Umbau um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-781 Hintere Ledergasse 39.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger massiver Satteldachbau, im Kern 17. Jh., verändert im 18. und 19. Jh., erneuert nach 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-782 Hintere Ledergasse 41.** Ehem. Gerberhaus, großer viergeschossiger Massivbau mit Satteldach, bez. 1671, ehem. Trockenboden des dritten Obergeschosses 1889 ausgebaut, nach Kriegschaden Dach 1946 erneuert; Rückgebäude, ehem. Werkstatt- und Lagergebäude, zweigeschossiger Pultdachbau, im Kern 1671, weitgehender Neubau 1889.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-783 Hintere Ledergasse 43.** Ehem. Gerberhaus, breiter viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern Mitte 17. Jh., bez. 1697, Umbau der oberen beiden Stockwerke 1851, mit Seitenflügel.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-946 Hintere Ledergasse 44; Karl-Grillenberger-Straße 3; Karl-Grillenberger-Straße 3 a; Karl-Grillenberger-Straße; Dr.-Kurt-Schumacher-Straße.** Ehem. Arbeitsamt, langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, nach Planung von Otto Ernst Schweizer 1926-29 errichtet, Kopfbau verändert wiederaufgebaut bez. 1947; an der Fassade zur Hinteren Ledergasse: Inschrift, bez. 1484 (zusätzlich bez. 1924), und Wappenkartusche, bez. 1620; Arbeiterfigur, Sandstein, Johannes Müller, 1929.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-784 Hintere Marktstraße 40.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkgaube, im Kern 18. Jh., einhüftige Aufstockung 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-785 Hintere Marktstraße 48.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Schopfwalmdach und Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-786 Hintere Marktstraße 59.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel, Dacherkern, zweigeschossigem Bodenerker mit Eisenbalkon und polygonalem Sandstein-Eckchörlein, Putzbau mit Sandsteingliederung, reduzierter Historismus mit Renaissance-Formen, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2316 Hinterm Bahnhof 35.** Ehem. Heizhaus des dem Bahnhof am nächsten gelegenen ehem. Betriebswerkes, zweigeschossiger, traufständiger Paralleldachbau aus Backstein mit Hausteingliederung, charakteristischer Werkstättenbau mit Neurenaissance-Formen, um 1900, 1997/99 im Inneren erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-787 Hirschelgasse 11; Treibberg 6.** Tucher'sches Gartenanwesen, Frührenaissanceschloß mit spätgotischen Elementen, dreigeschossiger mehrgliedriger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, runder Sandsteintreppenturm mit Trabantentürmchen und Haubendächern, Sandsteinchörlein in Formen der italienischen Renaissance, Hof- und Gartenfassade mit Gesims- und Halbsäulengliederung, westlicher Seitenflügel im Obergeschoss Sichtfachwerk, östlicher Seitenflügel Backstein, 1533/44 wohl von Paulus Behaim unter Mitwirkung von Peter Flötner, nach Teilerstörung 1945 wiederaufgebaut 1967-69; im Garten Brunnenbassin mit Sandsteinfigur eines Jägers, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2317 Hirschelgasse 36; Hirschelgasse 38; Hirschelgasse 40; Hirschelgasse 42; Äußere Laufer Gasse 29.** Wohnhausanlage mit Zweigstelle der Stadtparkasse, drei- bis viergeschossige, dreiflügelige Anlage mit Walm- und Flachdächern, Innenhof mit vorgelagertem Treppenhaus, 1953/54 von Sep Ruf.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2464 Hirsvogelstraße.** Ehem. Lehrlingsheim für die Flüchtlingsjugend in Deutschland, drei Holzfertighäuser der schwedischen Holzfertighausfirma "Aneby Hus", 1950-1951 errichtet von der schwedischen Hilfsorganisation "Rädda Barnen": Hauptgebäude, zweigeschossiger t-förmiger Bau mit flachem Satteldach; zwei Heimgebäude, langgestreckte, zweigeschossige Bauten mit flachen Satteldächern, zur Straße hin traufständig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2772 Hirsvogelstraße 14.** Hochbunker, ehem. Luftschutzbunker und Luftschutz-Warnzentrale, zweigeschossiger, mehrfach abgewinkelter und in der Höhe gestaffelter Massivbau aus Stahlbeton mit steilen Satteldächern, Bodenerker, Dacherkern mit Schopfwalm und Dachgauben, durch Angleichung an ehem. Vorstadtbebauung getarnt, 1940/41.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-790 Hirtengasse 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen und zwei zweigeschossigen Sandsteinchörlein mit Schweifgiebel, Jugendstil, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-791 Hirtengasse 9.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, historisierender Jugendstil, um 1905; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Fachwerk-Aufstockung, Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-792 Hirtengasse 11.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Walmdächern und zwei zweigeschossigen Chörlein mit Eisenbalkonbrüstung, reiche manieristische Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1127 Hochfeld.** Martersäule, sog. Zigeunergrab, Rest einer reich ornamentierten Sandsteinsäule, 16. bis 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-793 Hochstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, Sichtziegelbau mit Erdgeschoss und Mittelteil aus Sandstein, reiche Werksteingliederung in Formen der Neurenaissance, bez. 1890, Ladenfenster an Fassade modern.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1877 Hochstraße 18; Solgerstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger gebauter Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Mansarddach, Eckzwerchgiebel und Dachgauben mit Rundbogenfenstern, im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, von G. Wilfert, 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-794 Hochstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Walmdach, dreigeschossigem Erker und Eckerker, in Formen der Neuennaissance und des Neubarock, um 1890/1900, Aufstockung modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-795 Hochstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Chörlein und Eckchörlein im Jugendstildekor, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun mit Ornament-Gittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-796 Hochstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Zwerchhaus, reich im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900, Aufstockung modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-797 Hochstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Zwerchgiebel und Dachgauben mit Segmentbogenabschluss, im neobarocken Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-798 Hochstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit getrepptem Zwerchgiebel, Dachgauben, zweigeschossigem Flacherker mit Walmdach und dreigeschossigem Flacherker mit Walmdach, historistisch, um 1890; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2776 Hochstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Dachgauben und zweigeschossigem, zweiachsigem Flacherker mit Walmdach, klassisierende Gliederung und rokokohaftes Stuck, um 1890; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-799 Hochstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchhäusern und hölzernen Dachgauben mit Spitzhelmen und zweigeschossigem Erker mit darüber befindlicher hölzerner Loggia, im reichen Neu-Nürnberger-Stil mit Renaissance- und Gotikformen, um 1890.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-800 Hochstraße 32.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit zwei zweigeschossigen Sandsteinerkern mit Walmdach und Dachgauben mit Satteldach, neoklassizistisch, um 1890/1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-801 Hochstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben mit Dreiecks- und Segmentgiebeln und zwei dreigeschossigen Erkern, in Formen des florealen Jugendstils, um 1904; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-802 Hochstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstildekor, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2777 Hochstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2778 Hochstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-803 Höfener Straße 81.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger Backsteinbau mit steilem Mansardgiebeldach, Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Risalit und Volutenzwerchgiebel, im Neurenaissance-Stil, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-804 Höfener Straße 175.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Fenstergesims und Uhrtürmchen, 3. Viertel 19. Jh., Uhrtürmchen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-813 Hoffmannstraße 1; Hoffmannstraße 3; Hoffmannstraße 5.** Reihenhaushausgruppe der Gartenstadt Werderau, erdgeschossige Mansarddachbauten mit Schopf, mittigem Zwerchgiebel und Sandsteintürrahmen, an Rückseite zweigeschossiger Mittelrisalit mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-814 Hoffmannstraße 2; Hoffmannstraße 4; Hoffmannstraße 6; Hoffmannstraße 8; Hoffmannstraße 10; Hoffmannstraße 12.** Reihenhausegruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige, traufständige Satteldachbauten mit giebelständigen (Nr. 2) und traufständigen (Nr. 10/12) erdgeschossigen Eckpavillons mit Mansarddach und Schweifgiebeln, Rauputzbauten mit Gesimsgliederung und Sandsteintürrahmen, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2795 Hoffmannstraße 7; Hoffmannstraße 9; Hoffmannstraße 11; Hoffmannstraße 13; Hoffmannstraße 15; Hoffmannstraße 17.** Reihenhausegruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Rauputz und Gesimsgliederung, Risaliten und Eckpavillon (Nr. 17) mit Mansarddach mit Schopf, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2796 Hoffmannstraße 14; Hoffmannstraße 16; Hoffmannstraße 18; Hoffmannstraße 20; Hoffmannstraße 22; Hoffmannstraße 24; Hoffmannstraße 26; Hoffmannstraße 28; Hoffmannstraße 30; Hoffmannstraße 32.** Reihenhausegruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Zwerchgiebel, Rauputz und Gesimsgliederung, zurückgesetzter, zweigeschossiger Eckpavillon (Nr. 14) mit einseitiger Mansarde und Tordurchfahrt zu Nr. 12, giebelständiger, erdgeschossiger Eckpavillon (Nr. 28) mit Mansarddach und Schweifgiebel und zurückgesetzter, zweigeschossiger Pavillon (Nr. 30/32) mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-805 Höfleser Hauptstraße 61.** Ehem. Gasthaus, eingeschossiger langgestreckter Putzbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebelgauben, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-807 Höfleser Hauptstraße 66.** Bauernhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und Giebelgauben, verputzter Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-808 Höfleser Hauptstraße 74.** Ehem. Herrensitz "Altes Schloß", jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppegauben und Volutengiebel, 1762; Toreinfahrt, bossierte Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, um 1762.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-809 Höfleser Hauptstraße 82.** Grundstücksummauerung, Sandsteinquadermauer mit profilierten Decksteinen und Torpfeiler, wohl um 1595 (bez.).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1952 Hohenlohestraße 8; Steuerwald-Landmann-Straße 1; Steuerwald-Landmann-Straße 3.** Reihenhausgruppe in Ecklage, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mitteltrakt und Dachkerker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; zugehörig Einfriedung, verputzte Kalksteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig; siehe auch Reihenhausgruppe Gartensteig 2/Hohenlohestraße 9/11/13/15/17 und Reihenhausgruppe Steuerwald-Landmann-Straße 5/7/9/11/13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-810 Höllwiesenstraße 74; Höllwiesenstraße 76 a.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., erweitert 2. Viertel 19. Jh., Zwerchhaus 1934.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-811 Höllwiesenstraße 80.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und holzverschalter Giebelspitze, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-821 Holsteiner Straße 2 a.** Schulhaus Schniegling, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit verschiefertem Satteldach, Giebelgauben und hölzernem Uhrtürmchen, Mitte/ 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-249 Holsteiner Straße 15; Holsteiner Straße 19.** Wegkreuz, Sandsteinkreuz, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-822 Holzgartenstraße 1.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Flacherkern und Eckerkern, Spätjugendstilformen, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-823 Holzgartenstraße 14.** Holzgartenschule (ehem. Knabentrakt), Ostflügel, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinsockel und reichem Sandsteinportal mit Relief, von Heinrich Wallraff, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-824 Holzschuherstraße 3.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Dachgauben mit Spitzhelmen und Eckrisalit mit Volutengiebel, reiche Neurenaissance, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-825 Holzschuherstraße 9.** Verwaltungsgebäude, ehem. Direktionsgebäude der Blechwarenfabrik Ernst Meck, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Dachgauben und reichem Jugendstildekor, von Bernhard Meck, 1903; Torzufahrt, Eisentor und verputzte Steinpfeiler, Jugendstil, bez. 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-826** **Holzwiesenstraße 8.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1785.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-830** **Hubertusstraße 6; Hubertusstraße 8.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit symmetrisch angelegten, weit auskragenden Balkonen mit ebenfalls auskragender Überdachung, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Ernst Schweizer, 1928/29.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-831** **Hubertusstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigen Anbauten mit Balkonen an Süd- und Ostseite, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Ernst Schweizer, 1929.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2493** **Hufelandstraße 54.** Wohnhochhaus, sog. "Sonnenwohnheim" für Berufstätige Frauen, sog. Ypsilon-Haus, neungeschossiger Stahlbetonbau über Y-förmigem Dreiflügelgrundriss, die südwestlichen, südlichen und südöstlichen Fassaden durch Balkone rhythmisch gegliedert, nach Planung von Wilhelm Schlegtendal, 1955-57.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-832** **Hügelstraße 136; Gebersdorfer Straße 112.** Wohnhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Giebelgauben, 18./frühes 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-833** **Humboldtstraße 82.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1908/09.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-834** **Humboldtstraße 86.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, hohem Zwerchhaus mit Sandsteinfiguren und dreigeschossigem Erker, kolossale Säulengliederung, Spätjugendstil, von Matthias Breig, bez. 1911; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-835** **Humboldtstraße 87.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, flachem, dreigeschossigem Erker und Eisenbalkon, expressiver Spätjugendstil mit Figurenrelief, um 1908/09.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-836** **Humboldtstraße 105.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-837** **Humboldtstraße 107.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-838** **Humboldtstraße 111.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Sandsteinfassade mit Mittelrisalit und Zwerchgiebel, Eisenbalkone, neoklassizistischer Spätjugendstil, bez. 1912; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach, Mittelrisalit mit Walmdach und Sandsteinportal, gleichzeitig; Vorgarteneinfriedung, Steinpfeiler mit Pfeilergitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-839** **Humboldtstraße 114 a; Humboldtstraße 116; Humboldtstraße 116 a; Humboldtstraße 118; Humboldtstraße 114.** Humboldtsäle, monumentaler, fünfgeschossiger und traufständiger Satteldachbau, Putzbau mit Sandsteinmittelrisalit, Rundgiebel, kolossalen Sandsteinhalbsäulen und Rundbogenportal, reicher geometrischer und klassisierender Jugendstildekor, bez. 1912; Rückgebäude, Saalbau und Mietshaus, zweigeschossiger und viergeschossiger Backsteinbau mit Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-840** **Humboldtstraße 124.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Putzbau mit zwei Sandsteingeschossen und zwei dreigeschossigen, sehr flachen Sandsteinerkern und reduziertem Jugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2418** **Humboldtstraße 126.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Pilastergliederung und Zwerchhaus, Jugendstilornament, um 1907; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-841** **Humboldtstraße 130; Humboldtstraße 132.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und dreiseitigen Geschosserkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, bez. 1907; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-842** **Humboldtstraße 132.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern, zwei Zwerchhäusern mit geschweiften Giebeln und zwei zweigeschossigen, einachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-843 Humboldtstraße 134.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und zum turmartigen Eckzwerchhaus mit Pyramidendach und Laterne, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und dreiseitigen Geschosserkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-844 Humboldtstraße 136.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln, Pilastergliederung, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, geometrische Jugendstilformen, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-845 Hummelstein 45; Hummelstein 46; Hummelstein 43; Hummelstein 44; Nähe Normannenstraße.** Ehem. Herrnsitz, sog. Hummelsteiner Schlösschen, ehem. Weiherhaus vom Typ der Nürnberger Herrnsitze, dreigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Fachwerkkinnenwänden, Satteldach und vier quadratischen Ecktürmchen mit Zeltdächern, im Kern um 1487, nach Zerstörung Neubau um 1559, Umbau und Erweiterung 1706, neugotische Umgestaltung durch Karl Alexander von Heideloff um 1855, nach Teilerstörung Wiederaufbau 1949; Zwingeranlage: 3 Ecktürme, runde Sandsteinquaderbauten mit Zeltdächern, Umfassungsmauer aus Sandsteinquadermauerwerk und barockes Portal mit Pilastern und Kugelbekrönung, dazu Gartenfiguren der vier Jahreszeiten, Sandstein, Anlage im Kern 1526, Tor 1. Hälfte 18. Jh., Figuren Anfang 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit flachem Satteldach und hohem Fundament, um 1710; Grabmal des Rostocker Konsuls Paul Howitz, liegender Sandsteingrabstein, um 1880, zunächst in der Kapelle aufgestellt, nach Kriegszerstörung der Kapelle 1944 Wiederaufstellung im Schlosspark südöstlich des Schlosses; Tor, sog. Hummelsteiner Tor, Sandsteinquaderbau mit rundbogiger Durchfahrt und Kugel- und Vasenaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; ca. 150 m nordwestlich des Schlosses an der Ecke Schönweisstraße/ Pflugstraße, ehemals zum Schlossgarten gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-846 Hummelsteiner Weg 65.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerchhaus mit Mansardwalmdach, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei dreigeschossigen, einachsigen Erkern, mit reduziertem geometrischem Jugendstildekor, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-847 Hummelsteiner Weg 65 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung un zweigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, mit reduziertem geometrischem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-848 Hummelsteiner Weg 68.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Ziergiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstung, Maßwerkdekor und neubarocke bzw. Jugendstilformen, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-849 Hummelsteiner Weg 70.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Zwerchhäusern mit Ziergiebeln, und zum Eckturm stilisiertem Eckzwerchhaus mit Haube, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstildekor mit Neurenaissance-Einflüssen, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-850 Hutbergstraße 3.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1794; Backofen, Sandsteinbau mit Satteldach, 18. Jh., entkernt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1373 Hutergasse 2; Mühlgasse 1.** Ehem. Mühle, sog. Almosmühle, ein- bis zweigeschossiger Sandsteinbau, 1814 auf Resten des Vorgängerbaus von 1617 erbaut, dendro.dat. 1423 und 1489.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-852 Hutergasse 6.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit abgewalmtem Satteldach, Sandstein und Fachwerk, im Kern 17. Jh., umgebaut 1831.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-853 Hutergasse 7.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, Dacherker, im Kern spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-854 Hutergasse 8.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, Dacherker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., aufgestockt um 3. Obergeschoss 1834, umgebaut bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-855 Idastraße 1.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Steilsatteldachbau mit Sandsteinfassade, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Zwerchgiebeln und Jugendstildekor, von Gottlieb und Johann W. Ammon, 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-859 Im Schloßhof 1.** Ehem. Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-860** **Im Schloßhof 2; Am Schloßgraben.** Ehem. Rieterschloss, ehem. Wasserschloss, hufeisenförmige Anlage um Innenhof mit Bergfried und ehem. Wassergraben, zweigeschossiger Bruchstein- und Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Eckerkertürmchen mit Spitzhelm, Giebelgauben und viergeschossigem Bergfried mit Zeltdach, im Kern 12./13. Jh., 1. Viertel 17. Jh., bez. 1686, umgebaut und teilweise rekonstruiert 1923/27; Befestigungsmauer um ehem. Wassergraben mit Schlosshofmauer und Rechtecktor mit hölzernem Gebälk nach Osten, Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, im Kern mittelalterlich, 17. Jh.; Felsenkeller, nordwestlich des Schlosses an der Befestigungsmauer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-861** **Im Schloßhof 3.** Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach und Sandsteinsockel, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-862** **Im Schloßhof 4; Im Schloßhof 9; Im Schloßhof 8; Im Schloßhof 6; Im Schloßhof 10; Im Schloßhof 5; Im Schloßhof 7.** Äußerer Schlosshof des ehem. Rieterschlosses, zwei erdgeschossige, traufständige Wohnhauszeilen mit Satteldach, verputztem Sandsteinmauerwerk und Fachwerk, 17./18. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2453** **Im Weller 29.** Villa, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Erkern, Zwerchhaus und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteingliederung, in barockisierenden und expressionistischen Formen, von Johann Hertlein, 1899/1901, Erweiterung und Umbau bez. 1921.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-863** **Im Winkel 1; Im Winkel 2; Im Winkel 3; Im Winkel 4; Im Winkel 5; Im Winkel 6; Im Winkel 7; Im Winkel 8; Im Winkel 9; Im Winkel 10; Im Winkel 11; Im Winkel 12; Im Winkel 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, hufeisenförmig um einen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Satteldach und Fußwalm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1586** **Im Zentral-Rangierbahnhof.** Wasserturm des Rangierbahnhofs, achteckiger, fünfgeschossiger Betonbau mit gebrochenem Zeltdach, in expressionistischen Formen, bez. 1911; südöstlich des Bundesbahnbetriebswerks Nürnberg-Rangierbahnhof.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2319** **In der Finstermail 11.** Einfamilienhaus, Landhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, von Matthäus Fiedler, 1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-864 Innere Laufer Gasse 11.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und großem, reich profilierten Fachwerk-Aufzugserker, breit gelagerter Sandsteinquaderbau, rückseitig Fachwerkobergeschoss auf Sandsteinerdgeschoss, ursprünglich zwei Einzelgebäude nach 1463 (dendro.dat.), wohl im 16. Jh. in einem Baukörper vereinigt (bez. 1554), Zutaten des frühen 17. Jh. (1630/31 dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-865 Innere Laufer Gasse 27.** Ehem. Pfragneranwesen, fünfgeschossiger schmaler Traufseitbau mit steilem Satteldach, Sandsteinbau, wohl Ende 16./Anfang 17. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Fachwerkbau, durch schmalen Flügel mit Vorderhaus verbunden, wohl 17. Jh., z. T. erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-866 Innere Laufer Gasse 37.** Wohnhaus mit Bäckerei, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. Obergeschoss Fachwerk verputzt, dendro.dat. 1418/19, Umbauten bez. 1569, um 1720/30 und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2465 Innerer Kleinreuther Weg 3a.** Wohnhaus, Teil eines ehem. Gartenanwesens hinter der Veste, zweigeschossiger freistehender Satteldachbau mit Schleppgauben, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, rückseitig verputzt, 16./17. Jh., 1914 verkürzt und verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-86 Innerer Laufer Platz 3 a.** Sog. Laufer Schlagturm, Torturm der vorletzten Stadtbefestigung, hoher Sandsteinquaderbau, im Kern nach Mitte 13. Jh., oberer zweigeschossiger Aufsatz um 1508, erneuerter Spitzhelm mit Laterne, Tordurchfahrt bez. 1508, 1944 ausgebrannt, 1956 instandgesetzt; nördlich an den Turm anschließend kleiner Teil der Stadtmauer, 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-867 Innerer Laufer Platz 11.** Gymnasium, sog. Willstätter Gymnasium, drei- bzw. viergeschossiger Schulbau bestehend aus viereckigem Atriumbau und westlich angebautem Turnhallenflügel, Stahlbetonskelett- und Sandsteinquaderbauten mit Flachdächern, 1955/56 erbaut nach Planung von Regierungsbaurat Konrad (Landbauamt Nürnberg), mit Kunst am Bau von Ingram Spengler (Sgrafitti im Atriumhof) und anderen farbigen Wandgestaltungen; zugehörig die sog. Allerheiligenkapelle (Landauerkapelle) des ehem. Landauerschen Zwölfbruderhauses am Inneren Laufer Platz, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, kurze dreischiffige Halle mit Netzrippengewölbe, 1506/07 von Hans Beheim d. Ä.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-870** **Innstraße 43.** Sog. Vorderes Schloss, ehem. Herrenhaus und Voitenhaus des Tucherschlosses, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerk-Obergeschoss, von Conrad Steinmüller, 1681/82, dendro.dat. 1679/80, dendro.dat. Umbau 1661/62, 1891 umgebaut
nachqualifiziert
- D-5-64-000-871** **Innstraße 47.** Ehem. Tucherschloss, ehem. Weiherhaus, erdgeschossiger, vierseitiger Satteldachbau mit Innenhof, Teilen der ehem. Kapelle und Tucherwappen, Ende 17. u. 19. Jh., 1956 fragmentarisch wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-872** **Irrerstraße 1.** Ehem. Irrerbad (Weißgerberbad), zweigeschossiger Kopfbau mit steilem Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppegauben, Erdgeschoss massiv verputzt, seitlich vorkragendes Obergeschoss Fachwerk verputzt, originale Tür und polygonaler Stützpfeiler im Innern, im Kern nach 1509 (dendro.dat.) über Vorgängerbauten des 11. Jh. und von 1326 errichtet, Umbauten 1691, Fachwerkerneuerung um 1710 (dendro.dat.), weitere Umbauten 1837 und 1907/08, nach Zerstörung 1945 Abbruch von Dach und Fachwerkgiebel und Wiederaufbau 2005.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-873** **Irrerstraße 2.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugserker und Giebeldacherkern, Ende 16./Anfang 17. Jh., Aufzugserker um 1650, barock bereichert (Holzchörlein) um 1710.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-874** **Irrerstraße 3; Weißgerbergasse 2 a.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, zur Weißgerbergasse hin dreigeschossiger Traufseitbau mit Frackdach, Fachwerkaufzugserker und Dacherker mit Schleppehdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, südseitig verputzt, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, spätes 16. Jh., Dacherker erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-875** **Irrerstraße 5.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, 16./17. Jh., moderner Ladeneinbau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-876** **Irrerstraße 9.** Ehem. Handwerkerhaus, später Gasthaus, dreigeschossiger breiter Traufseitbau mit Satteldach und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Aufstockung des 2. Obergeschosses wohl um 1500, Umbau um 1672 (bez.).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-877** **Irrerstraße 11.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, traufständiges Eckhaus mit Satteldach, Obergeschoss zum Teil verputzt, im Kern 16. Jh., Ladeneinbau, Holzchörlein und Dach mit Schleppegauben 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-880** **Irrhainstraße 12 a; Nähe Irrhainstraße.** Reste des ehem. Praun`schen Herrensitzes: ehem. Hofhaus, eingeschossiger langgestreckter Putzbau mit Satteldach, 18./frühes 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, wohl 17. Jh.; Umfassungsmauer, verputztes Sandsteinmauerwerk, rundbogiges Einfahrtstor mit Wappen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-882** **Irrhainstraße 19.** Zinnenmauer des ehem. Praunschen Herrensitzes, hohe, verputzte Mauer mit abgeschrägtem Abschluss, 18. Jh., daran angelehnt Wohnhaus, erdgeschossiger Pultdachbau, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-883** **Irrhainstraße 23.** Wohnhaus, sog. Kellerhäuschen vom ehem. Praun`schen Herrensitz, zweigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1768, moderne Fassadenveränderungen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-884** **Irrhainstraße 25.** Ehem. Vogthaus vom Praun`schen Herrensitz, eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Giebelgauben und Schopfwalm, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-886** **Irrhainstraße 27.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1826 und 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3635** **Jagdstraße 6; Jagdstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Bodenerker und kräftigen Seitenrisalit mit Dreiecksgiebel, Fassadengliederung in den Formen der Neurenaissance, von Georg Philipp Höfler, 1894; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Ornament-Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-889** **Jagdstraße 8; Jagdstraße.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Helmdachgauben und Ziergiebelgaube, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, in Formen der Neurenaissance und des Neubarock, Ende 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-890** **Jagdstraße 9; Jagdstraße 11; Jagdstraße 13; Nähe Jagdstraße.** Mietshausgruppe, viergeschossige Walmdachbauten, Sandsteinstraßenfassade, im Übrigen Ziegelbau, zum Teil verputzt, in Formen der Neurenaissance, um 1890; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1890.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-891** **Jagdstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, polygonaler Eckerker mit Haubendach, mit Chörlein, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, seitlich verputzt, in Jugendstil abgewandelte Neurenaissance, 1902 von Ludwig Popp und Weisheit (bez.); Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-887** **Jägerstraße 3.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Dachgauben, Ecklisenen und Stockwerkgesimsen, bez. 1809 und 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-892** **Jahnstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinerdgeschoss und breit gelagertem, dreigeschossigem Erker mit Sandsteingliederung und Spätjugendstildekor, von Johann Hertlein, bez. 1913, Dachneubau 1946.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-893** **Jakobsplatz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakob, ehem. Deutschordenskirche, gotischer kreuzrippengewölbter Ostchor, 1. Hälfte 14. Jh., Langhaus mit Holzdecke, vermutlich 1409, grundlegende neugotische Renovierung durch Karl Alexander von Heideloff 1824, Wiederaufbau 1945-1962; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1240** **Jakobsplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandstein-Eckbau mit flachem Walmdach, mit reicher Neubarockfassade nach Plänen von Franz Xaver Ruepp errichtet, bez. 1888/89.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1239** **Jakobsplatz 5.** Ehem. Kornspeicher der ehem. Deutschordenskommande, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, wohl von Hans Beheim d. Ä., bez. 1516, mit dreigeschossigem Flügelbau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1238** **Jakobsplatz 7.** Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth, Zentralbau mit hoher Kuppel und Seitenflügeln, klassizistisch, nach Entwurf von Ferdinand Lipper 1789-1805, Endausbau durch Franz Brochier 1902/03, Wiederherstellung nach Kriegszerstörung 1947-50; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-894** **Jakobsplatz 7 a.** Teile des östlichen Spitalflügels der ehem. Deutschordenskommande, heute Geschäftshaus, Eckbau mit Pavillonvorbau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, nach Plänen von Franz Michael Ignaz Neumann 1780-82 errichtet.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-895** **Jakobsplatz 17.** Hausmadonna, farbig gefasste Sandsteinfigur, von Johannes Göschel, rückwärtig bez. 1908, Kopie einer Holzfigur des späten 16. Jh.(heute GNM); an Pfarrhausneubau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2451** **Jakobstraße 34.** Bürgerhaus, schmaler, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und breitem Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, westliche Giebelwand Fachwerk, dendro.dat. 1448, Umbau Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-896** **Jakobstraße 50.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger massiver verputzter Eckbau mit Zwerchhaus und rückwärtigem Treppenturm, in Neurenaissanceformen um 1895 erbaut; Inschrift, bez. 1698.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-908** **Jakob-Wolff-Straße 8.** Einfamilienhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit ausgebautem Dach, von Friedrich Seegy, 1949; als Siedlerhaus auf dem Gelände der ehem. Deutschen Bauausstellung an der Allersberger Straße errichtet und später hierher transloziert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-903** **Johannesgasse 51.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Erd- und 1. Obergeschoss massiv verputzt, 2. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern zwei Fachwerkhäuser wohl des 16. Jh., 1865 massiv umgebaut und in einem Baukörper vereinigt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-904** **Johannesgasse 53; Johannesgasse 55.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern zwei Häuser des 15. Jh. (1452/59 dendro.dat.), Stockwerksbauten mit freigelegten Fachwerkobergeschossen, seit 1872 zu einem Anwesen vereinigt, Erdgeschoss massiv erneuert, Umbauten und Giebel-Dacherker des 18. Jh. und 1872/76.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-905** **Johannesgasse 59.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern Stockwerksbau wohl des späten 14./frühen 15. Jh. (1393 dendro.dat.), Umbauten des späten 16. Jh. (1583 dendro.dat.), Fachwerkobergeschosse auf massiv erneuertem Sandsteinquadersockel, Giebeldacherker um 1872.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-907** **Johannisstraße 1; Johannisstraße 3.** Doppelwohnhaus, palaisartiger, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach und Sandsteinfassaden mit bossiertem Erdgeschoss, zweigeschossigen Fassadenerkern sowie Gesims- und Lisenengliederung, historistisch, Nr. 1 bez. 1879, Nr. 3 bez. 1880; Nr. 3 mit Rückflügel mit ehem. Wintergarten, von Paul Bittorf, 1907, und barocker Sandsteinfigur einer Allegorie der Tugend, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-909** **Johannisstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Giebelgauben sowie Lisenen- und Gesimgliederung, rückseitig zweigeschossige Holzgalerie mit reichem Rocaillegitter und zwei- bis dreigeschossige, verputzte Seitenflügel mit Mansarddächern, barock, 1763; im Garten barocke Sandsteinpfeiler, Brunnen und Sandsteinskulpturen, um 1720/30; Gartenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Giebelgaube und Ecklisenen, um 1720/30.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-911** **Johannisstraße 19.** Gartenanwesen; Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, Hofseite mit Holzgalerie und zweiläufiger Freitreppe, zwei zweigeschossige verputzte Flügelbauten mit Sattel- bzw. Pultdach, nach 1553 (dendro.dat) und nach 1727 (dendro.dat.); Garten, Eisengittertor mit Sandsteinpfeilern, Barockfiguren der vier Jahreszeiten und Brunnenbassin mit Muschelschale, Sandstein, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-914** **Johannisstraße 33 a; Johannisstraße 33 b; Johannisstraße 35; Johannisstraße 37.** Wohnhausgruppe, schmaler langgestreckter Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und freiliegendem Fachwerkobergeschoß, Nr. 35 mit hufeisenförmiger Hofbebauung und Freitreppe, Nr. 37 mit rückseitigem Aufzugserker, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-913** **Johannisstraße 34.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, abgewalmten Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern, zum Teil verputzt, Jugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-915** **Johannisstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit breiter Dachgaube mit Ziergiebel, zum Teil verputzter Ziegelbau mit zwei Sandstein-Flacherkern und Jugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-916** **Johannisstraße 39.** Wohnhaus, schmaler langgestreckter Satteldachbau mit hölzernen Giebelgauben, mit Sandsteinerdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, 1738/39, rückseitig mit neugotischem Balkon von um 1830.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-917** **Johannisstraße 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Putzbau mit Satteldach und Stichbogenportal, 16./17. Jh., Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-918** **Johannisstraße 43.** Wohnhaus, zweigeschossiger langgestreckter Putzbau mit Satteldach, hofseitig ehem. Treppenturm und Holzgalerie, 16./17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-919** **Johannisstraße 45; Nähe Riesenschritt.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Putzbau mit asymmetrischen Satteldach und dreigeschossigen Rückflügeln mit Pultdächern, wohl 17. Jh.; Photoatelier, eingeschossiger Pultdachbau, Tragkonstruktion aus Eisenbahnschienen, wohl 3. Viertel 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-920** **Johannisstraße 47; Johannisstraße 47 a; Riesenschritt 26.** Ehem. Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss massiv verputzt, mit straßenseitig verputztem Fachwerkobergeschoß, mit zwei hofseitigen zweigeschossigen Seitenflügeln mit Pultdächern, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen 18. Jh.; Gartenpavillon, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Fachwerk, 17./18. Jh.; mit Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-921** **Johannisstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, reicher Neubarockdekor, um 1890/95.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2754** **Johannisstraße 52.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, reicher Neubarockdekor, um 1890/95.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-923** **Johannisstraße 68.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Volutenzwerchgiebeln und Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-924** **Johannisstraße 132.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und reichem klassisierendem Neurenaissancecedekor, um 1895, Erdgeschossfassade durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2752** **Johannisstraße 134.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, verputzter Massivbau mit Sandsteinfassade und reichem klassisierendem Neurenaissancecedekor, um 1895, Erdgeschossfassade durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1383** **Johann-Sebastian-Bach-Straße 28; Johann-Sebastian-Bach-Straße 30; Johann-Sebastian-Bach-Straße 32; Johann-Sebastian-Bach-Straße 34; Lortzingstraße 4; Muggenhofer Straße 80; Muggenhofer Straße 82; Muggenhofer Straße 84; Muggenhofer Straße 86; Muggenhofer Straße 88; Muggenhofer Straße 90.** Städtische Wohnungsanlage, dreiflügeliger, zweigeschossiger Gebäudekomplex mit Satteldach, Eckrisaliten, Dacherkern und Schlepptgauben, Putzbau mit Sandsteingliederung und Stadtwappen, im schlichten Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901; mit Lortzingstraße 4 und Johann-Sebastian-Bach-Straße 30/32/34.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-926** **Josephsplatz 1; Kaiserstraße 41.** Geschäftshaus, viergeschossiger, massiver Steildachbau mit stattlichem Seitenflügel, an der Nord- und Südseite Sandsteinerker, bez. 1314/1707/1906, mit Bauteilen des Vorgängerbaus errichtet nach Plänen von Theodor Eyrich, 1906, wiederaufgebaut 1946-53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-927** **Josephsplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, 1833 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-928** **Josephsplatz 15.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, in Formen der Neurenaissance nach Plänen von Theodor Eyrich 1874/75 errichtet, teilweise wiederaufgebaut 1954.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-930** **Josephsplatz 24.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Zwerchhaus, neugotisch, 1850/60, im Kern wohl älter; mit rückwärtigem viergeschossigem Flügel.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-931** **Josephsplatz 32.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern spätmittelalterlich, barockisiert spätes 17./frühes 18. Jh., verändert und erweitert 1871, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-934** **Julius-Loßmann-Straße 21; Julius-Loßmann-Straße 23; Julius-Loßmann-Straße 25; Julius-Loßmann-Straße 57; Julius-Loßmann-Straße 75; Julius-Loßmann-Straße 75 a; Julius-Loßmann-Straße 77; Julius-Loßmann-Straße 79; Julius-Loßmann-Straße 81; Julius-Loßmann-Straße 83; Julius-Loßmann-Straße 85; Julius-Loßmann-Straße 115; Julius-Loßmann-Straße 117; Julius-Loßmann-Straße 119; Julius-Loßmann-Straße 51; Julius-Loßmann-Straße 53; Julius-Loßmann-Straße 55.** Südfriedhof, als Waldfriedhof angelegt; mit Grabmälern 1. Hälfte 20. Jh. und Brunnenbassins von Otto Ernst Schweizer; Pförtnerwohnhaus und Friedhofsverwaltung, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Fledermausgauben; Ladenpavillon, erdgeschossiger Walmdachbau; Toilettenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau; Eingangstor, Rundbogen-Ädikula mit Dreiecksgiebel, seitlich offener Laubengang mit Satteldach als Verbindung zu Ladenpavillon, Toilettenhaus und Pförtnerwohnhaus; Gedächtnishalle, Stahlbetonbau mit Satteldach, mächtiger Kuppel, dreiseitig umlaufenden Arkaden und freistehendem Glockenturm, risalitartiger Portalvorbau, im Giebfeld Kreuzigungsgruppe von Philipp Widmer; Leichenhalle, erdgeschossiger, dreiflügeliger Walmdachbau mit umlaufendem Fensterband und breitem Fußwalm; mit Seziertisch; an Nordseite der Leichenhalle Anbau der Aussegnungshalle mit Satteldach; sämtlich von Friedrich Kufner, 1911-13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2495** **Julius-Schieder-Platz 2.** Evang.-Luth. Auferstehungskirche, Pfarrkirche, Sichtziegelsteinbau mit Flachsatteldach, Betonvorhalle, großer Fensterrosette an Nordwestgiebel und seitlich angefügtem Glockenturm in Betonbauweise mit Sichtziegelausfachung und Durchgang, Saalbau mit Betondecke und senkrechten Fensterbändern; mit Ausstattung; Vorplatz, quadratisch und mit Waschbetonplatten ausgelegter Platz mit Bronzefigur auf hohem, zylindrischem Betonsockel (von Walter Ibscher, 1970); sämtlich von Kurt Engelhardt, 1963/64.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-937** **Kaiserstraße 8.** Heiligenfigur, vermutlich Jakobus Maior, Stein, farbig gefasst, wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-938** **Kaiserstraße 36.** Geschäftshaus, malerischer, dreiseitiger Gruppenbau, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walm- und Satteldächern, Neurenaissance, von Hans Müller, bez. 1907, teilweise wiederaufgebaut von Kappler, 1946.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4040** **Kaiserstraße 38.** Ehem. Büro- und Geschäftshaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreiseitig freistehender, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Gesimgliederung, mit Hausfigur der Glücksgöttin Fortuna, von Wilhelm Schlegtendal, 1949.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-940 Kalchreuther Straße 125.** Gaststätte, verputzter, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Walmdach, an der Nordseite vierseitiger Treppenturm mit spitzem Zeltdach, expressionistisch, von Lehr & Leubert, 1925; Festsaal, eingeschossiger Massivbau mit steilem Walmdach und kleinen Dreiecksgauben, an den Traufseiten je zwei Seitenrisalite, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4839 Kalchreuther Straße 130.** Schulhaus, langgestreckter, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach sowie Sattel- und Walmdachgauben, 1935; im Inneren Holzdecken mit Tierbemalung von Max Körner, 1936; Turnhalle, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, gleichzeitig, mit Deckenbemalung von Max Körner.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-941 Kapellenstraße 12.** Evang.-Luth. Kapelle St. Peter und Paul (ehem. Siechenkobelkapelle), Sandsteinquaderbau mit polygonalem, gotischem Ostchor mit Netzgewölbe und Dachreiter und flachgedecktem Langhaus mit Satteldach, von Jobst Tetzl, 1470 vollendet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2320 Kapferstraße 8; Kapferstraße 10; Kapferstraße 12; Kapferstraße 14.** Reihenhaushausgruppe der Villenkolonie Ebensee, asymmetrisch gegliederter Putzbau, teils zweigeschossig und traufständig mit Satteldach (Nr. 8/10), teils erdgeschossig mit Mansarddach, Risalit mit Rundgiebel und Zwerchgiebel mit Schopf (Nr. 12/14), Jugendstil, von Popp & Weisheit, bez. 1914 (Nr. 12).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4799 Kapferstraße 13.** Wohnhaus, Einfamilienhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit runden Eckbodenerkern, im Stil der reduzierten Sachlichkeit, von Martin Macher, 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-943 Kappengasse 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit zwei hintereinandergestaffelten Satteldächern, Obergeschosse z. T. Fachwerk, barock, bez. 1676, teilweise wiederaufgebaut 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-944 Karl-Bröger-Straße 9.** Ehem. Haus der Arbeit und Verlagsgebäude der Fränkischen Tagespost, jetzt Karl-Bröger-Haus, Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Putzbau mit konkav einschwingender Fassade mit vertikal aufsteigendem, siebengeschossigem Mittelteil und seitlichen dreigeschossigen Runderkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Hans Müller und Karl Kröck, 1929/30.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-945** **Karl-Grillenberger-Straße 1; Karl-Grillenberger-Straße 1 b; Mühlgasse 20; Mühlgasse 22.** Verwaltungsbau der Allgemeinen Ortskrankenkasse, vielgliedriger Gruppenbau mit viergeschossigem Mittelpavillon und dreigeschossigen Seitenflügeln, Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, neubarock, nach Plänen von Hans Müller, bez. 1923/24.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-951** **Karlsbrücke.** Karlsbrücke, Bogenbrücke aus Sandsteinquadermauerwerk, nördlicher Abschnitt mit zwei Segmentbogen, im Kern 1486, südlicher Abschnitt mit zwei Segmentbogen, barockem Dekor sowie zwei Obelisken mit Kriegsadler und Friedenstaube, 1728 unter Christoph Gottlieb Volckamer errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-949** **Karlstraße 13.** Giebelfassade, Sandsteinquadermauerwerk, reicher Spätrenaissancedekor, um 1600, barock bereichert um 1720, in Neubau von 1969 integriert, im Gebäudeinneren Teile der Stuckdecke des Vorgängerbaus im 2. Obergeschoss übernommen, um 1740.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-950** **Karlstraße 13.** Flügelbau einer ehem. dreiflügeligen Anlage, dreigeschossiger Bau mit Pultdach, Schleppgaube und Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Erdgeschoss Sandstein, spätes 15. Jh., Obergeschosse Fachwerk mit hölzernen Spätrenaissancegalerien, um 1600.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-952** **Karolinenstraße 2.** Ehem. Wohnturm und Ministerialsitz, sog. Nassauer Haus, fünfgeschossiger Turmbau mit hohem Walmdach, bis 1. Obergeschoss im Kern romanisch, Ende 12./Anfang 13. Jh., ab zweitem Obergeschoss 1421/23 und 1431/37, mit An- und Ausbauten des 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-954** **Karolinenstraße 51.** Fassade eines Geschäftshauses, viergeschossige Betonfassade mit Pilastergliederung in den Obergeschossen und geschwungenen Zwerchhäusern mit Schweifgiebeln, dekorativer Spätjugendstil mit skulpturalem Schmuck, nach Plänen von Hans Beitter, 1911/12.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-955** **Karolinenstraße 55.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau turmähnlichem Eckerker, Mansarddach mit Blendgiebel, im Neu-Nürnberger-Stil nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1902 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-956 Karolinenstraße 57.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger, historistischer Eckbau über L-förmiger Grundlinie, mit Steildach mit Walmdach-Gauben sowie Sandsteinfassaden mit Gesimgliederung und zweigeschossigem, dreiecksförmigen Fassadenerker im Neu-Nürnberger Stil, Emil Hecht, 1902, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1102 Kartäusergasse 7; Grasersgasse 8; Kornmarkt 1; Frauentormauer 34; Grasersgasse 4; Kartäusergasse 1; Kartäusergasse 11; Grasersgasse 10; Frauentormauer 36.** Ehem. Kartäuserkloster, jetzt Germanisches Nationalmuseum, gestiftet 1380, Umbau zum Museum ab 1857, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau und Erweiterung nach Generalbebauungsplan von 1953: Ehem. Klosterkirche, gotischer Sandsteinbau mit Satteldach und nicht eingezogenem Polygonalabschluss mit Strebepfeilern, um 1381, mit Sakristei, Nord- und Ostflügel des Großen Kreuzganges, daran anschließend drei Mönchshäuser und Teilen des Kleinen Kreuzganges mit Refektorium; zum Museum ausgebaut von August von Essenwein und Gustav von Bezold, 2. Hälfte 19. Jh.; sog. Südwestbau, dreigeschossiger, gotisierender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, von Gustav von Bezold, um 1900; Museumsneubau mit Eingangs- und Ehrenhalle, Lapidarium und Galeriebau, zweigeschossiger Natur- und Ziegelsteinbau, von German Bestelmeyer, 1914-20; sog. Theodor-Heuß-Bau (Kornmarkt 1), lang gestreckter Flachdachbau, 1955-58; Bibliotheks- und Verwaltungsbau (Kartäusergasse 1), 1960-64; sog. Mittelalterhalle (Kartäusergasse 11), darin integriert Kleiner Kreuzgang des ehem. Klosterkomplexes, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Flachdach, 1963-67; Südbau für Musikinstrumente- und Volkskunstsammlung (Frauentormauer 34), 1963-68; Werkstätten- und Wohngebäude (Klaragasse 15), 1965-68; Ostbau (Grasersgasse 10), 1968/71; Neuer Eingangsbau, 1963-67; alle Nachkriegsbauten in Stahlbetonskelettbauweise, Flachdachbauten mit vorgehängten Naturstein- bzw. Glasfassaden, im Stil der Nachkriegsmoderne, nach Plänen von Harald Roth und Sep Ruf, 1955-71.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1076 Kartäusergasse 12; Kartäusergasse 14; Kolpinggasse.** Gebäudeflügel, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gesimgliederung, Ochsenmayer und Wißmüller 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-958 Kartäusergasse 14.** Ehem. Gewerkschaftshaus, seit 1993 Teil des Germanischen Nationalmuseums, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhäusern mit Walmdächern, bossiertem Erdgeschoss und Pilastergliederung in den Obergeschossen, Fassade mit Kupferappliken und Kacheln, Jugendstil, Ochsenmayer und Wißmüller, um 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-959** **Kartäusergasse 20.** Portal, Rechteckpfeiler mit Skulpturen zweier Kinderköpfe und Schweifgiebel mit Blattornament, Sandstein, Jugendstil, um 1910; ehem. Kinderbewahranstalt St. Lorenz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4442** **Kartäusertor 1.** Gaststätte, ehem. Tucherbräu am Opernhaus, eingeschossiger Dreiflügelbau mit Satteldächern und Zwerchhaus, errichtet an Stelle der Geschützhalle des Germanischen Nationalmuseums, von Otto Eberl, 1947-49, Geschützhalle von Gustav von Bezold, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-962** **Katzwanger Straße 150.** Trafowerk, langgestreckter, schmaler, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach, von fünf sehr flach hervortretenden Risaliten mit Ziergiebeln gegliedert, barockisierende Jugendstilformen, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-965** **Kaulbachstraße 18; Meuschelstraße 19.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, verputzter Massivbau, zwei farbig gefasste Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und Jugendstildekor, um 1905/06; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-966** **Kaulbachstraße 19.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und reichem Neurenaissancedekor, Eck-Loggien und Erker mit Balkonbrüstung aus Sandstein, um 1900; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Mauerwerkspfeiler und Eisengitter, wohl um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-967** **Kaulbachstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und Giebelgauben, Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, im Stil der Deutschen Renaissance, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-968** **Kaulbachstraße 24.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und gerundetem Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und vornehmem Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-969** **Kaulbachstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und polychrom gefaßtem Jugendstildekor, bez. 1906, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-970** **Kaulbachstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Giebelgauben und turmartiger Eckausbildung mit Haubendach, Jugendstilbau mit zwei Flacherkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-971** **Kaulbachstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Jugendstilbau mit Erker, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-974** **Kernstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und reicher Sandsteingliederung im Stil der Neurenaissance, um 1890, Aufstockung modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-975** **Kernstraße 6; Kernstraße 8.** Schulhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit zwei Flachrisaliten mit großen, zweigeschossigen Rundbogenfenstern, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, im Stil der Neurenaissance, 1883; bronzene Erinnerungsplakette an Johann Wendler, Förderer des 1794 errichteten ersten Schulhauses in Gostenhof; Aula im Hof, eingeschossiger Pavillonbau mit Walmdach, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, im Stil der Neurenaissance, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-976** **Kernstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2779** **Kernstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-977** **Kernstraße 21.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Dachgauben, zweigeschossigem Sandsteinerker und rundem, dreigeschossigem Eckerker mit Spitzhelm, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-978** **Kernstraße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinfassaden, zweigeschossigen Flacherkern und rundem, viergeschossigem Eckerker, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-979** **Kernstraße 28.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, reicher Neurenaissancecedekor, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 30; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Mansarddach und Dacherkern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-980** **Kernstraße 30.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, reicher Neurenaissancecedekor, um 1890/1900, teilweise erneuert; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 28.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-981** **Kernstraße 33.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Volprechtstraße 7.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-982** **Kernstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, zweigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-983** **Kernstraße 40.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-984** **Keßlerplatz 1.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit abgewalmtem Mansarddach und vorspringendem abgewalmtem Dacherker, Erdgeschoss rustiziertes Quadermauerwerk, Obergeschosse weit vorkragend und verputzt, Spätjugendstil mit Reliefschmuck (Muschelkalk), 1910.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-985** **Keßlerplatz 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebelgauben sowie hölzernen Dacherkern mit Spitzhelm, breit gelagerter Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil mit Sandsteinerker, 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-986** **Keßlerplatz 5.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Mansardvorblendung, Erdgeschoss rustiziertes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, breiter Erkervorsprung, dekorativer Jugendstil mit Reliefs, bez. 1911.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-987** **Keßlerplatz 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger verputzter Bau über erhöhtem Sockelgeschoss in rustiziertem Sandsteinquadermauerwerk, Mansarddach mit modernen Schleppegauben, breiter Erkervorsprung, Spätjugendstildekor, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-988** **Keßlerplatz 11; Keßlerplatz 11 a.** Mietshausgruppe, stattliches zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit Spätjugendstildekor, Erker mit Walmdach sowie polygonaler Eckerker und Chörlein, Reliefschmuck wohl des ehemaligen Geschäftseingangs an der Gebäudeecke, um 1910/14.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-989** **Keßlerplatz 15.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, verputzter Massivbau mit Erker und turmartigem polygonalem Eckerker mit Haubendach, reicher Jugendstildekor, um 1906, Schleppegauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-759** **Kieslingstraße 33; Nähe Kieslingstraße.** Steinkreuz, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-992** **Kinkelstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Eckkuppel, Sandsteinerdgeschoss und Erker mit geschweiftem Giebel, barockisierender Neoklassizismus, von Feichtinger und Scanzoni, bez. 1916.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-993** **Kinkelstraße 12.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Zwerchhaus sowie Schlep- und Fledermausgauben, rückwärtig dreigeschossiger, polygonaler Fassadenturm mit Haube sowie Terrasse mit Sandsteinmauer, östlich angebaut Tordurchfahrt, bossiertes Sandsteinportal mit Dreiecksgiebel, barockisierender Heimatstil, Hans Issmayer, bez. 1913; Pförtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Schleppegauben, über Tordurchfahrt mit Villa verbunden, gleichzeitig; Einfriedung, halbhohe Mauer mit oben abgerundeten Pfeilern und Lattenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-485** **Kirchenberg 1.** Ehem. Papiermühle, dann ehem. Kunstmühle Satzinger, mehrteilige Anlage, dreigeschossiger Hauptbau mit Steilsatteldach und Schleppegauben und mehreren zweigeschossigen Anbauten mit Sattel- und Walmdach, teilweise verputzte Sandsteinbauten, im Kern Ende 16. Jh., Wiederaufbau Fritz Mayer, 1951/52.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-996** **Kirchenberg 5.** Ehem. Baderhaus, eingeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchhaus, auf Sandsteinsockel, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-997** **Kirchenberg 7.** Ehem. Hallerschloss, viergeschossiger Satteldachbau mit drei massiven Untergeschossen mit Eckstreben, Fachwerkobergeschoss und Aufzugsgaube, 1482 oder dendro.dat. 1502, um 1669 umgebaut, Ende 17. Jh. Dachumbau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-998** **Kirchenberg 9.** Imhoff'scher Bau, Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem massivem Sockel mit Aufzugsgaube mit Schopfwalm und Schleppegauben, Fachwerk und Sandstein, 1691, 1977 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-999** **Kirchenberg 11.** Ehem. Nebengebäude des Hallerschlosses, schmaler, zweigeschossiger Massivbau mit Fachwerkobergeschoss und Schopfwalm, im Kern 17. Jh., um 1900 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1000** **Kirchenberg 13; Nähe Ziegenstraße.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., im 19. Jh. umgebaut; Pfarrgarten, 18./19. Jh.; Pfarrgarteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, teilweise verputzt, 18./19. Jh.; Pavillon, Rest des ehem. Mögeldorfer Schulhauses, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkerker und aufgesetzter offener Fachwerkloggia, Erker 18. Jh., Umbau zum Pavillon Mitte/2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1001** **Kirchenberg 15; Kirchenberg 11; Kirchenberg 13; Nähe Kirchenberg; Nähe Ziegenstraße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Vorhalle, polygonalem Chor mit Kreuzrippengewölbe, neugotischem Hauptportal und Glockenturm mit Spitzhelm, Chor 14./frühes 15. Jh., Langhaus dendro.dat. um 1410, Restaurierung und Anbau eines Westchors 1901/02; mit Ausstattung; Friedhof, angelegt um 1415, mit Grabmälern des 18./19. Jh.; Friedhofsbefestigung, Bruchsteinmauer, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2321** **Kirchenstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Walmdach und Mittelerker, reich historisierend mit Jugendstilelementen, von Karl Wolkersdorfer, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1711** **Kirchenweg 2; Rückertstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und zweigeschossigen Zwerchgiebeln, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, in neubarocken Formen, bez. 1915.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1004 Kirchenweg 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquaderbau mit Erker, Ziergiebel und Jugendstildekor, um 1906, Dachgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1005 Kirchenweg 6 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben und Sandsteindacherker, Sandsteinquaderbau mit Erker und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1006 Kirchenweg 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1007 Kirchenweg 8 a.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel, hölzernen Schleppegauben und Dacherker mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1009 Kirchenweg 45.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung und Neurenaissancecedekor, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1207 Kirchenweg 56.** Ehem. Fabrikgebäude der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff AG; Verwaltungsgebäude, reich gegliederter Neubarockbau, dreigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, mit figürlichen Reliefs von Max Heilmaier und hölzernem Chörlein, bez. 1915/16, nach Plan von Prof. Heinrich Müller-Erkelenz; angebaut rückwärts ehem. Fabrikflügel, viergeschossiger zweiflügeliger Putzbau mit Flachsattel- und Walmdach, Treppenturm, und Eck-Aufzugsturm, neubarock, 1924; seitlich pfeilergestützter, überdachter Verbindungsbau und sog. Rundbau, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, Giebelgauben und Erker, sowie anschließend Fabrikflügel, zweigeschossiger elfjochiger Putzbau mit Flachsatteldach, 1922, nach Kriegszerstörung vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1012 Kirchenweg 61.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1013 Kirchenweg 63.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1014 Kirchenweg 72.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben mit Zeltdächern, Sandsteinquaderfassade mit neugotischem Dekor, um 1900, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1015 Kirchenweg 75.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1894.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1017 Klaragasse 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Eisenkonstruktion im Erdgeschoss, neubarock, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1020 Kleestraße 16.** Ehem. Forstamt Süd, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppegauben, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2247 Kleingründlacher Straße.** Sog. Wolfsmantel-Marter, Sockel einer ehem. Martersäule, Sandstein, Ende 15. Jh.; nahe der Friedhofsmauer an der Kreuzung Brucker Straße/ Kleingründlacher Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1023 Kleingründlacher Straße 1.** Mühle, sog. Obermühle, stattlicher zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, traufseitig verputzt, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1024 Kleingründlacher Straße 11.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, verputzter Fachwerk-Südgiebel, Anfang 19. Jh., nördliche Giebelwand bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2467 Kleinreuther Weg 87.** Ehem. Möbelfabrik Theodor Prasser, breitgelagerter dreigeschossiger Flachdachbau mit dreiachsig überhöhtem Mittelteil und pyramidalem Dachstumpf, barockisierender Industriebau aus Eisenbeton, gegliederte Putzfassade mit Spätjugendstildekor, 1909/10 von Architekt Hermann Zürn.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3818 Kleinweidenmühle 1.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger, über unregelmäßig L-förmiger Grundlinie errichteter Sichtziegelsteinbau mit Mansarddach und Gauben mit Haubendächern, an der abgeschrägten Ecke dreigeschossiger Erkerturm mit Pyramidendach und Haubenaufsatz, reiche Sandsteingliederung, Neurenaissance, bez. 1895; Einfriedung, Metallgitterzaun mit Steinpfosten und Metallgittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1026 Kleinweidenmühle 6.** Wohnhaus, breit gelagerter Giebelbau, Sandsteinmauerwerk mit Fachwerkgiebel, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1027 Kleinweidenmühle 7.** Wohnhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschoss und Dacherker, polygonaler, viergeschossiger Treppenturm mit Fachwerk an Giebelseite, um 1550.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1028 Kleinweidenmühle 8; Kleinweidenmühle 10.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Dacherkern, Sandsteinmauerwerk und teilweise verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1029 Kleinweidenmühle 10.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach mit Schopf, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1031 Klenzestraße 1; Klenzestraße 2 a; Romigstraße 17; Romigstraße 19; Zengerstraße 3; Zengerstraße 5.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, Dreiflügelanlage, bestehend aus zwei- und dreigeschossigen Walmdachbauten mit mittiger Tordurchfahrt und eingestellten Ecktreppentürmen, in barockisierenden Formen, bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2809 Klenzestraße 11.** Bahn-Haltepunkt Nürnberg-Zollhaus, abgestufter, kubischer zwei- und dreigeschossiger Putzbau mit flachen Walmdächern, östlich angebaut offene Wartehalle mit Flachwalmdach, Neue Sachlichkeit, Reichsbahndirektion Nürnberg, 1937; im Inneren Wandmalerei von Karl Gries, bez. 1937.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1032 Klingenhofstraße 52; Klingenhofstraße 56; Klingenhofstraße 58; Klingenhofstraße 60; Klingenhofstraße 50 b; Klingenhofstraße 50 c.** Fabrikareal, ehem. Vereinigte Margarinewerke Nürnberg, mehrteiliger Gebäudekomplex in neubarocken Formen: Verwaltungsgebäude, dreiflügeliger, erdgeschossiger Satteldachbau mit Lisenengliederung und stehenden Satteldachgauben, westlicher Kopfbau mit Volutengiebeln und Zwerchhaus mit Volutengiebel, von Georg Richter, bez. 1912; Betriebsgebäude, Vierflügelanlage mit zwei- und dreigeschossigen Satteldachbauten mit Voluten- und Dreiecksgiebeln, im Innenhof hoher Uhr- und Wasserturm mit Haubendach, von Georg Richter, um 1912; Erweiterungsbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebeln, an der Südseite Seitenrisalit mit Volutengiebel und Ecklisenen, baulich verbunden mit dem Westflügel des Betriebsgebäudes, bez. 1924; ehem. Maschinenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Volutengiebeln, südlich querstehend erdgeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel und Ecklisenen, westlich hoher Ziegelsteinkamin, von Georg Richter, um 1912.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1034 Klingenhofstraße 72; Bennostraße 10; Klingenhofstraße 70 a.** Ehem. Fabrikanlage Kabel- und Metallwerke F. Neumeyer; Verwaltungsgebäude, dreiflügeliger, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Pfeilervorhalle, reduziert historische Formen mit barock-klassizistischen Anklängen, 1919; Pförtner- bzw. Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben, reduzierter Historismus, 1917/19; Fabrikanlage mit sieben großen Eisenbetonhallen und Wasserturm mit Zeltdach, bez. 1916/17 (südwestliche Hallen), 1917/18; sämtlich von Hans Müller; Fabrikhalle, Stahlfachwerkkonstruktion, östlich der Fabrikanlage gelegen, um 1930.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1036 Knauerstraße 10; Knauerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden, Schweifgiebel, Zwerchhaus mit Schweifgiebel, dreigeschossigen Fassadenerkern, Pultdachgauben und Gesimsgliederung, Neu-Nürnberger-Stil, von Hans Pylipp, bez. 1899; Rückgebäude, drei- und viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Dacherkern und Treppenturm, Sichtziegelbau mit Sandsteinsockel und -gliederung, gleichzeitig; Einfriedung, Ziegelmauer mit Blendfeldern und Sandsteinaufsätzen, gleichzeitig; Werkstattgebäude, eingeschossiger Ziegelsteinbau mit Sheddach, von Valentin Nickel, 1911, westlicher Aufbau 1922.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1037 Knauerstraße 17.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, Dachgauben und zwei breit gelagerten, dreigeschossigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Stirnseite mit turmartigen Runderkern und Eisenbalkonen, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und -gliederung, Spätjugendstil, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1038 Knauerstraße 20.** Mädchen- und Knabenschule, jetzt Grundschule, viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Seitenrisaliten mit Volutengiebel, Dachreiter und Schleppegauben, Putzbau mit Sandsteinsockel und -gliederung und reichen Sandsteinportalen, im Stil der Neurenaissance, bez. 1901; zugehörig Einfriedung, Sandsteinmauer mit Eisengitterzaun sowie Sandsteinrundbogenportal im Neurenaissancestil an Westseite, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1039 Knauerstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dachgauben und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischem Dekor, um 1895.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1040 Knauerstraße 26; Osianderstraße; Osianderstraße 8.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger, an der Ecke abgeschrägter Sandsteinbau mit Mansarddach, Dachgauben, Eisenbalkonen und zweigeschossigem Dreiseiterker mit Eisenbalkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit reichem neugotischem Dekor, um 1890; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1041 Knauerstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Voluten-Zwerchgiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem, zweiachsigen Sandsteinerker, gotisierender Neu-Nürnberger-Stil, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1042 Knauerstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dachkerker mit Spitzhelmen und Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1043 Knorrstraße 2.** Ehem. Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Ecklisenen, an der Fassade Volutenzierat, spätbarock, 1777, Umbau zum Gasthaus 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1045 Kobergerplatz 4.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Eckerker mit Haubendach, Massivbau mit Jugendstil-Dekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1046 Kobergerplatz 6.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstilputzdekor und Sandsteinsockel, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1048 Kobergerstraße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Massivbau aus Sichtziegel- und Sandsteinquadermauerwerk, Bodenerker mit Balkonbrüstung, üppiger eklektizistischer Dekor, bez. 1900; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1049 Kobergerstraße 58.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Mansard- bzw. Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Sandstein-Eckerker mit Zwiebelhaube, historisierender Jugendstil, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1050 Kobergerstraße 73.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Zierwerk, Dachzone im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2393 Kohlbuckweg 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit ausgebautem Dach, mit zum Garten hin eingezogener, vollverglaster Südwestwand und mit nach Süden leicht versetzt angeordnetem Garagenbau mit Walmdach, von Sep Ruf, 1951-53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1033 Königstorgraben 1.** Verwaltungsgebäude der Aachener und Münchener Versicherung, fünfgeschossiger, zweiflügeliger Stahlskelettbetonbau mit Flachdach, Sandstein- und Werksteinwandverkleidung und aufgesetztem Dachgeschoss, von Wilhelm Schlegtendal, 1952/53.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1223 Königstormauer 1; Lorenzer Straße 32.** Ausstellungsgebäude, seit 1967 Kunsthalle Nürnberg, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau über L-förmiger Grundlinie und mit Walmdächern, an der Nordseite Eingangsportikus mit Säulen, Eckpilastern und Gebälk, südlich anschließend eingeschossige Ausstellungshallen mit verglasten Walmdächern, von Otto Seegy, 1912-13, nach Kriegsschäden vereinfachend instandgesetzt 1945-52; angebaut an die Mauern des Königstorzwingers.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1052 Königstormauer 3; Königstormauer 5; Königstormauer 7; Königstormauer 9; Königstraße 93; Lorenzer Straße 32; Königstormauer 1.** Stadtmauer, sog. Königstormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Marientor (Lorenzer Straße 32) und Königstraße 93, um 1400, Wehrgang weitgehend erneuert, Zwingerausbau spätes 16. Jh, in Zwingerbrüstungsmauer Nähe Lorenzer Straße 32 Wappenkartusche bez. 1596; Mauertürme Blaues K, L, M, rechteckige Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, um 1400, zum Teil seitlich angebaute erneuerte Fachwerktreppenaufgänge; Kasemattenturm IV, sog. Pechturm, niedriger quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, in den Graben vorspringend, wohl spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1073 Königstormauer 15; Königstraße 93.** Ehem. Künstlerhaus, seit 1967 Kulturzentrum, malerischer Gruppenbau, langgestreckter, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Schweifgiebeln, Zwerchhäusern mit Walmdächern und zweigeschossigem erhöhten Querbau mit Steilsatteldach, Gesimsgliederung und Schweifgiebel, an der Nordseite dreigeschossiger Walmdachanbau, Nürnberger Neurenaissance, von Konradin Walther und Otto Seegy, 1906-10, nach Kriegsschäden instandgesetzt 1945-55.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1075 Königstraße.** Brunnen, sog. Tugendbrunnen, Bronzesäule von Benedikt Wurzelbauer 1584-1589, Sandsteinbecken 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1053 Königstraße 3.** Bankgebäude, langgestreckter vier-bis fünfgeschossiger Kalksteinmauerwerksbau, in neoklassizistischen Formen, von Hans Müller, 1913-14; mit Umfassungsmauern des gotischen Ostchors der ehem. Franziskaner-Klosterkirche, 14. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1054 Königstraße 17.** Konsole einer Heiligenfigur (Hl. Laurentius, in Kopie angebracht), wohl spätmittelalterlich; an Neubau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1055 Königstraße 18.** Keller, tonnengewölbte Anlage, 12./13. Jh., mit Mikwe.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1056 Königstraße 21; Lorenzer Platz 4.** Bankgebäude, langgestreckter drei- bis viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgetreppten Blendgiebeln, in reduziert historisierenden Formen, nach Plänen von Hans Max Mayer-Eming, 1923-25.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4873 Königstraße 33.** Ladenpassage, im Verlauf abgewinkelte Passage mit zweigeschossigen Geschäften und Rotunde, Karl Andersen, 1949-56; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1057 Königstraße 33.** Zwei Figuren, Bronzeplastiken, links Noris mit Stadtwappen, rechts Fortuna mit Füllhorn, Entwurf Philipp Kittler, Guss Gustav Lenz, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1058 Königstraße 39.** Ehem. Hotel, sog. Hotel Kaiserhof, fünfgeschossiger Massivbau mit Sandsteinfassade mit bossierten Ecklisenen und Austritten mit Metallgeländern, Neurenaissance, Emil Hecht, 1893/94; Umbauten 1980-90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1059 Königstraße 41.** Wohn- und Geschäftshaus, palaisartiger viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, im Stil der italienischen Hochrenaissance nach Plänen von Georg Friedrich Hildenbrand 1875/1876 errichtet, rückwärtiger zweigeschossiger Flügel, 1888-90, nach Kriegszerstörungen teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-4085 Königstraße 42; Königstraße 44; Königstraße 46; Königstraße 48; Königstraße 50; Königstraße 52.** Warenhaus, viergeschossiger Betonskelettbau mit Flugdach und darüber Dachgeschoss sowie umlaufenden Rasterfassaden aus Jura-Marmor und Glas, Franz Reichel und Robert Vogel, 1950, Erweiterung nach Südwesten und Erneuerung der Fassaden von Hermann Wunderlich, Reinhold Klüser und Herbert Lochmann, 1961-62; Sandsteinsäule mit Relief „Der Rufer“, Karl Knappe, um 1950.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1060 Königstraße 51.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel mit Voluten, zweigeschossigem Fassadenerker und Gesimgliederung, Neurenaissance, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1061 Königstraße 55.** Hotel, sog. Hotel Deutscher Kaiser, viergeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Steildach und Treppengiebel, in Formen der Nürnberger Neugotik nach Plänen von Konradin Walther 1888/89 errichtet, unter Verwendung des gotischen Chörleins des Vorgängerbaus, bez. 1522, mit viergeschossigem rückwärtigem Flügel; Hausmadonna, Sandstein, von Adam Kraft, 1490/1500.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1062 Königstraße 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Eisenkonstruktion, malerische Dachaufbauten mit Fachwerk, in historisierenden Formen nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1901 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1063 Königstraße 61.** Wohn- und Geschäftshaus, zweiflügeliger drei- bis viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit hohem Volutengiebel, Neurenaissance, nach Plänen von Adolf Kröck um 1890/1900 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1065 Königstraße 65.** Ehem. Bäckerei, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, Steildach mit gotisierendem Dacherker, 1840, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1064 Königstraße 66; Königstraße 64.** Kath. Filialkirche St. Klara, ehem. Kirche des Klarissenklosters, Hallenkirche mit spätromanisch-frühgotischem Chor, durch Werkleute der Sebalder Bauhütte 1270-74 erbaut, Langhaus 1428-34 erhöht, seit 1854 kath. Filialkirche, Wiederherstellung nach Kriegsschäden 1948-53; mit Ausstattung; von den Klostergebäuden erhalten: sog. Silberturm, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach und Backsteinlisenengiebel, Anfang 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1066 Königstraße 70.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Sandstein-Eckbau mit Walmdach, in neugotischen Formen nach Plänen von Emil Hecht 1900 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945; Relief, Bildnis der Caritas Pirckheimer, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1067 Königstraße 74.** Hausfigur, gusseiserner Ritter auf Konsole, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1068 Königstraße 75.** Evang. Stadtpfarrkirche St. Martha, errichtet 1365-85 als Kirche eines Pilgerspitals, profaniert 1526-1627, Evang.-Ref. Kirche seit 1809, gotischer Sandsteinquaderbau, Hallenkirche, Langhaus mit Steilsatteldach und eingezogenem Chor mit 3/8-Abschluss, Mittelschiff mit Holztonnendecke, 1365-85, Holztonne 1729, Seitenschiffe Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1069 Königstraße 76.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit abgewalmten Satteldach, in Formen der Nürnberger Neugotik, von Conrad Schultheiß 1895-1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1070 Königstraße 79.** Evang. Pfarrhaus, dreigeschossiger massiver Walmdachbau, neubarock, wohl um 1920; Relief, mit Motiven der Meistersinger, um 1920.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1071 Königstraße 80.** Hotel, sog. Hotel Victoria, vier- bis fünfgeschossiger dreiflügeliger massiver Eckbau, Sandsteinquaderfassade mit Chörlein und rückwärtigem Treppenturm, in Formen der Nürnberger Neugotik von Hans Pylipp um 1897 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1072 Königstraße 81.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau, im Stil der Deutschen Renaissance, 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2739 Königs- und Frauentorzwinger 2.** Stadtmauerturm, sog. Frauentorturm Blaues Q, mächtiger, mehrgeschossiger Rundturm mit Zeltdach und Laterne, Sandsteinquaderbau, im Kern quadratischer Turm des späten 14. Jh., Ummantelung von Georg Unger, 1558/59; eingebunden in den südwestlich anschließenden Königs- und Frauentorzwinger.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-503 Königs- und Frauentorzwinger 3; Königs- und Frauentorzwinger 4; Königs- und Frauentorzwinger 4 a; Königs- und Frauentorzwinger 4 b; Königs- und Frauentorzwinger 5; Königs- und Frauentorzwinger 5 a; Königs- und Frauentorzwinger 5 b; Königs- und Frauentorzwinger 5 c; Königs- und Frauentorzwinger 5 d; Königs- und Frauentorzwinger 6; Königs- und Frauentorzwinger 7; Königs- und Frauentorzwinger 8; Königstraße 84; Bahnhofsplatz.** Stadtbefestigung, sog. Königs- und Frauentorzwinger, Waffenhof mit Wehrmauer und Wehrgang mit Satteldach, Mauerturm Blaues R in Resten erhalten, letztes Viertel 14. Jh., rechteckige Torbauten mit Walmdächern, äußerer Torbau wohl um 1388 und 1456, innerer Torbau 16./17. Jh.; vorgelagerter Graben zwischen Königstraße und Frauentor in voller Breite mit beidseitig erhaltener Futtermauer; Kasemattenturm V, sog. Schraubenturm, vom Zwinger aus in den Graben vorspringend, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit spiralig-schräg verlaufenden spätgotischen Lisenen und Schlüsselscharten, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1078 Kontumazgarten 4.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit zwei Chörlein, verputztes Ziegelmauerwerk, Rückflügel mit geschlemmtem Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1081 Kopernikusplatz 6.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung und geometrischem Spätjugendstildecor, um 1908/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1082 Kopernikusplatz 8.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung und dreigeschossigem Flacherker mit Zwerchgiebel, geometrischer Spätjugendstildecor, um 1908/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1083 Kopernikusplatz 10.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Freiplastiken, geometrischer Spätjugendstildecor, von Matthias Breig, 1909/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1084 Kopernikusplatz 14; Kopernikusplatz 12.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Balkonrücksprünge, zweigeschossigem Runderker und Sandsteinbalkonen, Spätjugendstildecor, um 1908/10; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig; Einfriedung im Hof, verputzte Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1085** **Kopernikusplatz 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstildecor, um 1908/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1086** **Kopernikusstraße 4.** Relief, Porträt des Nikolaus Kopernikus mit aufwändiger Rahmung in der Art des Manierismus, Sandstein, 1910/11.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1088** **Kornburger Hauptstraße 10.** Wohnstallhaus, breit gelagerter, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1089** **Kornburger Hauptstraße 14.** Kleinhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 1709; verm. Nebengebäude zum ehem. Seckendorf-Egloffstein'schen Freihaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1090** **Kornburger Hauptstraße 16; Kornburger Hauptstraße 18; Kornburger Hauptstraße 14.** Ehem. Herrenhaus, sog. Seckendorff-Egloffstein'sches Freihaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, Ecklisenen und profiliertem Portal mit Wappen, 1708/09; Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, um 1709; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Wächterhäuslein, jetzt Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkobergeschoss und Walmdach, um 1709; Hoftor, rechteckiges Sandsteinportal mit Profilgebälk, bez. 1708.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1091** **Kornburger Hauptstraße 18.** Kleinhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, traufseitig und rückwärtiger Giebel in Fachwerk, teils verputzt, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1092** **Kornburger Hauptstraße 19; Unterer Kirchensteig.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., erneuert 1866; Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1094** **Kornburger Hauptstraße 24.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Satteldachgauben, 1786, Dachausbau 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1095 Kornburger Hauptstraße 29; Nähe Kornburger Hauptstraße.** Ehem. Herrenhaus, sog. Müller-Vargeth'sches Freihaus, auch ehem. altes Rathaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und profilierten Portalen, 1731; Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1096 Kornburger Hauptstraße 31.** Evang.-luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 17. Jh.; ehem. Scheune, jetzt Heimatmuseum, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, Sandsteinsockel und kleinem, giebelseitigem Anbau mit Walmdach, 1693; Hofmauer, Sandsteinhofmauer mit stichbogiger Toreinfahrt und seitlichem Durchlass, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1097 Kornburger Hauptstraße 37.** Türumrahmung und Wappenkartusche, Sandstein, bez. 1743; an erneuertem Giebelhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1099 Kornburger Hauptstraße; Nähe Kornburger Hauptstraße.** Jagddenkmal, Mörtelplastik eines ruhenden Hirschs mit echtem Geweih, auf hoher Sandsteinsäule mit Inschriftentafel, zur Erinnerung an die Erlegung eines Zehners durch Markgraf Wilhelm Friedrich von Ansbach, 1712, weitgehende Rekonstruktion der Hirschplastik und Versetzung des Denkmals 1963, Erneuerung der Mörtelplastik 2021/22; vor Kornburger Hauptstraße 31.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1100 Kornburger Straße 60.** Steinkreuz "Schneiderscher", Sandstein, um 1500; beim Eingang zum Gelände der Bayerischen Bereitschaftspolizei.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1101 Kornburger Straße 65.** Steinkreuz, sog. Eselskreuz, wohl spätmittelalterlich; im Wald, 300 m südöstlich des Eingangs zum Gelände der Bayerischen Bereitschaftspolizei an der Kornburger Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1104 Kraftshofer Hauptstraße 152.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, bez. 1825, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1105 Kraftshofer Hauptstraße 156.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1737; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Hoftor mit profilierten Sandsteinpfeilern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1106 Kraftshofer Hauptstraße 158.** Ehem. Kleinbauernhaus, Erdgeschossig mit Sandsteinfassade, bez. 1804; Torpfeiler und Fachwerkscheune, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1107 Kraftshofer Hauptstraße 162.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1800; Stallgebäude, kleiner eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1109 Kraftshofer Hauptstraße 164.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Teile des Obergeschosses und Giebelfelder verputzt, bez. 1788, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1110 Kraftshofer Hauptstraße 165.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Putzbau mit Sandsteinsockel, 18./19. Jh.; Einfriedung, überdachtes Hoftor und Sandsteinummauerung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1111 Kraftshofer Hauptstraße 166.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebeln, 18. Jh., Portal bez. 1817.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1113 Kraftshofer Hauptstraße 170; Kraftshofer Hauptstraße 170 a; Kraftshofer Hauptstraße 168.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg, Chorturmkirche, gotischer Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Langhaus mit Holztonne und Emporen, Turm mit Zeltdach, im Kern 1. Hälfte 14. Jh., 1438-40 umgebaut und erweitert, nach Kriegsbeschädigung wiederhergestellt bis 1952; mit Ausstattung; Wehrfriedhof, Anlage des frühen 16. Jh., mit mehreren liegenden Grabsteinen des 16./17. Jh., Gruftkapelle im südöstlichen Wehrturm und pyramidenförmigem Kriegerdenkmal von um 1925; Friedhofsbefestigung, fünfeckige Befestigungsanlage aus Sandsteinquadermauerwerk mit Ecktürmen und überdachtem Wehrgang, Anfang 16. Jh., nach Kriegsbeschädigung wiederhergestellt; Kantorhaus, zweigeschossiger Bau mit Satteldach und Aufzugswalm, als Teil der Friedhofsbefestigung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Sichtfachwerk, bez. 1709; ehem. Schulhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, bez. 1821.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1115 Kraftshofer Hauptstraße 171.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, westliche Traufseite verputzt, bez. 1800.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1116 Kraftshofer Hauptstraße 176.** Hofanlage; Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1841; Hofhaus, eingeschossiger zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern mit überdachtem Hoftor, 18. Jh., Torpfeiler bez. 1710.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1117 Kraftshofer Hauptstraße 180.** Erdgeschossiges Wohnstallhaus, bez. 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1118 Kraftshofer Hauptstraße 181.** Ehem. Bauernhof; Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, zum Teil verputzt, um 1800, erneuert 1904 (bez.); Stallgebäude, langgestreckter eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, hofseitig verputzt, 18./19. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Sandstein-Torpfosten, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1119 Kraftshofer Hauptstraße 182.** Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, traufseitig zum Teil Fachwerk, 18./19. Jh., bez. 1898; Stall, langgestreckter eingeschossiger Satteldachbau, verputzter Massivbau, 18./19. Jh.; Schupfen, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1120 Kraftshofer Hauptstraße 184.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, Ostgiebel Fachwerk, bez. 1786, Westgiebel jünger.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1121 Kraftshofer Hauptstraße 185; Nähe Kraftshofer Hauptstraße.** Sog. Kressenstein, Rest des Herrnsitzes des Freiherrn Kress von Kressenstein; Wohnhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, in der 2. Hälfte 15. Jh. über Resten des Vorgängerbaus des 14. Jh. als Sommerhaus errichtet, nach Kriegszerstörung erneuert nach 1945; Einfriedung, Gartenmauer aus Sandsteinquadern und Toreinfahrt mit profilierten Torpfeilern und Eingangspforte, Wappenstein bez. 1600.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1122 Kraftshofer Hauptstraße 192.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, östliche Traufseite verputzt, bez. 1767, erneuert 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1123 Kraftshofer Hauptstraße 203.** Hofanlage; Wohnhaus, ein- bis zweigeschossiger Frackdachbau, verputzter Sandsteinbau mit Fachwerkgiebeln, im Kern um 1500 (1498 dendro.dat.), im 18. Jh. umgebaut; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 1610.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1124 Kraftshofer Hauptstraße 206.** Ehem. Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquadermauerwerk und Sichtfachwerk, bez. 1733, westlich rechtwinkliger Anbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sichtfachwerk, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1126 Kraftshofer Hauptstraße 212.** Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verändertem Volutengiebel, traufseitiges Obergeschoss und Giebelfeld verputzt, bez. 1729; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Hoftor mit Sandsteinpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1129 Krelingstraße 31.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln, hölzernen Dacherkern und Schleppegauben, Sichtziegelmauerwerk, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandstein, Sandstein-Eckerker mit Haubendach, Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1130 Krelingstraße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebeln, Massivbau mit reichem Jugendstildekor, weitgehend verputzt, Straßenfassade mit Erkern zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, um 1905/06.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1131 Krelingstraße 35.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Massivbau mit reichem Jugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, risalitartiger Erker, um 1905/06.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1132 Krelingstraße 37.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach, Massivbau mit reichem Spätjugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, Mittelrisalit mit Walmdach, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1133 Krelingstraße 37 a.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau mit reichem Spätjugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, risalitartiger Mittlererker, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1134 Krelingstraße 41.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach und Schleppegauben, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, Erker mit Balkonbrüstung und Eckerker mit Zeltdach, Sandsteinquaderbau mit Neurenaissance-Dekor, bez. 1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1135 Krelingstraße 43; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Frackdach, Zwerchgiebel und Walmdachgauben, turmartige Eckausbildung mit Haubendach, weitgehend verputzter Massivbau mit zwei Erkern und reichem Jugendstildekor, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadern, 1905; Vorgarteneinfriedung, Massivpfeiler und Eisengitter, wohl um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1136 Krelingstraße 44.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Eckrisalit mit Zwerchgiebel, turmartige erhöhter Eckerker mit Haubendach, Erd- und 1. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, im Übrigen verputzt, mit Jugendstildekor, um 1908/09; Vorgarten-Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, zweiflügeliges Zugangstor, wohl um 1908/09.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1314 Krelingstraße 50; Meuschelstraße 29; Meuschelstraße 31; Meuschelstraße 33; Meuschelstraße 35; Meuschelstraße 37; Meuschelstraße 39; Meuschelstraße 41; Meuschelstraße 45; Schweppermannstraße 52; Schweppermannstraße 54.** Verwaltungsgebäude, Oberfinanzdirektion Nürnberg, monumentale Dreiflügelanlage aus viergeschossigen, verputzten Mansarddachbauten mit breiten Zwerchhäusern, Giebelgauben, einzelnen Austritten und Gesimsgliederung, Westflügel mit kielbogigem Tonnendach und dreigeschossigem Eingangsvorbau mit Arkadenhalle, Südflügel mit konkav eingezogenem Ehrenhof, Johannes Reuter, 1924-26.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1138 Kressengartenstraße 2.** Ehem. Bayerische Milchversorgung; Verwaltungsgebäude, viergeschossiger Betonskelettbau mit Flachdach und Pfeilervorlagen mit Natursteinverkleidung, im Internationalen Stil, von Otto Ernst Schweizer, 1930.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2504 Kressenstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung, in Formen des Jugendstils, 1910 (bez.) von Emil Hecht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1139 Kressenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebel- und Zwerchgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung und Sandsteinerker, vom Jugendstil beeinflusster Neu-Nürnberger-Stil, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1140 Kressenstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebel- und Zwerchgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung und Sandsteinerker, vom Jugendstil beeinflusster Neu-Nürnberger-Stil, um 1905.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-4816 Kressenstraße 33.** Mietswohnhaus mit Laden, fünfgeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Satteldach, viergeschossigem Fassadenerker mit Mansardwalmdach und Rückflügel, historistisch, von Ochsenmayer & Wißmüller, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2519 Kreutzerstraße 45.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit helmbekröntem Eckdacherker, Ziegelbau mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, um 1900; bildet Gruppe mit Kreutzerstraße 47 und Leopoldstraße 17.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1142 Kreutzerstraße 47.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ziegelbauweise mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, 1899; Gruppe mit Kreutzerstraße 45 und Leopoldstraße 17; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1143 Kreutzerstraße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Zwerchgiebeln, Jugendstildekor, um 1908; Rückgebäude, ein- und zweigeschossiger, hakenförmiger geschlemmter Ziegelbau mit Walmdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1144 Kreutzerstraße 78.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern, Dacherker und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Jugendstildekor in Relief und Malerei, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1147 Kreuzäcker.** Wegkreuz, Sandsteinkreuz mit Relief-Darstellung des Gekreuzigten, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1145 Kreuzäckerstraße 1.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, modern bez. 1879, Schleppgaube modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1146 Kreuzäckerstraße 7.** Hofanlage; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1834, Schleppgaube modern; Scheune, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1760, 1799 und 1959.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2759 Kriegerlindenstraße.** Kriegerdenkmal, historisierende Steinsäule mit Reliefdarstellung des Hl. Georg, nach 1918.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1148 Kriegerlindenstraße 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, trauf- und nordseitig verputzter Massivbau mit Südfassade aus Sandsteinquadermauerwerk, bez. 1757, Erneuerung bez. 1934.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1150 Krottenbacher Straße 81; Krottenbacher Straße 83.** Doppelbauernhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, hofseitig in Fachwerk aufgestockt, 18./frühes 19. Jh., Ausbau bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1151 Krottenbacher Straße 86.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und breiter Fachwerk-Schleppgaube, errichtet 1791, Erneuerungen 1922 und bez. 1982; Stall, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebeln, Ende 18. Jh.; Schweinestall, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ende 18. Jh., erweitert nach 1821.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1152 Krottenbacher Straße 89.** Bauernhof: Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachgauben, bez. 1876; Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Steilsatteldach, 2. Viertel 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Torpfosten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1154 Kubinstraße 2.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Fachwerkgiebel und Schopfwalm, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1155 Kühnertsgasse 18.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 2011 Museum, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Frackdach, im Kern Stockwerksbau, dendro.dat. nach 1433, Aufstockung und Dach dendro.dat. um 1510, Fassadenveränderung und massive Erneuerung des Erdgeschosses wohl 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1156 Kühnertsgasse 20.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 2011 Museum, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Aufzugserker und Dachgaube sowie verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern Stockwerksbau um 1430 (dendro.dat.), Erdgeschoss massiv erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1157 Kühnertsgasse 22.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 2011 Museum, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugserker, Ständerbau dendro.dat. 1377, weitgehende Erneuerung als Stockwerksbau dendro.dat. nach 1418, Aufstockung und Dach dendro.dat. nach 1547, Erdgeschoss massiv erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2323 Kupferstraße 36; Schieferstraße 9.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1869; verbunden mit Schloßstraße 25, s. dort.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1158 Labenwolfstraße 10.** Labenwolf-Gymnasium, Altbau, dreigeschossige Dreiflügelanlage, Kopfbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebeln und zwei polygonalen Treppentürmen mit Zeltdächern, rückwärtige Flügelbauten mit Walmdächern und Schleppgauben, Sichtziegelbauten mit Sockel, Eckrustika und Fenstergewänden aus Sandstein, im Stil der Nürnberger Renaissance um 1600, 1896-98 nach Plänen von Heinrich Wallraff; Einfriedung, Sparmauer aus Sichtziegelmauerwerk, wohl um 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4844 Lachfelderstraße 14; Lachfelderstraße 16.** Friedhofsgebäude: Aussegnungshalle, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit verschiefertem Pultdach und Wohnhaus, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Flachdach, dazwischen von Sichtziegelsteinmauern eingefasster und unterteilter Betriebs- und Gartenhof, von Peter Leonhardt, 1970.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1163 Lammsgasse 8.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, im Kern 16. Jh., Umbauten des 17. Jh und 18. Jh., barockes Holzchörlein um 1720.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1164 Lammsgasse 12; Lammsgasse 12 a.** Bürgerhaus, Dreiflügelanlage mit Innenhof; Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, spitzbogiger Tordurchfahrt und barockem Doppelflügeltor, im Kern spätmittelalterlich, wesentliche Umbauten des 16.-19. Jh., nach Zerstörung 1945 ab dem 1. Obergeschoss einschließlich Holzchörlein erneuert; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Aufzugsgaube und Schleppgauben, Giebeldreieck freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1421 (dendro.dat.), Dachkerker bez. 1560, an der Fassade Stephanusrelief, bez. 1606; östlicher Seitenflügel, dreigeschossiger Bau mit Pultdach und hölzerner Altane, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1165 Lammsgasse 14.** Ehem. Gasthof: Vorderhaus, drei- bis viergeschossiger, traufständiger und verputzter Sandsteinbau mit Frackdach sowie Giebel- und Schleppdachgauben, an der Fassade Holzchörlein und Ausleger, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten 16.-19. Jh., Fassadengestalt weitgehend 1862, Dachkerker 1927; ehemals Vierflügelanlage.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4864 Landgrabenstraße 91.** Hochbunker, sechsgeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach, Hochbauamt der Stadt Nürnberg, 1941-43.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2318 Landgrabenstraße 98.** Kopfbau des ehem. Zählerwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, siebengeschossigem Treppenturm, Erdgeschoss-Loggia mit Arkadenöffnungen und flachem Chörlein aus Muschelkalk, von der Siemensbauabteilung unter Mitarbeit von Hans Hertlein, 1949-1951; mit Bauplastik des Hl. Florian, Muschelkalk, von Joseph Wackerle, bez. 1951.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1166 Landgrabenstraße 130.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und breitem Erker mit abgeschrägten Ecken, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1160 Längenstraße 4.** Bauernhaus, ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Westgiebel mit Aufsatz, Ostgiebel mit Schopfwalm, bez. 1754.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1161 Längenstraße 10.** Bauernhaus, ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1162 Längenstraße 12; Längenstraße 12 b.** Ehem. "Beständnerhaus", ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Schleppgauben, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1169 Lange Zeile 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube, Giebelgauben und Chörlein, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Barock- und Jugendstilformen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1170 Lange Zeile 31.** Schulhausgebäude, kubischer Flachdachbau im internationalen Stil, zweiflügeliger zweigeschossiger Putzbau mit Fensterbändern und Ziegelsteingliederung, 1926 von Georg Kuch.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1171 Lange Zeile 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben und Zwerchgiebel, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, in Formen der Neurenaissance, bez. 1886.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1175 Laufamholzstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, polygonalem Sandsteineckerker und Giebelgauben, bez. 1663, Erneuerung bez. 1913.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1176 Laufamholzstraße 6.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, um 1700.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1177 Laufamholzstraße 9.** Ehem. Gasthaus, ehem. Verwaltungsgebäude der Noris-Weinbrennerei, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Putzbau mit Satteldach, Fachwerk-Zwerchgiebel, Rundbogenportal und Wappenrelief, im Kern 17. Jh., 2. Hälfte 19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1178 Laufamholzstraße 10.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, Eckrustika, Aufzugserker mit Schopfwalm, Fachwerk-Ostgiebel und Sandsteinwestgiebel mit Voluten, bez. 1686.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1179 Laufamholzstraße 11; Laufamholzstraße 11 a; Laufamholzstraße 13 a; Laufamholzstraße 13.** Reste des ehem. zum Schmausenschloss gehörigen Klösslhofes; Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1562/63; kleines Hofhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk und Sandstein, bez. 1707; ehem. Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; Reste der alten Hofmauer mit Torpfeilern, Sandstein, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1180 Laufamholzstraße 14.** Ehem. Handwerkerhaus in Ecklage, erdgeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerk-Giebelgauben, um 1726, Dachaufbauten Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2394 Laufamholzstraße 197.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2395 Laufamholzstraße 199.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2396 Laufamholzstraße 201.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951/52, 1958 von Hans Fiedler erweitert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1181 Laufertorgraben 2.** Mietshaus, stattliches zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Zwerchgiebeln, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit und abgerundeter Gebäudeecke, Jugendstilbau mit reichem polychromen Reliefdekor, 1904 von Jakob Schmeißner, Dachgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1183 Laufertorzwinger 1.** Laufer Torturm, bez. schwarzes "M", freistehender Rundturm der ehem. Stadtbefestigung, Sandsteinquaderbau mit hohem Rustikasockel, Geschützplattform mit Zeltdach und Türmchenaufsatz, im Inneren quadratischer Turm (um 1377) erhalten, 1556 rund ummantelt von Stadtwerkmeister Georg Unger.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2496 Leerstetter Straße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Rupert, Saalbau mit Satteldach, gerade schließendem Abschluss und Chorwinkelturm mit Satteldach, traditionelle Architektursprache mit Formelementen der Nachkriegsmoderne, von Robert Vogel unter Mitarbeit von Heinrich Graber, 1953/54; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1184 Lehrberger Straße 75; Lehrberger Straße 61.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit westlichem Sandsteingiebel und östlichem Fachwerkgiebel mit Schopfwalm, 1672 (dendro.dat. 1664), im 18. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1185 Lehrberger Straße 80; Lehrberger Straße 82; Lehrberger Straße 80 a.** Hofanlage; Wohnhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.; Scheune, traufseitig verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1841.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1187 Leibnizstraße 29.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und flachem Fassadenerker, reicher Jugendstildekor, 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1188 Leibnizstraße 31.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Sandsteinchörlein und Eisenbalkon, reicher Jugendstildekor, 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1460 Leonhard-Übler-Platz 1; Leonhard-Übler-Platz 3.** Ehem. Herrensitz, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Putzgliederung, hofseitig Treppenturm mit Walmdach, bez. 1691, erneuert um 1753/54; ehem. Ökonomiegebäude, erdgeschossiger, L-förmiger Walmdachbau mit Eckrustika, Ladezwerchhaus und Dachreiter mit Pyramidendach, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit Eckrustika, im Kern 17. Jh., erneuert 1805, ausgebaut im 20. Jh.; Hoftor, verputzte Steinmauer mit Korbbogendurchlass und rustizierten Torpfeilern, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2324 Leopoldstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Dachgauben, verputzter Ziegelsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Lisenengliederung, Spätjugendstildekor, um 1905/10; Rückgebäude, Werkstatt, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1193 Leopoldstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und viergeschossigem, einachsigen Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1194 Leopoldstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, einachsigen Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1195 Leopoldstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit reich gegliederter Sandsteinstraßenfassade und Dachgauben mit Spitzhelmen, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1196 Leopoldstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit reich gegliederter Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel und zweigeschossigem, zweiachsigen Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1197 Leopoldstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, verputzter Ziegelbau mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, um 1900; bildet Gruppe mit Kreuzerstraße 45, 47.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1198 Leopoldstraße 21.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkonen und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, reicher klassisierender Jugendstil, 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1199 Leopoldstraße 23; Kreuzerstraße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und seitlichen Zwerchhäusern mit gerundeten Giebelabschlüssen, Spätjugendstil, um 1908/10; Rückgebäude, Werkstatt, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2485 Leopoldstraße 36; Leopoldstraße 38; Leopoldstraße 34; Marie-Juchacz-Park.** Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, breitgelagerter sechseckiger Ziegelsteinbau über wabenartigem Grundriss, mit buntverglasten Fensterwänden im Norden und Süden und großen Ziegelsteinreliefs an der Westseite, Reliefs von Albert Feist; mit Ausstattung; Sakristei, erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Flachdach, südlich an die Kirche anschließend; Pfarrhaus, zweigeschossiger, kubischer Ziegelsteinbau mit Flachdach und Eternitverschalung am Obergeschoss, südlich an die Sakristei anschließend; Einfriedung, hohe, unverputzte Ziegelsteinmauer, mit Kirche, Sakristei und Pfarrhaus einen Hof bildend; gesamte Anlage von Peter Leonhardt, 1962/64.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1649 Lessingstraße 1; Richard-Wagner-Platz 2.** Opernhaus, monumentaler, meist dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Hauptfassade mit Mosaikbild in Rundbogenfeld, Volutengiebel und vorgelagertem Portikus, Eckkrisalite mit Mansarddach und geschweiften Giebeln, erhöhter Bühnenraum mit Kuppel und Laterne, in zum Jugendstil abgewandelten Neubarockformen, Inneres Neubarock, von Heinrich Seeling, bez. 1901-05, nach 1945 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Bronzefiguren an Hauptfassade und rückseitigem Volutengiebel, von Leonhard Hasenstab und Philipp Kittler, 1905, nach Kriegszerstörung 1994-96 und 2002 von Leopold Bernhard rekonstruiert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1201 Lessingstraße 6; Lessingstraße 4; Nähe Lessingstraße.** Verkehrs- und Postmuseum, große, um einen unregelmäßigen Innenhof gruppierte Vierflügelanlage, dreigeschossiger, reich gegliederter und ornamentierter Sandsteinquaderbau auf rustiziertem Sockelgeschoss mit Walmdach, Dachgauben und Zwerchhäusern, kräftiger Seitenrisalit mit Volutengiebel, im Stil der Neurenaissance, von Hans Weiß, 1914 und bez. 1921; mit Ausstattung; Hofportal, aufwendig gegliedertes Sandsteinportal im Stil der Neurenaissance, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1202 Liebigstraße 3.** Villa, herrschaftlicher neoklassizistischer Mansarddachbau mit Schleppegauben, zweigeschossiger verputzter Massivbau, tonnengewölbter Säulenportikus sowie polygonaler eingeschossiger Pavillonanbau, 1908 von Paul Ludwig Troost; zugehörig klassizierende Umfriedungsmauer und Pergolen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2325 Lindengasse 36; Lindengasse 38; Lindengasse 40. Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddach- bzw. Mansardhalbwalmdachbauten mit Zwerchgiebeln und hölzernen Giebel- und Helmdachgauben, Ziegelbauten mit Sandsteinstraßenfassade im Neu-Nürnberger Stil, gegen 1900.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1203 Lindnerstraße 7; Lindnerstraße 9. Kath. Pfarrkirche St. Karl Borromäus, mächtiger Backsteinbau mit Satteldach, halbrunder Chorapsis und westwerkähnlicher Westfassade mit Turmaufsätzen und Gesimgliederung, dreischiffige, flachgedeckte Basilika mit Betonempore und Krypta, expressionistisch mit Anklängen an romanische Basiliken, von Fritz Fuchsenberger, 1926/27, Umbau der Krypta von Paul Eck 1988/89; mit Ausstattung; Einfriedung, niedrige Backsteinmauer mit flachen Walmdachabschlüssen und geometrisierendem Eisenzaun, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1204 Lindnerstraße 9. Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Gurtgesims, Dachgauben und halbrundem Eckerker, in barockisierenden Formen, bez. 1925; Zufahrtstor, hohe Kunststeinpfeiler mit Aufsätzen, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1206 Linnestraße 3. Fassadendetails, Reste reicher Jugendstilornamentik, im Erdgeschoss zwei Atlanten, um 1911/12, Mietshaus Wiederaufbau von 1946.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1211 Löbleinstraße 10. Hans-Sachs-Gymnasium, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Walmdach, Schleppegauben, Eckkrisaliten und drei zweigeschossigen Volutenzwerchgiebeln, rückseitig Zwerchhaus mit Walmdach und zwei viergeschossige Flachdach-Anbauten, Straßenfassaden Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, vom Jugendstil beeinflusste Neurenaissance, 1901-03.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1208 Lobsingerstraße 7. Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, mit Neurenaissancecedekor, um 1895.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1209 Lobsingerstraße 9. Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, mit Neurenaissance- und Neubarockdekor, um 1895.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1210 Lobsingerstraße 11. Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebel, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit reichem Neurenaissance- und Neubarockdekor, von Friedrich Fischer, bez. 1896.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-2471 Lochnerstraße 19; Lochnerstraße 17; Lochnerstraße 21.** Evang.-Luth. Kreuzkirche, Pfarrkirche mit Gemeindezentrum: Kirche, sechseckiger Zentralbau mit Faltdach, horizontal verlaufenden Betonringankern mit Ziegelausfachung, halbkreisförmigen Segmentbogenfenstern und senkrechten breiten Fensterschlitzen sowie schmalen Fensterschlitzen unterhalb der an- und absteigenden Traufbänder, Innenraum mit drei Betonrundstützen und der Taufe als geistigem Zentrum, nördlich angeschlossen separater Eingangsbereich und sog. Brautraum; mit Ausstattung; Campanile, runder Betonbau mit Ziegelausfachungen und Kegeldach; nordöstlich an den Brautraum anschließend; Sakristei, erdgeschossiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach; südlich an die Kirche anschließend; Pfarrhaus, zweigeschossiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach; südöstlich an die Sakristei anschließend; sämtlich von Olaf Andreas Gulbransson, 1961/63; Gemeindehaus, zweigeschossiger, L-förmiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach, von Karl H. Schwabenbauer, 1971.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1212 Loher Hauptstraße 100.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1866; Nebengebäude mit Backofen, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1213 Loher Hauptstraße 102.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Steilsatteldach und giebelseitig angebautem Stall, zum Teil Fachwerk, dendro.dat. 1677/1700, Umbauten dendro.dat. 1890/91, Stall dendro.dat. 1596/97.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1214 Loher Hauptstraße 104.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Schleppegauben, südliches und südöstliches Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtfachwerk, bez. 1725.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1215 Loher Hauptstraße 128.** Kleinbauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, östliche Traufseite verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1216 Lohestraße 227.** Bauernhof; Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppegauben sowie Aufzugswalm, Sandsteinquaderbau mit Sichtfachwerkgiebel, traufseitig verputzt, 18./19. Jh., bez. 1755; Fachwerkscheune, 1871, mit Schupfenanbau von 1879; Hofmauer, verputzte Sandsteinmauer mit zweiflügeligem Eisengittertor, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1220 Lorenzer Platz 1.** Brunnen, sog. Teufelsbrünnlein, am Nordturm der Lorenzkirche, Sandsteinbecken, neugotisch gestaltete Rückwand mit Rundpfeiler, Fiale, Wappen und figürlichen Darstellungen, 1888 nach dem Entwurf von Friedrich Wanderer.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1217 Lorenzer Platz 1.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Lorenz, hochgotische Pfeilerbasilika, dreischiffiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Doppelturmfassade und erhöhtem, nicht eingezogenem Hallenchor mit 7/8-Abschluss und Schopfwalmdach, begonnen 1260/70 über Resten romanischer Vorgängerbauten, Westfassade um 1350/70, Seitenschiff-Erweiterung und Kapelleneinbauten bez. 1391, Chor von Konrad Heintzelmann, Konrad Roritzer und Jakob Grimm, 1439-77, Sakristeiumbau und Treppenturm im Chor wohl von Hans Beheim d. Ä., 1517-19, Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten 1903-07 und 1915/16, nach Teilerstörung 1945 Wiederaufbau unter Regierungsbaumeister Julius Lincke bis 1952 und Architekt Georg Stolz bis 1965; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1219 Lorenzer Platz 8; Lorenzer Platz 10.** Lorenzer Pfarrhof, dreiflügeliger viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, Westflügel mit reichem neugotischen Dekor und Treppengiebel, 1843-1846 von Karl Alexander von Heideloff, Mittel- und Ostflügel 1953-55 von Julius Lincke mit erdgeschossiger Ladenzeile vereinfacht wieder aufgebaut, im Ostflügel Türgewände aus dem Heideloffschen Bau erhalten.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2974 Lorenzer Platz 12.** Stuckdecke, von Carlo Moretti Brentano, 1675; ehem. im Rückflügel des Patrizierhauses der Grundherr.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2518 Lorenzer Straße 23.** Bürgerhaus, massiver dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 1408 (dendro.dat.), Aufstockung und Austausch der traufseitigen Fachwerkwände durch Mauerwerk 1572 (dendro.dat.), Erweiterung 1888.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1222 Lorenzer Straße 31.** Eckhaus, stattlicher viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit reicher Fassaden- und Dachgliederung im Neu-Nürnberger-Stil (Nürnberger Neugotik), Treppengiebel, Südostecke turmartig mit Spitzhelm und Scharwachttürmchen ausgebaut, an den Fassaden Sandsteinchörlein mit neugotischem Maßwerkdekor, hölzerne Dachkerker mit Maßwerkbrüstungen und Spitzhelmen, 1890/91 als Hotel nach dem Entwurf von Georg Richter errichtet, Erdgeschoss und Dachzone zum Teil verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1224 Lorenzer Straße 33.** Eckhaus, pavillonartiger, breit gelagerter Sandsteinquaderbau, dreiseitig freistehender zweigeschossiger Bau mit Walmdach, bez. 1913, nach Plänen von Heinrich Wallraff und Otto Seegy, angebaut an nördlich anschließende Marientorzwingermauern, bez. 1771.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1225 Lorschstraße 9.** Kath. Pfarrkirche St. Kunigund, unverputzter Backsteinbau mit Satteldach und geradem Abschluss, geduckter Chorturm mit flachem Pyramidendach, Hallenkirche mit Flachdecke und gewölbtem Chorraum, in neuromanischen Formen, von Michael Kurz, 1934/35; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1227 Lotharstraße 3.** Friedhofskapelle, Sandsteinbau mit Satteldach, Glockentürmchen und verbrettertem Giebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2735 Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Schleuse 74 des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Reste der Kammerschleuse verfüllt, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1230 Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Bogenbrücke, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1602 Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Schleuse 73, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse verfüllt, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2734 Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Kilometerstein, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, 1836-1845
nachqualifiziert
- D-5-76-453-1 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Ludwig-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Kanalsperre, 1836-45; Bogenbrücke, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2263 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Spitzwegstraße; Spitzwegstraße.** Schleuse, aus Sandsteinquadermauerwerk errichtete Kammerschleuse, 1836/45; Schleuse 67 des Ludwig-Donau-Main-Kanals.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2261 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Spitzwegstraße; Spitzwegstraße.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2736 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 70.** Schleuse 71, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse teilweise überbaut, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2377 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 70.** Schleuse 69, Kammerschleuse mit Steg, Sandsteinquadermauerwerk, 1836/45; Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2732 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 70; Ottergraben.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, künstl. Wasserzulauf für den Kanalabschnitt, 1836-45; Ottergraben, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2264 Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 70.** Schleuse 68, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals mit Kanalhafen Worzeldorf, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, 1836/45; Kanalkran der Firma I. W. Spaeth Dutzendteich, bez. 1849.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1228 Ludwig-Feuerbach-Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit flachem Walmdach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Sandstein-Erker und gotisierenden Zierformen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2733 Ludwig-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1231 Ludwigsplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger massiver Mansarddachbau, reich ornamentierte Sandsteinfassade in Neubarockformen, 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1232 Ludwigsplatz 2; Vordere Ledergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dacherker mit Schweifgiebel und Gauben, im Kern 17. Jh., Dach um 1730; Rückgebäude, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, Sandstein verputzt, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1233 Ludwigsplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, in Formen der italienischen Renaissance um 1875/80 errichtet, teilweise wiederaufgebaut 1946; mit rückwärtigem viergeschossigem Seitenflügel.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1234 Ludwigsplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern spätes 16./frühes 17. Jh., um 1850/60 mit gotisierenden Details umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1235 Ludwigsplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, bez. 1599, Zwerchgiebel wohl letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1236 Ludwigsplatz 19.** Stadttor der vorletzten Stadtumwallung, sog. Weißer Turm, Sandstein und Backstein, im Kern um 1250/56, Pyramidendach des 14./15. Jh.; mit ehem. Waffenhof, im Kern 14. Jh., teilweise Rekonstruktion 1977.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1241 Ludwigsplatz 19.** Brunnen, Sandsteinpfeiler mit Löwenkopf als Wasserspeier, klassizistisch, um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1237 Ludwigsplatz 24.** Kaufhaus, ehem. Kaufhaus Weißer Turm, viergeschossiger Stahlskelettbau mit Mansarddach, reich gegliederte Muschelkalkfassade mit erhöhtem Mittelrisalit und seitlichen Terrassen, neubarock, nach Plänen von Otto Schulz und Paul Bittorf 1911/12 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1242 Ludwigstraße 51.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steildach und Aufzugserker, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1243** **Ludwigstraße 60; Schlehengasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern wohl 17. Jh., Ausbau mit reichem Zier- und Wohnerker in Neurenaissanceformen 1894; ehem. Wirtschaftsgebäude (Schlehengasse 17), dreigeschossiges Rückgebäude, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1244** **Ludwigstraße 62; Schlehengasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau mit Wohnerker, Sandsteinfassade in neugotischen Formen, nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1898 errichtet; Wohnhaus (Schlehengasse 19), viergeschossiges Rückgebäude, Sandsteinbau, wohl 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1245** **Ludwigstraße 63.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, frühes 17. Jh., mit rückwärtigem Fachwerkanbau und Treppenturm, dendro.dat. 1603.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1246** **Ludwigstraße 64.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, im Kern spätes 17. Jh., barockes Chörlein um 1710, verändert 1820/30.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1247** **Ludwigstraße 66.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern um 1580/90 (dendro.dat. 1353/54, 1504, 1604, 1764).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1248** **Ludwigstraße 68.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Hofseite zum Teil Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1249** **Ludwigstraße 71.** Gasthaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., aufgestocktes 3. Obergeschoss und Dach mit Wohnerker 1921/22.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1250** **Ludwigstraße 72.** Ehem. Brauereianwesen, vierflügelige Anlage, stattlicher, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Zwerchgiebel, achteckigem Dachreiter und Dachgauben mit Zeltdächern, barock, 1684, Umbau um 1909; ehem. Brauereirückflügel s. Schlehengasse 29.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1251** **Ludwigstraße 74.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss Sandstein, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1252 Ludwigstraße 75.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., nach kriegszerstörung Wiederherstellung bis 1956, mit angebautem Rückgebäude; Hauszeichen, gemalte Darstellung eines Hirschen mit plastischem Kopf, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1253 Luitpoldstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, heute Teil des Neuen Museums für Kunst und Design, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, in Neurenaissanceformen nach Plänen von Ochsenmayer und Wißmüller 1899 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1254 Luitpoldstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandsteinfassade mit zweigeschossigem Chörlein im Neu-Nürnberger-Stil, nach Plänen von Hans Müller um 1900, nach Kriegszerstörung Wiederherstellung um 1955.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1255 Luitpoldstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach mit Blendgiebel, reiche Neubarock/Neurokoko-Fassade, an der Hofseite Steingalerien mit neugotischen Balustraden, nach Plänen von Heussinger 1902/03, wiederhergestellt 1946.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1256 Luitpoldstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Fassade mit Chörlein im Neu-Nürnberger-Stil, 1899, nach Kriegszerstörung wiederhergestellt 1946.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1257 Luitpoldstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Eisenbetonbauweise, Fassade mit neugotischem Dekor, nach Plänen von Hermann Heinz 1899/1900 errichtet.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1259 Luitpoldstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Muschelkalkfassade mit Reliefdekor in historisierenden Jugendstilformen, nach Plänen von Peringer und Rogler 1909/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1260 Lutzstraße 1.** Villa, zweigeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und hölzernen Giebeldachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteingliederung und reichem Jugendstildekor, um 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1261 Lutzstraße 3.** Villa, zweigeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdach, dreigeschossigem Eckerker mit Spitzhelm und hölzernen Giebedacherkern, seitlicher Treppenturmaufsatz mit Sichtfachwerk, verputzter Massivbau mit Spätjugendstildekor, 1911.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4784 Lutzstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit abgewalmten Satteldach, Seitenrisaliten mit Satteldächern und Zwerchhaus mit Walmdach, in den Formen des malerischen Historismus, von Friedrich Kufner, 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1262 Mannertstraße 6.** Justizvollzugsanstalt, 1945-52 Gefängnis der sog. Nürnberger Prozesse; Zellenbau über ehem. sternförmigem Grundriss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Souterraingeschoss und zwei halben Geschossen, mit Walmdach, Zwerchhaus, Rundbogenfenstern, Lisenen/Bändergliederung und polygonalem Abschluss an Nordseite und zwei dreigeschossigen Zellenarmen; westlich anschließend Zellentrakt, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Souterraingeschoss und Satteldach; sämtlich vom Oberbaurat Alberth von Voit, 1865-68.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2869 Mannertstraße 36.** Frauenanstalt, dreigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach über E-förmigen Grundriss, in Neurenaissance Stilformen, im Westflügel Anstaltskirche mit neubarocker Ausstattung; Mittelbau eingeschossiges Waschhaus, sämtlich 1886-88.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1263 Marienstraße 11.** Verwaltungsgebäude, ehem. Gauhaus der NSDAP Franken, jetzt Pressehaus, palastähnlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinverkleidung und Eingangsportikus, an der rückseitigen Fassade flaches Sandsteinrelief des Herkules, nach Plänen von von Franz Ruff, 1935-37, Relief von Wilhelm Nida-Rümelin, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2384 Marientorgraben 8.** Sog. Norishalle, errichtet als Museums-, Ausstellungs- und Verwaltungsbau für die bayerische Landesgewerbeanstalt, freistehender, zweiteiliger Gruppenbau mit Atrium, ein- bis dreigeschossiger Bau mit Flach- und Sheddächern, Sichtbeton- und Glasgliederung der Fassaden, zum Teil weit auskragende Obergeschosse, von Heinrich Graber (Fürth), 1965-67.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2450 Marientorgraben 9.** Verwaltungsgebäude, ehem. Verwaltungsgebäude der Nordsternversicherung, sechsgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, flächenbetonter Ecklösung eingezogenem Eingang an der Blumenstraße und zurückgesetztem Dachgeschoss, von Franz Reichel, 1955/56.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2443 Marientorgraben 11.** Verwaltungsgebäude, ehem. AEG-Verwaltungsgebäude, jetzt Städtisches Hochbauamt, sechsgeschossiger Bau mit Flachdach, stark verglasten ehem. Schauräumen im Erdgeschoss und zurückgesetztem Dachgeschoss, Stahlbetonskelettbau mit Rasterfassade, von Eduard Kappler, 1955/56.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-774 Marientormauer 3; Hintere Insel Schütt 34; Hintere Insel Schütt 20.** Stadtbefestigung, Mauerzug der letzten Stadtumwallung mit Überbrückung des südlichen Pegnitzarmes durch massiven Wehrgang, spätes 14. Jh., bastionsartiger Ausbau und Kasematteneinbauten um 1530/40, Umgestaltung der nördlichen Kasematten zu Fußgängerdurchgang 1848; Mauerturm blaues A, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fachwerkanbau, spätes 14. Jh., um 1540/45 zu Geschützturm bastionsartig ausgebaut, nach Kriegszerstörung (1945) 1979/80 wiederhergestellt; Mauerturm schwarzes Z, sog. Tratzenzwinger, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, spätes 14. Jh., 1548-50 zu Geschützturm bastionsartig ausgebaut, nach Kriegszerstörung (1945) 1994-96 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1264 Marientormauer 3 a; Marientormauer 15; Marientormauer 17; Marientormauer 3.** Stadtmauer, sog. Marientormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Katharinengasse und Lorenzer Straße, mit Wehrgang und Zwinger, innere Wehrmauer mit Rundbogenblenden, um 1400, bastionsartiger Zwingerausbau am Pegnitzufer um 1540 nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt; Mauertürme Blaues G (nur in Mauerhöhe erhalten) und Blaues H (mit gekreuztem Walmdach), rechteckige Sandsteinquaderbauten, um 1400; nach großer Lücke Mauerturm Blaues B, am Pegnitzufer, quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1400, nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1265 Markgrafenstraße 11.** Mietshaus, füngeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Ziergiebel, Spätjugendstil, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1266 Markgrafenstraße 13.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, später Jugendstil, bez. 1906; Rückgebäude, Mietshaus und Werkstatt, dreigeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach und erdgeschossigem Anbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1267 Markgrafenstraße 15; Nähe Markgrafenstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Sandsteinfassade mit Gesimgliederung, Jugendstilornament und Toreinfahrt, Ernst Mann, 1907; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, L-förmiger Ziegelsteinbau mit abgewalmtm Pulldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1268 Markgrafenstraße 17.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Ziergiebel, geometrischer Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2427 Marsweg 4.** Straßenschilder Marsweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnembleme, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2195 Marthweg 120; Gut Königshof; Nähe Gut Königshof.** Worzeldorfer Gutshof: ehem. Herrenhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und -zwerchhaus mit Walmdach, 1796, ausgebaut Anfang 20. Jh.; Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Satteldach, wohl spätes 18. Jh.; Stall, Sichtziegelbau mit Satteldach, Ende 19. Jh.; Sandsteinpfeiler, wohl spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1270 Mathildenstraße 22; Mathildenstraße 22a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit zum Teil verputzter Sandsteinquaderfassade mit Jugendstilornament und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, bez. 1908; Rückgebäude, dreigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Pultdach, Aufzugszwerchhaus mit Satteldach und Traufgesims, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1271 Mathildenstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, mit Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2503 Mathildenstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach und Giebeldachgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, viergeschossiger Eckerker aus Sandstein mit Haubendach, mit Jugendstildekor, 1904 nach Plänen von Paul Bittorf.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1272 Mathildenstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Dacherkern, verputzter Massivbau mit rustizierter Erdgeschossfassade und dreigeschossigem Erker, mit Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1273 Mathildenstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Gebäudeecke um ein Geschoss erhöht, verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit Jugendstildekor, bez. 1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1274 Mathildenstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel und Giebeldacherker, Straßenfassade aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, im Übrigen Ziegelmauerwerksbau, mit zweigeschossigem Sandsteinerker und Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1275 Mathildenstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Mittlererker und Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1276 Mathildenstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Ziergiebel, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit dreigeschossigem Erker und Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1279 Matthäus-Herrmann-Platz.** Vater-und-Sohn-Brunnen, kelchförmiges Kalksteinbecken auf quadratischer Steinplattform mit Betonzylinder und Bronzefigur, umgeben von schmiedeeisernem Stabgitter, in expressionistischen Formen, von Karl Baur, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1278 Matthäus-Herrmann-Platz 2.** Gasthaus, eingeschossiger giebelseitiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, östlich angebaut eingeschossiger Saalbau mit Satteldach und kleinem eingeschossigen Walmdachanbau, expressionistisch, um 1925; Einfriedung, Bruchsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1294 Maxbrücke.** Maxbrücke, dreijochige Sandsteinquaderbrücke mit flachen Segmentbögen, zwischen Maxplatz und Unschlittplatz die Pegnitz überspannend, Geländer mit neugotischem Maßwerk aus Gusseisen, Vorgängerbau von 1457, 1850/52 nach Plänen von Bernhard Solger vollständig erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2326 Maxfeldstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger Bau mit abgewalmtem Satteldach und Giebeldacherker, zum Teil verputzter Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Neurenaissance-Dekor, spätes 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-4807 Maxfeldstraße 53.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Satteldach und Satteldachgauben, bez. 1879, Schaufenster und Haustüre von Baugeschäft C. F. Paul, 1888; Rückgebäude, eingeschossiger Mansard-Pultdachbau mit stehenden Gauben, 1880, verändert 1881, erhöht 1885.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1280 Maximilianstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und dreigeschossigem Sandsteinrunderker mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1281 Maximilianstraße 36.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, flachen Fassadenerkern mit Zwerchhäusern und dreiseitigem Eckerker mit reichem Ornament und Haubendach, versachlichter Jugendstil, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4872 Maximilianstraße 41; Fürther Straße.** Bankfiliale und Busbahnhof, eingeschossiger, mit Kupfer verkleideter Betonbau über oktogonaler Grundlinie, mit mehrteiligem Tonnendach auf Betonpfeilern, postmodern, Albin Hennig, 1979-81; Kiosk, achtseitiger, eingeschossiger Pavillon mit Flachdach und Kupferverkleidung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1282 Maximilianstraße 42.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ziergiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-713 Max-Morlock-Platz 1; Karl-Steigermann-Straße 5.** Städtisches Stadion, Stadionbau über der Grundlinie des gestreckten Achtecks, mit Westtribüne in den Formen des Internationalen Stils, Stahlbeton- und Glaskonstruktion, und Erdwällen, von Otto Ernst Schweizer, 1926/28, erweitert 1963/65, umgebaut und teilweise erneuert 1987-91; ehem. Bürogebäude, lang gestreckte Pfeilerhalle, 1926/28, nordwestlich der Westtribüne.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1283 Maxplatz 7.** Bürgerhaus, dreiseitig freistehendes Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Zeltdächern im Neu-Nürnberger Stil und Giebelfassade mit romanisierendem Rundbogenfries, von Konrad Heinrich Schabdach, 1840, Dachkerker 1893.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1284 Maxplatz 8; Maxplatz 10.** Sog. Weinstadel, langgestreckter freistehender dreigeschossiger Bau mit hohem Satteldach und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, die beiden vorkragenden Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, südseitig Holzgalerien an den Obergeschossen, 1446-48 als Sondersiechenhaus erbaut, seit 1571 Weinstadel, Umbau zu Studentenwohnheim 2. Hälfte 20. Jh.; Verbindungsbau, östlich im 1. Obergeschoss an den sog. Wasserturm anschließend, brückenartiger Fachwerkbau mit Satteldach und Schleppegauben.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1285 Maxplatz 10.** Sog. Wasserturm, Wehrturm der vorletzten Stadtumwallung am nördlichen Pegnitzufer, quadratischer Sandstein-Buckelquaderbau mit Zeltdach, oberstes Geschoss Backsteinmauerwerk, ostseitig vorspringend wohl ehem. Kaminanlage, um 1323, Aufstockung und Dach um 1569/70 (bez.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1286 Maxplatz 27; Nägeleinsplatz 20.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Giebeldacherkern, im Kern nach 1428 (dendro.dat.), weitgehende Erneuerung und Dachumbau um 1720, rückseitig zweigeschossiger Aufzugserker aus Fachwerk von 1874.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1287 Maxplatz 29.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, rückseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach und Schleppegauben, rückseitig im 2. Obergeschoss freigelegte Fachwerkfassade, nach 1594 (dendro.dat.), Rokoko-Bereicherungen um 1750/60, nordseitige Giebeldachkerker Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1289 Maxplatz 35.** Gasthaus zum Kettensteg, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach und Zwerchhaus, Obergeschoss verputzt, rückseitig angebaut an Stadtmauer (Hallertor), südseitig zur Pegnitz auskragender Eckerker mit Zeltdach, 1862 über älterem Kern wohl des 16. Jh., umgebaut 1909 nach Planung von Ochsenmayer & Wissmüller.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2771 Maxplatz 46.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Steildachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschossen, straßenseitig Obergeschosse durch Massivmauerwerk ersetzt, im Kern 15. Jh., ursprünglich zwei Gebäude, das westliche wohl Gerberhaus, vor 1811 vereint, Zwerchhaus von 1864, Schaufensteröffnungen von 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1290 Maxplatz 46 a.** Bürgerhaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, im Kern 16./17. Jh., wesentlicher Umbau 3. Viertel 19. Jh., Neurenaissance-Zutaten, zweigeschossiges Holzchörlein von 1877/78 und 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1297 Maxtorgraben 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Mittelrisalit mit Neurenaissance-Zwerggiebel, straßenseitige Fassade aus Sandsteinquadern, im Übrigen zum Teil verputzter Ziegelbau, Sandstein-Eckerker mit Spitzhelm, Bodenerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger Stil, um 1895, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1298 Maxtormauer 3; Maxtormauer 3 a; Maxtormauer 3 b; Maxtormauer 5; Maxtormauer 7; Maxtormauer 7 a; Maxtormauer 9; Maxtormauer 15; Maxtormauer 17; Maxtormauer 17 a; Maxtormauer 19; Maxtormauer 21; Nähe Maxtorgraben; Nähe Maxtormauer; Maxtormauer 13.** Stadtmauer, sog. Maxtormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Laufer Tor und Maxtor, Wehrmauer, teilweise mit weitgehend erneuertem überdachtetem Wehrgang, und beiderseits gefütterter Graben, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1536; Mauertürme Schwarzes E, Schwarzes F und G (in Mauerhöhe erhalten, mit Fachwerkobergeschoss), Schwarzes H und J (1945 weitgehend zerstört, wiederaufgebaut und ausgebaut 1994/95), Schwarzes K, Schwarzes L (1945 teilweise zerstört, mit Notdach), annähernd quadratische Sandsteinquaderbauten mit Walm- bzw. Zeltdächern, zum Teil seitlich angebaute erneuerte Treppenaufgänge aus Holz, Ende 14./Anfang 15. Jh.; Rundbastei, in den Graben vorspringend, Sandsteinquadermauerwerk, im Inneren Kasematten, bez. 1527, mit zwei Gartenhäusern des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2770 Meisenstraße 21.** Teile der Einfriedungsmauer des ehem. Löffelholzschen Herrensitzes, Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1300 Melanchthonplatz 9; Melanchthonplatz 23.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und Sandsteinerkern, klassizisierender Jugendstil, bez. 1907; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Steinmauer mit Eisengitter und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1301 Melanchthonplatz 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau auf hohem Sandsteinsockelgeschoss mit Satteldach, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und zweigeschossigem Sandsteinflacherker, Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1304 Meuschelstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Dachgauben mit Halbwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, zwei Sandstein-Erker, Sandstein-Eckerker mit Zeltdach und Laterne, Spätjugendstil-Dekor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1305 Meuschelstraße 7; Meuschelstraße; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, unregelmäßig gegliederter vom Jugendstil abgeleiteter Gruppenbau, verputzter Massivbau, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, zwei Runderker über auskragendem Obergeschoss, bez. Kern und Fiedler, 1911; Vorgarten-Einfriedung, zwei historisierende Torbögen, massiv verputzt, Eisentor, wohl 1911.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1306 Meuschelstraße 9; Meuschelstraße; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Giebeldacherker und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Spätjugendstil-Dekor, Mittelerker mit Balkonbrüstung, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, Massivpfeiler, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1307 Meuschelstraße 14.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Zwerchgiebeln, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadern, Obergeschosse verputzt, Sandstein-Erker und Sandstein-Eckerker mit Welscher Haube, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1308 Meuschelstraße 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppegauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, Sandstein-Erker, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1309 Meuschelstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1310 Meuschelstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, mittlerem Sandsteindacherker und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und Neurenaissance Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1311 Meuschelstraße 21.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderbau, Mittelerker mit Balkonbrüstung und reichem Jugendstildekor, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1312 Meuschelstraße 23; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinfenstergewänden und reichem Jugendstildekor, Mittelerker mit Balkonbrüstung, rückwärtiger Seitenflügel, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1313 Meuschelstraße 25; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus mit reichem Jugendstildekor, 1905.
Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinfenstergewänden und reichem Jugendstildekor, zwei Runderker, rückwärtiger Seitenflügel, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1315 Meuschelstraße 30.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Ziergiebel und Walmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern und Jugendstildekor, rückwärtig Seitenflügel mit Pultdach, um 1908, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1317 Meuschelstraße 34.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Ziergiebeln, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt), Erker mit Balkonbrüstungen und zwischenliegenden Balkonen, üppiger Jugendstildekor, gegen 1910; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Massivpfeiler und Mauerabschnitte, Eisengitterzaun, gegen 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1319 Meuschelstraße 38.** Mietshaus, stattliches Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Massivbau (zum Teil Sandsteinquader, zum Teil Sichtziegel, zum Teil verputzt), Eckrisalit mit Zwerchgiebel, Boden-Eckerker mit Balkonbrüstung, Sandsteinerker und drei Eisenbalkone, reicher Jugendstildekor, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisenzaun in Jugendstilformen, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1321 Meuschelstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, Obergeschosse Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, drei Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2414 Michael-Ende-Straße 17.** Ehem. Betriebsgebäude des Schlacht- und Viehhofes Nürnberg, jetzt Kinderkulturzentrum, dreigeschossiger Kopfbau, gekurvter Betonbau mit Flachdach, geflüßter Fassade und Rundfenstern, von Theo Kief, Hochbauamt der Stadt Nürnberg, ab 1954; der Straßenkrümmung Schweinauer bzw. Rothenburger Straße folgend.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1323 Minervaplatz.** Bergarbeiter, Bronzefigur auf kubusförmigem Sandsteinsockel, von Fritz Koelle, 1927; ursprünglich 1929 an der Fränkischen Galerie am Marientor aufgestellt, am heutigen Aufstellungsort seit 1956.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1325** **Mittelmühlweg 2.** Sog. Mittelmühle; Mühlen- und Wohngebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1627 und 1845; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1326** **Mittelstraße 6.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebeldacherkern, Erdgeschoss verputzt, dreigeschossiger Sichtfachwerk-Giebel, im Kern 18. Jh.; Scheune mit Krüppelwalm, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1330** **Mittelstraße 24.** Reste einer Bauernhofanlage: Scheune, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und giebelseitigem Stichbogentor, Mitte 19. Jh.; Reste der Einfriedung, zwei Torpfeiler aus Sandsteinquadermauerwerk, wohl Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1331** **Mittelstraße 37.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppdachgauben, Fachwerkbau, seitlich verputzt, Giebelfassade Sichtfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1332** **Mittelstraße 38; Mittelstraße 40.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Traufseitbau mit Steilsatteldach, 18./Anfang 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger verputzter Satteldachbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1333** **Mittelstraße 40.** Wohnhaus, eingeschossiger freistehender Traufseitbau mit Satteldach und Schleppdachgaube, westliche Haushälfte verputzt, östliche Haushälfte Sichtfachwerk, dendro.dat. 1687/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1337** **Mittelstraße 63; Mittelstraße 63 a.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Volutengiebel, im Kern 18. Jh., historisierende Veränderung bez. 1888; Nebengebäude, zweigeschossiger giebelständiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Sandsteingliederung, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1341** **Mögeldorfer Hauptstraße 1.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Risalit, turmartigen Anbau mit Fachwerk und Pyramidendach, Eckturm mit Haubendach und Wetterfahne, Dachgauben mit Krüppelwalmdach und hölzerner Loggia an Giebelseite, Heimatstil, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1342** **Mögeldorfer Hauptstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Gurtgesims, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1343 Mögelderfer Hauptstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fledermausgauben, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1344 Mögelderfer Hauptstraße 45.** Wohnhaus, Erdgeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel mit Wetterfahne und Fachwerk-Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1345 Mögelderfer Hauptstraße 47.** Ehem. Hofanlage; Gasthaus, Erdgeschossiger giebelseitiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Giebelgauben, 18. Jh.; ehem. Stallgebäude, Erdgeschossiger giebelseitiger Sandsteinbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1754, im Kern 1653 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1346 Mögelderfer Hauptstraße 55.** Ehem. Herrnsitz, sog. Baderschloss, Dreiflügelanlage mit Innenhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf, Walmdachgauben und Korbbogenportal, im Kern 1612, 1795 umgebaut; ehem. Ökonomiegebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Ladegaube mit Schopfwalm und straßenseitigem Volutengiebel, wohl 17. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, wohl 17. Jh.; Hoftor, Sandsteinpfeiler mit Gebälkstücken, um 1795.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1347 Mögelderfer Hauptstraße 57.** Wohnhaus, Erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, um 1580, vorderer Bereich um 1690; ehem. zum Herrnsitz Mögelderfer Hauptstraße 55 gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1348 Mögelderfer Hauptstraße 59.** Ehem. Gasthaus zum schwarzen Adler, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Schopfwalm und Fachwerkgiebel, am Hinterhaus hölzerne Altane, im Kern dendro.dat. 1583, Umbauten bez. 1624 und 1671, Hinterhaus dendro.dat. 1726; ehem. Scheune, Erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, 1836.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2327 Mögelderfer Hauptstraße 62.** Mietshaus in Eck- und Hanglage, dreigeschossiger Satteldachbau mit hohem Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel mit Krüppelwalm, Erker, Eckturmaufsatz mit Spitzhelm und Fachwerk-Dachgauben, historisierender Jugendstil, von Fritz Haas, 1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1349 Mögeldorfer Hauptstraße 63.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und angebautem, erdgeschossigem Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Anbau bez. 1764.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1351 Moltkestraße 2.** Mietshaus, freistehender, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit abgeschrägtem Eck mit Treppengiebel, zweigeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, hölzernem Eckdacherker mit Spitzhelm und Dachgauben, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1352 Moltkestraße 3; Deutschherrnstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit Mansardwalmdach, zwei Zwerchhäusern mit Pyramidendach, Dachgauben und dreigeschossigem Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1353 Moltkestraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigem Fassadenerker, darüber zweiachsiger Erker und Zwerchhaus mit vorkragendem Mittelteil, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun und -tor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1354 Moltkestraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf, Zwerchgiebel und dreigeschossigem Erker, historisierender Jugendstil, bez. 1900; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Pultdachbau mit kräftigem, viergeschossigen Treppenhausrisalit, gleichzeitig; Werkstattgebäude, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig; Einfriedung, geschlemmte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1355 Moltkestraße 6.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und vom Jugendstil beeinflusstem neugotischem Dekor, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung und Gittertor, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1358 Moosfeldweg 7.** Hofanlage; zugehörige Hofmauer und Tor mit Fußgängerpforte, Sandsteinquadermauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1350 Mörikestraße 4.** Villa, repräsentativer, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Volutengiebel, risalitartigem Treppenhausturm mit Haubendach, Erkern, Steinbalkonen, Zwerchhaus und Dachgauben, barockisierender Heimatstil, bez. 1916.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1360** **Moritzbergstraße 36.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Sandsteinfassade, profiliertem Segmentbogenportal und Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh., durch Anbauten des 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1361** **Moritzbergstraße 50; Moritzbergstraße 52.** Ehem. Herrensitz, jetzt Forstamt, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebeln, bez. 1724; Gartenmauer mit Torpfeilern, Sandstein, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1362** **Moritzbergstraße 51.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppegauben, im Kern 1586/87 (dendro.dat.), Veränderung bez. 1826.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2489** **Moritzbergstraße 62.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Heilig Geist, als Notkirche aus zwei Baracken errichtet, hölzerner Satteldachbau mit je vier verputzten Strebepfeilern und massivem Fassadenturm mit offenem Fachwerkglockengeschoss und Pyramidendach, nach Plänen der Architekten Weiß und Mischke, 1945-48; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1750** **Mostgasse 1; Schlehengasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, Stirnhaus, großer viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, mit Blendgiebeln und turmähnlichen Eckerkern, im Neu-Nürnberger-Stil von Fritz Blessing, 1890/91.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1363** **Mostgasse 2.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, bez. 1566, Umbau um 1830.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1364** **Mostgasse 3.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Giebelerker, im Kern 16./17. Jh., Fassade 1838.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1365** **Mostgasse 4.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern 16. Jh., zweites Obergeschoss 1701.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1366** **Mostgasse 5.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau, 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2328** **Mostgasse 6.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse verputzt, im Kern 15.-17. Jh., Fassade mit biedermeierlichem Dekor, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1367 Mostgasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Giebelerker, im Kern 17. Jh., verändert 1835.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1368 Mostgasse 8.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Bau mit gestuftem Satteldach, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1498, dendro.dat. 1776, Obergeschoss 1835.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1369 Mostgasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler, dreigeschossiger und massiver Satteldachbau mit breitem Giebelerker, im Kern Ende 16./Anfang 17. Jh., Um- bzw. Neubau 1844.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1370 Motterstraße 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem Anbau mit Walmdach, bez. 1770.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1382 Muggenhofer Straße 26; Muggenhofer Straße 28 a; Muggenhofer Straße 28 b; Muggenhofer Straße 28 c.** Ehem. Fabrikgebäude der Triumph-Werke, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit zurückspringendem Mansardengeschoss und Ziergiebel, von Expressionismus und Heimatstil beeinflusste Sachlichkeit, von Jakob Schmeißner, bez. 1923/24; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinmauerung mit Holzlattung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1374 Mühlgasse 2.** Ehem. Beamtenhaus, dann Handwerkerhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Sandsteinsockelgeschoss, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., angebautes Stübchen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1375 Mühlgasse 3.** Ehem. Müllerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, rückseitig teilweise Fachwerk, Treppenturm, bez. 1617.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4796 Mühlhofer Hauptstraße 5.** Fabrikgebäude, ehemalige Leonische Drahtfabrik, dreieinhalbgeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, bossiertem Erdgeschoss und Mittelrisalit mit barockisierendem Schweifgiebel und seitlichen Kugelaufsätzen, Erdgeschoss Mitte 19. Jh., Obergeschosse von Christoph Seiler, 1923.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1377 Mühlhofer Hauptstraße 11.** Wohnhaus, ehem. Direktionsgebäude der Leonischen Drahtwerke, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Gurtgesims, um 1860/80.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1378 Mühlhofer Hauptstraße 12.** Arbeiterhaus bei den Leonischen Drahtwerken, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, und Gurtgesims, 1854.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1381 Müllnerstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Dacherker mit Spitzhelmen, mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, in neugotischen Formen, bez. 1898; Rückgebäude, Werkstatt, eingeschossiger Pultdachbau, mit Aufzugsgaube, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2517 Münchener Straße 19; Münchener Straße 21; Schultheißallee 2; Schultheißallee 4.** Konzerthalle, sog. Meistersingerhalle, kubischer, die Horizontale betonender Baukörper mit Innenhöfen und vorgelagertem Eingangsbereich, Stahlbetonbau mit Flachdach und Travertin- und Quarzitwandverkleidung, von Harald Loebermann, 1960-63.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1385 Murrstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Mansarddach mit Dachgauben und Tordurchfahrt, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1074 Museumsbrücke.** Denkmäler, zwei Sandsteindenkmäler mit Bronzearbeiten von Jeremias Eisler, barock, 1700; auf der Museumsbrücke.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2277 Nähe Am Zollhaus.** Festsaal, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Zierfachwerk und flachem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, historistisch, um 1900; zugehörig zu Gaststätte Zollhauspark.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2223 Nähe Am Zollhaus.** Ehem. Zollhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit giebelseitiger Bemalung, bez. 1708 und 1806, Erneuerung der Bemalung bez. 1985; östlich neben der Gaststätte Zollhauspark, an der ehem. Grenze Markgrafschaft Brandenburg/Reichsstadt Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-38 Nähe Äußere Cramer-Klett-Straße.** Pavillon, sog. Apollo-Tempel, seit 1963 Marionettentheater, eingeschossiger, verputzter Rundbau mit Kuppel mit Haubendach und Laterne mit gold gefasster Skulptur sowie Eingangsvorbau mit Satteldach, um 1820/30, Skulptur von Philipp Kittler, 1934; Rest der "Gärten bei Wöhrd" des 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2203 Nähe Bauernfeindstraße.** Torbogen, rundbogiger, verputzter Massivbau mit im Giebel eingestelltem Modell der Dampflokomotive "Rosenheim", um 1915/20; zwischen Zengerstraße 11 und 13.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-329** **Nähe Burgschmietstraße.** Brunnen, zum Gedächtnis an Jakob Daniel Burgschmiet, Sandsteinbecken mit Bronzestatue des Erzgießers auf Postament, 1897 (bez.) von Fritz Zadow.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-354** **Nähe Christoph-Carl-Platz.** Denkmal, Nachbildung eines ägyptischen Obeliskens, profilierter Rechtecksockel mit Sandsteinpfeiler und bronzener Friedenstaube als Bekrönung, aufgestellt im Volckamer'schen Garten zu Gostenhof von Johann Christoph Volckamer, 1709, hierher versetzt und ergänzt mit Inschriftplakette für Georg Christoph von Forster und Pfeilgitterzaun-Einfriedung 1861.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2362** **Nähe Ebenreuther Straße.** Brunnenstube, in den Hang gebauter Sandsteinquaderbau mit Giebel, Restbau der Kapelle zur Schmerzhafte Mutter, 1498; südlich des ehem. Herrensitzes Unterbürg an der Wegkreuzung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2243** **Nähe Eisweiherweg.** Steinkreuz, Sandstein, vielleicht 16. Jh.; etwa 700 m westlich des Pellerschlusses, am Fischbach.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2827** **Nähe Fischbacher Hauptstraße.** Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Sandsteinpfeiler mit profilierter Abschlussplatte und steinernem Malteserkreuz auf niedrigem Podest, von Oswald Brückner, 1920.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-484** **Nähe Flußstraße.** Martersäule, reliefierte Sandsteinstele mit Aufsatz, um 1500; in Grünanlage an der Kreuzung Flußstraße/ Thumenberger Weg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1269** **Nähe Frauentaler Weg.** Pestmarter, Sandsteinpfeiler, moderne Kopie eines Originals von 1518 (ehem. bez.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-399** **Nähe Gräfenberger Straße.** Brunnenfigur, Bronzeskulptur eines Mädchens, 1930 von Ludwig Dasio.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-868** **Nähe Innerer Laufer Platz.** Brunnen, sog. Volksdichter-Grübel-Brunnen, Bronzestatue des Nürnberger Volksdichters Konrad Grübel, Bronzesockel mit Inschriftkartusche in neubarocker Formensprache, von F. Rösner und Christoph Lenz (Guß) nach dem Entwurf von Friedrich Wanderer, bez. 1881.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-912** **Nähe Johannisstraße.** Kirchenruine, Reste der gotischen Spitalkirche Hl.-Kreuz, Sandsteinquaderbau, ehem. Chor um 1402, ehem. Langhaus spätes 15. Jh., um 1945 kriegszerstört.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2357** **Nähe Kohlenhofstraße; Nähe Sophie-Germain-Straße; Nähe Steinbühler Tunnel; Steinbühler Straße; Tafelfeldtunnel; Zollhof.** Eisenbahnunterführung, sog. Steinbühler Tunnel, vier parallel geführte Eisenbahnbrücken, südliche Brücke Walzträgerbau mit Stützpfelern und Geländer aus Metall, Jugendstil, bez. 1906; mittige südliche Brücke einbogige Steinbrücke mit bossierter Einfassung, 1906; mittige nördliche und nördliche Brücke Walzträgerbauten mit Stützpfelern und Geländer aus Metall, Jugendstil, bez. 1907; zugehörig an der Nord- und Südseite gestaltete Hangmauern, gleichzeitig; bei km 60,746, über die Steinbühler Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-960** **Nähe Kolpinggasse.** Brunnenschacht, wohl mittelalterlich; Ecke Kolpinggasse.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1459** **Nähe Leonhard-Übler-Platz.** Kath. Kapelle St. Johannes und St. Katharina, Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, Dreiviertelapsis und umlaufendem Rundbogenfries, Rundbau mit Kuppelwölbung und Fragmenten von Kuppelfresken, romanisch, wohl 2. Hälfte 12. Jh., Apsis um 1260/80, 1947/48 wiederhergestellt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1911** **Nähe Ludwigstor; Nähe Spittlertormauer; Nähe Westtor; Spittlertorgraben; Spittlertormauer; Spittlertormauer 9 a; Spittlertormauer 9 b; Spittlertormauer 11; Spittlertormauer 11 a; Spittlertormauer 13; Spittlertormauer 13 a; Spittlertormauer 9; Fürther Tor; Spittlertormauer 5; Spittlertormauer 7; Spittlertormauer 15; Spittlertormauer 17.** Stadtmauer, sog. Spittlertormauer, Wehrmauer, zum Teil auch Wehrgang, mit vorgelagertem vom Spittlertor bis Westtor gefütterten Graben in voller Breite, Zwingerbrüstung bis Fürther Tor, um 1531; quadratische Mauertürme Rotes T, V, X, Y, Z, Grünes A mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, Ende 14./Anfang 15. Jh.; am Fürther Tor: Rundbastei, 1527; und Grabenbrücke.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3736** **Nähe Maximilianstraße.** Bahnbetriebsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Seitenflügeln und Eckpavillons, aus Sandsteinquadermauerwerk, 1873-75.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1371** **Nähe Motterstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, angeblich 1386; nordöstlich des Eibacher Forstweihers .
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1372 Nähe Motterstraße.** Kriegerdenkmal, oktagonale, tempietto-artige Arkadenanlage mit mittig aufgestelltem Postament mit gusseiserner Schale und Inschrifttafeln, Kalkstein, klassisierend, von Matthias Billmann, 1928; westlich des Eibacher Forstweihers.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1410 Nähe Oberbürger Straße; Nähe Pegnitzweg; Oberbürger Straße 1.** Ehem. Wasserschloss Oberbürg; Umfassungsmauern des ehem. Herrenhauses, Sandstein, im Kern Anfang 16. Jh., um 1563 und um 1700 erweitert; ehem. Wirtschaftshof, dreiflügeliger, erdgeschossiger Sandsteinquader- und Ziegelbau mit Satteldach und rustizierten Toren, im Kern um 1563, 17. Jh. erweitert, 1966 teilweise wiederaufgebaut; Teile der Umfassungsmauern mit Rundtürmen und Torpfeilern, Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1412 Nähe Obere Dorfstraße.** Martersäule, reich ornamentierte Sandsteinsäule, 15. Jh., und vier Steinkreuze, Sandstein, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1429 Nähe Obere Schmiedgasse.** Historischer Wasserstollen (Latrine), 1540 urkundlich erwähnt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2333 Nähe Oelser Straße.** Wasserausgleichsturm, über Wasserbehälter errichteter, wuchtiger Turmbau aus Buckelquadermauerwerk, östlich in den Hang gebaut Pumpenhaus mit Eingang aus Buckelquadermauerwerk, von Albert Speer, 1936/38; Pumpenhaus mit Teil der technischen Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2253 Nähe Penzendorfer Straße.** Steinkreuz, Sandsteinkreuz mit abgebrochenem Arm, wohl spätmittelalterlich; am Fußweg nach Greuth, ca. 700 m südwestlich der Ortsmitte von Kornburg im Wald.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2740 Nähe Peststadel; Nähe Tetzeltasse.** Mauerrest des ehem. Peststadels, um 1480 als Kornhaus erbaut, später Remise für Pestwagen, seit 1864 Schulhaus, 1945 zerstört bis auf Reste des Sandsteinquadermauerwerks der Südfassade.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2425 Nähe Planetenring.** Straßenschild Im Erdwinkel, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1600 Nähe Rednitzstraße.** Faberpark; Landschaftspark im Englischen Stil, von Adolf Wagner, 1850/53 angelegt, 2. Hälfte 19. Jh. sukzessive erweitert; Weiher, 1880 angelegt, 1910 vergrößert; künstliche Ruine mit sog. Rolandsbogen und zwei schmiedeeisene Zugangsbrücken, Tuffsteinmauerwerk, auf Insel im Weiher angelegt, um 1910; ehem. Mausoleum, Zentralbau mit Tempelfront, Sandsteinbau, in klassizistischen Formen, um 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2254 Nähe Römerstraße.** Drei Sühnekreuze, das Mittlere mit abgebrochenen Kreuzarmen, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; ca. 250 m westlich der Ortsmitte am Ende der Römerstraße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2255 Nähe Seckendorfstraße.** Steinkreuz, sog. Schwedenkreuz, Sandstein, Ende 15./Anfang 16. Jh.; ca. 700 m nordwestlich der Ortsmitte von Kornburg, am Fußweg nach Herpersdorf.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2267 Nähe Seckendorfstraße; Seckendorfstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; 100 m südlich vom Worzeldorfer Ortsausgang, entlang der Straße nach Kornburg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1931 Nähe Sylter Straße.** Bildstock, sog. Praun`sche Säule "Das Steinhaus", spätgotische Sandsteinsäule mit Kreuzigungs- und Grablegungsdarstellung, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1079 Nähe Westtorgraben.** Gartenfigur, Sandsteinfigur des Königs Cyrus, barock, 1. Hälfte 18. Jh.; seit 1962 im Bereich des ehem. Kontumazgarten aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1077 Nähe Wöhrder Wiesenweg.** Brunnenanlage, sog. Meergottbrunnen, Bronzegruppe mit der Darstellung eines Triton auf einem Hippokamp, 1913, Teilkopie nach einem Neptunbrunnen des 17. Jh., moderne Aufstellung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2459 Namslauer Straße 7; Namslauer Straße 9; Namslauer Straße 11.** Kath. Gemeindezentrum Zum Guten Hirten: Pfarrkirche, sechseckiger Zentralbau mit Ziegelmauerwerk, horizontal verstärkenden Betonrippen, farbverglasten Lichtschlitzen und flachem Zeltdach; mit Ausstattung von Egino Weinert; Pfarramt und Gemeindesaal mit Pfarrbücherei, erdgeschossige, um einen Innenhof gruppierte Ziegelbauten mit Flachdach, über vorkragenden Laubengang miteinander verbunden; Pfarrkindergarten, hufeisenförmiger, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Vorhof zwischen Kirche und Gemeindezentrum, mit schlankem Betonmast mit Kreuz; sämtlich von Dr. Winfried Leonhardt und Peter Leonhardt, 1960/61.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1386 Nerzstraße 23 b.** Martersäule, Aufsatz mit Kreuzigungsrelief, Sandstein, neu errichtet von Julius Lincke, 1942; bei der Lutherkirche (Südtiroler Platz 20).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1387 Neudörferstraße 15.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinfassaden und Zwerchhaus, Neurenaissance, von Johann Roth, bez. 1884/85, im Inneren entkernt; bauliche Einheit mit Flaschenhofstraße 10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4865 Neue Hegelstraße 17; Neue Hegelstraße 19.** Grundschule, mehrteiliger Schulkomplex: Hauptbau, dreigeschossiger Massivbau mit flachem Frackdach und verglaster Treppenhalle; Pavillonbauten, acht paarweise angeordnete, eingeschossige Massivbauten mit flachen Frackdächern, verbunden durch offenen Erschließungsgang mit Flachdach; zwei Turnhallen, eingeschossige Sichtziegelsteinbauten mit flachen Satteldächern und Lisenengliederung; Hort, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit flachem Frackdach und Eingangsrisalit; Städtisches Hochbauamt, Max Timme und Kleiber, 1959-62.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2330 Neumeyerstraße 47.** Gnadenkirche, Notkirchenbau, eingeschossiger Holzbau mit Oberlichtgaden und Walmdach, hölzerner Fachwerk-Glockenstuhl, rückseitig eingeschossiger langgestreckter Nebenbau mit flachem Walmdach, 1951 von Otto Bartning durch brüderliche Hilfe der Lutherischen Kirche Dänemarks erbaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1388 Neumühlweg 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephanus, verputzter Backsteinbau mit Satteldach, Vorhalle und Glockenturm mit flachem Pyramidendach, Saalbau mit Holztonnengewölbe und rundbogiger Chornische, von Christian Ruck, 1930/31, bez. 1931; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1390 Neunhofer Hauptstraße 2.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, freiliegendem Fachwerkgiebel und Aufzugswalm, im Kern 18. Jh., modern bez. 1851.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2331 Neunhofer Hauptstraße 26.** Ehem. Landhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, Giebelgauben und Bodenerkern, reduziert-historisierend mit expressionistischen Anklängen, mit Wappenstein, 1926 von Gustav Siegel; in Garten.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1393 Neunhofer Schloßplatz 1; Nähe Neunhofer Schloßplatz; Neunhofer Schloßplatz 3.** Ehem. Kreßscher Herrensitz; Wasserschloß, heute Jagdmuseum, dreigeschossiger quadratischer Bau mit Satteldächern über hohem Sockelgeschoss, Sockel- und Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 1. Obergeschoss Fachwerk verputzt, 2. Obergeschoss und Zwerchgiebel Sichtfachwerk, Ende 15. Jh., wesentliche Umbauten um 1525, Innenumbauten 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; Befestigungsanlage, Zwinger und ehem. Wassergraben mit beiderseits Futtermauern sowie äußere Befestigungsmauer aus Sandsteinquadermauerwerk, Mitte 16. und 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Pferdestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Giebelgauben und Volutengiebeln, 1736; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, bez. 1754; Wirtschaftshof: Bauernhaus, sog. Voitenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugswalm und verputztem Ostgiebel, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Korbbogentor, bez. 1773; ehem. Backhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; Schloßgarten mit Pavillon, achtseitiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1740 von Conrad Schön.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1395 Neunhofer Schulweg 1.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Aufzugswalm und Fachwerkgiebel, 1721, Schleppgauben modern; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Toreinfahrt mit Sandsteinpfeilern, 18./19. Jh., zum Teil erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1397 Neutorgraben 13; Neutorgraben 15.** Sandsteinfassade eines Jugendstilmietshauses, bez. 1906; modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4190 Neutorstraße 8; Neutorstraße 12; Neutorstraße 14.** Wohnhaus mit Laden, viergeschossiger Satteldacheckbau mit Sandsteinerdgeschoss und verputzten Obergeschossen, nördlich angebaut dreigeschossiger Querbau mit Satteldach, bez. Adolf Kochherr, 1949/50; an der Südfassade barockes Holzchörlein, 1979 hierher versetzt; zugehörig mittelalterlicher Gewölbekeller.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1399 Neutorzwinger 1.** Stadtturm, sog. Neutorturm Grünes K, Rundturm der ehem. Stadtbefestigung, Sandsteinquaderbau mit Rustikasockel, Geschützplattform mit Zeltdach und Laterne, im Inneren quadratischer Turm des späten 14. Jh., 1559 rund ummantelt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1400 Neutorzwinger 2; Neutorzwinger 3.** Sog. Neutorzwinger, Waffenhof mit Wehrmauer und Wehrgang mit Satteldach, letztes Viertel 14. Jh., innerer Torbau und äußerer Torbau Grünes L aus Sandsteinquadermauerwerk mit Walm- bzw. Satteldach, im Kern letztes Viertel 14. Jh., um 1559 umgestaltet und erhöht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1402 Nibelungenstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Mittelrisalit, barockisierender Heimatstil, nach Plan von Max Mayer (Architekturbüro Zürn & Mayer) von Gebrüder Tauber errichtet, bez. 1912; zugehörig Vorgarten-Einfriedung mit Torbogen, gleichzeitig; bauliche Einheit mit Nibelungenstraße 27.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1401 Nibelungenstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, zwischen zwei Bodenerkern eingespannten Balkonen und Putzornamentik im späten Jugendstil, um 1908; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2807 Nibelungenstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Mittelrisalit, barockisierender Heimatstil, nach Plan von Max Mayer (Architekturbüro Zürn & Mayer) von Gebrüder Tauber errichtet, bez. 1912; zugehörig Vorgarten-Einfriedung mit Torbogen, gleichzeitig; bauliche Einheit mit Nibelungenstraße 25.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1403 Nibelungenstraße 28.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Flacherkern und Eckerker mit Helm, Spätjugendstilformen, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-743 Nicolaistraße 18; Nähe Johann-Sebastian-Bach-Straße; Pestalozzistraße 25.** Ehem. Kreistaubstummenanstalt, dreiflügeliger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Eckrisaliten und drei Zwerchgiebeln, Putzbau mit reichem Jugendstildekor in Sandstein und Portalplastik, von Josef Förster, 1903-05; Betsaal mit Ausstattung; zugehörig zwei Gartenpavillons; an der nördlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1404 Niederweg 10.** Wohl ehem. Hammerwerk, zweigeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, südseitig verputzt, modern bez. 1688.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1405 Nonnengasse 16.** Wappenstein, spätgotisches Sandsteinrelief mit der Darstellung eines Wappenschildes mit Vogelmotiv.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1406 Nonnengasse 18.** Wappenstein, spätgotisches Sandsteinrelief mit Wappendarstellung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1407 Nordwestring 65; Nordwestring 67; Nordwestring 69; Nordwestring 73; Nordwestring 73 a; Nordwestring 73 b; Nordwestring 75; Nordwestring 77; Nordwestring 79; Schnieglinger Straße 69; Schnieglinger Straße 71; Schnieglinger Straße 73; Schnieglinger Straße 75; Schnieglinger Straße 77; Schnieglinger Straße 147 b; Süßheimweg 50; Schnieglinger Straße 145 a; Schnieglinger Straße 147; Schnieglinger Straße 147 a; Schnieglinger Straße 149 b; Schnieglinger Straße 151 a; Schnieglinger Straße 151 b; Nordwestring 71. Westfriedhof, angelegt 1878 als Zentralfriedhof, später Westfriedhof, bis 1954 Erweiterungen, mit zahlreichen baulichen Anlagen und Grabmälern des späten 19. und 1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofstor, triumphbogenartiger dreibogiger Torbau aus bossierten Sandsteinquadern, Mittelteil mit Ädikulamotiv, neubarock, 1878 von Heinrich Hase; Leichenhalle, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Arkadengang mit Rundbögen, neubarock, 1882-88 von Heinrich Hase; Gefallenendenkmal, Bronzeskulptur der trauernden Noris auf Steinsockel, 1927 von Philipp Kittler; Krematorium mit Trauerhalle, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, vorgelagert Arkadengang mit überhöhtem Rundbogenportal aus Sandstein, Turmanbau mit Spitzhelm, 1913 von Friedrich Kufner; Brunnen, zweiteiliges gestuftes Becken mit flankierender Treppenanlage und seitlichen Ruhebänken, Kunststein, 1911; Brunnen, mit Rundbecken und mittlerer Brunnensäule, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Pfeilergliederung, Brunnensäule mit Vasenmotiv, Kalkstein, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Verblendung aus bossierten Quadern, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Verblendung aus bossierten Quadern, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Schlangemotiv, Kalkstein, um 1910; Brunnen, Rundbecken mit Schlangemotiv, Kalkstein, um 1910; Brunnen, polygonales Becken auf quadratischem Sockel, Kalkstein, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit gegliederter Brunnensäule, wohl 1920er Jahre, Becken später mit roten Bossenquadern verblendet; Brunnen, quadratische konische Brunnenschale auf Sockel, Kunststein, 1925; Brunnen, Rundbecken, Brunnensäule mit Zeldachabschluss, Kunststein, 1910; Brunnen, Ovalbecken, Brunnensäule mit Zeldachabschluss, Kunststein, 1910; Brunnen, konische Rundschale, Brunnensäule mit Kugelaufsatz und Flöte spielendem Putto, Kalkstein, 1920er Jahre; Friedhofsmauer, Sandsteinquader mit Gesims und rustizierten Pfeilern, 1878; Kolumbarium, Zentralbau mit äußerem Polygon und innerer Rotunde, mit Ringpult- und Zeldach, 1909 von Friedrich Kufner; Ehrengabmäler Oertel und Grillenberger, künstlicher Fels mit Bronzeplakette sowie stehender Grabstein mit Volutenhalsgiebel und Bronzebüste, Werk- und Kunststein, Anfang 20. Jh.; Firmengrabmal MAN, schlichter Quader mit Bronzebeschriftung, zugehörig flache Gedenksteine mit Bronzetafeln, bez. 1912; Firmengrabmal Staedtler, Trauergruppe auf Postament, Kalkstein, bez. 1929; Firmengrabmal Dyckerhoff u. Widmann, konkave Mauer mit Flankenbekrönungen, erhöhter Mittelteil mit liegender Figur eines Trauernden, darunter Inschriftfeld, Kunststein, nach Süden liegende Grabsteine, bez. 1912; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des I. Weltkriegs, reliefierte Stele mit quadratischem Grundriss auf Stufenpostament, Muschelkalk, 1920er Jahre.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-2032 Nordwestring 131.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau auf L-förmiger Grundlinie, historisierend, von Hans Müller, 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1409 Nützelstraße 9.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden und Dacherkern mit Spitzhelmen, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1414 Obere Dorfstraße 32.** Ehem. Flacheneckerhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh., durch moderne Fassadenverkleidung und Anbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1415 Obere Dorfstraße 33.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, traufseitig verputzt, nordostseitig Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, östliche Giebelfassade mit Holzverkleidung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1416 Obere Dorfstraße 34.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, traufseitig zum Teil Fachwerk, bez. 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1417 Obere Dorfstraße 36.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, nordostseitige Giebelwand Sichtfachwerk, nach 1737 (dendro.dat).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1418 Obere Dorfstraße 44; Obere Dorfstraße 44 a; Nähe Obere Dorfstraße.** Hofanlage; ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und traufseitigem Fachwerk, 18./19. Jh., Schleppgauben modern; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkbau über Sandsteinsockel, Südgiebel mit Ziegeln aufgemauert, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Sandstein-Torpfeiler, bez. 1722.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4863 Obere Kanalstraße 25.** Ehem. Fabrikgebäude, 1934-42 jüdische Gemeindeschule, dreigeschossiger, traufständiger Ziegelsteinbau mit asymmetrischen Satteldach, flachem Mittelrisalit mit Zwerchhaus und Segmentgiebel sowie Lisenen- und Gesimgliederung, rückseitig zwei Seitenflügel mit Pultdächern und Fachwerk-Kniestock, 1914, Umbau zum Schulhaus durch Albert Stamm, 1934.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1421 Obere Krämersgasse 3.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger schmaler Traufseitbau mit Satteldach und Dachgaube, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern 15. Jh., Aufstockung wohl 17. Jh., Umbau um 1840, Fassade nach 1945 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1422 Obere Krämersgasse 10.** Bürgerhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschosse, im Kern nach 1438 (dendro.dat.), rückseitig bis auf oberstes Fachwerkgeschoss Sandsteinfassade, Umbauten des 16./17. Jh., Giebelerker aus Fachwerk 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1423 Obere Krämersgasse 12.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, steiles Satteldach mit breitem Sandstein-Dacherker mit Pultdach sowie Holz-Dachgauben mit Zeltdächern, rückseitig Fachwerkfassade, im Kern Fachwerkbau um 1400 (1394, 1396 dendro.dat.), massiver Umbau wohl spätes 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1424 Obere Krämersgasse 14.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Traufseitbau mit Satteldach, um 1615/17 (dendro.dat.), Giebeldacherker aus Fachwerk 1875.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1425 Obere Krämersgasse 16.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, rückseitig verputzt, 2. Obergeschoss Fachwerk, im Kern Ständerbau nach 1345 (dendro.dat.), Umbau nach 1564 (dendro.dat.), Fassadenänderungen des 17. Jh., Giebelerker aus Fachwerk 19. Jh., Fachwerkfreilegung 1988/89.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1426 Obere Krämersgasse 20.** Bürgerhaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Flachdacherweiterung, Erd- und 1. Obergeschoss Sandstein, zum Teil verputzt, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk verputzt, im Kern nach 1387 (dendro.dat.), Umbauten und Fassadenänderungen nach 1550 (dendro.dat.), Dacherker des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1427 Obere Krämersgasse 22.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Satteldach und Fachwerk-Dacherker mit vorkragendem Walmdach, rückseitig Schleppgauben und Aufzugserker mit Schleppdach, um 1500.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1428 Obere Kreuzgasse 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zwei- bis dreigeschossiger traufständiger Frackdachbau mit Dacherkern, Fachwerkobergeschoss auf Sandsteinquadersockel, mit rückwärtigem dreigeschossigen Seitenflügel, im Kern 16./17. Jh., Dacherker in Formen der Neurenaissance um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1431 Obere Schmiedgasse 11.** Chörlein, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1432 Obere Schmiedgasse 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelerker, im Kern bez. 1543, nach weitgehender Zerstörung nach 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2482 Obere Schmiedgasse 44.** Felsenkeller, tonnengewölbter Raum mit Treppenanlage, wohl 17. Jh. oder älter, vom rückwärtigen Hof aus erschlossen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1436 Obere Schmiedgasse 58.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, wohl vor 1500, nach teilweiser Beschädigung 1945 im Innern weitgehend verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1437 Obere Schmiedgasse 64; Obere Schmiedgasse 66.** Sog. Pilatushaus, auch "Haus zum geharnischten Mann", ehem. zwei Handwerkerhäuser, 1927 miteinander verbunden, viergeschossiger Kopfbau mit dreigeschossigem Satteldach und Schlepptgauben, polygonales vorkragendes Fachwerk-Giebeltürmchen mit Zeltdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, Haus Nr. 66 1489 (dendro.dat.) erbaut, Giebel bzw. Giebelgeschoss wohl nach 1596 (dendro.dat.) verändert, Haus Nr. 64 im 16. Jh. errichtet, beide Gebäudeteile nach Beschädigung 1945 zum Teil erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1439 Obere Turnstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vierachsigem Zwerchhaus, Stichbogen- und Rundbogenfenster, um 1860.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1440 Obere Turnstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit mittig gruppierten Stichbogenfenstern, dreiachsiges Zwerchhaus mit Rundbogenfenstern, spätklassizistisch, um 1860.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4129 Obere Wörthstraße 2.** Mietswohnhaus mit Gaststätte, viergeschossiger, dreiseitig freistehender Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Mansarddach, dreiseitigen Fassadenerkern mit Schweifgiebeln, rundem Eckerkerturm mit Haube und Dachgauben mit Zeltdächern, his-toristisch, von Georg Richter, 1898/99.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1441 Obere Wörthstraße 5.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, im Kern 16. Jh., barockisiert im 18. Jh., umgebaut 1888.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1442 Obere Wörthstraße 6.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1407/08 und 1597/98, Dachkerker 1828; mit rückwärtigem Nebengebäude (Untere Wörthstraße).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1445 Obere Wörthstraße 12.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 16. Jh., barockisiert 1666.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1446 Obere Wörthstraße 14.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern 16. Jh., Dachkerker wohl 1881.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1447 Obere Wörthstraße 16.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern vor 1500.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1448 Obere Wörthstraße 17.** Bürgerhaus, Doppelhaus aus zwei viergeschossigen Sandsteinquaderbauten, Satteldach mit Dacherkern, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., Ausbau im 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1449 Obere Wörthstraße 18; Untere Wörthstraße 17.** Bürgerhaus, Doppelhaus aus zwei viergeschossigen Satteldachbauten, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, dendro.dat. 1528 (Dach) und 1582 (Fachwerk), An- und Umbauten in Formen der Spätrenaissance 1627, Ausbau im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1450 Obere Wörthstraße 19.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und hölzernem Aufzugserker, rückwärtig Seitenflügel, im Kern vor 1500, Ausbau 2. Hälfte 16. Jh. und 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1451 Obere Wörthstraße 20.** Wohn- und Handwerkerhaus, schmaler, viergeschossiger Steildachbau, Nordseite Fachwerk verputzt, Südseite neugotische Sandsteinquaderfassade mit dreigeschossigem Fassadenerker mit Steilwalmdach, dendro.dat. 1418, teilweise Versteinerung 1687, Südfassade 1895.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1452 Obere Wörthstraße 21.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse mit dekorativem und konstruktivem Fachwerk, Hofseite mit Laubengang und Balustergalerie, im Kern dendro.dat. 1431/1434, Umbau dendro.dat. 1560.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1969 Obere Wörthstraße 26; Unschlittplatz 7 a.** Ehem. Kornspeicher, sog. Unschlitthaus, langgestreckter Sandsteinbau mit viergeschossigem Satteldach und Treppengiebel, erbaut von Hans Beheim d. Ä. 1490/91.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1454 Obstmarkt 3.** Chörlein, zweigeschossiges polygonales Sandsteinchörlein an Neubau, mit reicher barocker Ornamentik, mit Volutenkonsolen und Steinhaube, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4820 Obstmarkt 7.** Tiefbunker, sog. Obstmarktbunker, später Hotel, eingeschossige, vielräumige Bunkeranlage, errichtet 1941-42, zum Bunkerhotel umfunktioniert 1948; unter dem Obstmarkt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2505 Oedenberger Straße 34.** Wohnhaus, villenartiger zweigeschossiger Walmdachbau mit hölzernem Giebeldacherker, verputzter Massivbau in Formen des strengen barockisierenden Heimatstils, zusammen mit Verbindungsbau und Garagenanbau, eingeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau, verputzt, von Fritz Mayer, bez. 1937; Garteneinfriedung, Sandsteinquadermauerwerk, 1937.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1456 Oedenberger Straße 52; Oedenberger Straße 52 a.** Ehem. Herrnsitz Weigelshof, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Dacherker und zinnenbekröntem Treppenturm, 1568, neugotischer Umbau durch Carl Alexander von Heideloff, um 1830/40; Gartenhaus, erdgeschossiger, unterkellertes Satteldachbau mit Dachreiter, im Kern 1568; Einfriedung, Sandsteinmauerwerk, 16. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2403 Oedenberger Straße 135.** Schulhaus Oedenberger Straße, Zweiflügelanlage mit dreigeschossigem Hauptbau (Südflügel) und zweigeschossigem gekrümmt verlaufendem Ostflügel, viergeschossigem Turmbau an der Eingangsseite und zwei nördlich und westlich angehängten Turnhallen, verputzte Walmdachbauten, streng gegliederte Anlage mit Anklängen an den Heimatstil, 1938-40 errichtet nach Planung des Städt. Hochbauamtes Nürnberg (Heinz Schmeißner, Wilhelm Schlegtendal, Walter Brugmann, W. Köthmann); Schulhofbrunnen, Putto mit Hundefigur auf Postament, Sandstein, wohl um 1940 von Emil Zentgraf.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1457 Oelser Straße 4.** Kleinhaus, wohl ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit vorspringendem Walmdach, bez. 1786.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1458 Oelser Straße 9.** Forstdienststelle; Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Ökonomiegebäude, Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Backhaus, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach; sämtlich um 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1463 Olgastraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Volutenzwerchgiebel, Fachwerkmansarde und Dachker mit Spitzhelm, an der abgeschrägten Ecke Chörlein mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, um 1900; Einfriedung, verputzte Steinmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1465 Orffstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Schweifgiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrischer Jugendstildekor, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1466 Orffstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und zwei zweigeschossigen, dreiseitigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstung und reichem Jugendstildekor, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1467 Orffstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem Fassadenerker, reicher Jugendstildekor und Sandsteinreliefs, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1468 Orffstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebeln, Dachgauben, und zwei dreigeschossigem Erkern, Jugendstildekor, um 1905/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2457 Orffstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau, teilweise verputzte Sandsteinfassade mit zwei dreigeschossigen, dreiseitigen Flacherkern und Eisenbalkon, schlichter Spätjugendstil, nach Planung des Bau-Technischen Bureaus Michael Renker, 1909, Instandsetzung 1946.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1469 Orffstraße 24; Orffstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit breitem Zwerchgiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, dreigeschossigem, zweiachsigem Erker und reichem Jugendstildekor, um 1906/08; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1471 Osianderstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Ziegelsteinbau mit Satteldach und Sandsteinstraßenfassade mit dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, dreigeschossigem, dreiseitigem Eckerker und reicher Sandsteinornamentik, um 1895/1900; Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2513 Ossietzkystraße 2.** Carl-von-Ossietzky-Schule, Grund- und Hauptschule, Schulgebäudekomplex im Pavillonsystem, U-förmig um zentralen Hof gruppierte, durch flachgedeckte Gänge miteinander verbundene Baukörper mit Verkleidung aus Blendziegelmauerwerk; zentraler Flügel mit Fach- und Verwaltungsräumen, langgestreckter, zweigeschossiger Pultdachbau; im Süden drei dreigeschossige Klassenraumtrakte mit gegenläufigen Pultdächern; im Südwesten Musiksaal auf sechseckigem Grundriss mit Satteldach; Westflügel mit Klassenräumen, eingeschossiger Pultdachbau mit schräg gestaffelten Fassaden; im Osten Turnhallen, zwei zweigeschossige Pultdachbauten mit eingeschossigen Anbauten; von Hans Bernhard Reichow, 1965-68.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1472 Ostendstraße 28.** Parkanlage, sog. Tullnau-Park, historisierende Terrassenanlage im Stil der italienischen Renaissance, mit Pergola, Treppen und Balustraden, Eisenbeton, nach Plänen des Brauereibesitzers Johann Georg Zeltner, 1921-26; in der Tullnau neben Ostendstraße 28.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1473 Ottostraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, z. T. Fachwerk, Steildach mit Aufzugserker, im Kern um 1450.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1474 Ottostraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquaderfassade, Neurenaissance, 1887.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1475 Ottostraße 30.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, rückwärtig Altane, im Kern dendro.dat. 1597, erneuert 1847, aufgestockt um 2. Obergeschoss 1863.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1476 Ottostraße 32.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Chörlein, in Neurenaissanceformen des Neu-Nürnberger-Stils, bez. 1892.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1479 Pachelbelstraße 15; Pachelbelstraße 17.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Emmauskirche, einschiffiger Satteldachbau mit Dachglockenreiter und seitlich angebauter Vorhalle mit offenem Dreiecksgiebel, von Fritz Kälberer, bez. 1930/31, Wiederaufbau bis 1958, im Dreiecksgiebel der Vorhalle Figurengruppe des Emmausganges, Eichenholz, von Hans Kreutzer, 1932; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1481 Paniersplatz 17.** Wappenstein, Loeffelholz-Held'sches Allianzwappen, barockes, farbig gefasstes Hochrelief, bez. 1758 von Johann Martin Romsteck.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1483 Paniersplatz 35.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, reicher Neubarockdekor mit Jugendstilelementen, zweigeschossiges Sandsteinchörlein, dreigeschossiger Zwerchgiebel mit C-Voluten, um 1904/05.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1484 Paniersplatz 37.** Schulgebäude, drei- bis viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, Sandsteinquaderbau im Stil der Neurenaissance, Sattel- bzw. Walmdächer mit Schleppgauben und Dachreiter, zweigeschossiger polygonaler Eckerker mit reichem Neurenaissancecedekor, 1914/15 nach Plänen von Heinrich Wallraff, bez. 1915.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1486 Parkstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Erker, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1487 Parkstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1488 Parkstraße 9; Parkstraße 11.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Bauten mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdach und Schleppgauben, Massivbauten aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, um 1890; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1489 Parkstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, hölzerner Eckerker mit Zeltdach, verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, mit reichem Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1490** **Parkstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Eckbau mit Walmdach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, mit neubarockem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1492** **Parkstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Eckbau mit Walmdach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, um 1890, Dachgauben neu.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1493** **Parkstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Schlepp- und Giebeldachgauben, Massivbau, Erdgeschoss und Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1494** **Parkstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldachgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputzt, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1495** **Parkstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, großem Zwerchgiebel und Dachker mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, dreigeschossiger Sandstein-Erker, mit reichem neugotischem und Neurenaissance-Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1496** **Parkstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Giebeldachgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neubarockem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1497** **Parkstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1498** **Parkstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1500** **Parsifalstraße 2.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Kalksteinsockel, Zwerchgiebeln, Erkern, Balkon und skulpturalem Schmuck, Spätjugendstil, nach Planung von Karl Peringer und Hans Rogler, bez. H(ans) Bayerlein, bez. 1912; bauliche Einheit mit Wodanstraße 78.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1501 Parsifalstraße 8.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus mit Walmdach, Balkonen und breitem Mittlerker, barockisierender Jugendstil, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1503 Paulistraße 1.** Wohnhaus in Ecklage, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach mit Volutengiebeln und Risalit mit Volutengiebel, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1504 Paulistraße 2; Paulistraße 4; Schnorrstraße 2; Schnorrstraße 4.** Mehrfamilienhaus, dreiflügeliger Gruppenbau in der Art einer Burgranlage mit zwei Toreinfahrten und dreigeschossigem, giebelständigem Mittelpavillon, Putzbauten, zum Teil mit Sandsteinerdgeschoss, bez. 1905; Gartenpavillon, erdgeschossiger, polygonaler Sandsteinbau mit Walmdach, gleichzeitig; Sandsteinmauer im Hof, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1507 Paumgartnerstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Dacherkern mit Walmdach, Dachgauben und dreigeschossigem Dreiseiterker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1897; zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1509 Paumgartnerstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dachkerker mit Spitzhelmen und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neugotikformen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4866 Pegnitz; Schnieglinger Straße.** Eisenbahnbrücke, fünf bogige Stabpfeilerbrücke mit Ovalöffnungen und Konsolgesims, Ausführung Dyckerhoff & Widmann, 1909-10; über die Pegnitz; bei km 9,168 der Nürnberger Ringbahn.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1511 Pellergasse 3a; Fischbach; Pellergasse 3 a.** Pellerschloss; ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, auskragenden Fachwerk-Obergeschossen und Fachwerk-Chörlein, 2. Hälfte 16. Jh., dendro.dat. 1556; Nebengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Schlosspark, Parkanlage mit Sandsteinbrücke und zwei Sandsteinskulpturen, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer mit profilierten Decksteinen und Torpfeilern mit Kugelbekrönung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1512** **Penzstraße 15; Penzstraße 9; Poppenreuther Straße 24 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutenzwerchgiebel, Dachgauben und polygonaler Eckerker mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit reichem Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890; Doppeltoranlage, zusammen mit Penzstr. 13, Sandsteinpfeiler und Eisengittertore, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1513** **Peter-Henlein-Straße 35.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel, dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und viergeschossigem, einachsigen Sandsteineckerker, Spätjugendstil, um 1918.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1514** **Peter-Henlein-Straße 71.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dacherkern, Sichtziegelbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinstraßenfassade und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, drei- und zweigeschossige, hakenförmige Putzbauten mit Mansard- und Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1515** **Peter-Henlein-Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben mit Spitzhelmen, Sichtziegelfassade mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zweigeschossigem, zweiachsigen Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, historisierend, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1516** **Peter-Vischer-Straße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach mit Dacherkern, verputzter Fachwerkbau auf hohem Sandsteinquadersockel mit vorkragenden Obergeschossen, ursprünglich zwei Einzelgebäude in einem Anwesen vereinigt, westliches Eckhaus nach 1429/30 (dendro.dat.), östliches Traufenhaus nach 1439/40 (dendro.dat.), Fassaden barock überformt, am Ostflügel erbauungszeitlicher Fenstererker erhalten.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1517** **Peter-Vischer-Straße 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, Mansarddach und Giebelgauben, dendro.dat. 1440/41, Veränderungen dendro.dat. 1803/04.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1518** **Peter-Vischer-Straße 10.** Ehem. Stadtgraben, Rest des gefütterten Grabens der vorletzten Stadtumwallung entlang der Westseite der Peter-Vischer-Straße, beidseitig Grabenbefestigungsmauern aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 13. Jh., einjochige Sandsteinquaderbrücke zum Teil erneuert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1520 Petzoltstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1890, Seitenflügel an Hofseite 1940; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach, gleichzeitig, 1999 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1521 Petzoltstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelm und Satteldächern, zweigeschossigem, zweiachsigem Flachsandsteinerker mit Balkonbrüstung und reichem Neurenaissance-Portal, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2783 Petzoltstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachkerker mit Spitzhelm, Dachgauben, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und Neurenaissance-Portal, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1522 Petzoltstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und breit gelagerter Schleppegaupe, reicher Neubarock, bez. 1885; Rückgebäude, Wohnhaus, erdgeschossiger, zweifach geknickter Putzbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1523 Petzoltstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und Zwerchgiebel, Sichtziegelbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, neubarock, um 1890; Garagen, erdgeschossiger, hakenförmiger Ziegelsteinbau mit Mansarddach und Aufzugsgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1524 Petzoltstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Dacherkern und dreigeschossigem Sandsteinbodenerker mit Balkonbrüstung, an der Giebelseite Eisenbalkone und Wappensteine, Rückflügel mit viergeschossiger Tordurchfahrt und Wappenstein, im Neu-Nürnberger-Stil mit Maßwerk und Rollwerkkartuschen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2785 Petzoltstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sichtziegelbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und dreigeschossigem, dreiseitigem Eckerker, im neubarocken Stil, um 1890.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1525 Petzoltstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger, einseitiger Halbwalmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Helmdach, dreigeschossigem Bodenerker mit Balkonbrüstung, polygonalem Eckchörlein und überdachter Freitreppe, in reichem Neurenaissancedekor, viergeschossiger Rückflügel mit verglasten Altanen, in neugotischen und Neurenaissanceformen, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1526 Petzoltstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Dacherker mit Spitzhelm und zweigeschossigem Maßwerk-Chörlein, in Neurenaissance- und neugotischen Formen, um 1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1529 Pfannenschmiedsgasse 24.** Ehem. Zeughaus, heute Polizeirevier, zweigeschossiger Sandsteinbau mit geschweiften Giebeln und zwei flankierenden halbrunden Türmen mit Kuppelhauben, im Kern von Stadtwerkmeister Hans Dietmair, 1588, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut 1954/55.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1530 Pfeifergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1551, Dacherker im Zuge eines Umbaus 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1531 Pfeifergasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, massiven Erdgeschoss und Fachwerkobergeschossen, zweites Obergeschoss vorspringend, im Kern dendro.dat. 1432, Umbau 1562, Aufstockung 1872/73; Wirtschaftsgebäude, kleiner zweigeschossiger Pultdachbau, dendro.dat. 1562.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1532 Pfeifergasse 8.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, Aufzugserker, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1533 Pfeifergasse 9.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1401 (Fachwerk) und dendro.dat. 1619 (Dach), verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1534 Pfeifergasse 10.** Ehem. Getreidespeicher, dreigeschossiger Steildachbau mit Aufzugsgaube, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, um 1550.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1535 Pfeifergasse 17.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Steilsatteldach und stehenden Satteldachgauben, dendro.dat. 1517.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1536 Pflugstraße 10.** Gartenhaus, Erdgeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und Pilastergliederung, kleine Terrasse mit Balustergeländer, Neurenaissance, 1882; Pavillon der Ersten Bayerischen Landes-Industrie-Gewerbe- und Kunstausstellung, vom Stadtpark hierher versetzt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2412 Pfründnerstraße 24.** Ehem. Pfründehaus der Joh. Wilhelm Spaeth Stiftung (später Heiliggeist-Stiftung), zweigeschossiger, giebelständiger Ziegelsteinbau mit Satteldach und Hausteingliederung, Neurenaissance, vom Bautechnischen Büro Ludwig Schmitz, bez. 1883; Holzlege, Erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2469 Philipp-Koerber-Weg 1.** Ehem. Direktionsgebäude des Schlacht- und Viehhofs, jetzt Kultur- und Bürgerzentrum, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckrisaliten, Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelmen, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, nordwestlicher, eingeschossiger Anbau mit Dachgarten, Neurenaissance, 1890/92.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2468 Philipp-Koerber-Weg 1 a.** Ehem. Pförtnerhaus des Schlacht- und Viehhofs Nürnberg, Erdgeschossiger Walmdachbau mit dreiseitigem Mittelrisalit, Sichtziegelbau mit Sandsteinecklisenen, Neurenaissance, 1890/92, moderner Anbau an Rückseite 2008; vgl. Philipp-Koerber-Weg 1 und 2.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1749 Philipp-Koerber-Weg 2.** Ehem. Gasthaus- und Verwaltungsbau des Schlacht- und Viehhofs, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten und Volutengiebel, Zwerchhaus mit Uhr und Dachkerker mit Spitzhelmen, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, Neurenaissance, 1890/92; Reste der Einfriedung, Ziegelmauer mit Lisenengliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2336 Philosophenweg.** Denkmal, Gedenkstein für Ludwig Feuerbach, großer Sarkophagförmiger Monolith aus Beton mit Inschriften, Architekt Ebert, 1930, restauriert und wiedererrichtet 1955.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1537 Pillenreuther Straße 35.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Spitzhelm und Dacherkern, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Neu-Nürnberger-Stil, um 1895/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1538 Pillenreuther Straße 41.** Miets- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Mansardgiebeldach und Sandsteinfassaden mit Volutengiebel, Dachgauben und Sandsteinerker an der Giebelseite, Neugotik, um 1900; Eisengittertor und Torpfeiler aus Backstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1539 Pillenreuther Straße 43.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern und viergeschossigem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1895/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1540 Pillenreuther Straße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1895/1900; Einfriedung, Putzmauer und Eisengitterzaun mit verputzten Steinfeilern und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2334 Pillenreuther Straße 143; Pillenreuther Straße 145.** Arbeiterwohnhaus der MAN-Siedlung Gibitzenhof, zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchgiebeln, Schleppegauben und Eckrisaliten mit Krüppelwalmdächern und Fachwerkgiebeln, Heimatstil, nach Planung des Architekten Henning, 1899; siehe auch Pillenreuther Straße 147/149.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2802 Pillenreuther Straße 147.** Reste einer Arbeiterwohnhausanlage der MAN-Siedlung Gibitzenhof, zwei- bis dreigeschossiger Putzbau mit steilen Walm- und Satteldach, Zwerchhäusern, Schleppegauben und Fachwerkzwerchgiebel, Heimatstil, nach Planung des Architekten Henning, 1899, 2006 erneuert; siehe auch Pillenreuther Straße 143/145.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1541 Pillenreuther Straße 165.** Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach und zweigeschossigem Mittelcker auf Steinsäulen, barockisierender Spätjugendstil, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1542 Pilotystraße 7.** Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit abgewalmtem Satteldach, verputzter Massivbau, hölzerne Dachkerker mit Spitzhelm, mit Ritterfigur, eingeschossiger flachgedeckter Vorbau mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890 von Ludwig Schmitz als eigenes Wohnhaus errichtet; zugehörig großer Garten mit Sandsteinfiguren des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1543 Pilotystraße 13.** Villa, zweigeschossiger neubarocker Bau mit Walmdach und großen Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Holzerkern und Kolossalpilastergliederung, bez. 1912/13; im Garten neubarocker Säulenpavillon und Brunnen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1544 Pilotystraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldachgauben, verputzter spätklassizistischer Massivbau, Kolossalpilastergliederung aus Sandstein, um 1860, um 1915/20 bereichert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1545 Pilotystraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Ziergiebel und Giebeldachgauben, verputzter spätklassizistischer Massivbau, Kolossalpilastergliederung aus Sandstein, um 1860.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1546 Pilotystraße 27 a.** Dienstbotenwohnhaus einer Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Dachgauben und Dachreiter mit Zelt Dach, Sichtziegelmauerwerk, zum Teil mit Fachwerkvorblendung, Balkonvorbau über die gesamte Gebäudelänge, rückseitig polygonaler Turmanbau, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1549 Pirckheimerstraße 9; Pirckheimerstraße 9 a.** Villa, neubarocker zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Sandsteinelementen, Mittelrisalit mit Mansardwalmdach und Neurokokodekor, hölzerner Türmchenaufsatz mit Haubendach, 1902 von Peter Rückert; neubarocke Gartenmauer, zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau, um 1902; ehem. Dienstbotenhaus, neubarocker eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Giebeldacherkern, 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4870 Pirckheimerstraße 11; Pirckheimerstraße 13; Pirckheimerstraße 15.** Brunnen, zwei halbrunde Brunnenschalen vor halbrunder Schauwand, darauf Skulptur zweier Kinder mit Fisch, Naturstein, Philipp Kittler, 1910; zugehörig zwei Sitzbänke mit Rechteckpfeilern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1550 Pirckheimerstraße 14.** Villa, neubarocker zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und Schleppegauben, Mittelrisalit mit Satteldach und rundem eingeschossigem Balkonerker aus Sandsteinquadern, verputzter Massivbau mit Sandsteinelementen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1551 Pirckheimerstraße 16.** Villa, freistehender, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, kräftigem Seitenrisalit und Ornamentgiebeln, Freitreppe, rückseitig polygonaler Treppenturm mit Haubendach, im Stil der Deutschen Renaissance, 1889; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1552 Pirckheimerstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Walmdach, verputzter Massivbau mit Lisenengliederung aus Sandstein, spätklassizistisch, um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1553 Pirckheimerstraße 28.** Villa, zweigeschossiger barockisierender Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Lisenengliederung, bez. 1923.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1554 Pirckheimerstraße 30.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, sachlich orientierter Expressionismus, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1555 Pirckheimerstraße 31; Pirckheimerstraße 33.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige zweiflügelige Eckbauten mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelm, zwei viergeschossige turmartige Eckerker mit Spitzhelm und zwei dreigeschossige Mittelerker, zum Teil verputzte Sandsteinquaderbauten mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1556 Pirckheimerstraße 32.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Walmdach, Giebeldacherkern und Schleppegaupe, verputzter Massivbau mit zwei Eckrisaliten und rückseitigem Zwerchhaus, polygonaler steinerner Eingangserker, sachlich orientierter Expressionismus, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1557 Pirckheimerstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Dacherkern mit Walmdach, zum Teil verputzter Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, dreigeschossiger Mittelerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2446 Pirckheimerstraße 43.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und rückseitigem Seitenflügel mit Satteldach, verputzter Massivbau, viergeschossiger Sandsteinerker und Zwerchgiebel, polygonaler Treppenturm mit Haubendach, Jugendstil, 1904 von Emil Hecht.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1558 Pirckheimerstraße 44.** Mietshaus, viergeschossiger freistehender Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2763 Pirckheimerstraße 47.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln und Erkern, Erdgeschoss und polygonaler Eckerker Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Werksteingliederung, Neubarock, von Georg Ros, 1901.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1559 Pirckheimerstraße 84.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem und dreigeschossigem risalitartigem Erker, mit reichem neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1560 Pirckheimerstraße 134.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, zum Teil verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, viergeschossiger polygonaler Eckerker, reicher Neurenaissancecedekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2426 Planetenring.** Straßenschild Jupiterwinkel, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2430 Planetenring.** Straßenschilder Saturnweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2429 Planetenring.** Straßenschilder Planetenring, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2428 Planetenring.** Straßenschilder Neptunweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2434 Planetenring 1; Planetenring 3; Planetenring 49.** Ladenzentrum der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, zweigeschossiger, parabelförmig angelegter Stahlbetonskelettbau mit vorgezogenem, im Erdgeschoss auf Rundstützen freistehendem Kopfbau mit dreiläufiger Treppe, Obergeschoss außenseitig vorkragend, innenseitig mit Laubengang, von Gerhard Günther Dittrich, 1958; mit Kunst am Bau, fünf Keramikbilder "Eisenbahner" am Ostflügel und Keramikmosaik "Die Welt der Frau" nahe der Treppe, von Hilde von Collande, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2433 Planetenring 23.** Garagenanlage mit Wagenunterstellplatz der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, 1958; mit Kunst am Bau, an der Nordseite Sgraffito "Kubische Figurationen", von Georg Mayer-Pröger und Jakob Dietz, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2435 Planetenring 29.** Wasch- und Heizhaus der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, gekurvt aufsteigender Betonbau mit verglaster Schauwand in unregelmäßigem Raster, vorgezogenem Portikus und grün patiniertem Kupferdach, von Gerhard Günther Dittrich, 1958/59; mit Kunst am Bau, Flacheisenornament "Tropfen, Flammen, Blasen" über dem Eingang zum Waschhaus, von Leo Birkmann, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2436 Planetenring 35; Planetenring 37; Planetenring 39; Planetenring 41; Planetenring 43.** Einfamilien-Gartenhofhäuser der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, fünf zweigeschossige, gestaffelt angeordnete, kubenförmige Stahlbetonskelettbauten mit Flachdach, Sichtziegelfassade und eingeschossigen, einen Gartenhof bildenden Verbindungsbauten, von Gerhard Günther Dittrich, 1958.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2438 Planetenring 49.** Grünanlage der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, begrenzt von Ladenzentrum im Norden, Einfamilien-Gartenhofhäusern im Osten, Mehrfamilienhäusern im Westen und Hochhaus im Süden, mit Pflanzenteich, Brücke mit Eisenziergitter südlich des Teiches (von Leo Birkmann, 1960), Brunnen mit Betonskulptur "Susanna" (von Emil Zentgraf, 1959) am Südostrand der Grünanlage und Betonskulptur "Paar" (von Hella Rößner-Böhnlein, 1960) westlich des Teiches, Gartengestaltung von Architekt Heil, 1958.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1561 Platenstraße 12.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Volutenzwerchgiebel, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1562 Platenstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade und Dacherkern, Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1563 Platenstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Mansardgiebeldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1567 Praterstraße 9 c.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Eckrisalit mit Treppengiebeln, Chörlein, dreigeschossiger Rückflügel mit Mansarddach und verputztem Mauerwerk, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1569 Preißlerstraße 6.** Schule, stattlicher, viergeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Mittelurm mit Kuppel und Laterne, Dachgauben, Eckrisaliten mit Volutengiebeln und Sandsteingliederung, schlichter Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901; Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinsäulen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1580 Prinzregentenufer.** Uferbefestigung, Stützmauer mit Sitznischen und Eisengittergeländer, Jugendstil, von Dyckerhoff & Widmann, um 1905; zwischen Laufertorgraben und Prinzregentenufer 13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1571 Prinzregentenufer 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zwei Sandsteinerker, reich ornamentierter Bau im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904, Dach mit Schleppegauben und Giebeldacherker modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1572 Prinzregentenufer 5.** Mietshaus, stattliches dreiflügeliges Eckhaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Sandstein-Erker, Ornamentik im barockisierenden Jugendstil, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1573 Prinzregentenufer 7.** Mietshaus, repräsentatives dreiflügeliges Eckhaus, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit abgewalmtem Satteldach, Zwerchgauben und später hinzugefügtem Oberlichttürmchen, zwei abgerundete Eckerker, figürlicher Reliefschmuck von J. Müller und Spätjugendstildekor, 1907/08 nach Plänen von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1574 Prinzregentenufer 9.** Mietshaus, stattliches Traufseithaus mit Satteldach und abgewalmter Zwerchgaube, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit Pilastergliederung und Dekor im klassizierenden Jugendstil, um 1909 nach Plänen von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1575 Prinzregentenufer 11.** Mietswohnhaus, seit 1951 Hotel, fünfgeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Schleppegauben sowie flachem Mittelrisalit und zwei Fassadenerkern, rückwärtig Seitenflügel, Fassade mit reichem Spätjugendstil-Ornament, Peringer und Rogler, um 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1576 Prinzregentenufer 13.** Mietshaus, stattliches zweiflügeliges Traufseithaus mit Satteldach, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit abgewalmtem Mittelrisalit und zwei Erkern, phantastisch abgewandelter barockisierender Spätjugendstildekor, bez. 1914 nach Plänen von Peringer und Rogler, moderne Giebelgauben.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1578 Prinzregentenufer 41.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, flachem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, Treppenhausrisalit mit Satteldach, Satteldachgauben und polygonalen Bodenerkern sowie Pilaster- und Lisenengliederung, neoklassizistisch, Matthias Billmann, 1922; Garteneinfriedung, massive Mauer mit Balustradenaufsatz und Rechteckpfeilern mit Ornamentaufsätzen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1579 Prinzregentenufer 45.** Villa, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und abgewalmten Dacherkern, vielgliedriger dreiflügeliger Bau mit neoklassizistischen Stilelementen, um 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1581 Prinzregentenufer; Prinzregentenufer 50.** Bismarck-Denkmal, Reiterstandbild des Kanzlers Otto von Bismarck auf hohem turmartigen Sockelbau, Muschelkalk, 1913/14 nach einem Entwurf von Theodor Fischer und Josef Floßmann.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-483 Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1; Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 a; Heimerichstraße 95; Heimerichstraße 57.** Städtisches Krankenhaus; Verwaltungsbau (Haus 1), dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Satteldach, Eckrisaliten mit Volutenzwerchgiebeln, Turmaufbau und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandstein-Straßenfassade, 1894-97 nach Plänen von Heinrich Wallraff; ehem. Personalwohngebäude (Haus 35), vielgliedrige Dreiflügelanlage, zwei- bis dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Sattel- und Walmdächern und Dachaufbauten, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandstein-Straßenfassade, 1912 nach Plänen von Heinrich Wallraff; ehem. Epidemiebaracke (Haus 28), eingeschossiger verputzter Backsteinbau mit flachem Satteldach und hölzerner Loggia, 1909 nach Plänen von Heinrich Wallraff; Psychiatrische Abteilung (Haus 30), Vierflügelanlage, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1926, von Otto Ernst Schweizer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1582 Radbrunnengasse 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Backstein-Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, im Kern spätes 16. Jh., barock bereichert (Holzhörlein) um 1700, Zwerchgiebel und Giebelerker um 1850/60.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1583 Radbrunnengasse 4.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Pultdach und Fachwerk-Aufzugserker, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern wohl 1. Hälfte 15. Jh., Fassadenneubau um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1584 Radbrunnengasse 8.** Rokokochörlein, um 1750.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2260 Radmeisterstraße 51.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl Anfang 16. Jh.; südlich der Radmeisterstraße, ca. 500 m östlich von Weiherhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2454 Rahm 3.** Ehem. Handwerkerhaus, eingeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebelgauben, rückseitig Schleppegauben, verputzt, im Kern Mitte 16. Jh. (1551 dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1585 Rahm 5.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebelgaube und Schleppegauben, rückseitig zweigeschossiges Zwerchhaus mit Satteldach, verputzter Fachwerkbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh. (1558 dendro.dat.), Zwerchgiebel um 1710 (dendro.dat.), mit Neurenaissance-Ergänzungen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1587 Rankestraße 20.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Mittelrisalit mit Kolossalpilastern, reduzierte Jugendstilformen, bez. 1912; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinmauer- und Pfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1588 Rankestraße 69; Sigenastraße 3.** Schlossartiges Doppelhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit kurzen Flügelbauten, Risaliten und halbrunden Treppentürmen, im Stil der dekorativen Moderne mit barockisierenden Anklängen, von Hans Lehr und Karl Leubert, bez. 1922/23; Einfassungsmauer des Gartens, Kalkstein, gleichzeitig; drei Gartenfiguren, Kalkstein, von Edmund Meusel, um 1922/23 für den Garten erworben.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1590 Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Gänsemännchen-Brunnen, Figur eines Bauern mit zwei Gänsen auf Sockelpodest, Bronzeguß von Pankraz Labenwolf nach einem Holzmodell des Bildschnitzers Hans Peisser, um 1550, Granitbecken erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-726 Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Fleischhauerbrunnen, Wandbrunnen aus Sandstein am ehemaligen Fleischhaus, pyramidaler Aufbau mit üppigem manieristischem Dekor, Kopie (Original um 1600 von Hans Werner).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-730 Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Schöner Brunnen, reich durchbrochene vierfach gestufte Steinpyramide in gotischer Formensprache, ursprünglich Sandstein, reicher Skulpturenschmuck, im Ursprung 1389-96, der Nürnberger Parlerlinie zugeschrieben (wohl Heinrich Beheim), Schutzgitter von Paulus Kuhn um 1587, 1821-24 weitgehende Erneuerung unter Albert Reindel durch die Bildhauer Gottfried und Lorenz Rotermundt, Joseph Ernst von Bandel und Jakob Daniel Burgschmiet, 1897-1902
Herstellung einer vollständigen Kopie aus Muschelkalk.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2442 Rathsbergstraße 300.** Ehem. Offiziersgebäude (Offiziersmesse) eines Luftnachrichtenlagers, jetzt Jugendhotel, eingeschossige langgestreckte Zweiflügelanlage, verputzter Massivbau mit Satteldach, Sichtfachwerkgiebeln und Schleppgauben, im Heimatstil erbaut 1937.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1592 Rauhackerstraße 7.** Wohnhaus, erdgeschossiger, traufständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, an der Ostseite Erdkeller, kleiner Massivbau mit Satteldach, an der Nordseite Zwerchhaus mit Fußwalm und Fachwerkgiebel, 18. Jh., Zwerchhaus von Hans Weigand, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1595 Raupenschlag 1; Raupenschlag 3; Raupenschlag 5; Raupenschlag 7; Raupenschlag 9; Raupenschlag 11.** Reihenhaushgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1596 Raupenschlag 2; Raupenschlag 4; Raupenschlag 6; Raupenschlag 8; Raupenschlag 10; Raupenschlag 12.** Reihenhaushgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1597 Raupenschlag 13.** Ehem. Arzthaus der Gartenstadt, Eckpavillon eines Reihenhauses, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben und Lisenengliederung, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4842 Rednitzstraße 32.** Mietswohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Mansarddach und stehenden Gauben mit Dreiecksgiebeln, von Matthias Letzner, 1896; Waschhaus, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1598 Rednitzstraße 33.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Giebelgauben und profiliertem Rechteckportal, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1599 Rednitzstraße 80; Rednitzstraße 84.** Ehem. Torhäuser, erdgeschossige Schopfwalmdachbauten mit Sandsteineckgliederung, Risaliten, Fachwerkgiebeln, Zwerchgiebeln, Dachgauben und Loggien, Heimatstil, um 1905; Einfriedung, Tuffsteinmauer mit Eisengitterzaun und Torpfeilern, gleichzeitig; ehemals zu einer abgegangenen Marstallanlage des Schlosses Faber-Castell gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1604 Regensburger Straße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel, Fachwerkmansarde, Bodenerker und polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Hausteindekor, um 1897; bauliche Einheit mit Untere Baustraße 2/2a; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Pfeilgitterzaun und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1605 Regensburger Straße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Ständerker und Tordurchfahrt, Jugendstil, 1905; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus und Werkstattgebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1606 Regensburger Straße 30.** Evang.-Luth. Pfarramt St. Peter, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1607 Regensburger Straße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und risalitartigem Vorsprung, vom Jugendstil beeinflusster Neurenaissancecedekor, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1608 Regensburger Straße 35.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Erker, Neugotik, 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1609 Regensburger Straße 37.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Ziergiebel und Erker, reicher Jugendstildekor, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1610 Regensburger Straße 48.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Mittelrisalit und gusseisernen Wintergarten, Sandsteingliederung in Neurenaissanceformen, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1611 Regensburger Straße 62.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter, Sandsteinquaderbau, Hallenkirche mit polygonalem Westchor mit Netzgewölbe, Querhaus, gewölbtem Langhaus mit Empore und Glockenturm mit polygonalem Spitzhelm, Neugotik, von Joseph Schmitz, bez. 1897-1901, 1946-50 wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2397 Regensburger Straße 70; Hainstraße 9; Nähe Regensburger Straße; Regensburger Straße 72; Regensburger Straße 74.** Ehem. Autohaus, als VW-Kontor Süddeutschland errichtet, jetzt Citroen u.a.; Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Stahlbetonbau mit vorkragendem Flachdach; Reparatur- und Werkhalle, zweigeschossiger Stahlbetonbau auf segmentförmigem Grundriss mit Flachdach und mittigem, halbrunden Anbau mit ehem. Cafeteria und Kundendiensträumen; ehem. Pflegedienstanlage, östlich an Verwaltungsbau anschließend, erdgeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach; Gesamtanlage nach Planung von Friedrich Seegy, Robert L. Kappler und Eduard Kappler, vor 1953; ehem. Tankstelle südlich des Verwaltungsgebäudes zu Schauraum verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1614 Regensburger Straße 336.** Ehem. Umspannwerk, zweigeschossiger Flachdachbau mit Kalksteinplattenverkleidung, neoklassizistisch, von Albert Speer und Kurt Schmid-Ehmen, 1936-39; für die Stromversorgung des Reichsparteitagsgeländes.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2337 Regensburger Straße 364; Regensburger Straße 364 a; Regensburger Straße 364 b; Regensburger Straße 364 c; Regensburger Straße 366; Regensburger Straße 366 a; Regensburger Straße 366 b; Regensburger Straße 366 c; Regensburger Straße 368; Regensburger Straße 368 a; Regensburger Straße 368 b; Regensburger Straße 368 c; Regensburger Straße 370; Regensburger Straße 370 a; Regensburger Straße 370 b; Regensburger Straße 370 c.** Reihenhausezeilen, ehem. Angestelltenwohnungen und Dienstgebäude der Arbeiterunterkünfte für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, vier parallel angeordnete, eingeschossige Satteldachbauten mit Dachgauben, von Albert Speer, um 1939.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1612 Regensburger Straße 374b.** Martersäule "Zum Sebald", Sandstein, Tabernakelaufsatz mit vier Reliefseiten und Satteldach auf schlankem Schaft, um 1480; an der Regensburger Straße an der Abzweigung zum Städtischen Altenheim.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1613 Regensburger Straße 374b.** Steinkreuz, Sandstein, wohl 14. Jh.; an der Regensburger Straße an der Abzweigung zum Städtischen Altenheim.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2338 Regensburger Straße 376; Regensburger Straße 378; Regensburger Straße 380; Regensburger Straße 382; Regensburger Straße 384; Regensburger Straße 386; Regensburger Straße 388; Regensburger Straße 390; Regensburger Straße 392.** Ehem. Lager I der Arbeiterunterkünfte für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, heute Städtisches Altenheim, parallel angeordnete, giebelständige, erd- und dreigeschossige Satteldachbauten zum Teil mit Giebelverschalung und Schleppgauben, über erdgeschossige, traufständige Verbindungsbauten miteinander verbunden, von Albert Speer, bez. 1939, teilweise 1958/60 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2339 Regensburger Straße 402; Regensburger Straße 404; Regensburger Straße 406; Regensburger Straße 408; Regensburger Straße 410; Regensburger Straße 412; Regensburger Straße 414; Regensburger Straße 400.** Ehem. Lager II der Arbeiterunterkünfte und Angestelltenwohnungen für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, parallel angeordnete, erdgeschossige und giebelständige Satteldachbauten mit Fachwerkgiebel und Schleppgauben, zum Teil über erdgeschossige, traufständige Verbindungsbauten mit Satteldach miteinander verbunden, von Albert Speer, bez. 1939/1940; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, teils massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1615 Regiomontanusweg 1.** Volkssternwarte auf dem Rechenberg, eingeschossiger Flachdachbau mit zweigeschossigem rundem Beobachtungsbau mit Kuppeldach, Sichtziegelbau, 1930/31 von Paul Seegy.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1616 Reichelsdorfer Hauptstraße 126.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, 1902/03; Waschhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; Remise, eingeschossiger, verbretterter Ziegelsteinbau mit Satteldach und Satteldachgaube, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1617 Reichelsdorfer Hauptstraße 162.** Ehem. markgräflisch-ansbachisches Wirtshaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, Schleppgauben, rustiziertem Rundbogenportal und Ecklisenen, bez. 1680.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1618 Reichelsdorfer Hauptstraße 181.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Dreiecksgiebel mit Wappen, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Pfeilgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4741 Reichelsdorfer Schulgasse 6.** Ehem. städtischer Verwaltungsbau, stattlicher, zweigeschossiger Massivbau auf L-förmiger Grundlinie, mit Mansardwalm- und Mansardhalbwalmdächern, östlich eingeschossiger Anbau mit Krüppelwalmdach und Fledermausgauben, errichtet 1922, Erweiterung des Anbaus um eine Achse 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1620 Reichstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Mansardhalbwalmdachbau mit Straßenfassade aus Sandsteinquadermauerwerk, Zwerchhaus mit Voluten und Schweifgiebel, Satteldachgauben und reicher Gliederung im Neu-Nürnberger-Stil, von Otto Wacker, 1896.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1621 Reichstraße 6.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- bzw. Walmdach und hölzernen Giebeldacherkern, Sichtziegelbau mit Straßenfassade und Fenstergewänden aus Sandsteinquadermauerwerk, dreigeschossiger Sandsteinerker, reich eklektizistischer Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1622 Reichstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebeln und Giebeldacherkern, Ecktürmchen mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Erker und zwei Balkonen, gotisierender Dekor, um 1900, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1623 Reichstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Dacherkern mit Spitzhelmen, Sandsteinquaderbau im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, um 1900, Erdgeschossfassade durch Umbauten und Verputzung stark reduziert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2494 Reindelstraße 7; Reindelstraße 5.** Wohnheim für Berufstätige Frauen; Hauptgebäude, siebengeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Flachdach, Längsfassaden von Balkonen rhythmisch gegliedert; Nebenflügel, dreigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach und Balkonen; Einfriedungsmauer, verputzt; sämtlich von Wilhelm Schlegtendal, um 1955/56;
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1627 Rennmühlstraße 14.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppegauben, 1780; Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Halbwalmdach, im Kern dendro.dat. 1469, Umbauten dendro.dat. 1618 und 1849; sog. Kellerhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verfülltem Keller, teilweise Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1436, im 19. Jh. umgebaut; Backhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 1662.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1631 Rennmühlstraße 14; Am Hammer 17.** Martersäule, achtseitiger Pfeiler auf quaderförmigem Sockel mit Reliefgehäuse, Sandstein, bez. 1476; Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl 2. Hälfte 15. Jh.; Muldenstein, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; sämtlich am Eingang zum Friedhof.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1628 Rennmühlstraße 16; Rennmühlstraße 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Chorturm mit steilem Pyramidendach, Saalkirche mit Holztonnendecke, Emporen und eingezogenem Chor mit Kreuzrippengewölbe, im Kern dendro.dat. 1293, dendro.dat. 1516 und 1711 Verbreiterung und Veränderung; mit Ausstattung; Kirchhofbefestigung, hohe Mauer mit Wehrgang, Sandsteinquader- und Bruchsteinmauerwerk, im Kern Ende 13. Jh., um 1430/35 ausgebaut; Friedhof, angelegt um 1298, mit Grabmälern 19./1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1629 Rennmühlstraße 18.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, größtenteils verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, 1825.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1630 Rennmühlstraße 20.** Ehem. Karner, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, um 1300, Umbau dendro.dat. 1430.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1632 Rennweg 31.** Mietshaus, zweigeschossiges freistehendes Eckhaus mit Walmdach, Sichtziegelmauerwerk mit Stilelementen der Neurenaissance, mit rückseitiger Gußeisenloggia, um 1880/90, Dachgauben neu.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1633 Rennweg 59; Rennweg 61.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Sandsteinquaderbauten mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdächern, zweigeschossigen Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelm, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger Stil errichtet, Gebäude Nr. 61 mit dreigeschossigem Sandsteinerker, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1634 Rennweg 64.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, viergeschossiger risalitartiger Mittelerker aus Sandstein, mit reichem Jugendstildekor, um 1906/08; Vorgarteneinfriedung, Jugendstil-Eisengitter, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1635 Rennweg 68; Rennweg 66.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Dacherkern mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau, Mittelrisalit mit Voluten-Zwerchgiebel und zweigeschossigem Sandsteinerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil errichtet; Vorgartenbrunnen; Vorgarteneinfriedung mit Gitterzaun; sämtlich um 1903/05.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2746 Rennweg 70.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgaube aus Fachwerk, Sandsteinquaderbau mit hölzernem Eckerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil errichtet, um 1903/05; bauzeitliche Vorgarteneinfriedung mit Gitterzaun.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1637 Reutersbrunnenstraße 12.** Knaben- und Mädchenschule, heute Grund- und Berufsschule, viergeschossige symmetrisch angelegte Dreiflügelanlage mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit, Dachreiter und Seitenrisaliten, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, später und schlichter Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1910; zugehörig Turnhalle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, auf Hofseite mittig an Hauptgebäude angebaut, gleichzeitig; Hofummauerung und Gartentor an Nordostseite des Schulgeländes, Sandsteinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1638 Reutersbrunnenstraße 24; Reutersbrunnenstraße 14; Nähe Roonstraße.**
 Feuerwehrgebäude, sog. Feuerwache West, malerischer, verputzter Gruppenbau mit Sandsteingliederung, im Neu-Nürnberger-Stil: Hauptgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Schleppgauben, halbrundem Treppenhausturm und kräftigem Seitenrisalit mit zweigeschossigem Fassadenerker, Ziergiebel und Fachwerkzwerchhaus, rückwärtig Fahrzeugtrakt, zweigeschossiger Satteldachbau mit Satteldachgauben und Dachreiter mit Zwiebelhaube, quergestellt zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit turmartigen, dreigeschossigem Fachwerkzwerchhaus mit Schopfwalmdach, von Otto Seegy, bez. 1901; Werkstattgebäude, westlicher Teil Schlosserei und Schmiede, eingeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Sandsteingliederung, Fachwerkzwerchgiebeln mit Schopfwalmdächern und Seitenrisalit mit Fachwerkgiebel und Schopfwalmdach, östlicher Teil Zimmerei, eingeschossiger, langgestreckter Satteldachbau mit Schleppgauben, Fachwerk-Aufzugserker und östlichem Querbau mit Schopfwalmdach und Fachwerk-Aufzugserker; gleichzeitig; Kopfbauten der ehem. Wagenremisen, im Westen eingeschossiger, traufseitiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteingliederung und Zwerchhaus mit Halbwalmdach und Eulenloch, im Osten eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach und Eulenloch, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4834 Reutersbrunnenstraße 34.** Skulptur, zwei vor einem Kreuz sitzende Geschwisterkinder, Bronze, Entwurf von Philipp Kittler, Guss von Ernst Lenz, bez. 1900; ehemals in der Eingangshalle des Waisenhauses, jetzt im Garten.
nachqualifiziert
- D-5-72-458-1 Reuth.** Irrhain des 1644 gegründeten Pegnesischen Blumenordens mit Sandsteinportal, bez. 1644, 1676, 1894, und zahlreichen Gedenksteinen und Gedenktafeln des 18.-19. Jh. sowie Schillerdenkmal von 1907; ca. 500 m nordöstlich von Kraftshof, nördlich der Lachfelderstraße; zum größten Teil im Landkreis Erlangen-Höchstadt gelegen, vgl. dort Gemeindefreies Gebiet "Kraftshofer Forst".
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1640 Reutleser Straße 49.** Ehem. Zweiseithof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelgauben und reichem Ziergiebel, bez. 1796; Backofen, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und profilierte Torpfeiler, wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1641 Reutleser Straße 51.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, traufseitig verputzt, bez. 1859, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1642 Reutleser Straße 53.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, zum Teil verputzt, bez. 1868, Schleppgaube modern.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1643 Reutleser Straße 57.** Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadermauerwerk mit zwei Torpfeilerpaaren, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1644 Reutleser Straße 63.** Wohnstallhaus, ein- bis zweigeschossiges Frackdachhaus, Sandsteinquaderbau mit reichem Ziergiebel, bez. 1811; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und drei profilierte Torpfeiler, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1647 Reutleser Straße 80.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Felicitas, kleine Dorfkirche vom Schwedenhaustyp, rechteckiger verputzter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und seitlicher Turm mit Zeltdach, im Kern wohl 14. Jh., nach 1585 (dendro.dat.); mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1648 Richard-Wagner-Platz 1.** Sigmund-Schuckert-Haus, viergeschossiges Verwaltungsgebäude über Z-förmigem Grundriss mit Walmdach und Dachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Chörlein und skulpturalem Dekor, in reduziert historischen Formen, wohl von Hans Hertlein, 1937-1940.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1651 Riehlstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, eckturmartigem zweigeschossigem Dacherker mit Walmdach und Walmdachgauben, verputzter Massivbau mit Sandstein-Erdgeschoss und Spätjugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1652 Riesenschnitt 2.** Ehem. Gartenhaus, schmaler eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Fachwerkbau über verputztem massivem Sockelgeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4835 Riesenschnitt 4.** Stützmauer, hohe, unverputzte Hangmauer aus Sandsteinquadern, 18./frühes 19. Jh.; am nach St. Johannis führenden Fußweg, unterhalb der Hesperidengärten.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1653 Riesenschnitt 4.** Ehem. Gartenhaus, kleiner ein- bis zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1656 Rieterstraße 2; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Volutenzwerchgiebeln, Erkern und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, 1903; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1657 Rieterstraße 4; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Volutentwerchgiebeln und Gauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, Neurenaissance Dekor, 1904/05; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1658 Rieterstraße 6; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Erkern und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Jugendstil Dekor, 1905; Einfriedung, Sandsteinpfeiler, um 1905, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1659 Rieterstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit dreiseitigen Fassadenerkern mit Zeltdächern, Walmdachgauben und Sandsteinquaderfassade mit Jugendstilornament, 1906/07; Rückflügel, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, in Jugendstilformen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1660 Rieterstraße 9; Rieterstraße 7.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquaderbau mit Erker, Steinbalkon mit Maßwerkbalustrade, gotisierender Spätjugendstil, 1907; Einfriedung, Sandsteinpfeiler, um 1907, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1661 Rieterstraße 10.** Mietshaus, stattliches Eckhaus mit Walmdach und hölzernen Dachaufbauten, Sandsteinquaderbau mit Flacherkern und turmartigem Eckerker mit Laterne, im Neu-Nürnberger-Stil, 1907; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1662 Rieterstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstil Dekor, 1908; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1663 Rieterstraße 12.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Giebel- und Schleppegauben und Dachreiter, Steinerker mit neugotischem Dekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, bez. 1906; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1664 Rieterstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schleppegauben und Mittlererker mit Mansardwalmdach, Sandsteinquaderbau mit Jugendstil Dekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1665 Rieterstraße 14.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittlererker und neugotischem Maßwerkfries, 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1666 Rieterstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Volutengiebel, Erkern und Schleppegauben, Risalit mit Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung, später Jugendstil, 1907/08; Toreinfahrt, Stichbogentor und -pforte, Sandsteinquadermauerwerk, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1672 Rohlederstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit reichem Neurenaissancecedekor, um 1890, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2386 Rohlederstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Giebelgauben, reiche Neurenaissancefassade aus Sandsteinquadermauerwerk, 1888 vom bautechnischen Büro Ochsenmayer & Wißmüller, im Inneren vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1674 Rohlederstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1727 Rohlederstraße 28; Sandrartstraße 42.** Mietshaus, stattlicher, viergeschossiger Eckbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, geschweiften Zwerchgiebeln, dreiseitigen Fassaden- und Eckerkern mit Austritten sowie Dacherkeraufsatz mit Welscher Haube, historisierender Jugendstil, von Georg Philipp Höfler, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1675 Rollnerstraße 5.** Vorstadthaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Mauerabschnitt und Torpfeiler aus Sandsteinmauerwerk, zweiflügeliges Eisentor, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1676 Rollnerstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und hölzernen Giebeldachgauben, zweigeschossiger Mittlererker mit zweigeschossigem turmartigen Polygonal-Erker, verputzter Massivbau, Jugendstil, um 1905/06.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1677 Rollnerstraße 43.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, zweigeschossigem Voluten-Zwerchgiebel und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau mit viergeschossigem turmartigen Eckerker, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und dreigeschossigem Bodenerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, gegen 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2748 Rollnerstraße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit im Neu-Nürnberger Stil, von Ochsenmayer und Wißmüller, 1901, im Inneren weitgehend erneuert; Baugruppe mit Rollnerstraße 45 und Schweppermannstraße 83
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1678 Rollnerstraße 55.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Satteldach und rückseitigem Zwerchhaus, Mittelrisalit mit Ziergiebel, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Neurenaissance-Dekor zum Teil barock abgewandelt, bez. 1879; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, wohl um 1880.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1679 Rollnerstraße 65.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Ziegelsteinbau mit Satteldach, Saalkirche mit nördlich angebautem Seitenschiff, Ostturm mit Pyramidendach, eingeschossiger Kapellenanbau mit Walmdach, 1934/35 (bez. 1935) nach Plan von Clemens Holzmeister von 1926, nach Kriegszerstörung 1948 wiederaufgebaut nach Plan von Rolf Behringer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2486 Rollnerstraße 100; Rollnerstraße 102; Rollnerstraße 104; Rollnerstraße 106; Rollnerstraße 106 a.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus, Saalbau mit flachem Satteldach und seitlicher Vorhalle, Betonbau mit Ziegelsteinausmauerungen, freistehender Westturm, Betonbau mit Flachwalmdach, 1958-60 nach Planung von Wilhelm Schlegtehdal errichtet; künstlerische wandfeste Ausstattung außen und innen; Sakristeianbau, eingeschossiger Betonbau mit Ziegelsteinausmauerungen und Flachdach, 1958-60.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1682 Roonstraße 1.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss in Ecklage, mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Risalit mit Giebel und zweigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2775 Roonstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss mit Riffelputz, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Treppengiebel und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Walmdach, Spätjugendstilformen, von Hans Beitter, 1908; zugehörig Rückgebäude, Werkstatt, zweigeschossiger Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1683 Roonstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss mit Riffelputz, Sandsteinerdgeschoss und viergeschossigem, zweiachsigem Mittelerker, teilweise in Sandstein, Spätjugendstilformen, nach Entwurf von Hans Beitter von Kaspar Geitz erbaut, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1684 Roonstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkonen und dreigeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Glockenhaube, geometrische Jugendstilformen, bez. 1907; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2341 Roonstraße 15; Hochstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, dreiachsigem Flacherker aus Sandstein mit Walmdach, Spätjugendstilformen, 1911; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau, teilweise mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1686 Roritzerstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, seitlich Sichtziegelmauerwerk, reiche Neurenaissance, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2474 Roritzerstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, seitlich Sichtziegelmauerwerk, Neu-Nürnberger-Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2475 Roritzerstraße 24; Roritzerstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, Neu-Nürnberger-Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2476 Roritzerstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquader- und Sichtziegelmauerwerk, mit Polygonalerker und Ziergiebel, Neu-Nürnberger-Stil, 1904 nach Plan des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2477 Roritzerstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, Neu-Nürnberger-Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein, Dachumbau 1927; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1688** **Rosenaustraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit reicher Neurenaissance-Gliederung und vierachsigem Zwerchhaus mit Ornament-Aufsatz, bez. 1883; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1689** **Rosenaustraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Neurenaissance-Gliederung und vierachsigem Zwerchhaus, um 1880/85; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1671** **Röthenbacher Hauptstraße 74; Röthenbacher Hauptstraße 76.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Uhrtürmchen, bez. 1877; Erweiterungsbau, zweigeschossiger Sandsteinbau mit flachem Mansarddach mit Schopf und Giebelgauben, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1692** **Rothenburger Straße 10.** ehem. Städtisches Volksbad, mehrteiliger, zwei- bis dreigeschossiger Baukomplex mit Sandsteinstraßenfassaden, Walmdach und Mansardwalmdach Säulenportikus und Turm, Jugendstil, von Friedrich Küfner, 1911/13, bis 1959 teilweise vereinfacht wieder aufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1694** **Rothenburger Straße 26.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchhaus mit Volutengiebel an der abgeschrägten Ecke, Dacherkern mit Spitzhelmen, Eisenbalkonen und zweigeschossigem Chörlein, historistisch, um 1903/04.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1695** **Rothenburger Straße 30 b; Rothenburger Straße 30b.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zwei dreigeschossigen Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, von G. Wilfert, 1898; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1696** **Rothenburger Straße 45; Schreyerstraße 2.** Ehem. Postdienststelle mit Selbstanschlussamt, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Risalit, Treppengiebeln und Dachgauben, Putzbau mit Tuffsteinerdgeschoss und viergeschossigem Spitzerker aus Tuffstein, expressionistischer Heimatstil, bez. 1926/27.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1697** **Rothenburger Straße 48.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung im Stil der Neurenaissance, bez. 1892.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1698** **Rothenburger Straße 50.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchhäusern, Dacherkern, zwei dreigeschossigen Flacherkern und dreigeschossigem, breit gelagertem Sandsteinerker mit Dreiecksgiebel, reicher Jugendstil, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1699** **Rothenburger Straße 52.** Fassadendetail, dreigeschossiger, zweiachsiger Flacherker aus Sandstein mit reichem Neurenaissanceornament, von M. Wiessner, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1700** **Rothenburger Straße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Dacherkern und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, in den Formen der Neurenaissance, um 1904/05; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger geschlemmter Ziegelbau über hohem Sandsteinsockel mit Mansarddach und Dachgauben sowie eingeschossiger geschlemmter Ziegelbau mit Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1701** **Rothenburger Straße 65.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Ziergiebel und Dachgauben, mit Sandsteinfassaden und zwei zweigeschossigen Chörlein, im neugotischen Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2342** **Rothenburger Straße 106.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Dacherkern mit Spitzhelmen und Backsteintreppengiebel, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, drei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern und viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen und Neurenaissance-Formen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1702** **Rothenburger Straße 156; Rothenburger Straße 158; Rothenburger Straße 160; Rothenburger Straße 162; Rothenburger Straße 164.** Gedenktafel für Johann Georg Hoffmann in Erinnerung an den abgegangenen Herrnsitz Burgfriedschlösschen (1943/45 zerstört), Sandstein, nach 1773; im Hof an Garagenrückwand angebracht.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1703** **Rothenburger Straße 177.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Eisenbalkonbrüstungen, dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung und Zwerchgiebel mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1704** **Rothenburger Straße 482.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, einseitigem Schopfwalm und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, bez. 1654; Ziehbrunnen, runde Sandsteineinfassung mit zwei Sandsteinpfeilern und Satteldach; vor dem Gasthaus.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1705** **Rothenburger Straße 484.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchhaus, bez. 1702.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1706** **Rothenburger Straße 496.** Wohnstallhaus, Erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinbau mit Steilsatteldach, bez. 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1712** **Rückertstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Walmdach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Spätjugendstilbau, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1713** **Rückertstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildecor, zum Teil verputzt, 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1714** **Rückertstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Mansardwalmdach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildecor, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1715** **Rückertstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Schleppgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Sandsteinerker, im Übrigen verputzt, später Jugendstil, 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1716** **Rückertstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildecor, 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1717** **Rückertstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Schleppgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit zwei Erkern, später Jugendstil, um 1908/10; Toreinfahrt, Stichbogentor und -pforte, Sandsteinquadermauerwerk, um 1908/10.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1718** **Rückertstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, turmartige Eckausbildung mit Haubendach, Sandsteinquaderbau mit Erkern, teilweise verputzt, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1719** **Rückertstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildecor, 1906 von M. Wiessner.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1720 Rückertstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und reichem Jugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1721 Saarbrückener Straße 26.** Schulhaus, erdgeschossiger, traufständiger Steilsatteldachbau mit Holzverschalten Giebeln, Schleppgauben und Uhrtürmchen, von Heinz Schmeißner und Wilhelm Schlegtendal, 1938.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1722 Saldorferstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgeschrägter Ecke und Mansarddach mit Dachgauben, Neubarock, um 1885/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1723 Saldorferstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, im Stil der Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1724 Saldorferstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Toreinfahrt, in reichen Formen der Neurenaissance, von Konrad Weber, 1883; Rückgebäude, ehem. Fotoatelier Nastvogel, zweigeschossiger Pultdachbau mit biedermeierlichem Stuckornament, von W. Fröschmann/Nürnberg u. C. H. Ulrich/Charlottenburg, 1910, ehem. Obergeschoss aus Glas erneuert 1947.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1725 Saldorferstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Toreinfahrt, Neurenaissance, bez. 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1726 Saldorferstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zwei zweigeschossigen, einachsigen Erkern, reiche manieristische Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2343 Sandrartstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger Stil, 1899/1900 nach Tektur von J. Winter.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1728 Sandrartstraße 46.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Jugendstilstickdekor, bez. 1908, vom Bautechnischem Büro Joh. Rickmeyer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2445 Sandrartstraße 48. Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, in Jugendstilformen, 1905, vom Bautechnischen Büro Michael Renker.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1729 Sandrartstraße 50. Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Sandsteinerker, mit Jugendstildekor, um 1908.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1731 Sandreuthstraße 21; Sandreuthstraße 25. Pomonabrunnen, Denkmalanlage der Wasserwerke der Stadt Nürnberg, flaches, fünfeckiges Bassin, umgeben von Postamenten mit Figurendarstellungen der Pomona und Putten, Muschelkalk, von Philipp Kittler, bez. 1914/15 ; ehem. am Eingang zum Wasserstollen am Schmausenbuck aufgestellt, 1979 an den Eingang zum Gaswerk versetzt.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1730 Sandreuthstraße 71; Sandreuthstraße 39; Sandreuthstraße 29; Sandreuthstraße 45; Sandreuthstraße 21; Sandreuthstraße 17; Sandreuthstraße 19. Ehem. Städtisches Gaswerk, heute N-ERGIE AG, von Georg Kuhn (Städtisches Hochbauamt), 1901-04, erweitert in den Zwanziger Jahren; ehem. Gasreinigergebäude mit Wasserturm (Sandreuthstr. 71), langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Dachreitern, Schweifgiebel, großen Segmentbogenfenstern und gestufter Pfeilergliederung, polygonaler Turm mit Werksteingliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04, bez. 1903; ehem. Uhrenhaus (Sandreuthstr. 29), Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Dachreiter, Schweifgiebeln, großen Segmentbogenfenstern und Lisenengliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04; ehem. Elektrische Kraftstation (Sandreuthstr. 39), erdgeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Segment- und Rundbogenfenstern und Lisenengliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04, erweitert 1912, an Nordseite bez. 1913; ehem.

Wassergasreinigergebäude (Sandreuthstr. 45), Paralleldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Stufengiebeln, Rundbogenfenstern und Pfeilergliederung, in Formen der Neuen Sachlichkeit, von Walter Brugmann (Städtisches Hochbauamt), 1926; ehem. Verwaltungsgebäude (Sandreuthstr. 17/19), zweigeschossiger, zweiflügeliger Halbwalmdachbau mit Eckpavillon, Zwerchhäusern, Dachreiter, Dachgauben und Bodenerkern, Putzbau mit Sandsteingliederung in historistischen, teilweise gotisierenden Formen, von Georg Kuhn, 1901-04; Einfriedung gegen die Sandreuthstraße, Eisengitterzaun, Jugendstil, 1901-04.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-1732 Sandstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dachgauben und Sandsteinerker mit abgeschrägten Ecken, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904; Baugruppe in Ecklage mit Sandstraße 1a und Frauentorgraben 73.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2786 Sandstraße 1 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1904, Dachaufbauten erneuert; Baugruppe in Ecklage gemeinsam mit Sandstraße 1 und Frauentorgraben 73.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1733 Sandstraße 40.** Haupt- und Nebenrisalit, Sandstein, neubarock, um 1880/90; am stark erneuerten Bau der Bundesbahndirektion.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1734 Sankt-Johannis-Mühlgasse 2 c.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Ziergiebel und Giebelgauben, barockisierender Sandsteinquaderbau mit Balkonen, um 1900, Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten weitgehend überformt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1735 Sankt-Johannis-Mühlgasse 10.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger langgestreckter Satteldachbau, verputzter Massivbau auf Stützmauer aus Sandsteinquadern, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1736 Sankt-Johannis-Mühlgasse 14.** Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1737 Sankt-Johannis-Mühlgasse 16.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Giebelgauben, Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2432 Saturnweg 17; Saturnweg 19.** Garagenanlage der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, 1958; mit Kunst am Bau auf der Nordseite (Sgraffito "Vogelflugmotiv", von Georg Mayer-Pröger und Jakob Dietz, gleichzeitig).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1738 Schafhofstraße 21.** Ehem. Rektorenwohnhaus der ehem. Kreislandwirtschaftsschule, verputzter barockisierender Massivbau, eingeschossiger zweiflügeliger Bau mit Mansardwalmdach bzw. Walmdach, Schlepp- und Fledermausgauben, 1911.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1739 Schafhofstraße 25.** Ehem. Kreislandwirtschaftsschule, jetzt Lothar-von-Faber-Schule (Staatliche Fachoberschule Nürnberg), barockisierende Dreiflügelanlage, zweigeschossige verputzte Gebäudeflügel mit Mansardwalmdächern, Halbwalmdächern und Ecktürmen mit Helmdächern, Mittelrisalit mit Walmdach und Zwerchgiebel, rückseitig pavillonartiger Aulaausbau mit Walmdach, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1740 Schalkhaußerstraße 26; Schalkhaußerstraße 24.** Ehem. Herrensitz, sog. Waldstromer-Schlösschen: ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und von Voluten bekröntem Säulenportal, im Kern von 1651 (dendro.dat.), Umbauten bez. 1731 und 1839; Park, ehem. aufgefüllter Wassergraben, angelegt 2. Hälfte 18. Jh., zugehörig Brunnen, Vierpassbecken mit Figuren des Merkur und der Minerva am Brunnenschaft und großer Muschelschale, nach 1700, vor dem Schlossportal, romanisches Taufbecken mit Halbpalmettenranke, 12. Jh., und Steinbank, 1. Hälfte 18. Jh.; Zugangstor, profilierte Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; am nördlichen Parkeingang; Hofmauer, mit profilierten Sandsteintorpfelern mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Vogthaus, zweigeschossiger, abgewinkelter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Korbbogenportal, bez. 1722; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, teilweise Fachwerk, um 1722; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1741 Schalkhaußerstraße 28.** Bauernhof; Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1879, Kellerzugang bez. 1843; Scheune, Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Schlepptgauben und Brettergiebel, 18. Jh., ehem. Backofen, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1810; bildet mit dem Waldstromer Schlösschen und dem Vogthaus (Schalkhauser Straße 24/26) eine geschlossene Anlage.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2419 Schanzenstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel, Sandsteineckerker und Flacherker, Spätjugendstil, vom Johann Hertlein, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2452 Scharnhorststraße 28.** Büro- und Wohngebäude, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Putzbau mit seitlichen verglasten Treppenhäusern, Stahlfaltbinderdach mit Oberlichtkuppeln, 1955 von Hans-J. Wagner für den Stahlbauverein Bayern erbaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1742 Scharrerstraße 32.** Kath. Pfarramt St. Kunigund, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Dachgauben und Klinkergliederung, um 1935; Hausmadonna, Holzfigur, von Friedrich Gurschler, bez. 1954, durch Kunststeinkopie ersetzt 1974.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1743 Scharrerstraße 33.** Schulhaus, stattlicher, dreigeschossiger Zweiflügelbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und polygonalem Dachreiter mit Helm, mit Ziegelsteingliederung und Putzornamentik, versachlichter Jugendstil, von Georg Kuch, 1909/10; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1745 Schiestlstraße 3.** Wohnhaus, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss und Südgiebel Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss traufseitig freiliegendes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1746 Schiestlstraße 12.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau mit östlichem Fachwerkgiebel, 18. Jh., Schleppgauben modern; Scheunenanbau, höherer schmaler Satteldachbau, wohl 18. Jh., Holzverschalung erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2344 Schilfstraße 5; Schilfstraße 7.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dacherkern und Gauben, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, um 1910/14.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3929 Schlegelstraße 11.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fenstererkern, Treppenhausrisalit und Traufgesims, im Reformstil; Torbogen; von Johann Saueressig, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1751 Schlehengasse 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandsteinquaderfassade mit zweigeschossigem Chörlein, neubarock, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1752 Schlehengasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1753 Schlehengasse 8.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern dendro.dat. 1465, Aufstockung 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1754 Schlehengasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Mansarddachbau, im Kern 16./17. Jh. im Kern zwei Häuser des 16./17. Jh., verändert 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2726 Schlehengasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., verändert 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1755 Schlehengasse 15.** Handwerkerhaus, altes Bäckeranwesen, viergeschossiger Steildachbau mit Aufzugserker, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss Sandstein, im Kern dendro.dat. 1498, Fachwerkobergeschosse 1820.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1757 Schlehengasse 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, rückseitige Obergeschosse Fachwerk, Satteldach mit Aufzugserker, um 1580.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1758 Schlehengasse 23.** Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, rückwärtig zum Teil Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., Umbau in spätbiedermeierlichen Formen 1840/50.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1759 Schlehengasse 25.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger, massiver Traufseitbau mit Satteldach und breitem Dachkerker, im Kern Ende 16./Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1760 Schlehengasse 29.** Wohnhaus, breiter dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dachgauben und Aufzugsgaube, bez. 1666, Umbau nach 1885; ehem. Brauereiflügel von Ludwigstraße 72.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1910 Schlehengasse 31.** Ehem. Brauereigebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, bez. 1699.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1761 Schleiermacherstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges villenartiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Mansardwalmdach und verputzten Giebeldacherkern, barockisierender verputzter Massivbau mit gerundetem Eckerker, 1914 von Architekt Mathias Fahrholz (bez.); Einfriedung, Massivpfeiler mit Eisengitterzaun, Puttengruppe an den Torpfeilern, 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2378 Schleusen 70.** Schleuse 70, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, daneben schleusengesicherter Kreuzungspunkt von Überlaufgräben und Kanalzuläufen, sog. Ottergraben, 1836/45; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger massiver Flachsatteldachbau, Rotsandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2731 Schleusen; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 72.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Einlaufbauwerk, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1528 Schleusen; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 72.** Schleuse 72, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, 1836/45; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger massiver Flachsatteldachbau, Rotsandstein, 1836/45.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1762 Schloßäckerstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit Walmdach und Dachgauben, gotisierend mit Ecklisenen und Konsolenfries, bez. 1877.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1764 Schloßstraße 4; Schloßstraße 9.** Friedhof St. Peter, angelegt 1844, östliche Erweiterung um 1880/90, mit Grabsteinen 19. und 1. Hälfte 20. Jh.; Leichenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Mittelrisalit, neugotisch, 1866/69, verändert nach 1945; Teile der Friedhofsmauer, Sandstein, um 1844 und um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2345 Schloßstraße 25.** Ehem. Schulhaus Gleißhammer, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1869; verbunden mit zugehörigem und gleichartigem Bau, siehe Kupferstraße 36.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1765 Schlotfegergasse 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Dachkerker, Fachwerkobergeschoße verputzt, im Kern 17. Jh., umgebaut 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1766 Schlotfegergasse 3; Schlotfegergasse 5.** Zinshäuser, Komplex aus zwei dreigeschossigen massiven Satteldachbauten, im Kern dendro.dat. 1444 und 1560 (Schlotfegergasse 5) bzw. 1599 (Schlotfegergasse 3), zusammengefasst wohl 1670, Fassade und Dachgeschoss in Neurenaissanceformen 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2455 Schlotfegergasse 6.** Ehem. Bierkelleranlage, dann Befehlsstelle der örtlichen Leitung des Luftschutzes, sog. Palmenhofbunker, umfangreiche tonnengewölbte Raumgruppe in Ziegelmauerwerk, wohl von 1861, umgebaut zur Befehlsstelle 1939/40.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1767 Schlotfegergasse 7; Schlotfegergasse 9.** Ehem. Wirtschaftsgebäude eines Gasthausewesens, schmaler langgestreckter dreigeschossiger Steildachbau mit Fachwerkobergeschoss und Aufzugserker, bez. 1564.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1768 Schlotfegergasse 34.** Ehem. Scheune, heute Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach und Aufzugserker, im Kern wohl von 1628, nach 1865 Ausbau zum Wohnhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2346 Schlotfegergasse 36.** Bürgerhaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandstein und Fachwerk, 1. Hälfte 17. Jh., Ausbau wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1769 Schlotfegergasse 38.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, flaches Satteldach mit Zwerchhaus, im Kern 17. Jh., Anbau und Erneuerung 1854.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1770 Schlotfegergasse 38; Schlotfegergasse 40.** Bürgerhaus, schmaler dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2349 Schmausenbuck 180; Schmausenbuck 182; Schmausenbuck 188.** Abbauwand des ehem. Steinbruchs Schmausenbuck mit eingemeißelten Wappenkartuschen, 18./19. Jh., bez. 1877; westlich der Trinkwasserhochbehälter im Wald.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1772 Schmausenbuckstraße 14.** Gasthaus Volksgarten, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerk-Zwerchgiebeln und erdgeschossigem Saalanbau mit Satteldach, 18. Jh., Saalanbau 1864.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1774 Schmausenbuckstraße 62.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach und Dreiecksgauben, straßenseitig Eisenbalkone, expressionistisch, 1927.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1775 Schmausenbuckstraße 67.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und halbrundem Ständerker, neoklassizistisch, um 1860/70; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Pfeilergitterzaun, gleichzeitig; hierher versetzt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2351 Schmausenbuckstraße 70.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung, Loggien, Erkern, Dachgauben mit Krüppelwalmdach, Zwerchgiebel und Treppenturm mit Haubendach, reduzierter Neu-Nürnberger-Stil, von Valentin Nickel, 1905.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2347 Schmausenbuckstraße 175.** Aussichtsturm "auf der alten Gritz", Sandsteinquaderbau mit hohem, bossiertem Sockel, Eckrustika und gläserner Aussichtswarte, im Neu-Nürnberger-Stil, von Georg Friedrich Hildenbrand, 1888, modernisiert und umgebaut 1964.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2348 Schmausenbuckstraße 175.** Gedenkstein, Sandsteinstele mit Gedenkinschrift für einen 1869 verunglückten Schüler, um 1870; südöstlich des Aussichtsturms.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2350 Schmausenbuckstraße 180.** Trinkwasserhochbehälter am Schmausenbuck; I. Hochbehälter mit zwei zinnenbekrönten Eingangstürmchen, bez. 1865; II. Hochbehälter mit romanisierendem Sandstein-Eingangsbau mit rustiziertem Rundbogenportal und Wappenkartusche, bez. 1901; III. Hochbehälter mit barockisierendem Eingangsbau, zweigeschossiger Betonbau mit Walmdach und Turmaufsatz, bez. 1914-18; Verteilerkammer, Muschelkalkfassade, bez. 1914-19; ehem. Wärterhaus (Schmausenbuck 180), zweigeschossiger Sandsteinbau mit Schopfwalmdach, Fachwerkgiebel, Schleppgauben und Holzbalkonen, Heimatstil, 1917.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1777 Schnepfenreuther Hauptstraße 65.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss massiv verputzt, Volutengiebel aus Sandsteinquadermauerwerk, bez. 1803.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1779 Schnepfenreuther Hauptstraße 69.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sichtfachwerkgiebel, Erdgeschoss massiv verputzt, im Kern Fachwerk 17. Jh., vorkragende Traufe, 18./19. Jh., moderner Dachausbau mit Giebelgauben und Zwerchhaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1781 Schnepfenreuther Hauptstraße 75; Nähe Schnepfenreuther Hauptstraße.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh., Dach- und Stallausbau modern; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1780 Schnepfenreuther Hauptstraße 78; Nähe Schnepfenreuther Hauptstraße.** Doppelhof; Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, 1722/23 (dendro.dat.), bez. 1734; Nebengebäude, kleiner eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, südliche Giebelwand aus Sandsteinquadermauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-606 Schnepfenreuther Hauptstraße 81.** Feuerwehrgerätehäuschen, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, frühes 19. Jh., Uhrtürmchen erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1782 Schnepfenreuther Hauptstraße 82.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1783 Schnieglinger Straße 38; Schnieglinger Straße 50; Nähe Schnieglinger Straße; Schnieglinger Straße 52.** Schulhaus, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Sattel- und Walmdach, Frühjugendstilbau mit zwei Zwerchgiebeln und kupfernen Dachreitern, reiche Ornamentierung mit Sgraffitos, dreigeschossiger Anbau mit Walmdach und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, eingeschossiger Turnhallenflügel, 1900-05 von Georg Kuch, Aufstockung des Turnhallenflügels 2007/08; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2352 Schnieglinger Straße 102.** Arbeiterwohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Giebelgauben, straßenseitig verputzter Ziegelsteinbau, 1899/1900 erbaut, rückseitig im Erd- und Obergeschoß zwei Gipsreliefs des 1890 enthüllten Eisenbahndenkmals (Entwurf Heinrich Schwabe, Guß Christoph Lenz) in Bogennischen eingemauert.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1785 Schnieglinger Straße 155; Schnieglinger Straße 153.** Neuer Israelitischer Friedhof, angelegt von Emil Hecht, 1906-10, mit Grabsteinen des 20. Jh.; Trauerhalle, dreiflügelige Anlage aus zwei eingeschossigen, verputzten Massivbauten mit Halbwalmdächern, Schleppgauben und Werksteingliederung sowie eingeschossigem Querflügel mit Satteldach und rückseitig polygonalem Treppenturm mit Spitzhelm, nördlicher Flügel mit fünfseitiger Arkadenvorhalle aus Sandsteinmauerwerk und traufseitigem, niedrigen Anbau mit abgewalmten Pultdach, historisierender Jugendstil, Emil Hecht, 1908-10; im Inneren Wandmalereien von Friedrich Adler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2353 Schnieglinger Straße 185; Schnieglinger Straße 187.** Sanatorium, ehem. Wohn- und Pflegestätte für Lungenkranke, zwei Pavillonbauten mit Verbindungstrakt und Terrasse, zwei- bis dreigeschossiger Eisenbetonbau mit Flachdach, von Otto Ernst Schweizer, 1929, verändert 1959/60.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2416 Schnieglinger Straße 223; Nähe Schnieglinger Straße.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Masardwalmdach, Zwerchhaus und Giebelgauben, barockisierender Heimatstil, bez. 1921, nach Planung von Wilhelm Schemm; Gartenhaus (wohl des ehem. Serz'schen Herrensitzes), eingeschossiger Sandsteinquaderbau über Kellergeschoß mit Walmdach, 1736.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-2413 Schnieglinger Straße 225.** Fabrikgebäude, dreigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Lisenen- und Gesimsgliederung sowie Pultdach, Emil Hecht, 1901.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-1786 Schnieglinger Straße 229.** Ehem. Serzsches Herrenhaus, zweigeschossiger langgezogener Sandsteinquaderbau mit Walmdach, hölzernem Giebeldreieck und Giebelgauben, wohl 1699, Westflügel 1724, 1732 Umbau und Aufstockung; Anbau, ehem. mit Geschäftsräumen der ehem. Tubenfabrik Schnieglinger Straße 225, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandstein- und Ziegelmauerwerksbau, wohl 1927, Fassade modern verändert.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-1787 Schnieglinger Straße 233.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Volutengiebel, bez. 1789 (Westgiebel) und 1838 (Ostgiebel).
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-2355 Schnieglinger Straße 244; Schnieglinger Straße.** Ehem. zweites Schnieglinger Schulhaus, zweigeschossiger quergelagerter Walmdachbau, Ziegelsteinbau mit Hausteingliederung, rückwärtig kräftiger, zweigeschossiger Risalit mit flachem Walmdach, um 1880/90; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1880/90.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-1788 Schnieglinger Straße 249.** Ehem. Hörmann'scher Herrensitz, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Schleppgauben und hohen Kaminen, Obergeschoss und Giebel verputzt, 17./18. Jh.; Einfriedung, verputzte Umfassungsmauer und Sandsteintorpfiler, wohl 18. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-1789 Schnieglinger Straße 258.** Wohnhaus, eingeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Kugelbekrönung, Zwerchhaus mit Satteldach und Kugelbekrönung und Satteldachgauben, frühes 19. Jh., verändert 1909.
- nachqualifiziert**
- D-5-64-000-1790 Schnieglinger Straße 333.** Wohn- bzw. Lagerhaus, ein- bis dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach in Hanglage, Mitte 19. Jh.
- nachqualifiziert**

- D-5-64-000-2502 Schnorrstraße 5.** Wohnhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Walmdachzwerchhaus, 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1793 Schnorrstraße 11.** Wohnhaus in Ecklage, erdgeschossiger, abgewinkelter Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Fachwerk-Obergeschoss an Hofseite, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1794 Schoppershofstraße 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ziergiebel, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1795 Schoppershofstraße 34.** Mietshaus, viergeschossiges breit gelagertes Traufseithaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und zweigeschossigen Erkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Jugendstilfassade, um 1908, Dachgauben neu.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1796 Schottengasse 1.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit breitem Zwerchhaus, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, 16./17. Jh., Zwerchhaus 1870/71.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1798 Schreyerstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachkerker mit Glockenhaube und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, reich in neubarocken und neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1799 Schreyerstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und dreigeschossigem, dreiseitigen Sandsteinerker mit Haube, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1800 Schreyerstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dachkern, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und -gliederung, zwei zweigeschossigen Sandsteinerkern mit Balkonbrüstung sowie an der abgeschrägten Ecke dreigeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1801 Schreyerstraße 21; Schreyerstraße 21a.** Mietshaus, breitgelagerter, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerchhäusern mit Walmdächern, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, bez. 1912; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Pultdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2463 Schultheißallee 29.** Ehem. Beamtenwohnhaus der Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzensteich, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Kniestock, um 1875; Teil eines ehem. zweiteiligen Wohngebäudes.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1803 Schultheißallee 30; Nähe Schultheißallee.** Fabrikantenvilla des Johannes Falk (ursprünglich zur Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzensteich gehörig), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckzwerchhaus, Risaliten und Gusseisenbalkonen, Neurenaissance bzw. barockisierend, um 1869/70, 1880 erweitert, Umbau und Erweiterung bez. 1911 nach Planung von G. Gehringer; mit Ausstattung; im zugehörigen ehem. Garten Reste der Gewächshausanlage von 1903 und Teile der Ummauerung bzw. Umzäunung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1864 Schultheißallee 35.** Gartenpavillon, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Querbau mit Satteldach sowie Loggia und Gusseisenteilen, Neurenaissance, von Eugen Napoleon Neureuter, 1860-63; im ehem. Garten der Villa Spaeth.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1805 Schwabacher Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Eckklisenengliederung, Dachgauben, geschweiftem Zwerchgiebel und zwei Eisenbalkonen, Neubarock, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1806 Schwabacher Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, Eckklisenengliederung und Eisenbalkon, Neubarock, um 1895, in der Nachkriegszeit aufgestockt; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1808 Schwabacher Straße 54; Schwabacher Straße 56; Schwabacher Straße 52.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Leonhard, Saalbau mit Westturm mit Spitzhelm und polygonalem Ostchor mit Dachreiter, Sandsteinquaderbau, Langhaus verputzt, spätgotischer Chor Mitte 15. Jh., mit Figurennische am nordöstlichen Außenbau, bez. 1448, Verlängerung des Langhauses 1706, erneute Verlängerung und neugotischer Westturm 1887/88, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau und Erweiterung 1958/59, Umbau des Langhauses 2001; mit Ausstattung; Friedhof St. Leonhard, mit Sandsteinummauerung und Grabsteinen 19./1. Hälfte 20. Jh., im südwestlichen Teil liegende Grabsteine des 16./17./18. Jh.; ehem. Notkirche, jetzt Gemeindehaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und breit gelagerten Schleppegauben, von Otto Bartning, 1949, Umbau 1964; Leichenhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach und Sandsteingliederung, bez. 1939, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1956/57.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1809 Schwabacher Straße 66.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern, polygonalem Eckdacherker mit Haube und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor, um 1904; bauliche Einheit zusammen mit Schwabacher Str. 68.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2794 Schwabacher Straße 68.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor, bez. 1904; bauliche Einheit mit Schwabacher Str. 66.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1810 Schwabacher Straße 84.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Fachwerk-Mansarde und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteinerker, Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1811 Schwabacher Straße 86.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Fachwerk-Mansarde und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteineckerker, Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1813 Schwabenstraße 45.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und verputztem, dreigeschossigem Mittelfeld und Rundgiebel mit Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1814 Schwabenstraße 47.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss, Ziergiebel und dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Atlanten, mit reichem Jugendstildekor, von E. Mann, bez. 1906.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1815 Schwabenstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Balkoneisengitter, strenger Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1816 Schwabenstraße 54.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Schleppgauben, Zwerchgiebeln, dreigeschossigem, dreiachsigem Sandsteinerker mit Walm und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1817 Schwabenstraße 56.** Eisengitterbalkon in Ecklage an purifizierter Fassade mit lebensgroßen, bemalten Sandsteinplastiken mit Girlanden, Jugendstil, um 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1818 Schwabenstraße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Ziergiebel, schlichter barockisierender Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1819 Schwabenstraße 60.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Sandsteinstraßenfassade und Sandstein- und Putzgliederung, im klassisierenden Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1821 Schweinauer Hauptstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1822 Schweinauer Hauptstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckzwerchhaus mit Spitzhelm, Zwerchgiebel, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und viergeschossigem, polygonalem Eckturm mit Spitzhelm, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, Neurenaissance, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus. zweigeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig, erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1823 Schweinauer Hauptstraße 31.** Ehem. Rathaus, dann Schulhaus, jetzt Gemeindehaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, um 1858/60.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1824 Schweinauer Hauptstraße 33.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebeln, Dachgauben, dreigeschossigem Sandsteinerker an der Westfassade und zweigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung an der angeschrägten Ecke, Neurenaissance, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1825 Schweinauer Hauptstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchhaus mit Segmentgiebel, Dachgauben und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, um 1902/04.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1826 Schweinauer Hauptstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und Zwerchhaus mit Segmentgiebel, Backsteinbau mit Sandsteinfassade und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, bez. 1904; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig; Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1828 Schweinauer Hauptstraße 58; Schweinauer Hauptstraße 60.** Doppelhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, rückseitig teilweise eingeschossig, Erdgeschoss in Massivbauweise, im Kern ehem. Fachwerkbau von 1452 (dendro.dat.), im späten 18. Jh. und im 20. Jh. erweitert und umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1829 Schweinauer Hauptstraße 62.** Gasthaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und einseitiger Mansarde mit Walmdachgauben, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1830 Schweinauer Hauptstraße 71.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Volutenzwerchgiebeln und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Neurenaissance-Stil, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2867 Schweinauer Hauptstraße 73 a.** Ehem. Scheune, eingeschossiger Putzbau mit einseitig abgewalmtem Steildach, Giebel- und Schleppgauben, im Kern 1650 und 1693 (dendro.dat.), Umbauten 1908 und 1927.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1835 Schweinauer Straße 18; Schweinauer Straße 20.** Ehem. Volksschule, jetzt Grund- und Hauptschule St. Leonhard; Schulhaus, viergeschossiger, hakenförmiger Walmdachbau auf hohem Sandsteinsockel mit Dachreitern, Eckzwerchgiebeln mit Krüppelwalmdach, Mittelrisalit mit Neurenaissance-Zwerchgiebel und reich gestaltetem Portal, Putzbau mit Ziegelstein- und Sandsteingliederung und polychromem Jugendstildekor, bez. 1904; zugehörig Turnhalle, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, Putzbau mit Ziegel- und Sandsteingliederung und Sandsteinziergiebeln mit polychromem Jugendstildekor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1836 Schweinauer Straße 30.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und dreigeschossigem, breit gelagertem Mittelerker mit Eisenbalkonbrüstung, Flachreliefs und reichem Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1837 Schweinauer Straße 31.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen und Sandstein-Zwerchhaus mit Volutengiebel, im Neurenaissance-Stil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1838 Schweinauer Straße 33.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Dacherkern mit Spitzhelmen und Sandstein-Zwerchhäuser mit Volutengiebeln, im Neurenaissance-Stil, bez. 1891.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1839 Schweinauer Straße 38.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansardwalmdachbau, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit klassisierendem Dreiecksgiebel und Dachgauben, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1840 Schweinauer Straße 38 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Zwerchhaus mit klassisierendem Dreiecksgiebel, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1841 Schweinauer Straße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und reich profiliertem Zwerchgiebel, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen bez. 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1842 Schweinauer Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und breit gelagertem Zwerchhaus mit Ziergiebel, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1899; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1843 Schweinauer Straße 44.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Eckdacherker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1844 Schweinauer Straße 48.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1845 Schweinauer Straße 54.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Krüppelwalmdach, Zwerchhaus mit Ziergiebel, zwei dreigeschossigen Sandsteinerkern und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, klassisierender Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1846 Schweinauer Straße 56.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und Sandsteindoppelerker, klassisierender Spätjugendstildecor, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1847 Schweinauer Straße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachkerker, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, reicher Jugendstil, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1848 Schweinauer Straße 61.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstilornament, um 1906/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1849 Schweinauer Straße 64.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchgiebel, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und dreigeschossigem, Rundeckerker mit Haube, im Neurenaissance-Stil, bez. 1899.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1850 Schweinfurter Straße 1.** Metzgerzeichen, Sandsteinplatte mit Rinddarstellung, bez. 1693.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1851 Schweinfurter Straße 4.** Wohnhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, Giebel mit neuer Holzverschalung wohl Fachwerk, 18. Jh., Schleppgauben modern.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1852 Schweinfurter Straße 25.** Steinkreuze, zwei Sandsteinkreuze, wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1854 Schweppermannstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und hölzernen Giebeldachgauben, Ziegelbau mit Sandstein-Straßenfassade und Sandstein-Erdgeschoss, mit zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Neurenaissance-Dekor, um 1900; Rückgebäude, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit einhüftigem Mansarddach und hölzernen Giebeldachgauben, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1855 Schweppermannstraße 20.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Bau mit Walmdach, zweigeschossigem Voluten-Zwerchgiebel und Walmdachgauben, reicher malerischer Neurenaissancebau aus Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederungen, um 1895; Einfriedung, Doppelanlage mit Nachbargebäude, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun mit zwei Toren, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1856 Schweppermannstraße 22.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Bau mit Walmdach, Voluten-Zwerchgiebel und Walmdachgauben, reicher malerischer Neubarockbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederungen, zweigeschossiger Sandstein-Erker mit Balkonbrüstung, viergeschossiger turmartiger Sandstein-Anbau mit Haubendach sowie Eingangs-Loggia mit zwei Holz-Obergeschossen, um 1895; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1857 Schweppermannstraße 39.** Mietshaus, fünfgeschossiger schmaler Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und zwei zweigeschossigen Erkern, verputzter Massivbau im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1928, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1858 Schweppermannstraße 44.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit viergeschossigem Mittlererker und geschweiftem Zwerchgiebel, reiches Jugendstilornament, von Josef Heinrich, 1906.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1859 Schweppermannstraße 46.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Dachgauben, Massivbau mit dreigeschossigem Mittlererker und Jugendstildekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1861 Schweppermannstraße 61; Schweppermannstraße 63.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Traufseitbauten mit Mansarddächern, Zwerchgiebeln und hölzernen Giebeldachgauben, in Teilen verputzte Sandsteinquaderbauten mit je einem zweigeschossigen Sandstein-Erker mit Balkonbrüstung, zum Jugendstil abgewandelter Neubarockdekor, um 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1862 Schweppermannstraße 83; Schweppermannstraße 83 a.** Mietshaus, stattlicher viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, dreigeschossigem Zwerchgiebel und Schleppegauben, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung, mit Neurenaissance- und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2266 Seckendorfstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; am südlichen Ortsausgang von Worzeldorf, westlich der Wegeeinmündung zur Straße nach Kornburg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2356 Seeleinsbühlstraße 9.** Mietshaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und -erdgeschoss, Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelmen, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, von Karl Neuwirth, 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2407 Senefelderstraße 2.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- bzw. Mansardwalmdach, hölzernen Dachgauben und zwei Zwerchgiebeln, unregelmäßig gegliederter Massivbau mit Jugendstilelementen, Fassaden zum Teil aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, 1910/11 von Josef Hertlein.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-2408 Senefelderstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, hölzernen Dachgauben und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, Fassade zum Teil aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, mit Jugendstilelementen, 1910/11 wohl von Josef Hertlein.

nachqualifiziert

- D-5-64-000-2846 Seumestraße 18.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten, zweigeschossigem Bodenerker, gusseisernem Wintergarten, Waschhaus und Terrasse, in barockisierenden Stilformen, von Hans Pylipp, 1907; Umfassungsmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4881 Siedlerstraße 37.** Schulhaus, zweigeschossiger, verputzter Ziegelsteinbau mit Walmdach, Robert Erdmannsdorffer, 1929-30.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1866 Sielstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1867 Sielstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Dachgauben, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1868 Sielstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2499 Sielstraße 15.** Schulhaus, jetzt Sonderpädagogisches Förderzentrum, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und historisierendem Ziergiebel, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss, reiche Sandsteingliederung in Formen der Neurenaissance, von Georg Kuch, 1891/92 und 1897; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteingliederung, gleichzeitig; Reste der Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2500 Sielstraße 17.** Ehem. Kreisrealschule II, jetzt Albrecht-Dürer-Gymnasium, nördlicher Altbaufügel, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Dachreiter, im Stil des Neubarock, von Otto Schulz, 1911/12; mit Ausstattung (drei Bronzestatuetten von Albrecht Dürer, Peter Vischer d. Ä und Regiomontanus, von Daniel Burgschmiet, bez. 1831/32); Hofportal, rustiziertes Rundbogenportal mit Segmentgiebelabschluss und flankierenden Voluten, im Stil des Neubarock, gleichzeitig, südlich gegen Sielstraße 15.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1869 Siemensplatz 2; Siemensplatz 4.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Christuskirche, Kirchenhalle, Saalbau, Flachsatteldachbau mit Betonpfeilern und bunt verglasten Gußsteinelementen, von Werner Lutz (mit Robert Elterlein und Hans Anton Meyer), 1956/57, Innenraum 2006/08 teilweise erneuert; mit Ausstattung (neugotische Figuren des ehem. Hochaltars, Glasfenster von Georg Meistermann und Christusfigur von Meinrad Burch-Korrodi); neugotischer Backsteinturm mit Spitzhelm, von Hans Wieser und David Röhm, 1891/94, nach Brandschaden 1993/94 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1871** **Siemensstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss und Lisenengliederung, Spätjugendstildecor in barockisierenden Formen, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-947** **Sigmundstraße 80.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Erlöserkirche, verputzter Satteldachbau mit Ostturm mit steilem Spitzhelm, von Christian Ruck, 1927/28, Turm von Gustav Gsaenger, 1959/60; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1873** **Solgerstraße 2.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Mansardwalmdach, zwei dreigeschossigen Erkern mit Zwerchhäusern mit Glockendach, Neu-Nürnberger-Stil, um 1890; Vorgarten-Einfriedung aus Eisen und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1874** **Solgerstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei zweigeschossigen Erkern mit Balkonbrüstung, darüber zwei Dacherker mit Segmentgiebel, zwei Dachgauben mit Dreiecksgiebel, in Formen der Neurenaissance, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1875** **Solgerstraße 6; Solgerstraße 6 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach und Sandsteinstraßenfassade mit dreigeschossigem Sandsteineckerker und dreigeschossigem Sandsteinerker, Neurenaissance, bez. 1897/98; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, über Eck gebauter Sichtziegelbau mit Mansarddach, Dachgauben und teilweise verputztem Erdgeschoss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1876** **Solgerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau auf niedrigem Sockelgeschoss mit Halbwalmdach und dreigeschossigem Erker, darüber Dacherker mit Satteldach und Dachgauben, Seiten- und Hoffassade mit Sandsteinquadererdgeschoss, Obergeschosse verputzt, Neu-Nürnberger-Stil mit Renaissance-Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1878** **Solgerstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, im neubarocken Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1879** **Solgerstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, im neubarocken Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1880** **Solgerstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Dachgauben und Dacherker mit Spitzhelm, Sandsteinstraßenfassade mit dreigeschossigem Erker und viergeschossigem Eckerker, im Stil der Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1881 Solgerstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Sandsteinstraßenfassade, im Stil der Deutschen Renaissance, um 1900; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1882 Solgerstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Stil der manieristischen Neurenaissance, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1883 Solgerstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Sandsteinstraßenfassade, im Stil des Neubarock, Rückflügel teils viergeschossig, teils dreigeschossig mit Mansarddach, Sichtziegelbauweise, Vordergebäude bez. 1898; Einfriedung, Ziegelmauer mit Gittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1884 Solgerstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, dreigeschossigem Erker und drei Dachgauben mit Spitzhelm, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, Neubarock, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1885 Solgerstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Dachgauben und Aufzugsgaube an Giebelseite, geschlemmter Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, in Barock- und Rokokoformen, bez. 1899; Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2431 Sonnenstraße.** Straßenschild Sonnenstraße, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnembleme, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1890 Soosweg 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit einseitig vorkragendem Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, bez. 1741 und 1846.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1891 Soosweg 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Giebelgauben und vorkragender Traufe, süd- und ostseitig verputzt, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1725.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1892 Soosweg 6.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1861, Schleppgaube modern; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, rückseitige Giebelwand Ziegelmauerwerk, 18./19. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und profilierte Sandstein-Torpfeiler, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1894 Spenglerstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern und Sandsteinstraßenfassade mit Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1895 Spenglerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; Rückgebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1896 Spenglerstraße 13; Spenglerstraße 13 a; Spenglerstraße 11 a.** Mietswohnhaus, Eisenbahnerwohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau auf U-förmiger Grundlinie, mit flachem Walmdach und Kniestock sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, klassizistisch, bez. 1874; Holzlege, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach und seitlicher Holzverbretterung, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1897 Sperberstraße 73.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Giebelgauben, Erkern, zweigeschossiger, rund hervortretender Loggia und Eckgliederung, vom Expressionismus beeinflusster Bau der Neuen Sachlichkeit, von Matthias Breig, bez. 1927/28; zugehörig Einfriedung, gleichzeitig, teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1898 Sperberstraße 77.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Eckbodenerkern und Giebelgaube, sachlich orientierter Neubarock, von Matthias Billmann, bez. 1921; zugehörig Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1899 Sperberstraße 85; Normannenstraße.** Schulhaus, dreiflügeliger, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach, Dachreiter und Uhrtürmchen, Südostflügel dreigeschossig mit Mansardwalmdach, Sandsteinportale an beiden Seitenflügeln, reduzierter Historismus, von Georg Kuch, bez. 1914, teilweise erneuert; Pavillon, erdgeschossiger Putzbau mit Sandsteinsockel und Zeldach, neubarock, gleichzeitig; Einfriedung, Kunststeinmauer mit -pfeilern und Holzlattenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1902 Spitalgasse 8; Spitalgasse 10; Spitalgasse 12; Spitalgasse 14; Spitalgasse 16; Spitalgasse 18; Spitalgasse 20; Spitalgasse 22; Vordere Insel Schütt 2 a; Hans-Sachs-Platz 2.** Heilig-Geist-Spital; mehrflügelige, um zwei Innenhöfe gruppierte Baugruppe, Nordtrakt, langgestreckter, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Arkadenhof, errichtet 1332-39, Wiederaufbau nach Kriegszerstörung vollendet 1963, zugehörig drei durch Querbauten verbundene Längstrakte, sog. Bau und Sude, zwei- und dreigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern, mit je zwei Segmentbögen die Pegnitz überspannend, nach Abbruch der Vorgängerbauten errichtet von Hans Behaim d. Ä., 1511-27, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut, mit Ausstattung; Spitalkirche, ehem. dreischiffige Basilika, 1332-39, westliche Stirnwand 1557, nördliche Seitenschiffswand 1925/26, verändernder Wiederaufbau nach Kriegszerstörung als Saalbau und Studentenwohnheim, von Baudirektor Julius Lincke und Josef Tudyka, vollendet 1963; Aufbewahrungsort der Reichskleinodien 1424-1796; Brunnenanlage im Arkadenhof, sog. Hanselbrunnen, Bronzestatue eines Schalmeibläsers, spätes 14. Jh. (Kopie).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1903 Spitalhof 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit verputztem Sandsteinerdgeschoss, Volutengiebel an Westseite und Fachwerkgiebel an Ostseite, im Kern 18. Jh.; Kellerabgang, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1686.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1905 Spitalhof 3 a; Spitalhof 3 b; Nähe Gervinusstraße.** Hofanlage; Bauernhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel an Ostseite, im Kern 18. Jh.; Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1752; Scheune, verputzter Ziegelbau mit Steilsatteldach und Schopf, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1906 Spittlertorgraben 23.** Villa, zweigeschossiger, massiver Mansardwalmdachbau über unregelmäßiger Grundlinie, mit halbrunden Bodenerkern, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Treppenturm mit Kegeldach und Sandsteinfassaden mit Pilastergliederung, Neoklassizismus, Franz Deininger, 1909.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1907 Spittlertorgraben 27.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Eckerker, Mittelrisalit und Zwerchhaus, im Stil der Neurenaissance, um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1908 Spittlertorgraben 47 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit seitlichem Fassadenerker und geschweiftem Zwerchgiebel, neugotisch, um 1870; Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1909 Spittlertorgraben 49.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau auf erhöhtem Sockelgeschoss, mit Walmdach und zwei Eckchörlein, im Stil der Neurenaissance, bez. 1887, erneuert 1949/50.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1687 Spittlertorgraben 51.** Brunnen, sog. Minnesängerbrunnen; sechseckiges Bassin aus Granit, darüber Brunnenschale mit Stützbögen und sitzenden Bronzefiguren, Säule mit Bronzefigur des Minnesängers, Spätjugendstil, Figuren von Philipp Kittler, Guss von Christoph Lenz, 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1912 Spittlertorzwinger 2; Spittlertorzwinger 1; Spittlertorzwinger 1 a; Spittlertorzwinger 3; Spittlertorzwinger 4.** Torturm, sog. Spittlertorturm, runder Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, im Kern um 1385, rund ummantelt nach Plänen von Stadtwerkmeister Georg Unger 1557; Waffenhof, umlaufender Wehrgang mit zwei Torbauten und Eckgebäude, Sandstein, um 1560.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1916 Steinacher Straße 8.** Hofanlage; Bauernhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit hofseitigen Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Sichtziegelgiebel, um 1750/70 und 1905 (bez.); überdachte Hofeinfahrt und Hofmauer aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1917 Steinacher Straße 10 a; Steinacher Straße 10; Steinacher Straße 12.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.; Hoftor und Ummauerung, Sandsteinquadermauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1918 Steinplattenweg 24.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Dacherkern mit Dreiecksgiebeln, Freitreppe und Balkon, bez. 1928.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2404 Stephanstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Rechteckerkern und Segmentzwerchgiebeln, Spätjugendstil, von Johann Hertlein, 1908; Rückgebäude, Werkstatt, drei- und zweigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2358 Stephanstraße 23.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebel und Rechteckerker, Jugendstil mit klassizistischen Schmuckelementen, von Johann Hertlein, bez. 1908.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1953 Steuerwald-Landmann-Straße 5; Steuerwald-Landmann-Straße 7; Steuerwald-Landmann-Straße 9; Steuerwald-Landmann-Straße 11; Steuerwald-Landmann-Straße 13.** Reihenhaushgruppe, dreiflügeliger, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Zwerchgiebeln und Eckpavillons mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1912; Einfriedung, Kalksteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig; siehe auch Reihenhaushgruppe Hohenlohestraße 8/Steuerwald-Landmann-Straße 1/3 und Reihenhaushgruppe Gartensteig 2/Hohenlohestraße 9/11/13/15/17.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1919 Stieberstraße 6; Stieberstraße 7; Stieberstraße 8; Stieberstraße 9; Stieberstraße 10; Stieberstraße 11; Stieberstraße 12; Stieberstraße 13; Stieberstraße 14; Stieberstraße 15; Stieberstraße 16; Stieberstraße 17; Stieberstraße 18; Stieberstraße 19; Stieberstraße 20; Stieberstraße 21.** Arbeitersiedlung bei den Leonischen Werken, acht Doppelhäuser, erdgeschossige, traufständige Backsteinbauten mit Sandsteingliederung und schiefergedeckten Satteldächern, 1866/69.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1564 Stielerstraße.** Bärenbrunnen, Sandsteinfigur eines Bären mit Wappenschild auf Sockel über elliptisch geschwungenem Brunnenbecken, dahinter halbkreisförmig angelegte Bruchsteinmauer, Brunnen 1823, Bärenfigur 1909; auf dem Platnersberg.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1921 Straßburger Straße 12.** Ehem. Kath. Klosterkirche St. Ludwig, jetzt Kath. Pfarrkirche St. Ludwig, dreischiffige Basilika mit Doppelturmfassade, Langhaus und Chor mit Holzkassettendecke und Chorapsis, Backsteinbau, von Otto Schulz, 1923/26, 1949/50 wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1922 Straßburger Straße 14.** Ehem. Franziskanerkloster und Pfarrhaus St. Ludwig, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem, traufständigen Satteldachanbau, freisichtige Ziegelsteinbauten mit Gesims- und Lisenengliederung, Anbau mit Säulenportal, von Otto Schulz, 1915-16, wiederaufgebaut von Fritz Mayer, nach 1945; Einfriedung, freisichtige Ziegelsteinmauer mit Torpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2820 Sudermannstraße 7; Flockenstraße 18.** Scheune, giebelständiger, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Sandsteinsockel, 18. Jh.; Backhaus, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1876.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1923 Sudermannstraße 7.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1721.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1924 Sulzbacher Straße 32.** Melanchthon-Gymnasium, zweiflügeliger dreigeschossiger Bau mit Mansard- und Satteldächern und abgewalmten Dachgauben, Eckbau mit polygonalem Turmaufsatz, Fassade mit Anklängen an Barock und Klassizismus, 1909-11 von M. Ullmann, bildnerischer Schmuck von Max Heilmaier, im Innern (3. Obergeschoss) Stuckdecke, um 1700, aus dem Vorgängerbau übernommen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1925 Sulzbacher Straße 39.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- und Mansardhalbwalmdach, Sandsteindacherker und hölzerne Giebelgauben, Sandsteinbau mit Erker und polygonalem Eckerker mit Haubendach, neubarocke Formensprache, 1901 wohl von Georg Philipp Höfler.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1926 Sulzbacher Straße 41.** Mietshaus, stattlicher fünfgeschossiger Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, rückseitig verputzter Sandsteinbau mit Erker, dreigeschossiger verputzter Seitenflügel mit Mansarddach und Giebeldacherkern, neubarocke Formensprache, 1901 von Georg Philipp Höfler.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1927 Sulzbacher Straße 45.** Mietshaus, stattlicher fünfgeschossiger Massivbau mit Satteldach, Voluten-Zwerggiebel und hölzernem Giebeldacherker, Straßenfassade aus Sandsteinquadern, Sandsteinerker und reicher Neurenaissancecedekor, rückseitig Ziegelmauerwerk und Zwerghaus mit Treppengiebel, zweigeschossiger Seitenflügel mit Walm- bzw. Satteldach und Aufzugserker, Ziegelmauerwerk, 1897.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1928 Sulzbacher Straße 61.** Mietshaus, fünfgeschossiger Bau mit Walmdach, Zwerggiebel und Giebeldacherkern, Erdgeschoss und 4. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, Sandsteinerker, im Übrigen Sichtziegelmauerwerk, Dekor der Neugotik und der Neurenaissance, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1929 Sulzbacher Straße 83.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit rückseitig abgewalmtem Satteldach, Zwerggiebel und Walmdachgauben, Straßenfassade und Fenstergewände aus Sandsteinmauerwerk, polygonaler Eckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1930 Sulzbacher Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, Zwerggiebel und Walmdachgauben, Sandsteinbau mit Erker, Neu-Nürnberger-Stil, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2354 Süßheimweg 100.** Sturmauslassabzweigung des nördlichen Hauptsammelkanals, unbewehrter Betonstollen mit verklüftem Gerinne, Stollenmundportal gegen die Pegnitz bez. 1908-1910.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1932 Tafelfeldstraße 65.** Ehem. Evang.-Luth. Pfarrhaus Steinbühl, jetzt Mietshaus, dreigeschossiger, abgewinkelter Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus, Dacherker und Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Ochsenmeyer und Wißmüller, bez. 1901; schmiedeeisernes Hofportal, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1933 Tafelfeldstraße 69.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Schleppegauben, Sandsteinerdgeschoss und Putzfassade mit zwei dreigeschossigen, dreiseitigen Erkern und reichem Jugendstildekor, bez. 1908; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2789 Tafelfeldstraße 71.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben, Sandsteinerdgeschoss und Putzfassade mit zwei dreigeschossigen, dreiseitigen Erkern und reichem Jugendstildekor, bez. 1908; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1935 Tannenhof 1; Tannenhof 2; Tannenhof 3; Tannenhof 4; Tannenhof 5; Tannenhof 6; Tannenhof 7; Tannenhof 8; Tannenhof 9; Tannenhof 10; Tannenhof 11; Tannenhof 12; Tannenhof 13; Tannenhof 14; Tannenhof 15; Tannenhof 16; Tannenhof 17; Tannenhof 18; Tannenhof 19; Tannenhof 20; Tannenhof 21; Tannenhof 22; Tannenhof 23; Tannenhof 24; Tannenhof 25.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, U-förmig um einen Hof angelegte, zweigeschossige Walmdachbauten mit Dachgauben, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4800 Terzkastraße 1.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, vor der östlichen Giebelseite Milchkühle, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1937 Tetzeltgasse 4.** Portalschlußstein des kriegszerstörten Vorgängerbaus, Sandstein, Wappen der Patrizierfamilien Tetzelt-Volckamer, um 1720/30 von Johann Martin Romsteck.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1938 Tetzeltgasse 5.** Befestigungsreste, wohl von der ältesten Stadtmauer, vor 1250.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1939 Teutonenstraße 43; Teutonenstraße 45.** Villenanlage, zweiteilige, symmetrisch angelegte Häusergruppe; eingeschossige, traufständige Massivbauten mit Schopfwalmdächern, Dachgauben und rechtwinklig angebauten Garagen mit Walmdach, über eingeschossigen, zum Garten hin offenem Laubengang verbunden, fränkisch barockisierender Heimatstil, von Fritz Mayer, bez. 1939; Einfriedung, Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1940 Theatergasse 13.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkgebäude mit Sandsteinfassade, im Kern zwei Häuser des 16. Jh., barocke Bereicherung im späten 17. Jh. und Holzchörlein um 1700/10, 1864 Vereinigung der beiden Häuser durch Aufstockung des nördlichen Gebäudes sowie Aufbau des Giebelerkers und der Dachgauben.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1941 Theatergasse 17.** Bürgerhaus, viergeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Dacherker mit vorkragendem Walmdach, ursprünglich zweigeschossiger Bau um 1500, Aufstockung und barocke Bereicherung 2. Hälfte 17. Jh. und 19. Jh., neubarockes Holzchörlein von 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1942 Theklastraße 3.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, bez. 1777, Dachgauben um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1945 Theodorstraße 3.** Mietshaus, städtlicher vier- bis fünfgeschossiger Bau mit Neurenaissancedekor, Massivbau mit Satteldach und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Mittelrisalit mit Zwerchgiebeln, Sandsteinerker mit reichem Reliefschmuck, um 1905/06.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1946 Theodorstraße 5; Theodorstraße 7.** Mietshausgruppe, fünfgeschossige Putzbauten mit Satteldächern, Schleppegauben und Dacherkern, breite Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor mit klassisierenden Motiven, Nr. 7 bez. 1907; zugehörig Vorgärten und Gitterzaun mit Massivsäulen.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1947 Theodorstraße 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schlep- bzw. Fledermausgauben, städtlicher Putzbau mit Spätjugendstildekor, zwei polygonale Massiverker, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1948 Theodorstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- bzw. weit auskragendem Walmdach und Schlep- bzw. Fledermausgauben, städtlicher Putzbau mit Spätjugendstildekor, polygonale Massiverker, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1949 Theresienplatz.** Denkmal des Patriziers und Seefahrers Martin Beheim (1459-1507), Bronzestandbild mit Allegorien des Handels und der Wissenschaft, Steinsockel mit gotisierender Ornamentik, 1889/90 von Johann Rößner (Entwurf) und Christoph Lenz (Guß).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1950 Theresienstraße 1; Theresienstraße 5.** Ämtergebäude des Rathauses, drei- bis viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, Eckturm mit Haubendach und reichem Portal, 1907/09 von Heinrich Wallraff im Neu-Nürnberger Stil errichtet, bei Wiederaufbau nach 1945 verändert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1951 Theresienstraße 7.** Ämtergebäude, ehem. Haus zur goldenen Rose bzw. "Welserhaus", jetzt zum Rathauskomplex gehörig, drei- bis fünfgeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, ehem. Sandsteinquaderbau, 1509-12 von Hans Behaim d. Ä., mit Ergänzungen von 1550/60, Wappenstein von Johann Martin Romsteck bez. 1739, davon Erdgeschoßhalle mit Kreuzgratgewölben und spätgotische Hofarchitektur mit Treppenturm erhalten, nach schwerer Zerstörung 1945 ab 1961 modern wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2359 Thusneldastraße 5.** Thusnelda-Schule, zweiflügeliger, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinsockel, Schweifgiebel, Dachgauben, Zwerchgiebel und hohem Uhrenturm mit Pyramidendach, Spätjugendstil, vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg wohl unter Beteiligung von Georg Kuch, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4788 Tiefäckerstraße 10.** Villa, eingeschossiger, beidseitig abgewalmter Mansarddachbau mit Seitenrisalit und Zwerchhaus, im Süden und Osten je eine Eingangsvorhalle, von Hans Müller, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1954 Tristanstraße 5.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Spitzhelmen und Eckturm mit Helm und Laterne, im Neu-Nürnberger-Stil, von Wilhelm Mayer, 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1955 Trödelmarkt 30.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Erkern und Schleppgauben, verputzter Stahlskelettbau mit Schlackensteinausfachung, auf älterem Sandstein-Kellergeschoss 1883 von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg errichtet, bei Wiederaufbau nach 1945 teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1956 Trödelmarkt 58; Henkersteg.** Sog. Henkerturm der vorletzten Stadtumwallung, nach Westen abgerundeter Sandsteinquaderbau mit Walmdach, östlich anschließend eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, im Kern um 1320/25, nach Teilerstörung 1945 wiederhergestellt; nördlich anschließend Überbrückung des nördlichen Pegnitzarmes, beiderseits geschlossener verputzter Wehrgang mit Satteldach über zwei Rundbogenarkaden aus Sandsteinquadern, ostseitig chörleinartige Auskragung aus Fachwerk, um 1320/25.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-4707** **Troststraße 4.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Ziegelsteinbau mit Mansardhalbwalmdach, Gauben mit Dreiecksgiebeln und Sandsteinfassade mit bossiertem Erdgeschoss, Ecklisenen und Gesimgliederung, Neurenaissance, von Gg. Strehl, 1891; Ladeneinbau von Richard Gerling, 1919.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1958** **Troststraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Mansarddach und stehenden Gauben, Neurenaissance, um 1880/90.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2360** **Tuchergartenstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, Eckrisalit mit Zwerch-Treppengiebel, straßenseitige Fassade weitgehend aus Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelmauerwerk, zweigeschossiger Flacherker, im Neu-Nürnberger-Stil, mit Freitreppe, 1894/95 von Georg Friedrich Hildenbrand; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Massivpfeiler und historisierender Eisengitterzaun, wohl um 1895.

nachqualifiziert
- D-5-64-000-1959** **Tuchgasse 1.** Holzchörlein, mit reichem barockem Dekor, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1961** **Uhlandstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit zwei zweigeschossigen Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1930, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1962** **Uhlandstraße 13.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit zwei zweigeschossigen Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1929, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1963** **Uhlandstraße 15.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau mit drei dreigeschossigen Erkern und zwei Balkonen mit Eisengitterbrüstung, im Stil der Neuen Sachlichkeit, 1930/31 von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1964** **Uhlandstraße 33.** Uhland-Schulhaus, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Mansardhalbwalmdächern, an den Flügeln je drei Risalite mit Mansardschopfwalmdächern und je ein polygonaler Dachreiter mit Zeltdach, großer mittlerer Dachreiter mit Ziergiebeln und Zeltdach, zweigeschossiger zweigliederiger Hallenbau mit Flachdach, Spätjugendstildecor, 1908-11 von Georg Kuch.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-961** **Ulmenstraße 48.** Theodor von Cramer-Klett-Denkmal, monumentale Sitzfigur in Aluminium auf hohem Kalksteinsockel mit Ummauerung und Vorgarten, von Richard Knecht, Guss von Hermann Noack, 1939/40.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2361** **Ulmenstraße 52; Ulmenstraße 52 a; Ulmenstraße 52 d; Ulmenstraße 52 e; Ulmenstraße 52 f; Ulmenstraße 52 g; Ulmenstraße 52 h; Ulmenstraße 52 i.** Schuhfabrik, ehem. Vereinigte Fränkische Schuhfabriken, dreiflügelige Fabrikanlage (Südflügel I, Nordflügel III und Ostflügel IV), jeweils fünfgeschossige Walm- bzw. Satteldachbauten mit Lisenengliederung und kräftigen Treppenhausrisaliten, Eisenbetonkonstruktion im neoklassizistischen Stil, von Philipp Jakob Manz, 1913-1923.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1973** **Unschlittplatz.** Brunnenfigur des sog. Dudelsackpfeifer-Brunnens, Bronzefigur, Guss von Christoph Lenz, 1880.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1965** **Unschlittplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in der Art eines barocken Adelspalais mit reich gegliederten Sandsteinfassaden, Mitte 18. Jh., aufgestockt um drittes Obergeschoss 1860.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1966** **Unschlittplatz 3.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger massiver Bau, Sandstein und Fachwerk, im Kern 1455 (dendro.dat.), aufgestockt um 3. Obergeschoss um 1873.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1967** **Unschlittplatz 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandstein-Eckbau mit Mansarddach, mit reich gegliederten Fassaden in Formen des Rokoko, im Kern nach 1598 (dendro.dat.), Wiederaufbau nach Brand Mitte 18. Jh., teilweise umgestaltet zur Biedermeierzeit um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1968** **Unschlittplatz 7.** Bürgerhaus, dreigeschossiger massiver Eckbau mit Satteldach und Zwerchhaus, im Kern wohl Mitte 18. Jh., nach Brand 1852 ausgebaut; mit zweigeschossigem Seitenflügel.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1970** **Unschlittplatz 8.** Bürgerhaus, viergeschossiger Eckbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 1. Hälfte 15. Jh., Anbau Mitte 16. Jh., aufgestockt um 3. Obergeschoss wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1971** **Unschlittplatz 10.** Handwerkerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern 16.-18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1972** **Unschlittplatz 12.** Handwerkerhaus, viergeschossiger Eckbau, Erdgeschoss und Teiles des 1. Obergeschosses Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1974** **Unterbürger Straße 26.** Ehem. Herrnsitz Unterbürg, ehem. Wasserschloss, viergeschossiger, an Südseite abgewalmter, massiver Satteldachbau mit hohem Eckturm mit Spitzhelm, Scharwachttürmchen und gußeiserner Altane, im Kern 13/14. Jh., Anfang 17. Jh. umgebaut, neugotische Umgestaltung und Anbau der Altane nach 1885.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1975** **Untere Baustraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, Fachwerkmansarde und Chörlein, im Neu-Nürnberger Stil, bez. 1897; bauliche Einheit mit Regensburger Straße 24 und Untere Baustraße 2a.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2805** **Untere Baustraße 2 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, Fachwerkmansarde und Sandsteinchörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1897; bauliche Einheit mit Regensburger Straße 24 und Untere Baustraße 2.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1976** **Untere Baustraße 20.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus, Dachgauben, Bodenerker und Freitreppe, in neubarocken Formen, um 1900; Einfriedung, Pfeilgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1978** **Untere Dorfstraße 4.** Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; Stall, eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, 17./18. Jh.; Backofen, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1694; überdachte Hofeinfahrt mit Fußgängerpforte, verputzter Sandsteinquaderbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1979** **Untere Dorfstraße 6.** Gasthaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppegauben und reichem Volutengiebel mit Gesimsgliederung, 1747.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1980** **Untere Dorfstraße 8.** Kleinhaus, eingeschossiger verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1981** **Untere Dorfstraße 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppegauben und reichem Volutengiebel, 18. Jh.; Einfriedung, profilierte Sandstein-Torpfiler mit Kugelbekrönung und Hofmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1982 Untere Dorfstraße 15.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Wohnteil einseitig ausgestockt mit Frackdach, Aufzugswalm und Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh., rustiziertes Portal bez. 1735; Nebengebäude, kleiner verputzter Massivbau, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugsluke und profilierten Fensterleibungen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1983 Untere Dorfstraße 23.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppegauben und vorkragender Traufe, nördliches Giebelfeld verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1984 Untere Dorfstraße 32.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk-Schleppegaupe, traufseitig verputzt, mit gewölbtem Kellerhals, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-3160 Untere Dorfstraße 35 a; Untere Dorfstraße 37.** Ökonomiegebäude eines Bauernhofes: Scheune, eingeschossiger, zum Teil verbretterter Fachwerkbau mit Satteldach, dendro.dat. 1697/98; Stall, eingeschossiger Satteldachbau, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4713 Untere Kanalstraße 3 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sichtziegelfassade, bossiertem Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Neurenaissance, von Joseph Krieger, 1886; Rückgebäude, hakenförmig angesetzt, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Mansardpultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1986 Untere Kanalstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1989 Untere Kieselbergstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Dreiecksgiebel, um 1850.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1991 Untere Krämersgasse 16.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebelerker aus Fachwerk, im Kern nach 1511 (dendro.dat.) und nach 1553 (dendro.dat.), Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk (1976 freigelegt und z. T. erneuert).
nachqualifiziert

- D-5-64-000-1992 Untere Krämersgasse 18.** Eckhaus, wohl. ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger langgestreckter Bau mit Halbwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschoße (1974/75 freigelegt) mit Fenstererkern, teilweise vorkragend, nach 1450 (1448/49 und 1454 dendro.dat.), Aufstockung des 3. Obergeschosses und Dach nach 1477 (dendro.dat.), großer Aufzugserker aus Fachwerk mit weit vorspringendem Dach 2. Hälfte 16. Jh., kleine Giebelgaube Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1993 Untere Kreuzgasse 2.** Kopfbau, viergeschossiger verputzter Satteldachbau mit Dacherkern, weitgehend versteinerte Fachwerkobergeschoße auf Sandsteinquadersockel, um 1469/1470 (dendro.dat.), Umbauten um 1600 und 1. Hälfte 18. Jh., weitere Umbauten und Aufstockung drittes Obergeschoß mit Dacherkern 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1995 Untere Kreuzgasse 4.** Bürgerhaus, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschoße auf Sandsteinquadersockel, um 1469/70 (dendro.dat.), ursprünglich wohl drei Einzelgebäude in einem Baukörper vereinigt, größere Umbauten bez. 1687, zur Pegnitz Laubengänge wohl des späten 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1994 Untere Kreuzgasse 5.** Bürgerhaus, zwei dreigeschossige, im 17. Jh. verbundene Massivbauten mit Satteldächern (dendrochronologische Datierungen 1614/15, Teile 1592/93), barock bereichert, nordseitig Holzchörlein um 1730, wesentliche Umbauten Mitte 19. Jh.; ehem. Nr. 3 weitgehender Nachkriegswiederaufbau, rückseitig polygonaler Fachwerktreppenturm wohl des 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1997 Untere Kreuzgasse 29; Untere Kreuzgasse 33.** Haupthaus eines ehem. Hofanwesens, viergeschossiger, annähernd quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, nordseitig schmaler Fachwerkanbau, im Kern nach 1556 (dendro.dat.), Umbauten 18. Jh. und letztes Viertel 19. Jh., Aufstockung drittes Obergeschoss um 1893.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1998 Untere Kreuzgasse 35; Westtormauer 7.** Ehem. Stadel, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit Schopfwalm und Lastenaufzug, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebeln, um 1581-88 (dendro.dat.), Erdgeschossumbau um 1727, wesentliche Umbauten um 1900 und 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1999 Unterer Bergauerplatz 12.** Hausfigur, farbig gefasste Sandsteinfigur der Muttergottes mit Jesuskind und Zepter, auf reich profilierter Sandsteinkonsole, wohl 15. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2001 Untere Schmiedgasse 6.** Eckhaus, wohl ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger langgestreckter Bau mit Pult- bzw. Mansardwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse Fachwerk (1974 freigelegt und verändert), im Kern wohl vor 1500, Mansardwalmdach 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2003 Untere Söldnergasse 8.** Wappenstein, barockes Sandsteinrelief mit zwei Wappendarstellungen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2004 Untere Talgasse 6.** Ehem. Dienstwohnhaus des Bogners (Bogenspanners), zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Fachwerkobergeschosse auf massivem Sandsteinsockel, 1536/37 (dendro.dat.), Fassadenveränderungen und Dachgeschossausbau im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-681 Untere Talgasse 8.** Sog. Schießgraben, Rest des gefütterten Grabens der vorletzten Stadtumwallung, 2. Hälfte 13. Jh., später Schießgraben des benachbarten Herrnschießhauses, entlang der Westseite der Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2005 Untere Talgasse 8.** Ehem. Herrnschießhaus, dreigeschossiger Renaissance-Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und reich ornamentierte Dacherker, Volutengiebel, gewölbte Erdgeschosshalle zum nördlich anschließenden Schießgraben geöffnet, 1582/83 von Stadtwerkmeister Hans Dietmair; ehem. Seitenflügel des Herrnschießhauses, zweigeschossiger langgestreckter Massivbau mit Satteldach mit Schleppgauben, Fachwerkgiebel, zweistöckiger Aufzugserker mit Walmdach, nach 1441/42 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2006 Untere Wörthstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 18. Jh., verändert um 1840.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1444 Untere Wörthstraße 7.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, 3. Obergeschoss Fachwerk, Satteldach mit Dacherkern, im Kern Ende 16. Jh., umgestaltet im 17. Jh. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2007 Untere Wörthstraße 8.** Ehem. Fischerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, Fachwerkobergeschossen und Fachwerk-Aufzugserker, im Kern 15. Jh., Fachwerk wohl 19. Jh., rückwärtig angebaut zwei Seitenflügel.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2008 Untere Wörthstraße 9.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern 15. Jh., Umbau bez. 1621, Fachwerk der Obergeschosse 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2009 Untere Wörthstraße 10.** Ehem. Fischerhaus, viergeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk-Zwerchhaus mit Satteldach, im Kern 17. Jh., drittes Obergeschoss und Giebelerker 1864.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2010 Untere Wörthstraße 14.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 18. Jh., nach Kriegszerstörung im II. Weltkrieg wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2012 Valznerweiherstraße 59; Valznerweiherstraße 55.** Villa, zweigeschossiger, abgewinkelter Krüppelwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Zwerchgiebel, Heimatstil, spätes 19. Jh.; Gartenpavillon auf Hügel, erdgeschossiger polygonaler Walmdachbau, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2013 Veilhofstraße 34.** Sebastian-Spital, Vierflügelanlage um einen Innenhof, drei-bis viergeschossige verputzte Flügelbauten mit Walmdächern, Zwerchgiebeln und Schleppdachgauben, Eingangsrisalit mit Zwerchgiebel und Portal mit Plastiken, rückseitig zum Teil reich profilierte Fachwerk-Giebeldachgauben, an der Südost-Ecke Kapelle mit sechsgeschossigem Turm mit Spitzhelm und Sandsteingliederung, Anklänge an die Deutsche Renaissance um 1600, 1910-14 (bez.) von Heinrich Wallraff.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2014 Veilhofstraße 38.** Krankenhausbau, zum Sebastian-Spital gehörig, dreigeschossiger langgestreckter Bau mit Satteldach, Giebel- und Schleppdachgauben, zwei Eckrisalite mit Halbwalmdächern und Schleppdachgauben, rückseitiger gestaffelter Mittelrisalit mit Walm- und Haubendach, verputzter Bau mit Sandstein-Eckquaderung, 1910-13.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2364 Veit-Stoß-Platz 2.** Toilettenhäuschen, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Schleppgauben, verputzter Steinbau mit Fachwerkobergeschoss, Heimatstil, 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2017 Venatoriusstraße 1.** Ehem. Mesner- und Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, 1796/97, Obergeschoss und Dach 1838/39.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2018 Venatoriusstraße 2; Venatoriusstraße 4.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Ecklisenen und Ostturm mit oktagonalem Aufsatz und Spitzhelm, Saalbau mit seitenschiffartigen Erweiterungen, im sog. Markgrafenbarockstil, wohl von Johann David Steingruber, 1739/40; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, Sandstein- und Bruchsteinmauer, gleichzeitig; Torhaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Rundbogenportal, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2019 Venatoriusstraße 4.** Ehem. Mesnerhaus mit Amtsknechtswohnung und Ortsgefängnis, zweigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, Erdgeschoss teilweise Sandstein, in die Kirchhofmauer eingebunden, modern bez. 1579, aufgestockt Ende 17./Anfang 18. Jh., erweitert 1752.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2020 Venatoriusstraße 6.** Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Frackdach, straßenseitig aufgestockt mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2022 Venatoriusstraße 9.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Frackdach, einseitig Traufseiten-Aufstockung mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Aufstockung Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2023 Venatoriusstraße 10.** Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2025 Vestnertorgraben 4.** Ehem. Torwächterhaus, sog. "Henhäusla", kleines eingeschossiges Fachwerkhaus mit Satteldach, auf der äußeren Futtermauer des Vestnertorgrabens errichtet, Anbau mit Schleppdach, nach 1540/41 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2026 Vestnertorgraben 19.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Schleppdachgauben, zwei Risalite mit Zwerchgiebeln, polygonaler turmartiger Eckerker mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt, Neurenaissance-Dekor, bez. 1888; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2797 Virchowstraße 19; Virchowstraße 19 a.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrundem Treppenerker und flankierender Vorhalle, von Albert Mayer, bez. 1922/23; Luftschutzbunker, um 1940/43; südwestliche Einfriedung mit Froschbrunnen, 1922/23.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2029 Virchowstraße 23.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Schleppegauben, verputzter Massivbau, Portikus mit Balkonbrüstung, Haustür mit Schnitzdekor, bez. 1922/23, nach Plan von Albert Mayer.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2030 Virchowstraße 25.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Walmdach, Zwerchhäusern und Giebeldachgauben, neoklassizistischer verputzter Massivbau, eingeschossiger Eingangs-Vorbau mit Säulenarchitektur und Balkonbrüstung, bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2031 Virchowstraße 27.** Villa, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Walmdach, verputzter Massivbau mit expressionistisch beeinflusstem Dekor, Freitreppe und weit ausladendem Vordach, um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2365 Vogelweiherstraße 33.** Zwei Figuren eines ehem. Nymphenbrunnens, Fischweibchen und Putto, Gusseisen, von August von Kreling (Entwurf) und Hans Rößner (Guß), 1860-1874; ursprünglicher Aufstellungsort des Brunnens im ehem. Maschinenbaugelände in Wöhrd, ehem. Aufstellung im Garten des ehem. Verwaltungsgebäudes der MAN an der Frankenstraße 150a-160 (derzeit eingelagert).
nicht nachqualifiziert
- D-5-64-000-2036 Volckamerplatz.** Denkmal, Gedenkstein für Anton von Rieppel, Muschelkalk-Sockel mit Aufsatzblock und bronzener Bildnisplakette, von Wilhelm Nida-Rümelin, 1936; am Volckamerplatz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2038 Volckamerstraße 3; Volckamerstraße 4.** Torhaus mit Durchfahrt der zentralen Hausgruppe der Gartenstadt Werderau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Uhrturm und doppelgiebligem Mittelrisalit mit zweibogiger Tordurchfahrt in Sandstein, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1920; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2039 Volckamerstraße 7; Volckamerstraße 9; Volckamerstraße 11; Volckamerstraße 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit teilweise heruntergezogener Mansarde, Risaliten und Eckpavillon (Hr. 7), Rauputzbauten mit Sandsteintürrahmung, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2040 Volckamerstraße 19; Volckamerstraße 17.** Gasthaus der Gartenstadt Werderau, erdgeschossiger Putzbau mit Steilsatteldach, Dachgauben, Zwerchhaus und polygonalem Eckerker mit Holzpfelervorlagen, rückseitig polygonaler, zweigeschossiger Risalit und erdgeschossiger Anbau mit Eckpavillon, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1912; Kegelbahn, langgestreckter, erdgeschossiger Walmdachbau mit zum Garten hin offener Loggia auf Holzpfelern, von Ludwig Ruff, gleichzeitig; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2041 Volkacher Straße 5.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1862.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2042 Volkacher Straße 22.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinvolutengiebel, traufseitig verputztes Fachwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2045 Volprechtstraße 7.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 33.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2046 Volprechtstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und gußeisernem Ladeneinbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2047 Volprechtstraße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, in Neurenaissanceformen, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Backsteinbau über hohem Sandsteinsockel mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2048 Volprechtstraße 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, in Neurenaissanceformen, um 1893/94; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Satteldach und Sandsteinerdgeschoss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2049 Volprechtstraße 18.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Dacherkern mit Spitzhelm, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, in Neurenaissanceformen, um 1893/94; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger geschlemmter Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Satteldach, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2050 Volprechtstraße 19.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2051 Volprechtstraße 23.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchgiebeln, Flacherkern und eingeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, reich in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2053 Voltastraße 1.** Miethaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, dreigeschossigem und breit gelagertem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Jugendstil-Karyatiden und -Atlanten, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2054 Von-Soden-Straße 26.** Kath. Pfarrkirche St. Sebaldus, verputzter Satteldachbau mit Arkaden-Vorhalle und Chorturm mit Pyramidendach, Saalbau mit flachem Holztonnengewölbe und rechteckigem Chorraum, von Fritz Mayer, bez. 1934/35, Langhauserweiterung 1956/57; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4854 Von-Soden-Straße 28.** Kath. Pfarrhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit steilem Satteldach und Schleppgauben, von Fritz Schmidt, 1937.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2055 Vordere Insel Schütt 1.** Mauerturm der vorletzten Stadtumwallung am nördlichen Pegnitzarm, niedriger Buckelquaderbau mit Zeltdach und Schießscharten, um 1323.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2056 Vordere Insel Schütt 2.** Schuldturm, sog. Männereisen, Teil der vorletzten Stadtumwallung am südlichen Pegnitzarm, hoher Buckelquaderbau mit Schlüsselscharten, bez. 1323 von Baumeister Conrad Stromer, oberer Teil Backsteinmauerwerk mit vorkragenden Ausguckerkern und Zeltdach wohl 2. Hälfte 15. Jh., seit 1478 Schuldgefängnis, 1958 nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2057 Vordere Insel Schütt 2 a.** Altenheim des Heilig-Geist-Spitals, zweiflügeliger dreigeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquadermauerwerk, zur Pegnitz zweigeschossiger hölzerner Laubengang, im Ursprung wohl vor 1620, nach Zerstörung von 1945 1952-54 wiederaufgebaut; Verwalter- und ehem. Pfarrwohnhaus (sog. Sudenpredigerhaus), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, Fachwerk- Aufzugserker und zum Teil Fachwerkaufstockung, im Kern nach 1438 (dendro.dat.), Umbauten des 16. und 18. Jh. sowie 1953-55; Nebengebäude, schmaler zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern vor 1810, nach Zerstörung von 1945 um 1955 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2059 Vordere Ledergasse 2; Josefsplatz 32.** Kaufmannsanwesen, vierflügelige Anlage; Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger massiver Satteldachbau, im Kern 16. Jh., barockisiert um 1740, Umbau um 1820/30 und 1880/90, mit zwei rückwärtigen Seitenflügeln; Scheune, mächtiger dreigeschossiger Fachwerkbau mit Steildach, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2060 Vordere Ledergasse 8.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger massiver Traufseitbau mit Satteldach, dendro.dat. 1410/11, zweites Obergeschoss dendro.dat. 1438/39, drittes Obergeschoss mit Dachерker und Chörlein an der Fassade 1889; Mittelgebäude, viergeschossiger Satteldachbau, dendro.dat. 1556/58, drittes Obergeschoss jünger; Seitenflügel, viergeschossiger Pultdachbau, dendro.dat. 1580/81, drittes Obergeschoss jünger.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2061 Vordere Sterngasse 1.** Erker, zwei zweigeschossige Sandsteinerker, Neurenaissance, bez. 1892; an Wohn- und Geschäftshaus.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2062 Vordere Sterngasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit seitlichen Zwerchhäusern und mittigem dreigeschossigem Chörlein, Sandsteinfassade in Neurenaissanceformen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2065 Voßstraße 19 a.** Ehem. Herrnsitz, sog. Kressenschlößchen, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, 1791; Ziehbrunnen aus Sandstein und Gartenfigur, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2066 Wahlerstraße 8; Nähe Wahlerstraße; Schnieglinger Straße 237; Wahlerstraße 12.**
Ehem. Doppelbauernhof: Wohnstallhaus, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Fachwerkzwerchhaus, nördlich kleiner, eingeschossiger Fachwerkanbau mit Steilsatteldach, 18./frühes 19. Jh.; Bauernhaus, ein- und zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, 19. Jh., Aufstockung der Hofseite jünger; Stallstadel, kleiner, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1832; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau aus Sichtziegel- und Sandsteinquadermauerwerk, westlich angebaut Remise, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Frackdach, 2. Hälfte 19. Jh., mit Resten des 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Ortganggesims und Natursteinrahmungen, 2. Hälfte 19. Jh.; Hofeinfriedung, zum Teil verputzte Sandsteinmauer mit rechteckigen Sandsteintorpfelern mit Abdeckplatten, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2067 Waldhof 1; Waldhof 2; Waldhof 3; Waldhof 4; Waldhof 5; Waldhof 6; Waldhof 7; Waldhof 8.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, drei um einen kleinen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddach- und Mansardwalmdachbauten mit Dachgauben, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1920/21.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2370 Waldstromerstraße 28.** Ehem. Bäckeranwesen; zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit geschweiften Zwerchgiebeln und Eckbodenerker, barockisierender Heimatstil, vom Bautechnischen Büro Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2371 Waldstromerstraße 49.** Fabrikantenvilla, erdgeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Erkern und Zwerchgiebel mit Holzgiebelverschalung, Spätjugendstil, von Wilhelm Schemm, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2069 Wallensteinstraße 144.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1770.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2510 Wandererstraße 80.** Pförtnerhaus des Quelle-Versandhauses, erdgeschossiger Bau unter asymmetrischem Flugdach, von Ernst Neufert, bald nach 1960. Siehe auch Fürther Straße 205-215 und Wandererstraße 89.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2511 Wandererstraße 89.** Versorgungsbau des Quelle-Versandhauses (Heizhaus und Werksfeuerwehr), zweigeschossiger Klinkerbau mit Flachdach, von Ernst Neufert, 1955/56; freistehender, 90 m hoher ehem. Kamin mit Lichtreklame (Quelleturm), von Ernst Neufert, bez. 1965. Siehe auch Fürther Straße 205-215 und Wandererstraße 80.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2083 Webersplatz 17; Webersplatz 19.** Johannes-Scharrer-Gymnasium, mehrgliedrige Zweiflügelanlage im Stil der Nürnberger Neurenaissance, dreigeschossige Sandsteinquader- und Backsteinbauten mit Walm- bzw. Satteldächern, Dachgauben mit Zeltedächern sowie Schleppegauben und polygonalem Dachreiter aus Fachwerk, nach Norden lisenengegliederter Sandsteingiebel mit Uhrwerk und Glockenaufsatz, rückseitig runder Treppenturm aus Sandstein mit Fachwerkaufsatz und Zeltedach sowie polygonaler Treppenturm aus Backstein mit Welscher Haube, bez. 1896, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1954.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2514 Weddigenstraße 21; Ludwig-Frank-Straße 40.** Neues Gymnasium, mehrteiliger Schulkomplex; Eingangshalle bzw. Aula, dreigeschossiger, zentral angelegter Backsteinbau mit Flachdach und dreigeschossigen, L-förmig angegliederten Klassentrakten in Backsteinbauweise mit Flachdach; Turnhallen, mit dem Hauptgebäude durch Laubengänge verbunden, Backsteinbauten mit Flachsatteldächern; Hausmeisterwohnhaus, erdgeschossiger Backsteinbau mit Flachdach und Einfriedung; sämtlich von Friedrich Seegy, 1957-61; am Haupteingang Tonrelief, von Herbert Bessel, bez. 1960.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2087 Weidenkellerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinstraßenfassade, Eisenbalkon, zweigeschossigem, zweiachsigem Erker und reichem Portal-Dekor, in historisierenden Formen, um 1890; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2088 Weigelstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Eckerker mit Haubendach, mit neugotischem Dekor, um 1895/1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun sowie Sandsteinquadermauer, um 1895/1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4312 Weihergartenstraße 8; Weihergartenstraße 6.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Schopfwalm im Norden, dendro.dat. 1646/47; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Torpfeilern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2090 Weihergartenstraße 9.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und Schleppegauben, im Süden kleiner, eingeschossiger Satteldachanbau, dendro.dat. 1651/52, Anbau dendro.dat. 1683/84.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2091 Weikershofer Straße 11 b.** Wohnhaus, erdgeschossiger traufständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und einseitigem Schopfwalm, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2092 Weikershofer Straße 13.** Ehem. Hofanlage; Scheune, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau; sämtlich 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2093 Weikershofer Straße 17.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelgauben und Fachwerk-Zwerggiebel, bez. 1868, Dachausbau Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2405 Weikershofer Straße 20; Nähe Weikershofer Straße.** Scheune, erdgeschossiger, teils verputzter Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Schleppegauben und verbrettertem Giebel, 1. Viertel 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Schleppegaupe, nördlicher Giebel verbrettert, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2094 Weikershofer Straße 22; Nähe Weikershofer Straße.** Hofanlage: Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Volutengiebel mit Gesimsgliederung und Satteldachgauben, bez. 1819 und 1902; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, freisichtigem Ziegelsteinobergeschoss, reichem Schweifgiebel und Zwerchhausgiebel mit Halbwalmdach, Gliederungselemente aus Sandstein, späthistoristisch, von Georg Weigand, 1903, Erdgeschossanbau mit Austritt im Obergeschoss 1931, im Inneren entkernt 1974; Kartoffelkeller, langgestrecktes, halbkreisförmiges Tonnengewölbe, Sandsteinquadermauerwerk, 19. Jh.; Hofmauer, durch Sandsteinlisenen gegliederte Ziegelsteinmauer mit Deckplatten aus Kunststein und Toreinfahrt mit rechteckigen Sandsteinpfeilern mit Haubenaufsätzen, 1902.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2095 Weikershofer Straße 23.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., Erneuerungen bez. 1993 und 2004.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2096 Weikershofer Straße 27.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinbau mit Satteldach, Schlep- und Giebelgauben und querstehendem, zweigeschossigem Anbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2097 Weikershofer Straße 29.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-4879 Weikershofer Straße 30; Weikershofer Straße 26.** Hofanlage: Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, dendro.dat. 1710, Versteinerung bez. 1859; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 18. Jh., Erweiterungen 1886 und 1893; Stall mit Milchammer, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1876, Erweiterung 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2191 Weinickeplatz 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, flachgedeckte Saalkirche aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk mit Satteldach, auf Fundamenten des Vorgängerbaus von 1396-1418 erneuert um 1557-64, von diesem Bau Chor und Südwestturm erhalten, wesentliche Umbauten um 1835 unter Karl Alexander Heideloff und um 1886, nach Zerstörung 1943 Wiederaufbau 1955/56; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2098 Weinmarkt 1; Winklerstraße 37; Weinmarkt 1 a.** Ehem. Interims-Rathaus und Kaufmannshaus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Schleppegauben, polygonales Sandstein-Erkertürmchen mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandstein und Ziegelstein, Erdgeschoss steinsichtig, im Kern um 1436/37 (dendro.dat.), spätgotische Reste des frühen 14. Jh., 3. Obergeschoss und Dach um 1482 (dendro.dat.), Fassade barock bereichert um 1710, Innenumbau, Fassadenänderung und Holzchörlein 1905; Rückgebäude mit Seitenflügel, viergeschossiger Eckbau mit Satteldächern und Schleppegauben, Massivbau aus Sandstein und Ziegelstein, Erdgeschoss zum Teil steinsichtig, 3. Obergeschoss des Seitenflügels freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1436/37 (dendro.dat.), Innenumbau und Fassadenänderung 1905, nach Zerstörung 1945 bis auf das Erdgeschoss 1955 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2099 Weinmarkt 2.** Kaufmannshaus, ehem. dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger verputzter Massivbau mit dreigeschossigem massivem Seitenflügel, mit gotischem Backsteinlisenengiebel, Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppegauben, mittlerer polygonaler Dachkerker mit Zelt Dach, hofseitig Obergeschosse Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Fassadenänderung und spätbarocke Bereicherung (Holzchörlein) um 1740, Ladeneinbau im Erdgeschoss 1907, nach Teilerstörung 1945 wiederaufgebaut; Hofarchitektur, dreigeschossige Holzgalerien, Anfang 17. Jh., nach Teilerstörung 1945 weitgehend erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2100 Weinmarkt 3.** Wirtshaus, viergeschossiger Kopfbau mit flachem Satteldach, weitgehend Sandsteinquaderbau, straßenseitig steinsichtig, Ostseite auskragende verputzte Fachwerkobergeschosse, im Kern nach 1575 (dendro.dat.), wesentlicher Umbauten im 17., späten 19. und frühen 20. Jh., Dach nach Zerstörung 1945 erneuert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2101 Weinmarkt 4; Füll 5.** Kaufmannshaus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus mit Seitenflügel, viergeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Schleppgauben, Aufzugserker mit vorspringendem Walmdach, im Kern spätgotisch, Renaissance-Zutaten um 1560, teilweise Fassadenerneuerung und Innenumbauten 1828/29 und 3. Viertel 19. Jh., wesentlicher Umbau 1925/26, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Schleppgauben, Fachwerk-Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, bez. 1551, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2102 Weinmarkt 6; Füll 7.** Ehem. Patrizieranwesen und Kaufmannshaus, sog. Praun`sches Haus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, zum Teil verputzt, mittlerer Renaissance-Dacherker mit Spitzhelm, im Kern spätgotisch, wesentlicher Umbau 1606/1617, barockes Holzchörlein um 1730, Innenumbauten 2. Hälfte 19. Jh., Dach 1945 zerstört und nach 1975 wiederaufgebaut; Hofarchitektur, zweiflügelige dreigeschossige Holzgalerien mit Maßwerkbrüstungen und Pultdach, bez. 1606/1617, nach 1975 weitgehend erneuert; Rückgebäude, zweiflügeliger dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, zum Teil verputzt, Fachwerk-Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Seitenflügel hofseitig freigelegtes Fachwerk, bez. 1556, wesentlicher Umbau 1606/1617, Dach 1945 zerstört und nach 1975 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2103 Weinmarkt 8; Füll 9.** Ehem. Kaufmannsanwesen, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Mansarddach und Giebeldacherkern, im Kern 16. Jh., Mansarddach um 1730, Ladeneinbau und Fassadenänderungen 1897; Seitenflügel, viergeschossiger Massivbau mit Mansard-Pultdach, wohl um 1600; Rückgebäude, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau, Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerk-Aufzugserker, um 1600, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2104 Weinmarkt 10.** Portalarchitektur, vom kriegszerstörten Vorgängerbau in Neubau übernommen, korbbogige Toröffnung mit Kartusche und Vollsäulen, über profiliertem Gebälk Balkon mit Eisengitter in üppigem Spätbarock-Ornament, um 1725.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2105 Weinmarkt 12 a.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger verputzter Sandsteinbau mit kleinem Innenhof, Eckhaus mit Backstein-Lisenengiebel, Satteldach und Schleppgauben, mittlerer Dacherker mit Maßwerkbrüstung und Spitzhelm, im Kern nach 1341 (dendro.dat.), nördlicher Anbau nach 1393 (dendro.dat.), Umbau um 1600, barocke Fassadenänderungen um 1700, weitere Umbauten 1864 und um 1885, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert, Mittelerker 1994 erneuert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2106 Weinmarkt 16.** Wohn- und Geschäftshaus, drei- (rückseitig vier-)geschossiges zweiflügeliges Traufseitthaus mit Frackdach, Mitteldacherker mit abgewalmtem Satteldach und Schleppegauben, weitgehend verputzter Ziegelbau, im Erdgeschoss Sandsteinverkleidung, in abgewandeltem Neu-Nürnberger-Stil, reiche Portalarchitektur, bez. 1900, Dacherneuerung nach Zerstörung 1945.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2107 Weintraubengasse 1.** Justizgebäude, dreigeschossige Dreiflügelanlage auf erhöhtem Sockelgeschoss, Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, zwei Zwerchgiebeln und Dacherkern, polygonaler turmartig überhöhter Eckerker mit Haubendach, Nachahmung der Deutschen Renaissance des späten 16. Jh., 1900/01 nach Plänen von Bauamtmann Förster und Bauamtmann Miller, Hauptportal aus Muschelkalk mit Figurenprogramm (Entwurf des Schwabacher Künstlers Philipp Kittler, Ausführung Bildhauer Johann Bapt. Schiemer).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2109 Weintraubengasse 6.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppegauben, verputzter Sandsteinbau, barockes Holzchörlein, rückseitig Aufzugserker mit vorkragendem Satteldach, Ende 16./Anfang 17. Jh., umgebaut und barock bereichert um 1691-93 (dendro.dat.), weitere Umbauten und Ladeneinbau um 1872, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2110 Weißgerbergasse 10.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), hohes dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1389 (dendro.dat.), Umbau um 1600, Fassadenänderungen und barocke Ergänzungen um 1728, weitere Umbauten Anfang 19. Jh. und um 1874-99.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2111 Weißgerbergasse 17.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern 16. Jh., Ladeneinbau um 1878, um 1985-90 umfassende Erneuerungen (Fassaden, Dach).
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2112 Weißgerbergasse 18.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerk-Giebeldacherker mit Maßwerkbrüstung und Giebelgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern spätes 15. Jh., Dachkerker und barocke Zutaten 1. Hälfte 17. Jh., Innenumbauten des 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2113 Weißgerbergasse 19.** Ehem. Handwerkerhaus, drei- (rückseitig vier-)geschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebeldacherker aus Fachwerk, Giebelgauben und rückseitigem Zwerchgiebel, freigelegter Fachwerkbau, Erdgeschoss zum Teil Sandsteinmauerwerk, im Hof viergeschossiger Fachwerk-Galerieflügel mit Pultdach, im Kern wohl 15. Jh., Veränderungen und Aufstockung des 2. Obergeschosses um 1865, nach teilweiser Beschädigung 1945 um 1970 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2114 Weißgerbergasse 20.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, Erd- und 1. Obergeschoss straßenseitig massiv verputzt, im Übrigen freigelegtes Fachwerk, rückseitig dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, im Kern spätes 15. Jh., Umbauten spätes 19. Jh., weiterer Innen- und Fassadenumbau sowie Holzchörlein im Neu-Nürnberger Stil 1913 durch Otto Weiß.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2115 Weißgerbergasse 21.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und polygonalem Fachwerk-Erkertürmchen mit Spitzhelm, Erd- und 1. Obergeschoss straßenseitig massiv verputzt, im Übrigen freigelegtes Fachwerk, rückseitig schmaler dreigeschossiger Galerieflügel mit Pultdach, im Kern spätes 15. Jh., Aufstockung des 3. Obergeschosses wohl 16./17. Jh., Umbau um 1875, nach Teilerstörung 1945 Dach und Erkertürmchen 1976 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2372 Weißgerbergasse 22.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker aus Fachwerk, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk z. T. verputzt, im Kern nach 1489 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus (1465 dendro.dat.), 1682 Erdgeschoss massiv umgebaut, wesentlicher Umbau und Fassadenänderungen um 1831, Ladeneinbau um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2116 Weißgerbergasse 23.** Bürgerhaus, vierflügelige Anlage; Vorderhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerk-Aufzugserker und Schleppgauben, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig sowie dreigeschossiger Nebenflügel Erdgeschoss massiv, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, Innenhof mit dreigeschossigen Holzgalerien, 2. Hälfte 16. Jh., nach Zerstörung des Daches 1945 wiederaufgebaut um 1975; Rückgebäude, ehem. Stallgebäude, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Fachwerk-Aufzugserker, 2. Hälfte 16. Jh., nach Zerstörung 1945 wiederaufgebaut um 1975.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2117 Weißgerbergasse 24.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiger Eckbau mit Satteldach, Aufzugserker, Giebelerkern und Schleppegauben, Erd- bis 2. Obergeschoss Sandsteinquaderbau, 3. Fachwerk-Obergeschoss später aufgestockt, zum Teil verputzt, rückseitig kleiner dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, im Kern 16. Jh., wesentlicher Umbau 1708 (bez.), Fassadenänderungen um 1832.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2118 Weißgerbergasse 25.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), Dreiflügelanlage; ehem. viergeschossiges, nach Teilerstörung 1945 jetzt dreigeschossiges Traufseithaus mit flachem Satteldach, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig Fachwerkfassade, im Hof Holzgalerien und dreigeschossiger Fachwerk-Nebenflügel mit Pultdach, spätes 16. Jh., barock bereichert (Holzchörlein) um 1690/1700, Innenumbauten 1874, Dacherneuerung um 1967; Rückgebäude, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 2. Hälfte 16. Jh., 1875 um ein Geschoss aufgestockt, nach Beschädigung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1288 Weißgerbergasse 25 a; Maxplatz 46; Maxplatz 46 a.** Ehem. Patrizieranwesen; Westflügel, dreigeschossiger breit gelagerter Bau mit Satteldach, Erdgeschoss Rundbogenarkaden aus Sandstein, Obergeschosse verputzt, Gartensaal mit reicher Barockstuckierung von Johann Leonhard Schmelzel und Steinbildwerken von Johann Leonhard Bromig, 1682-90; Südwestflügel, dreigeschossiger verputzter Bau mit Satteldach, im 1. Obergeschoss ehem. Kapelle erhalten, um 1680; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2119 Weißgerbergasse 26.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Aufzugserker, Giebelerkern und Schleppegauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1527 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus des 13.-15. Jh., Umbauten und Aufstockung um 1619, weitgehende Fachwerkerneuerung Anfang 19. Jh., Zutaten des 18. Jh. und der Biedermeierzeit, Fachwerkfreilegung 1977.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2120 Weißgerbergasse 27; Weißgerbergasse 29.** Ehem. Handwerkerhaus, Sandstein-Doppelhaus, ehem. zwei Häuser um 1925 zu einem Baukörper vereinigt, dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und großen Fachwerk-Aufzugserkern, Obergeschosse seitlich stark vorkragend, im Kern wohl 17. Jh., wesentliche Fassadenänderungen um 1873-75, 1945 stark beschädigt und wiederaufgebaut, Dach und Aufzugserker 2005 erneuert.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2121 Weißgerbergasse 28.** Ehem. Handwerkerhaus (Weißgerberhaus), viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Giebelerkern und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1532 an Stelle eines Vorgängerbaus errichtet, Mansarde des 18. Jh., Umbau und Zutaten der Biedermeierzeit um 1834/35, Erdgeschossumbauten 1894 und 1909, wesentliche Innenumbauten und Fachwerkfreilegung 1969-1982.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2122 Weißgerbergasse 30.** Ehem. Handwerkerhaus (Weißgerberhaus), viergeschossiges Traufseithaus mit Mansarddach, Giebelerkern und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, um 1550 an Stelle eines Vorgängerbaus errichtet, barocke Zutaten, Fassadenänderungen und Mansarde um 1832, Innenumbauten um 1860, Fachwerkfreilegung und Schleppgauben 1975/76.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2123 Weißgerbergasse 31.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Dacherkern, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1410-1414 (dendro.dat.), Fassadenänderungen und Giebelerker 18. Jh., Umbauten und Zutaten um 1850, Fachwerkfreilegung und weitere Umbauten um 1970.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2124 Weißgerbergasse 31; Weißgerbergasse 33; Weißgerbergasse 35.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Fachwerk, rückseitig Fachwerk-Seitenflügel mit Treppenhaus und Galerien, im Kern frühes 15. Jh., Umbau 2. Hälfte 16. Jh., Giebeldacherker 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2125 Weißgerbergasse 35.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Frackdach und Giebeldacherkern, ehem. zwei Häuser zu einem Baukörper vereinigt, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinmauerwerk, Erdgeschoss verputzt, 2. und 3. Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, hofseitig offene Holzgalerie im 2. Obergeschoss, im Kern 15. Jh., wesentliche Umbauten, Fassadenänderungen und Giebelerker 1896.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1291 Weißgerbergasse 37.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Zier- und Wohndacherkern, ehem. zwei Häuser zu einem Baukörper vereinigt, Erdgeschoss und Giebelfassade Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, Renaissancegiebel, im Kern 16. Jh., wesentlicher Umbau und Ausgestaltung im Stil des Neubarock um 1870/75, Dacherker mit Spitzhelmen sowie rückseitiger Aufzugserker von 1899.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2126 Wespennest 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger langgestreckter Traufseitbau mit Satteldach, Schlepp- und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern wohl 18. Jh., 1820 von L'Allemand völlig umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2128 Westtor 2.** Stadtgraben, sog. Westtorgraben, Graben in voller Breite mit beiderseitiger Futtermauer, zwischen Westtor und Hallertor, 1. Hälfte 15. Jh., Zwinger Ausbau mit vorspringenden Bastionen an der Pegnitz um 1519.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2129 Westtor 2; Nähe Hallertor.** Altersheim am Kettensteg, Kopfbau, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 20. Jh.; Sandsteinquader-Einfriedung mit Toröffnung; anschließend an Kopfbau langgestreckte Gebäude des Altersheims, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern, rückseitig an die Stadtmauer angebaut, 20. Jh.; Stadtmauer, sog. Westtormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Westtor und Hallertor, 15. Jh., Wehrgang erneuert; Mauertürme Grünes C, D, E eingebunden in die Gebäude des Altersheims, quadratische Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, Turm E an der Pegnitz mit Tordurchgang zum Stadtgraben, 15. Jh.; Fronveste, brückenartiger einjochiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach den südlichen Pegnitzarm überspannend, mit massivem Wehrgang aus Sandsteinquadern mit Satteldach als Überbrückung des nördlichen Pegnitzarms, bez. 1489 und 1494; dazwischen mächtiger Turm Grünes F, sog. Schlayerturm, quadratischer Sandsteinquaderbau mit spitzem Zeltdach, um 1519, wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2127 Westtorgraben 1.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Zwerchgiebeln, Erker und Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2855 Westtorgraben 25.** Brücke, sog. Hallertorbrücke, zweibogige Sandsteinquaderbrücke mit beidseitig mittigen Kanzeln und Brückenwiderlagern, errichtet 1697, beidseitige Erweiterung 1936, Erweiterung nach Westen 1963; über die Pegnitz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2130 Wetzendorfer Straße 239.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, traufseitig verputzter Sandsteinquaderbau, 1. Hälfte 19. Jh., zweigeschossiges Fachwerk-Zwerchhaus um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2133 Wetzendorfer Straße 252.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1815, zweigeschossiges Fachwerk-Zwerchhaus um 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2134 Wetzendorfer Straße 266.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, traufseitig verputzt, bez. 1857; Toreinfahrt, zwei Sandsteinpfeiler, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2135 Wetzendorfer Straße 274.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1801, 1930 teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2137 Wielandstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit Ziergiebelgaube und Helmdachgauben, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung und reichem Neurenaissancecedekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2138 Wielandstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, in Formen der Neuennaissance, bez. 1902; Einfriedung, Sandsteintorpfiler, um 1902, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2139 Wielandstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit polygonalem Eckerker und reichem Neubarockdekor, bez. 1888, 3. Obergeschoß erneuert und verputzt.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2140 Wielandstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit siebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit barockisierendem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2141 Wielandstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit betonter Eckausbildung und Erker, Neubarock, um 1890; Toreinfahrt, dreiflügeliges Eisengittertor und -pforte, zusammen mit Nr. 11, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2142 Wielandstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Giebel- und Schleppgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit betonter Eckausbildung und Erker, Neubarock, um 1890; Toreinfahrt, dreiflügeliges Eisengittertor und -pforte, zusammen mit Nr. 9, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2143 Wielandstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Neubarockdekor, um 1890.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2144** **Wielandstraße 19.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Neurenaissancecedekor, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2374** **Wielandstraße 23.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger asymmetrisch gruppierter Walmdachbau in Formen der Neuen Sachlichkeit, verputzter Massivbau mit Risalit und Turmanbau, 1923/24 nach Planung von Ludwig Ruff.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2145** **Wielandstraße 27.** Ehem. Fabrikantenvilla, stattliche zweigeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdach und Mansardhalbwalmdach, mit Turmaufsatz mit Haubendach und rückseiter Halbwalmdachgaube, verputzter Massivbau mit hohem Sandsteinsockel und Erkern, 1913/14 von Hans Pylipp.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2146** **Wielandstraße 29.** Villa, städtlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, verputzter barockisierender Massivbau mit Erkern und Terrasse, 1912/13 von Georg Hoffmann; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1913.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2147** **Wielandstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteindekor in reichen neumanieristischen Formen, um 1890; Einfriedung, Sandsteintorpfiler und Eisengitterzaun, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2148** **Wielandstraße 31; Wielandstraße 33.** Mietshausgruppe, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit barockisierender Werksteingliederung, bez. 1887/88.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2149** **Wielandstraße 34; Wielandstraße 36.** Mietshausgruppe, viergeschossiger Walmdachbau, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade und Erkern, seitlich verputzt, in Formen der Neurenaissance, bez. 1888; Einfriedung, Sandsteintorpfiler und Eisengitterzaun, wohl um 1888.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2150** **Wielandstraße 35.** Mietshaus, dreigeschossiger Bau mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade mit Erker, Neubarock/ Neurokoko, bez. 1900.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2152 Wielandstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Giebelgauben und Dachaufbau aus Fachwerk, Sandsteinquaderbau mit polygonalem turmartigem Eckerker, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2153 Wielandstraße 38.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2154 Wielandstraße 40.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Helmdachgauben und Eckaufstockung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung und neugotischem Dekor, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2156 Wilhelm-Marx-Straße 36.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, neubarocke Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Südturm mit Haubendach, 1908-10 von Otto Schulz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2753 Wilhelm-Marx-Straße 38.** Kath. Pfarrhaus St. Michael, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben und Treppenturm, verputzter Massivbau mit Putzgliederung, bez. 1911, von Otto Schulz.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2157 Willibaldstraße 42.** Einfamilienhaus, eingeschossiger freistehender Bau mit Lamellendach und Zwerchhaus mit Walmdach, verputzter Massivbau, expressionistischer Heimatstil, 1924 von Eduard Brill.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2159 Willstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Dachgauben mit Segmentgiebel, Neubarock, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2292 Willstraße 50.** Pissort, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1900; in Grünfläche Ecke Brückenstraße.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2161 Winklerstraße 11; Winklerstraße 15; Winklerstraße 13.** Bürger- und Handwerkeranwesen, im Ursprung Mitte 13. Jh. (1238 dendro.dat.), viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Obergeschosse verputzt, Traufseitbau mit Satteldach und Sandstein-Dacherker mit Pilastergliederung, Ende 17./Anfang 18. Jh. (bez. 1698), nach weitgehender Zerstörung wieder aufgebaut 1948; Rückgebäude, viergeschossiger schmaler Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 14. Jh. (1310, 1371 dendro.dat.), Umbauten nach 1529 (dendro.dat.) sowie Fassadenänderungen und Giebelgauben nach 1714/15 (dendro.dat., bez. 1718), zwischen Vorderhaus und Rückgebäude dreigeschossiger Galerieflügel und polygonaler Fachwerk-Treppenturm, wohl 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2162 Winklerstraße 24.** Rest eines Palais, ehem. viergeschossiger, jetzt zwei- und dreigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Frackdach, Eckrustika und Stockwerkgesimsen, im Kern 14./15. Jh., teilweise Wiederherstellung und Notdach nach 1945; an der Westseite gefasstes Steinrelief mit dem Wappen der Savoyer, bez. 1690.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2163 Winklerstraße 26; Schulgäßchen 6.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebald, unverputzter Sandsteinquaderbau, spätromantisches Langhaus mit Satteldach, polygonalem Westchor und rechteckigen Chorflankentürmen mit Spitzhelmen, im Osten gotischer Hallenchor mit nicht eingezogenem, polygonalem Abschluss, nach Westen abgewalmten Satteldach und Strebepfeilern, errichtet um 1230/40, Erweiterung der Seitenschiffe und Aufstockung der Türme um 1330/45, Hallenchor 1361-79, erneute Turm-Aufstockung durch Heinrich Echser, genannt Kugler, 1482/83, Instandsetzung durch Georg Hauberrisser und Joseph Schmitz, 1888-1906, nach Teilerstörung 1945 Wiederaufbau durch Wilhelm Schlegtendal, beendet 1957; mit Ausstattung; Stützmauer, unverputzte Sandsteinmauer mit gegenläufigem Treppenaufgang mit Kugelbekrönung und Ladengeschäften, zuletzt erneuert um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2164 Winklerstraße 31.** Ehem. Kaufmannshaus, seit 1846 kath. Pfarrhaus Zu Unserer Lieben Frau, dreiflügelige Anlage, Vorderhaus und Rückgebäude drei- bzw. viergeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern und Dacherkern, Giebelfelder verputzt, Verbindungsflügel mit Holzgalerien, spätgotische Hofarchitektur, im Kern 14./15. Jh. (1476 dendro.dat.), 1519-25 (dendro.dat.) grundlegender Umbau und östlicher Giebelerker wohl durch Hans Beheim d. Ä., Renaissance-Zutaten 2. Hälfte 16. Jh., Erdgeschoss-Umgestaltung und neugotische Zutaten um 1880/90.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2165 Winner Zeile 15; Nähe Winner Zeile; Winner Zeile 1.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkwürchhaus mit Satteldach und Rundbogenportal aus bossierten Sandsteinquadern, bez. 1694, Würchhaus Mitte 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Steilsatteldach, 1944; Torpfeiler, rechteckige Sandsteinpfeiler mit profilierten Abdeckplatten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2166 Winterstraße 15; Nähe Winterstraße.** Gasthof, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18. Jh., Erneuerung bez. 1912, 1967 und 1995; Scheune, eingeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2167 Winterstraße 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Thomas, unverputzter Backsteinbau mit Satteldach und massivem Turm mit flachem Pyramidendach, Saalbau mit rechteckigem Altarraum und Holzdecke, von Christian Ruck, bez. 1931; mit Ausstattung; Einfriedung, Backsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2168 Winzelnburgstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, verputzten Giebeldacherkern und hölzernen Dacherkern mit Haubendach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Sandstein-Fenstergehänden, dreigeschossiger polygonaler Sandstein-Eckerker mit Zeltdach, zweigeschossiger Sandstein-Erker, im Stil der Nürnberger Bauweise um 1600, 1901/02.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2169 Winzelnburgstraße 4; Winzelnburgstraße 6; Winzelnburgstraße 8; Winzelnburgstraße 10; Winzelnburgstraße 12; Winzelnburgstraße 14; Winzelnburgstraße 16; Winzelnburgstraße 18; Winzelnburgstraße 20.** Reihenhäusgruppe, neun eingeschossige Traufseitbauten mit Sattel- bzw. Walmdächern, unregelmäßig gegliederte verputzte Massivbauten mit Würchgiebeln mit Walmdächern, massiven Giebeldacherkern und Schleppegauben, barockisierender Heimatstil, 1912 von Häberl & Heinrich nach Vorplanung von Heilmann & Littmann.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2170 Wirthstraße 27.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Würchgiebel, Putzbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und breitem, mittig angelegtem Sandsteinerker, barockisierender Jugendstil, um 1908; Rückgebäude, Werkstatt, eingeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2171 Wirthstraße 41.** Kath. Pfarrkirche Herz-Jesu, Sandsteinquaderbau, dreischiffige Basilika mit polygonalem Ostchor, Ostturm mit Spitzhelm, im neugotischen Stil, von Franz Xaver Ruepp, 1899/1902, bis 1950 in schlichteren Formen wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2375 Wirthstraße 61.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Kunststeinfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Erker, Neurenaissanceformen, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2172 Wirthstraße 76; Hummelsteiner Weg 89; Wirthstraße 60; Wirthstraße 62.** Ehem. Herrnsitz Lichtenhof, sog. Petzenschloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schopf, vier quadratischen Eckerkertürmen mit Spitzhelmen und Fachwerkgauben mit vorspringenden Satteldächern, südwestlich malerischer Anbau auf unregelmäßigem Grundriss, mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach, Hauptbau bez. 1578, Umbau von Rolf (Rudolph) Behringer, 1910/11; Grabeneinfassung und Zwingeranlage mit rechteckigen Ecktürmen mit Walmdächern, Sandsteinquadermauerwerk, 1578; Garteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2173 Wodanstraße 2.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Ziergiebel und Sandsteinerkern, Jugendstil, um 1905/07.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2174 Wodanstraße 4 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, um 1905/07.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2175 Wodanstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Volutengiebeln und Erkern, Neurenaissance, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2176 Wodanstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, Neurenaissance, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2177 Wodanstraße 7.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln mit Voluten und zwei dreigeschossigen Fassadenerkern, historistisch mit Jugendstilornamenten, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2178 Wodanstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Schweifgiebel und Sandsteinstraßenfassade mit Erker, historistisch, um 1907.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2179 Wodanstraße 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und zwei Erkern, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2180 Wodanstraße 10.** Mietshaus in Ecklage mit Gaststätte, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhäusern, Treppengiebeln, Sandsteinerkern und Eckerker mit Balkonen, reduzierte Jugendstilformen, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2181 Wodanstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel, Fachwerk-Mansarde und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2182 Wodanstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und breit gelagertem Sandsteinerker, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2808 Wodanstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln und Erkern, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2183 Wodanstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Sandsteinerker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2184 Wodanstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Sandsteinerker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2185 Wodanstraße 41.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinzwerchgiebel, Dachgauben und Sandsteinflacherker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2186 Wodanstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2187 Wodanstraße 65.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und zwei gerundeten Fassadenerkern, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2188 Wodanstraße 76.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinsockel, Zwerchhaus und Balkon-Erker-Gliederung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2189 Wodanstraße 77.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebeln, Balkon und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2190 Wodanstraße 78.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Kalksteinsockel, Dachgauben und Erker, Spätjugendstil, nach Planung von Karl Peringer und Hans Rogler, bez. H(ans) Bayerlein, bez. 1912; bauliche Einheit mit Parsifalstraße 2.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2192 Wölckernstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Massivbau mit Mansarddach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel sowie Sandsteinstraßenfassade mit Gesimsgliederung, Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2193 Wölckernstraße 66.** Mietshaus, viergeschossiger Massivbau mit Walmdach und Sandsteinstraßenfassade mit bossiertem Erdgeschoss, Gesimsgliederung und zweigeschossigem Fassadenerker, Neu-Nürnberger Stil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2194 Wolgemutstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau auf hohem Sandsteinsockelgeschoss mit Mansarddach, Dachgauben, zwei Fensterchörlein und Toreinfahrt, reduzierter Jugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2788 Wolgemutstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau auf Sandsteinsockelgeschoss mit Mansarddach, Zwerchhaus, Sandsteingliederung, dreigeschossigem Runderker und Toreinfahrt, reduzierter Jugendstil, um 1910/15; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Ziegelbau mit Mansarddach und Fachwerk-Zwerchhaus, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2196 Worzeldorfer Hauptstraße 15; Worzeldorfer Hauptstraße 15 a; Worzeldorfer Hauptstraße 15 b; Worzeldorfer Hauptstraße 15 c; Worzeldorfer Hauptstraße 15 d; Worzeldorfer Hauptstraße 15 e; Worzeldorfer Hauptstraße 15 f; Worzeldorfer Hauptstraße 15 g; Worzeldorfer Hauptstraße 15 h; Worzeldorfer Hauptstraße 15 i; Worzeldorfer Hauptstraße 15 j.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im rückwärtigem Teil verputztes Fachwerkobergeschoss und Krüppelwalm, bez. 1699; Wirtschaftsgebäude, Scheune und Stallungen, langgestreckter, erdgeschossiger und traufständiger Backsteinbau mit Satteldach und Aufzugsgauben, um 1903.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2379** **Worzeldorfer Lach.** Steinkreuz, sog. Ullherkreuz oder Dilherrkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; ca. 1000 m nördlich Ortsmitte Worzeldorf, westlich der Schwanstetter Straße.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2197** **Zapfengasse 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, Zwerchgiebel und Sandsteinsockel, 18. Jh., Veränderungen bez. 1912 und 1930; Hoftor, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, gleichzeitig; Torhaus, eingeschossiger Pyramidendachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2198** **Zeitenwendeplatz 13.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2199** **Zeitenwendeplatz 17; Zeitenwendeplatz 17 a.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, bez. 1811.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2200** **Zeltnerstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhäusern mit Schopfwalm, Flacherker und polygonaler Eckerker mit Haube, Neu-Nürnberger-Stil, Emil Hecht, 1903.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2201** **Zeltnerstraße 29; Nähe Zeltnerstraße.** Miets- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel mit bekrönender Figur und Dachkerker mit Hauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Sandsteinflacherker, zweigeschossigem Spitzerker und dreigeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Eisengittertor, gleichzeitig; errichtet für eine 1869 gegründete Speditionsfirma.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2205** **Zengerstraße 10; Zengerstraße 12.** Kath. Pfarrkirche St. Willibald, Saalbau mit halbrunder Apsis, seitlichem Turm mit Haubendach, Vorhalle und kassettiertem Tonnengewölbe, in barockisierenden Formen, von Hans Weiß, 1909/10, wiederaufgebaut nach 1945; mit Ausstattung; Einfriedung, Steinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2206** **Zengerstraße 12.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Eckerker, in barockisierenden Formen, um 1910; rechteckig an die Kirche anschließend.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2207 Zengerstraße 14; Zengerstraße 16; Zengerstraße 18.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, abgewinkelter Gruppenbau mit zweigeschossigem Walmdachbau und zweigeschossigem Satteldachbau mit geschweiftem Treppengiebel, Eckerker und Dachgauben, in barockisierenden Formen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2211 Ziegelsteinstraße 183.** Hofanlage; eingeschossiges giebelständiges Wohnhaus mit Satteldach und Giebel- bzw. Schleppgauben, traufseitig verputzt, im Kern Fachwerk, wohl 18. Jh., östliche Giebelwand aus Sandsteinquadern bez. 1846; Nebengebäude, schmaler eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebeln, 18./19. Jh.; Hoftorpfiler aus Sandsteinquadern mit Kartusche bez. 1753.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2212 Ziegelsteinstraße 185.** Wohnhaus, eingeschossiges giebelständiges Satteldachhaus, traufseitig verputzt, im Kern Fachwerk (1584 dendro.dat.), 18./19. Jh., östliche Giebelwand aus Sandsteinquadern bez. 1845.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2213 Ziegelsteinstraße 196.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, dendro.dat. 1532/34, Versteinerung bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-4811 Ziegelsteinstraße 224.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, nördlicher Giebel und Teil der Ostfassade Fachwerk, dendro.dat. 1564, Umbau zum Doppelwohnhaus mit Satteldach- und Schleppgauben nach Plan von Karl Hübner, 1948.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2215 Ziegenstraße 3; Ziegenstraße 5.** Ehem. Herrensitz, sog. Cnopf'sches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, hölzernen Ecktürmchen und profiliertem Rundbogenportal mit vorgeblendeter Ädikula, 1517, Umbauten bez. 1669, 1699 und 1733, um 1878/80 umgebaut und erneuert; Schlosspark mit Ausstattung, 2. Hälfte 17. Jh.; Einfriedung, barocke Sandsteinmauer mit Tor, 17. Jh.; talseitig anschließend mittelalterliche Befestigungsmauer aus Bruchstein mit Wehgang und Fachwerktrakt mit Satteldach.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2216 Ziegenstraße 8.** Ehem. Nebengebäude zum nebenstehenden ehem. Gasthaus, zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau, hofseitig mit Balustergalerie und Rundbogenportal, bez. 1687.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2217 Ziegenstraße 12; Laufamholzstraße 35.** Ehem. Herrensitz, sog. Schmausenschloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Eckrustika, Giebelgauben und traufseitigem polygonalem Treppenturm, bez. 1682; ehem. Schlosspark, 2. Hälfte 17. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit Eckpilastern und reichem Dekor, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenmauer mit Hauptportal an Westseite und Rechteckportal an Südwestseite, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen, Sandsteinpfeiler mit Gebälkstücken, 2. Hälfte 18. Jh., Rechteckportal bez. 1768.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2508 Ziegenstraße 20; Ziegenstraße 12.** Ehem. Voitenhaus, Wohnhaus mit Ökonomieanbau, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Eckpilastern, Satteldach und traufseitigem erdgeschossigem Mansarddachbau mit Dachgauben, im Kern 16. Jh., Umbau um 1680, bez. 1765, integrierter Fachwerk-Pavillon, dendro.dat. 1728; ehem. zum Schmausenschloss gehöriges Verwaltungsgebäude; im Garten Kelleranlage, wohl 16. Jh.; Brunnen, ornamentierte Gußeisensäule mit Pumpschwengel und gusseisernem Auffangbecken, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2218 Ziegenstraße 27.** Ehem. Bäckeranwesen, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel, bossiertem Rundbogenportal und Kartuschen, bez. 1754; Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2219 Zirkelschmiedsgasse 26.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Gasthaus, Eckbau bestehend aus zwei zusammengefassten Satteldachbauten, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss z. T. Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., überarbeitet 1873.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2220 Zirkelschmiedsgasse 28.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Steildachbau mit Zwerchgiebel, Sandstein und Fachwerk, bez. 1560.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2221 Zirkelschmiedsgasse 30.** Ehem. Getreidespeicher, dann Mälzerei, Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, Steildach mit weit vorkragendem Schopf, dendro.dat. 1422, Umbau dendro.dat. 1557 und 1629.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2222 Zollerstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Zwerchgiebel und viergeschossigem Erker mit Ziergiebel, teilweise farblich gefasster Jugendstildekor, von Simon Hahn, 1909.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-3532 Zollhof 5; Zollhof 7; Zollhof 6.** Ehem. Zollhalle, dreigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit im Westen abgewalmten Satteldach und Treppentürmen mit flachen Walmdächern, Gewände und Eckrustizierung aus Sandstein, Emil Hecht, 1896–98; Dach und Teil der Fassade nach 1945 erneuert; Hoftor, vier rechteckige Sandsteinpfeiler mit Eisengittertoren, um 1900; Mittelbau und westlicher Flügel des ehem. Hauptzollamtes.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2444 Zum Froschbrücklein.** Brücke, einbogige Sandsteinbrücke mit Brüstungsmauern über den Kohlbrunngraben, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2233 Zum Klösterle 1.** Ehem. Klostermauern des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, Sandsteinquadermauerzüge mit stichbogigem Torbogen mit Zinnenaufsätzen in Ziegelmauerwerk im Osten und stichbogigem Torbogen aus Sandsteinmauerwerk mit Voluten im Westen, im Kern 15. Jh., mit Veränderungen wohl bis ins 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2229 Zum Klösterle 6.** Kirchenruine, Mauerreste der ehem. Augustinerinnenklosterkirche Pillenreuth, Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, spätmittelalterlich, Kirchenweihe 1418, Zerstörung 1552; in Nord-Süderstreckung zwischen Zum Klösterle 14 und 6.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2230 Zum Klösterle 6.** Ehem. Klosterbauernhof des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, Wohnstallhaus, zweigeschossiger, teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, teilweise Fachwerkobergeschoss und einseitigem Halbwalmdach, bez. 1607.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2231 Zum Klösterle 14.** Ehem. Pröbstinnenhaus des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, jetzt Gaststätte Klösterle, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit hohen Stichbogenfenstern, im Kern 14. Jh., Anfang 17. Jh., Umbauten 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2232 Zum Klösterle 16.** Ehem. Austragshaus, Kleinhaus, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, neu aufgebaut mit Resten der ehem. Klostermauer, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2819 Zum Klösterle 18.** Ehem. Austragshaus, Kleinhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, mit Resten der ehem. Klostermauern anstelle von Nonnenhaus und Dormitorium errichtet, 1919.
nachqualifiziert

- D-5-64-000-2376 Zweibrückener Straße 5.** Villa, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Risaliten, Bodenerker und hölzerner, zweigeschossiger Loggia, Putzbau mit Fachwerkgiebel, Heimatstil, Emil Hecht, 1905/06; in Garten.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2234 Zweibrückener Straße 54.** Hochbunker "Hohe Marter", jetzt Garnisonmuseum Nürnberg, siebengeschossiger Rundbau mit flachem Kegeldach, Rundbogenportal und Arkadenfries, Eisenbetonbau mit Backsteinverblendung, 1941, 1996 innen umgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1831 Zweibrückener Straße 54.** Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71, Steinsäule mit bekrönendem Bronzeadler auf hohem Podest, im Stil der Neurenaissance, bez. 1886; vor dem Hochbunker Zweibrückener Straße 54.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-2839 Zweibrückener Straße 68.** Öffentliche Bedürfnisanstalt, eingeschossiger Rundbau mit verputztem Ziegelmauerwerk, umlaufenden Fensterband unterhalb der Traufe und vorkragender, runder Stahlbetonplatte als Bedachung, nach Plänen des Städtischen Hochbauamts Nürnberg, 1954/55.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1833 Zweibrückener Straße 68.** Martersäule, sog. Geleitsäule, Sandstein, barock, wohl 17. Jh.; in der Grünanlage Hohe Marter.
nachqualifiziert
- D-5-64-000-1832 Zweibrückener Straße 68.** Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges 1914/18, Sandsteinpfeiler mit Figur des hl. Georg zu Pferd, auf getrepptem Postament, um 1920/25; in der Grünanlage Hohe Marter.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 2217

Bodendenkmäler

- D-5-6431-0019** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0113** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0116** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0119** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius und ihrer Vorgängerbauten in Großgründlach.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0120** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Großgründlacher Schlosses.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0121** Siedlung der Urnenfelder- und der späten Hallstatt- bzw. frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0122** Turmhügel des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0124** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Felicitas in Reutles.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0127** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen Burgstalls "Kressenstein".
nachqualifiziert
- D-5-6432-0129** Siedlung der Urnenfelder-, Hallstatt- und frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0131** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0136** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0139** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-5-6432-0141** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0142** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0143** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0144** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0145** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0148** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0149** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0159** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0160** Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0176** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg in Kraftshof und ihrer Vorgängerbauten mit Bestattungsplatz des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0177** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Nachfolgebaus des Herrensitzes der Kressenstein.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0179** Wasserburgstall des späten Mittelalters sowie Wasserschloss der frühen Neuzeit ("Kress'scher Herrensitz").
nachqualifiziert
- D-5-6432-0216** Siedlung des frühen und hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0218** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

- D-5-6432-0219** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ansiedlung von Boxdorf.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0220** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0221** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0227** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0229** Jagdliche Anlagen (Vogelherde) der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6531-0069** Freilandstation des Mesolithikums sowie untertägige Teile der Wallensteinschen Befestigungsanlagen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0009** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Almoshof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0010** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Tucherschlosses.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0014** Freilandstation des Mesolithikums sowie Vogelherd der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0022** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Johannes d. T. und St. Katharina in Nürnberg Altenfurt.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0031** Mittelalterlicher Burgstall, abgegangener spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrnsitz "Löffelholz".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0032** Mittelalterlicher und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrnsitzes „Petzenschloss“.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0033** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrnsitzes "Hummelsteiner Schlößchen".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0034** Mittelalterlicher Wasserburgstall.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0037** Archäologische Befunde im Bereich Herrensitzes Gleißhammer und seiner spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0039** Massengrab der frühen Neuzeit sowie untertägige Teilbereiche der frühneuzeitlichen Vorbefestigung der Stadt Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0041** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0053** Bestattungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0055** Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0057** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der späten Bronzezeit, Siedlung und Gräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0058** Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0059** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0062** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0095** Bestattungsplatz der Bronzezeit mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0098** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich und ihres Vorgängerbaus in Mögeldorf einschließlich Kirchhof mit Körpergräbern.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0101** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0105** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, Siedlung und Bestattungsplatz der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0106** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0227** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0228** Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0230** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0232** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0233** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0236** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0258** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. frühneuzeitlichen Gartenanlage.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0269** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kapelle St. Peter und Paul (ehem. Siechenkobelkapelle).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0274** Körperbestattungen des Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0281** Stollensystem des Mittelalters oder der frühen Neuzeit ("Stubensandabbau").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0283** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, darunter Siedlung der späten Bronzezeit, der Urnenfelder- und frühen Latènezeit sowie Bestattungen der frühen Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0284** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus und ihres Vorgängerbaus in Wöhrd.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0288** Mittelalterlicher Turmhügel, spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher wasserumwehrter Herrensitz ("Hallerschloss").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0289** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0305** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0306** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0351** Untertägige Teile der mittelalterlichen Uferbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0377** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebald und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0378** Mittelalterliche Vorgängerbauten im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lorenz mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0379** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0380** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Egidien.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0381** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Moritzkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0382** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Synagoge und der Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0383** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St Jakob.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0384** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Filialkirche St. Klara.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0385** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang. Stadtpfarrkirche St. Martha.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0386** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Franziskaner-Klosterkirche und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0387** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Kartäuserkirche St. Marien.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0388** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Heilig-Geist-Kirche.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0389** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Dominikanerinnenkirche St. Katharina.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0390** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Dominikanerkirche St. Marien und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0391** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Karmeliterkirche St. Salvator.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0392** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. St. Annenkapelle und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0393** Archäologische Befunde im Bereich der abgegangenen frühneuzeitlichen Kunigundenkapelle und ihrer hoch- und spätmittelalterlichen Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0394** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Landauerkapelle und ihrer Vorgängerbebauung (Allerheiligenkapelle).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0395** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Nikolauskapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0396** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Augustinerkirche St. Veit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0397** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Leonhardskapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0398** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Zwölfbotenkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0399** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Heilig-Grab-Kapelle.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0400** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Michaelskapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0401** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Walpurgiskapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0402** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burg-Doppelkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0403** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schottenklosters St Egidien.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0404** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Deutschordenskommende und des zugehörigen Elisabethspitals.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0405** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Franziskanerklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0406** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustinerklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0407** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Klarissenklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0408** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerinnenklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0409** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Kartäuserklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0410** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0411** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Karmelitenklosters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0412** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Ebracher Klosterhofes.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0413** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Heilsbronner Klosterhofes.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0414** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Klosters zum Heiligen Kreuz sowie des Frauenaauracher Hofes.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0415** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kaiserburg.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0416** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Sebalder Ansiedlung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0417** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Lorenzer Ansiedlung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0418** Archäologische Befunde im Bereich der Sebalder Stadtbefestigung von 1250.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0419** Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Erweiterung der Sebalder Siedlung bis 1250.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0420** Archäologische Befunde im Bereich der Lorenzer Stadtbefestigung von 1250.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0422** Archäologische Befunde im Bereich der Stadtbefestigung von 1320/1325.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0426** Archäologische Befunde im Bereich der Sebalder Stadterweiterung bis 1320/25.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0427** Archäologische Befunde im Bereich der Lorenzer Stadterweiterung bis 1320/25.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0428** Untertägige Teile der spätmittelalterliche Stadtbefestigung von Nürnberg, im Bereich der Tiefgarage "Rosa-Luxemburg-Platz" teilweise unter Schutzbau konserviert.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0429** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen Erweiterung der Sebalder Stadt.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0431** Archäologische Befunde im Bereich des Areals der spätmittelalterlichen Erweiterung der Lorenzer Stadt.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0432** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Burgbasteien.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0434** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. frühneuzeitlichen Wöhrdertorbastei.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0435** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. frühneuzeitlichen Bastei zwischen Königstor- und Marientorgraben.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0437** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. frühneuzeitliche Bastei beim Pegnitzausfluss.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0440** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Loeffelholz`schen Herrensitzes.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0441** Turmhügel des Mittelalters sowie Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0450** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Praunschen Herrensitzes zu Almoshof und seiner Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0451** Untertägige Teile des abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes in Almoshof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0453** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes in Eibach.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0456** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes in Erlenstegen ("Groland- oder Scheurl`sches Schlößchen).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0457** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes in Erlenstegen ("Voit- oder Enberschloss").
nachqualifiziert

- D-5-6532-0458** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kressischen Herrensitzes in Erlenstegen.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0459** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen „Wölckernschlosses“.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0460** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Herrensitzes („Gugel- oder Schreiberschloss“).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0461** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Herrensitzes („Dietherrscher oder Pömerscher Sitz“).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0462** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Herrensitzes („Förrenbergerscher Sitz“).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0464** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Siechkobels St. Jobst mit Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jobst.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0466** Untertägige Teile des abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes ("Pflegerschlösschen").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0467** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangene frühneuzeitlichen Herrensitzes "Thumenberg".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0470** Untertägige Teile des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes ("Hallers Weiherhaus") und seines spätmittelalterlichen Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0473** Siedlung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0481** Hoch- und spätmittelalterliche sowie frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kleinweidenmühle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0483** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Wasserschlosses bzw. der Schlossruine Oberbürg in Laufamholz.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0484** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes Unterbürg (ehem. Wasserburg).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0487** Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes "Hallerschloss" und dessen hochmittelalterlicher Vorgängeransiedlung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0488** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes „Cnopfsches Schloss" in Mögeldorf und seiner Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0492** Mühlenstandort des Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie abgegangener Herrensitz der frühen Neuzeit ("Sitzingersches Hammergut").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0495** Spätmittelalterlicher Burgstall und frühneuzeitlicher Herrensitz (Wasserschloss) in Schoppershof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0496** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes "Schübelsberg".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0497** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes und seiner Vorgängerbauten in Weigelshof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0500** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Wasserschlosses in Steinbühl.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0501** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Siechkobels St. Johannis.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0502** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Johannis, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0503** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Holzschuher-Kapelle und ihres spätmittelalterlichen Vorgängerbaus, der Stephanuskapelle, in St. Johannis.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0504** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Pilgerspitals Hl.-Kreuz in St. Johannis.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0505** Hoch- und spätmittelalterliche sowie frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Großweidenmühle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0507** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Herrensitzes in Südersbühl ("Nützelschlösschen").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0508** Burgstall des späten Mittelalters sowie abgegangener Herrensitz der frühen Neuzeit („Burgfriedschlösschen“).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0509** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Siechkobels St. Leonhard mit der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Leonhard in Sündersbühl.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0513** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Vorstadt Wöhrd.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0514** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Dorfbefestigung von Wöhrd.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0518** Spätmittelalterliche und früh- sowie spätneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Hadernmühle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0521** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Imhoffschlösschens in Ziegelstein.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0522** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0523** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0524** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0526** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0527** Untertägige spätmittelalterliche Befunde im Bereich des frühneuzeitlicher Herrensitzes in Altenfurt.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0528** Untertägige Teile des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes im Brezengarten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0529** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes "Flaschenhof".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0530** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes ("Grundherrnschloss").
nachqualifiziert
- D-5-6532-0531** Archäologische Befunde des abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Herrensitzes bei der Hadermühle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0532** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde der abgegangenen Herrenhäuser im Bereich von "Himpelshof".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0533** Untertägige Teile des frühneuzeitlichen Herrensitzes "Kernstein" und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0534** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangenen frühneuzeitlicher Herrensitzes "Vargethschloß".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0535** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes, „Scheidlingisches Schloß“ bzw. „Doktorschlösschen“.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0536** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen "Premen"-Herrensitzes in Mögeldorf.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0537** Untertägige Teile des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes und seiner Gartenanlagen am Rechenberg.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0538** Untertägige Teile des abgegangenen frühneuzeitlicher Herrensitzes mit Mühlwerk in Röthenbach bei Schweinau.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0539** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes in Sandreuth und seiner Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0540** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes im Vogelsgarten und seiner spätmittelalterlichen Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0541** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes im Kressengarten.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0542** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes und seiner spätmittelalterlichen Vorgängerbebauung "Oberveilhof" mit Seigerhütte.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0543** Archäologische Befunde im Bereich der Satzinger Mühle und ihres spätmittelalterlichen Vorgängerbaus in Mögeldorf.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0546** Untertägige Teile des abgegangenen frühneuzeitlichen Herrensitzes "Güntherschlößchen".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0554** Unterirdischer Gang der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0555** Manövergelände "Märzfeld" des Reichsparteitagsgeländes.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0556** Untertägige Befunde eines abgegangenen frühneuzeitlichen Herrenhauses und seiner Vorgängerbauten im Bereich der ehem. Deutschherrenbleiche.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0557** Untertägige Befunde der frühneuzeitlichen Vorbefestigung der Stadt Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0558** Teile des mittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Steinbruchareals "Schmausenbuck".
nachqualifiziert
- D-5-6532-0559** Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert
- D-5-6532-0560** Freilandstation des frühen und mittleren Mesolithikums, Siedlung der frühen Bronzezeit, außerdem Ackerbau des späten Mittelalters sowie Handwerksplatz der frühen Neuzeit und Schanze der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0561** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Sebastianspitals.
nachqualifiziert

- D-5-6532-0562** Untertägige Teile des spätmittelalterlichen Mühlstegs zwischen der Klein- und der Großweißenmühle.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0563** Untertägige Teile baulicher Anlagen im Bereich eines ehem. Barockgartens.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0564** Archäologische Befunde eines separierten spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bestattungsplatzes extra muros.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0565** Landwehr der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0566** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. frühneuzeitlichen Gartenbebauung des Nürnberger Bürgertums sowie der frühneuzeitlichen Landwehr.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0567** Archäologische Befunde im Bereich der Bastionen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0568** Siedlung der frühen Urnenfelderzeit und der frühen Hallstattzeit sowie ottonischer Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0570** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0572** Siedlung der Bronzezeit sowie untertägige Teile einer hoch-, spätmittelalterlichen und frühneuzeitliche Hofstelle im Bereich von Almanshof.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0579** Jagdliche Anlage (Vogelherdstelle) der frühen und späten Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0580** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6532-0581** Archäologische Befunde des Hoch- und Spätmittelalters sowie der frühen Neuzeit, darunter solche von Besiedlung sowie von nicht regelhaft bestatteten menschlichen Überresten, im Bereich der zeitweise durch Zerstörung im 1. Markgrafenkrieg wüst gefallenen Ansiedlung Leyh.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0004** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-5-6533-0007** Bestattungsplatz der Bronzezeit mit Flachgräbern.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0085** Wall-Graben-Anlage des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0133** Teilstücke des im Spätmittelalter durch die Reichsstadt Nürnberg angelegten künstlichen "gefütterten Wassergrabens".
nachqualifiziert
- D-5-6533-0186** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria in Fischbach b. Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0187** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Harsdorfer Schlosses und seiner spätmittelalterlichen Vorgängerbauten in Fischbach bei Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0188** Untertägige Teile des frühneuzeitlichen „Scheurischen Schlosses“ und seiner spätmittelalterlichen Vorgängerbauung in Fischbach b. Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0189** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des "Prellerschlosses" und seiner Vorgängerbauten in Fischbach bei Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0190** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Herrensitzes und seiner Vorgängerbauten in Fischbach bei Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0191** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Industrieguts Hammer und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0192** Untertägige Teile des frühneuzeitlichen Kanlerschen Herrenhauses und seiner Vorgängerbauten in Hammer.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0193** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0194** Vogelherd der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0195** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes in Birnthon.
nachqualifiziert

- D-5-6533-0196** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen in Fischbach bei Nürnberg ("Kleines Schlösschen").
nachqualifiziert
- D-5-6533-0197** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0082** Siedlung des Neolithikums, der frühen Latènezeit sowie des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0085** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0086** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0097** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0098** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0103** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0110** Klosterwüstung des späten Mittelalters mit Friedhof.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0116** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, darunter der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0127** Siedlung und Gräber der Urnenfelderzeit, Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0128** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0138** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Unserer Lieben Frauen in Katzwang, sowie Bestattungsplatz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0141** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus und ihres Vorgängerbaus in Kornburg.
nachqualifiziert

- D-5-6632-0142** Hoch- und spätmittelalterliche sowie frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Rieterschlosses und seiner Vorgängerbauten in Kornburg.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0145** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen „Waldstromer-Schlösschens“ und deren spätmittelalterlicher Vorgängerbebauung mit Kapelle und Gartenanlagen in Reichelsdorf.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0148** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. mittelalterlichen Weiherhauses und frühneuzeitlichen Herrensitzes bei Pillenreuth.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0149** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangenen Herrensitzes Lohhof und seiner spätmittelalterlichen Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0150** Archäologische Befunde im Bereich des abgegangnen frühneuzeitlichen Herrensitz Mühlhof.
nachqualifiziert
- D-5-6632-0170** Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert
- D-5-6632-0197** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6633-0068** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitliche Stubensandsteinhöhle "Teufelsbackofen".
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 243